

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion und Administration: V., Wätknerstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Budapest, 26. November.

In einundzwanzig verschiedenen Städten und Ortschaften des Landes werden morgen größere Versammlungen abgehalten. Ein Theil derselben bezweckt, der oppositionellen Agitation zu dienen und über den hausordnungswidrigen Beschluß der Majorität des Abgeordnetenhauses ein Verdammungsurtheil zu fällen. Ein anderer Theil wieder wurde einberufen, um durch ein zustimmendes Votum die Aktion der Majorität zu unterstützen und die allerdings mit abnormen Mitteln, aber mit patriotischen Absichten geführte Politik des Ministerpräsidenten Grafen Tisza zu billigen. Die einander leidenschaftlich bekämpfenden Parteien suchen eben die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen, allerdings mit wesentlich verschiedenen Mitteln. Die Opposition, selbst von einer an Paroxysmus grenzenden Aufregung erfaßt, trachtet weniger, das Volk über die Sachlage aufzuklären, als das selbe durch den Aufwand aller bekannten Mittel der Agitation mit sich zu reißen. Die liberale Partei befindet sich in der Defensive. Sie hat, was Niemand leugnet, unter Anwendung von Gewalt sich in den Besitz einer provisorischen Hausordnung gesetzt, welche es ermöglicht, trotz aller Uebergriffe der Obstruktion der Regierung die Mittel zur normalen und gesetzlichen Führung der Staatsgeschäfte zu gewähren. Sie verteidigt diesen Besitzstand, der, wenn auch in angreifbarer Form erworben, in seinem Wesen dennoch den großen Interessen des Staates und der Nation zu dienen bestimmt und auch geeignet ist.

Der Kampf, den die entgegengesetzten Richtungen mit einander und gegen einander führen, ist ein verfassungsmäßiger, aber es ist und bleibt ein Kampf, während doch das Land nach den Erschütterungen der abgelassenen Obstruktionssära normale Zustände, vor Allem aber Ruhe und inneren Frieden herbeiführt. Es wurde eben geründigt „intra muros et extra“. Die Opposition hat die Waffen des äußersten Widerstandes nicht

nur benützt, sondern in unverantwortlicher Weise mißbraucht. Sie hat nicht nur das Zustandekommen ihr unannehmbar erscheinender Gesetzentwürfe — wie die Erhöhung des Präsenzstandes — gewaltthätig verhindert, sie hat drei Regierungen nacheinander gezwungen, unter Verletzung grundlegender Verfassungsgesetze für die unabweislichen Staatsthätigkeiten vorzusorgen. Wie durfte sie es wagen, die Botirung der Indemnität, des Budgets, des normalen jährlichen Rekrutenkontingents zu verhindern? Die weitestgehende Interpretation der Minoritätsrechte findet kein Argument zur Verteidigung einer solchen verfassungsmörderischen Auflehnung. Sie hat so lange mit Gewaltthaten gespielt, bis die Reihe an sie kam, ihren Ernst zu fühlen. Auch ihr ging Gewalt vor Recht, und endlich riß der Geduldsfaden der Handhaber der Staatsgewalt. Wir suchen nicht nach Rechtsgründen zur Verteidigung der Gewaltmaßregeln. Die Opposition hat eben Wind gesäet und mußte Sturm ernten.

So verfassungsmäßig nun auch die Unterbreitung der Streitfragen vor das Volk sein mag, so ist die Abhaltung von noch so zahlreichen Volksversammlungen kein Mittel zur Lösung der kritischen Situation. Wer vermag in Volksversammlungen die Spreu vom Weizen zu sondern? Wer weiß, ob die Menge von der Neugier, von dem Interesse an dem einen oder dem anderen illustren Redner oder von einer gefällten und entschiedenen Ueberzeugung zum Erscheinen auf dem Forum veranlaßt wurde? Wer untersucht es, ob der Erscheinende überhaupt berechtigt ist, über die Richtung der Politik des Landes mit zu entscheiden? In der Regel herrscht in jeder Volksversammlung, mögen die Einberufer welcher Partei immer angehören, ein solcher Terrorismus, daß Andersdenkende gar nicht zu Worte kommen und die Zustimmung zu den vorbereiteten Beschlüssen eine leere Formalität ist. Dennoch sind Volksversammlungen ein wichtiger Faktor zur Aufklärung der öffentlichen Meinung, zur Stimmungsmacherei und somit zur Vorbereitung der Willensäußerung der hiezu gesetzlich Berufenen. Sind nun auch die Volksversammlungen selbst keine Entscheidung, so führen sie doch auf den direkten Weg, auf dem

nach unserer entschiedenen Ueberzeugung zur endgültigen Entscheidung geschritten werden muß, zur gesetzlichen Willensäußerung der Wähler im Lande.

Der Streit zwischen den Parteien wird, je länger er dauert, desto heftiger, erbitterter und leidenschaftlicher. Elektrisieren die Redner die Volksmassen, so kehrt der elektrische Strom in die Muskeln der Parteiführer zurück. Betritt die Regierung das Gebiet der Anwendung von Machtmitteln der Staatsgewalt, so kann auch sie nicht vor Erreichung ihres Zieles stille stehen. Darum sollte man sich hüten, die Straßen friedlicher Städte und Gemeinden zum Kriegsschauplatz der politischen Parteien zu mißbrauchen. Das Geschäft der Volksaufwiegelung ist nur so lange ein dankbares, als es nicht auf entschiedenen Widerstand, auf energische Abwehr stößt. Das Volk genießt nicht den Schutz der Immunität, unter deren Schirm die Agitation der Reichstagsabgeordneten in gedeckter Stellung explosive Bomben werfen darf. Die Vorführung behüte uns vor dem entsetzlichen Schauspiel, in den Straßen der Städte oder Gemeinden ungarisches Blut fließen zu sehen. Die Redekämpfe im Parlament schlagen dem Lande auch mitunter Wunden, aber die Zeit heilt dieselben schnell. Die Opfer von Straßenkrawallen leiden nicht nur selbst, sondern der Rechtszustand, die Sicherheit, die öffentliche Freiheit des ganzen Landes leiden noch empfindlicher und nachhaltiger. Nicht solches Blut ist der Kitt der Freiheit, welches in künstlich arrangirten Straßendemonstrationen vergossen wird. Dieses Blut wird unnützerweise und somit freventlich verpripft.

Wir lassen uns nicht auf die Frage ein, wie weit der ausgebrochene Streit entarten werde. Wir hoffen, daß die Besonnenheit der Führer der Opposition, sowie der Takt und die Selbstbeherrschung der Machthaber jeden materiellen Zusammenstoß zu verhindern wissen werde. Wir wollen auch nicht in dem Streit uns ein Urtheil anmaßen, sondern wir dringen auf die Entwirrung. Wir wollen den Ausweg sehen, der die Nation von dem Felde im Grunde steriler Konflikte endlich hinwegleitet und ihr das Thor des Schaffens

## Ballettmädel.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der schmelzende Refrain eines pikanten Couplets summt mir im Kopfe. Er besingt das „Mädchen comme il faut, im reizendsten Tricot, ein wunderfüßes Ding, in der zweiten Coullisse links“. Dieses wunderfüße „Ding“ hat in der letzten Woche eine der herben Enttäuschungen des Lebens erdulden müssen. Es dachte sich den Freuden des Daseins unverkümmert hingeben zu können, aber es irrte sich. Es gibt Jemanden, der einen Zoll davon verlangt. So gar von den Balletteufen, was bisher gar nicht üblich war. Dieser Jemand ist der Fiskus. Die Wiener Steuerkommissäre ließen eine Vorladung an die Damen vom Ballet ergehen, und als die Schönen erschienen, wurde ihnen eine Menge indiskreter Fragen gestellt. Von jener Indiskretion, die bedenklich an Unhöflichkeit grenzt. Woher sie die Mittel zu ihrem großen Aufwande nähmen? Sie könnten ihn doch nicht aus der kärglichen Gage, die zwischen dreißig und fünfzig Gulden monatlich schwankt, bestreiten. Woher die Brillantboutons in den Ohren, das Perlencollier, das prachtvolle Armband? Woher die feidentausenden Roben, die Jacken aus echtem Zobel, die Hüte aus Tausend und einer Nacht? Woher die großen Wohnungen, Zofen, Köchinnen, Diener, Wagen und Pferde, Kutscher und Grooms? Welches Nebeneinkommen beschafft diese Herrlichkeiten, und mit wie viel wäre es zu beziffern? Nebeneinkommen! Schon bei dem beleidigenden Ausdrud wandelte die Dämchen ein Ohnmachtsanfall an. Das Gesetz kennt keinen anderen. Das Gesetz ist immer unhöflich, roh, brutal. Aber es ist Gesetz. Das gegen behaupten die Schönen, daß das Gesetz sie nichts angehe. Sie haben kein Nebeneinkommen, was

man so Nebeneinkommen nenne. Sie empfangen nur Geschenke liebenswürdiger, uneigennütziger, freigebiger Kunstfreunde. Freilich hört man sonst nie etwas von der Bethätigung dieser Kunstfreunde. Fällt einem dieser Herren jemals ein, einem armen Dichter eine Leibrente auszusetzen, ihm Wagen und Pferde, zu Weihnachten sogar ein Automobil zu schenken? Würde je ein halbverhungertes junges Maler oder Bildhauer durch einen hochherzigen Mäcenat mit dem Ankauf eines dreißigtägigen Zinshauses oder eines Güthens im Werthe einer halben Million angenehm überrascht? Keine Aufzeichnung meldet Nehliches. Dafür haben sie aber auch von erhaltenen Geschenken keine Steuer zu zahlen. Ist das ein Trost? Und die Ballettinnen müssen Steuer zahlen. Von ihrem vierfachen Miethzins. Es ist immerhin ein Schlußsel. Sie werden sich kein graues Haar darüber wachsen lassen, schon weil es die uneigennütigen Kunstfreunde verschrecken könnte. Sie erhalten ja reichlich Geschenke, sie können auch den nimmerjätigen Fiskus speisen. Ober speisen lassen, was das viel Wahrscheinlichere ist. Man befriedigt seine Gabbier und er wird sich um andere Dinge nicht kümmern. Woher die Pracht, das Konto in der Bank, wen geht es an? Sie haben sich halt etwas zurückgelegt — das ist Alles.

Unter allen Göttinnen der Bühne sind die Balletteufen die verhäßtesten. Man wird schwer ergötzen können, warum. Ihre Kunst ist ja eine sehr schwierige — ich meine es ernst, verehrter Herr, viel schwieriger, als Sie glauben. Das hübsche Tanzen, das hübsche Herumhüpfen im Flitterröckchen ist gar nicht so leicht, wie Sie glauben. Versuchen Sie es einmal, Minuten lang auf der Spitze der großen Zehe zu stehen und sich wie ein Wirbelwind um sich selbst zu drehen! Versuchen Sie es einmal, Liebe und Haß, Eiferjucht und verschämte Leidenschaft,

Verehrung und Verachtung zu tanzen! Alles das muß die arme Ballerine im modernen Ballet zustande bringen. Sogar Verzweiflung muß sie tanzen können, und wie oft! Das ist kein Pappenstiel, verehrter Herr. Bei alledem wird man zugeben müssen, daß es Kunstleistungen auf der Bühne gibt, die ungleich höhere Qualitäten erfordern. Aber das ist es vielleicht, was gerade den Reiz der Tänzerin ausmacht. Sie hat nur Grazie, nur Zierlichkeit, nur Schönheit zu sein. Ohne diese Dinge in einem hohen Ausmaß ist ihre Kunst nichts werth. Und ihr Beruf färbt ab, gestaltet ihr Wesen um. Sie hat nicht die Worte großer Dichter auswendig zu lernen und wird sie nie citiren. Sie hat nie andere theatralische Posen einzunehmen als solche, die grazios sind, und wird daher auch keine anderen in ihre privaten Gewohnheiten hinübernehmen können. Ihre Kunst braucht weder Intellekt noch Seele, die beim Weibe manchmal sehr störend empfunden werden, besonders von hochherzigen Kunstfreunden in dem Verkehr mit ihren Schülzlingen. Ihre Kunst braucht keine noble Sprache, die man sich zum Schaden seiner Natürlichkeit nur zu rasch angewöhnt und die andere Leute genirt, die sich auf eine solche nicht verstehen. Ihre Kunst erfordert auch keine Bildung, es können sich ihnen also beruhigt die Leute nähern, deren ganzen Stolz die Driestafche ausmacht. Sie haben nur Grazie zu sein, weiter nichts. Und es gibt viele Menschen, und sie sind vielleicht nicht die dümmsten, die beim Weibe nichts Anderes und nicht mehr verlangen. Es kann daher eigentlich nicht Wunder nehmen, wenn die bewußten Kunstfreunde unter allen Künstlerinnen der Tänzerin den Vorzug geben. Und haben die Tänzerinnen nicht immer Bildung und vornehme Sprache, so besitzen sie doch ein gutes Herz und ein naives Gemüth. Sie freuen sich kindisch über Brillanten und andere

Die heutige Nummer umfaßt sechsunddreißig Seiten.

öffnen. Als diesen Ausweg betrachten wir die Neubildung des Reichstags. Wir wünschen, daß sich die Regierung die gesetzlichen Vorbedingungen erwirke, ohne welche sie an die Wähler nicht appellieren kann. Ist dies das Ziel, welchem die Regierung zustrebt, so kann auch die Opposition der Erreichung desselben keine unüberwindlichen Hindernisse bereiten. Stets nimmt sie den Mund voll und gibt vor, im Namen der Nation sprechen zu dürfen. Möge sie also die Nation selbst zu Worte kommen lassen. Die Nation soll urtheilen, ob sie damit einverstanden sei, daß in ihrem Namen, auf Grund ihrer Vollmacht Obstruktion getrieben werde. Sie soll urtheilen, ob der Patriotismus ein Privilegium solcher Großsprecher und Energumänen ist, welche das Land von einer Krise in die andere jagen, welche jede ernste Reformthätigkeit unmöglich machen, welche bestehende Institutionen untergraben, ohne Gelegenheit, neue und bessere schaffen zu können, und die das Land nicht nur demoralisiren, sondern auch wirtschaftlich an den Rand des Verderbens bringen. Wir wollen statt der Herrschaft der Gewalt jene der Gesetze. Es muß jedoch mit gleichem Maße gemessen werden. Wir wollen weder vergewaltigen noch uns vergewaltigen lassen. Hierzu sollen die Wähler die Vollmacht erteilen.

### Die Lage.

Heute Abends nahm Ministerpräsident Graf Tisza anlässlich des Banketts des Innerstädter liberalen Bürgerklubs Gelegenheit, um sich in einer längeren Tischrede über die Situation zu äußern, wobei er auch auf die bekannten Schreiben des Grafen Julius Andrássy und Koloman Széll's im Tone tiefer Verehrung reflektirte, was ihn aber nicht verhinderte, auch diesen Staatsmännern gegenüber seine feste, unerschütterliche Ueberzeugung zu versetzen, daß der parlamentarischen Anarchie nur energisches, rücksichtsloses Handeln ein Ende machen könne. Der ganze Ton und Inhalt der heutigen Rede Tisza's läßt darauf schließen, daß der Ministerpräsident den Muth nicht sinken läßt, sondern mit dem Aufgebote seiner ungewöhnlichen Thakraft für die Durchführung seines Planes weiter kämpfen will. Die Versammlung bereitete dem in den letzten Tagen so viel geschmähten Ministerpräsidenten begeisterte Ovationen.

Das bedauerlichste Vorkommniß des heutigen Tages waren die turbulenten Studentendemonstrationen an der hiesigen Universität, welche leider zu blutigen Zusammenstoßen mit der Polizei führten und gewiß nicht zur Beruhigung der Gemüther beitragen werden. Der morgige Sonntag dürfte sich sehr bewegt gestalten, denn nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in vielen Provinzorten werden oppositionelle Protestversammlungen stattfinden.

schöne Steine, über Geschmeide aller Art. Es macht ihnen unsagbares Vergnügen, sich in Seide und Atlas, Spitzen und anderen kostbaren Flitter hüllen zu können. Ein Grafentitel ist bei ihnen unwiderstehlich, schon eine Baronie imponirt ihnen gewaltig, schon ein Bankier flößt ihnen Hochachtung ein, ein Bankier schlechweg, was nur noch bei solchen ganz naiven Gemüthern in unverkennbarer Weise wahrzunehmen ist. Sie lieben natürlich das bunte Tuch, wie alle naiven Gemüther. Aber sie gönnen sich das nur für das Herz und seine Feiertagsstunden. Sie wissen, das Leben ist nicht so poetisch wie ein Reutenant.

Und schließlich sind sie nicht prüde. Allabendlich zeigen sie im Ritterrockchen, im seidenen Tricot ihre körperlichen Reize im grellen Licht der Lampe. Das stumpft sie ab gegen die landläufigen, oft nur äußerlichen Formen der Sittsamkeit. Sie wissen mehr als andere Mädchen, daß diese in der Hauptsache von ganz anderen Dingen abhängig ist. In der Ausstellung der Wiener Sezession ist gegenwärtig das farbenglühende Werk eines französischen Meisters zu sehen, die „Faunstochter“ von Gaston La Touche. Auf einer fürstlichen Tafel, zwischen Rosen und prangenden Früchten, wird hier auf silberner Schüssel im Lichte der beschirmten Flamme die Faunstochter servirt. Ein Faun im Frack und weißer Kravatte zieht eben das seidene Tuch von ihrer herrlichen Wüste, prüfend und voll verlangender Neugierde blickt er und andere Faune, diese in ihrer natürlichen Gestalt, ohne Frack und Gardenia, ohne steife Hemdbrust, ja überhaupt ohne Hemd, auf das schöne Weib mit dem schönen, spöttisch und schalkhaft lächelnden Faunsgesicht. Ein feltamer Vorwurf, eines großen Meisters würdig, und in seiner Symbolik eine scharfe Satire auf verschiedene noble Herrschaften mit Faunsgesichtern. Aber dieser Vorwurf ist

### Tisza im Innerstädter Bürgerklub.

In den eleganten Räumen des Innerstädter Bürgerklubs versammelte sich heute Abends zu Ehren des ehemaligen Bankgouverneurs Julius Rau eine sehr distinguirte Gesellschaft. Es erschienen u. A. Ministerpräsident Graf Tisza und mit ihm sämtliche Mitglieder des Kabinetts, die Geheimräthe Ludwig Lang, Alexander Erdélyi, Gabriel Daniel, Baron Ernst Daniell, ferner die Reichstagsabgeordneten Ladislaus Brös, Aurel Münnich, Theodor Wolfner, Johann Sándor, Paul Szóts, Georg Saccelláry, Ladislaus Nyegre, Géza Gajári, Karl Morzsjányi, Moriz Révai, Joseph Nygál, Michael Lázló u. c. Die vornehme Bürgerschaft der Hauptstadt war durch ihre besten Namen vertreten.

Ministerpräsident Graf Tisza nahm an der Tete der Tafel, zwischen den Geheimräthen Rau und Lang, Platz.

Den Reigen der Toaste eröffnete Alois Heinrich, vor 37 Jahren — sagte er — hat Franz Deák jenen Weg vorgezeichnet, den die Nation mit dem König zu gehen hat. Seither zeigte sich, daß der Kaffandrarus, wonach die Nation auf der 1867er Basis nicht gedeihen könne, sich nicht bestätigt hat. Die Opposition hat bei keiner Wahl die Majorität gefunden, und weil sie nimmert mehr, daß sie ihr Ziel anders nicht erreichen kann, übergibt sie zur Obstruktion, mit der sie die Keime einer gefährlichen Krankheit in den Körper der Nation einpflanzt. Es ist unwahr, daß die liberale Partei nicht die wahre Majorität des Landes verkörpert. Die Vorwürfe über Korruption und Bestechlichkeit sind vollständig grundlos. Das am letzten Freitag unter dem Präsidium Julius Rau's abgehaltene Meeting der liberalen Bürgerschaft bewies, welche Gesinnungen die hauptstädtische Bürgerschaft den oppositionellen Bestrebungen gegenüber hegt. Redner würdigt die Verdienste Julius Rau's. (Lebhafte Stürme.) Er versichert denselben der aufrichtigen Hingebung seitens der Bürgerschaft und leert sein Glas auf dessen Gesundheit. (Stürmische Stürme.)

Julius Rau dankt herzlich für die schöne Ehrung, die ihm dargebracht wurde. Seine politische Thätigkeit ist nichts Anderes als patriotische Pflichterfüllung. Er erinnert an die Worte des Dichters, daß „stürmische Zeiten kommen“ werden, — aber sie kamen nicht, weil irgend welche Gefahren die Nation bedroht hätten, sondern bloß weil eine kleine Gruppe terroristischer Männer das Parlament gefährdete. Zielbewußt und energisch, ohne Gesetzesverletzung, erfolgte eine Aktion gegen diese Umsturzmänner. Ein Gesetz wurde in dieser Aktion nicht berührt. Und dennoch wüthet die Opposition, um diese Aktion zu devalviren, als wenn ein politisches delirium tremens jene Leute ergriffen hätte. Sie wollen die Regierung stürzen und die liberale Partei unmöglich machen. In ihren Bestrebungen machen sie allerlei unmögliche Versuche, sie citiren selbst die Geister und führen die Ruhe der großen Todten der Nation. Wie lange wird dieses Stimmengewirr noch anhalten? Jene Herren haben das Vaterland nur immer im Munde, nie im Herzen. Die Inbignation der Opposition entspringt nicht der Vaterlandsliebe, sondern dem Bewußtsein, daß sie ihr Treiben nicht mehr straflos fortsetzen könne. Sie fühlen, daß ihnen ein starkes Halt zugerufen wurde; sie fühlen, daß sie nicht weiter dürfen. Sie fühlen nicht mehr die Seidenhandschube der bisherigen Ministerpräsidenten, sondern sie fühlen, daß ihnen ein Mann gegenübersteht, der ihnen gewachsen ist. (Stürmische Rufe: Elfen Tisza.) Dieser Staatsmann ist mit eiserner Hand an die Bewältigung der Obstruktion gegangen, um diesen gefährlichen Drachen zu tödten und damit den parlamentarischen Frieden her-

zustellen. Zum Ministerpräsidenten gewendet, sagte er: Als ich Ihr „Nicht weiter!“ hörte, da dachte ich die Worte des römischen Staatsmannes zu hören, der auf den Forum rief: „Quo usque tandem...“ Es ist die höchste Zeit gewesen, daß man dieses leicht entflammbare Land aus den Krallen leichtfertiger Agitatoren befreit. Redner bedauert den Austritt der Dissidenten aus der liberalen Partei, die vielleicht gar nicht bemerken, daß sie durch ihren Austritt der Opposition zur Hilfe eilen. In dem jetzigen Kampfe ist nicht die Formverletzung der Hausordnung die Hauptfrage, sondern es kann sich um den Bankrott des ganzen Parlamentarismus handeln. In diesem Kampfe muß man sich ohne Strupel auf die Seite Jener stellen, die den wahren Parlamentarismus retten wollen. Die Argumentation der Dissidenten sticht auf schwachen Füßen, sie überzeugt nicht, auf sie kann man Deák's Wort anwenden: „Kalt und warm kann man auf einmal nicht blasen.“ Etwas wollen und nicht wollen, kann man auf einmal nicht. (Stürmischer Beifall.) Der Weg, den sie vorgezeichnet, ist unpraktisch, ihre Rathschläge enthalten bloß die Nachahmung von Schritten, die schon bisher ein Fiasko erlitten haben. Mit Phrasen kann man an dieser Situation nichts mehr retten, jetzt beweise man eine gewaltige Dosis politischen Muths. (Stürmischer Beifall.) Redner erhebt sein Glas auf das Gelingen jener politischen Aktion, welche der Ministerpräsident einleitete, ferner, daß die liberale Partei aus allen ihren Krisen erfolgreich hervorgehe. (Stürmischer Beifall.)

### Ministerpräsident Graf Tisza:

Wir versammelten uns zur Ehrung eines Mannes, der sein ganzes Leben dem öffentlichen Dienste widmete, und der jetzt, hochbetagt, aber mit jugendlicher Seele auch in schweren Zeiten seine Pflicht erfüllt. Redner lenkt die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf die öffentlichen Verhältnisse. Alles, was die Gewässer in Bewegung setzt, bringt Schmutz auf die Oberfläche. Auch jetzt kann man dies wahrnehmen, aber er will sich mit dem auf der Oberfläche schwimmenden Schaum nicht beschäftigen. Redner beschäftigt sich aber mit den Ueferungen Jener, mit denen er Jahre hindurch arbeitete, und deren Ueferungen auch jetzt eine Dase bilden in der Wüste jener Erklärungen, mit denen man die Nation betören will. Diese Herren befinden sich in vollständigem Einverständnis mit uns, daß die Hausordnung abgeändert werden muß. Redner hat nie Anderes verlangt, als was Graf Andrássy prägnant bezeichnete. Man muß die technische Obstruktion unmöglich machen und die Redefreiheit wahren. Anderes will auch Redner nicht. Nur in der Frage der Durchführung weichen unsere Ansichten ab. Graf Andrássy meint, daß die Revision der Hausordnung bloß im Wege regelrechter Verhandlung, also bei stimpulöser Einhaltung der bisherigen Hausordnung durchgeführt werden könne. Nun gesteht aber Graf Andrássy selbst ein, daß diese Hausordnung 20 bis 30 Abgeordneten ein Vetorecht gibt, solchen Abgeordneten, welche die technische Obstruktion unbedingt notwendig brauchen und gegen das Bestreben, diese unmöglich zu machen, ihr Veto erheben werden.

In jenem Abschiedsbrief, welchen man nicht ohne Mühe lesen kann, hört man, daß man von Recht und Gesetz nicht abweichen kann. Wir sind ja von diesem Wege seit anderthalb Jahren bereits hinabgedrängt worden, denn jeder Minister, der eine Anweisung unterschrieb, hat gegen Recht und Gesetz gehandelt. Die Wiederholung des Ex-lex-Zustandes muß unmöglich gemacht werden. In dem Moment, wo in diesem Lande die technische Obstruktion aufsteht, von der auch Széll behauptet, daß sie eine Gewaltthätigkeit ist, bleibt der Nation bloß die Alternative übrig: Entweder man läßt einige Bestimmungen der Hausordnung einmal außer Acht und schafft damit eine Situation, mit der man Ordnung machen kann, oder man verhält sich verständig sein Haupt und läßt das Land weiter dem Rum entgegengehen. (Stürmischer Beifall.) Er kann nichts

einer wahren Begebenheit nachgebildet. Eine berühmte russische Tänzerin, die sich später auch der Gunst eines sehr hohen Herrn erfreute, ließ sich einmal bei einem Gastmahl, das sie ihren ausgelassenen Freunden gab, auf diese Art serviren. Die Faunstochter weist mit ihr sogar eine gewisse Aehnlichkeit der Züge auf. Der Künstler brauchte das Faunsgesicht nur ein wenig zu idealisiren, die Züge der Tänzerin nur ein wenig zu vergrößern, und es ergab sich eine Aehnlichkeit, die kein Abbild ist, weder der einen, noch des andern. Eine sublimen Idee einer Ewastochter, den Gästen zum Dessert das Köstlichste, den Anblick ihrer unverhüllten Schönheit, zu bieten. Vielleicht that sie es, weil der Maler sich unter ihnen befand, weil sie wußte, daß es unter den Faunen einen Künstler gab, der sie nur mit künstlerischem Entzücken betrachten würde. Denn im Uebrigen gehörte die Tänzerin trotz mancher ledigen Abenteuer nicht zu den schlimmsten unter den Frauen, und es gab unter jenen, die ihr Schaustück verurtheilten und die bis zum Halse zugeknöpft sich trugen, viel schlimmere als sie.

Aber sie thun nicht prüde, die leichtbeschwingten Dämchen vom Ballet, und sie schwärmen Alle für die Tugend. Ich habe die Memoiren der Couqui oder richtiger Cuchi gelesen, wie ihr wahrer Name lautete, einer gleichfalls berühmten Tänzerin, die einer längstverflohenen Generation von Männern die Köpfe verdrehte. Die Memoiren sind nichts wie eine Aufzeichnung der vielen Verehrungen und Verfolgungen, denen die Tänzerin in aller Herren Ländern ausgesetzt gewesen und über die ihre Tugend stets triumphirt hatte. Schon ihr erstes Abenteuer war bezeichnend genug. Ein alter Feldmarschall hatte sich in sie verliebt und wollte sie, die damals kaum fünfzehn Jahre alt war, zu seiner Frau machen. Seine Familie setzte natürlich Alles in

Bewegung, um ihn von dieser Absicht abzubringen, und sprengte das Gerücht aus, die Tänzerin hätte einen Abend in der Wohnung eines jungen Offiziers verbracht. Aber es war leicht, die Verleumdung nachzuweisen. Der junge Offizier hatte nämlich den Abend in ihrer Wohnung verbracht, selbstredend im Kreise ihrer Angehörigen. Wenn die Ehe mit dem Feldmarschall doch nicht zustande kam, so war's weil sie, die Tänzerin, an seinem Umgang keinen Gefallen fand. Sie gab ihm einen Korb, und es traf den Feldmarschall so hart, daß er den Dienst verließ und sich auf ein entlegenes Gut zurückzog, wo er einsam und vergrämt starb. Ich habe das Ballet der Sironi, der Wiener Prima-Ballerina: „Die Perle von Iberien“, gesehen, das einen großen Erfolg errang und noch heute aufgeführt wird, vielleicht bringt, von romantischer Tugend triest. Die Feldin, die Perle von Iberien, ist eine Tänzerin, die um keinen Preis der Welt den mächtigen Gouverneur erhören will. Sie flieht vor seinen Verfolgungen, und um ihnen zu entgehen, stürzt sie sich sogar in das Meer. Aber ach! Dort harret ihrer schon Neptun mit seinem ganzen Hofstaat und neuen Nachtstellungen. Er bietet ihr alle Schätze des Meeres, Berge von Gold und Edelsteinen an. Sie verschmäht alles das. Da will er Gewalt brauchen, der Unselbige, sie aber ergreift eine Lotosblume, die Beschützerin der Tugend. In und verjagt damit alle Verfolger der Tugend. In einer Wuschel schwebt sie dann wieder zum Lichte empor, gebraucht aber merkwürdigerweise keinen Schirm gegen die Sonnenstrahlen, die sie küssen wollen. Wie unvorsichtig Tänzerinnen manchmal sind!

So leben und so lieben sie, die Mädchen vom Ballet, wie es in einem anderen alten Couplet heißt. Und sie finden Anwerth bei den Kunstfreunden dieser Welt, man legt ihnen um ihr Lächeln Schätze zu

hofft, aber er erschrickt vor dem Gedanken, daß er...

Dieser Kampf kämpft er mit dem ehrlichen Fanatismus...

Franz Székely trinkt auf das Wohl der liberalen...

Geza Katovitsky: Das Land wünscht, daß den...

Franz Seltai gedenkt der Verdienste Desider...

Rufen. Fragen Sie nur den Neptun! Oder den...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

erfüllung in schweren Zeiten zu würdigen wissen. (Großer...

Das Präsidium des Arrangierungskomitees richtete...

Da sehr viele Abgeordnete bereits die Provinz...

Im Klublokal der Unabhängigkeitspartei...

Der Klub der Volkspartei hatte heute...

Baron Bánffy begibt sich zur morgigen...

Baron Bánffy wird am 7. Dezember in...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

schern, doch niemals jene der Freiheit. Aber die mit...

Zur Rechtfertigung bediente sich die Majorität...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

Die Versammlung der Demokraten. Sämtliche...

hausens. Seitdem Graf Tisza in der Nachtsitzung die Hausordnung mit Füßen getreten (Ein Ruf: Der Knecht von Ugras!), können wir dieses Abgeordnetenhaus noch weniger als Vertreter des Volkswillens betrachten. Er empfiehlt den Beschlusantrag zur Annahme.

Dann sprachen die Vertreter der einzelnen Demokratenorganisationen. Schließlich enunzierte Wilhelm Wajsonyi, daß der Beschlusantrag einstimmig angenommen wurde.

Nach der Versammlung fand ein Bankett zu 400 Gedecken statt.

**Dank Tisza's an die Leopoldstädter Liberalen.**

Ministerpräsident Graf Stephan Tisza hat an den Präsidenten der liberalen Partei des hauptstädtischen V. Bezirks, Theodor Hüttl, folgendes Schreiben gerichtet:

Budapest, den 22. November 1904.  
Sehr geehrter Herr Parteipräsident!

Nach dem schweren Kampfe, welchen ich mit der selbstauferopfernden Unterstützung der reichstägigen liberalen Partei im Interesse unserer durch langwierige Kämpfe erworbenen parlamentarischen Verfassung ausgefochten habe und in welchen ich meine ganze Seele, meine ganze Kraft hineingelegt habe, erfüllt mich mit großer Freude die so warme Begrüßung der liberalen Partei des hauptstädtischen V. Bezirks. Inmitten der patriotischen Bestrebungen, welche mich zu diesem Kampfe zwangen, dient es mir zur großen Beruhigung, daß — wie ich aus den von allen Theilen des Landes bei mir eintreffenden ähnlichen Begrüßungen ersehe — die entscheidende große Majorität der Nation nach Gebühr jene großen nationalen und vitalen Interessen würdigt, die uns zu diesem Kampfe veranlaßt haben, und daher auch in vollem Maße unsere Aktion billigt wie die Art und Weise, die wir zu wählen gezwungen waren, um die von einer ständigen Gefahr bedrohte Verfassungsmaschinerie zu retten. Empfangen Sie für Ihre freundliche Erinnerung meinen herzlichsten Dank, und seien Sie überzeugt, daß Ihre die Basis für unser Wirken bildende Vertrauens- und Umgebung der Regierung als neuer Ansporn dienen wird, um auf dem begonnenen Wege mit voller Energie und mit der Größe des Zieles entsprechenden Ausdauer fortzuschreiten, sowie die ruhige und friedliche Entwicklung unseres Vaterlandes für die Zukunft zu sichern.  
Mit patriotischem Grusse

Tisza.

**Rundgebungen aus der Provinz.**

An den Ministerpräsidenten Grafen Tisza sind neuestens folgende Begrüßungstelegramme eingelangt:

**Felvincz:** Im Namen der Felvinczer liberalen Partei begrüße ich Ew. Excellenz mit lebhafter Freude und großer Veruhigung, und wünsche Ihrer vaterlandsrettenden Thätigkeit vollen Erfolg. Graf Stephan Zichy, Parteipräsident.

**Ziebely:** Im Sinne eines mit einhelliger Begeisterung gefaßten Beschlusses unserer Gemeindevertretung bitten wir Ew. Excellenz, anlässlich Ihres glänzenden parlamentarischen Sieges den aufrichtigen Dank und die ehrfurchtsvolle Begrüßung der Einwohner der Gemeinde Ziebely entgegenzunehmen. Daniel Voikiza, Richter; Karl Lepota, Notär.

**Nagyentmiklos:** Im Namen der liberalen Partei des Nagyentmiklos Wahlbezirks begrüße ich Ew. Excellenz aus dem Anlasse, daß Sie der unser Vaterland gefährdenden Strömung gegenüber durch energische Maßnahmen das ungehinderte Wirken des Parlaments zu sichern bestrebt sind. Graf Alexander Nákó.

**Privigye:** Die Privigyeer liberale Partei begrüßt Ew. Excellenz mit unerschütterlichem Vertrauen anlässlich Ihrer patriotischen Entschlüsse und Handlungen, welche auf die Befreiung des ungarischen Parlamentarismus vom Terrorismus der Obstruktion und von den Uebergriffen der Opposition, wie auch auf die Verteidigung der Verfassung gerichtet sind. Parteipräsident Anton Lulya.

**Nagykintia:** Empfangen Ew. Excellenz unsere begeisterte Anerkennung für Ihr patriotisches und männliches Vorgehen, mit welchem Sie die Gefahren abgemindert haben, welche unser geliebtes Vaterland, den Liberalismus und den Parlamentarismus bedroht haben. Parteipräsident Blachovits.

Ferner sind Begrüßungstelegramme eingelangt von der Vertretung der Gemeinden Alios, Temesremete, Gestejnys, Paradia und Temesgyarmata.

Aus Gödöllő wird telegraphirt: Die liberale Partei des Gödöllőer Wahlbezirks, welche sich heute neukonstituiert hat, beschäftigte sich nach der Wahl des Bureau mit der politischen Lage. Nachdem Redakteur Brankovits und Dr. Gallovits die technische Obstruktion verurtheilt, wurde dem Abgeordneten des Bezirks Theodor Wolfner für seine politische, wie auch zum Wohle des Bezirks entfaltete Thätigkeit Vertrauen votirt. Abgeordneter Wolfner dankte für die Vertrauensumgebung und führte dann unter allgemeinem Beifall aus, daß der Fortschritt des Landes sowohl auf dem Gebiete der nationalen Entwicklung, wie auch auf dem der wirtschaftlichen Erstarkung einzig und allein im Programme der liberalen Partei und im wechselseitigen Vertrauen und Einverständnis zwischen König und Nation liege. Nachdem die lebhaftesten Glorifizierungen, die der Rede folgten, gelangte ein Beschlusantrag zur Annahme, mit welchem die technische Obstruktion verurtheilt wird. An den Ministerpräsidenten Grafen Tisza wurde folgendes Telegramm abgeschickt: „Die liberale Partei des Gödöllőer Bezirks begrüßt anlässlich ihrer heute erfolgten Neukonstituierung Ew. Excellenz warmstens für Ihren im Interesse der wahren Redefreiheit und ersten Arbeit geführten Kampf. Ludwig Pollner, Parteipräsident; Dr. Stephan Bessilla, Schriftführer.“

Bersecz. Die städtische Repräsentanz hielt heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Milan Zalkó eine

Generalversammlung, in welcher folgender Beschlusantrag zur Annahme gelangte: „Das Municipium der Stadt Bersecz begrüßt den Ministerpräsidenten Grafen Tisza anlässlich seines im Interesse der Wahrung des Majoritätsprinzips im Parlament geführten energischen Kampfes und versichert denselben, daß es bereit sei, ihn in dem gegen die obstruierenden Elemente geführten Kampfe innerhalb ihres gesetzlichen Wirkungskreises zu unterstützen.“

Es a c z a. Die heute stattgehabte Versammlung der liberalen Partei votirte der Regierung für die Revision der Hausordnung Vertrauen und richtete Begrüßungstelegramme an den Ministerpräsidenten Grafen Tisza und an den Präsidenten der liberalen Partei Baron Podmaniczky.

Kassa. In der heute stattgehabten Generalversammlung der städtischen Repräsentanz wurde von Seite der Opposition vor der Tagesordnung ein Antrag unterbreitet, laut welchem das Vorgehen des Ministerpräsidenten Grafen Tisza und des Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Perczel, mißbilligt werden sollte. Der ständige Ausschuß schlug vor, über den Antrag zur Tagesordnung zu übergehen. In namentlicher Abstimmung wurde mit einer Majorität von 7 Stimmen beschlossen, zur Tagesordnung zu übergehen. Die auf der Galerie postirten Rechtslehrer stürzten durch Lärm die weitere Berathung, weshalb der Obergespan die Generalversammlung suspendirte und die Fortsetzung der Berathung der übrigen Gegenstände auf Montag verschob.

In den gleichfalls heute stattgehabten Versammlungen der Exekutivkomitès der Szatmárer und Sódmezővársárhelyer liberalen Parteien gelangten überaus warme Vertrauensresolutionen für den Ministerpräsidenten Grafen Tisza zu Annahme.

Nagyberek. Die liberale Partei des Torontáler Komitats begrüßte den Ministerpräsidenten Grafen Tisza auf telegraphischem Wege und versicherte ihn ihrer Unterstützung.

Auch die verbündete Opposition erhielt im Laufe des heutigen Tages zahlreiche Zustimmungskundgebungen aus der Provinz.

In Toroda hielten heute die vereinigten Oppositionsparteien eine Versammlung ab, in welcher Resolutionen gegen die Annahme des Antrages Daniel Erbracht wurden. Als Sprecher fungirten die Abgeordneten Bedőházy, Emerich Miksa, Dionys Sebész und Vertán.

Wien, 26. November. Wie eine Korrespondenz mittheilt, ist im Kreise der in Wien ansässigen Ungarn eine Bewegung im Zuge, die den Zweck verfolgt, am 1. Dezember von hier eine Fahrt nach Győr zu unternehmen und hiebei den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza, der sich an diesem Tage in Győr aufhält, zu begrüßen. Ein diesbezüglich an die Wiener Ungarn gerichteter Aufruf soll morgen erscheinen.

**Budapest, 26. November.**

Ministerpräsident Graf Stephan Tisza begibt sich mit den volkswirtschaftlichen Ministern im Laufe des morgigen Tages nach Wien, wo Montag die gemeinsamen Ministerkonferenzen in Angelegenheit der deutschen Vertragsverhandlungen beginnen. Diese Verhandlungen dürften wahrscheinlich mehrere Tage in Anspruch nehmen, doch wird Ministerpräsident Graf Tisza jedenfalls am Donnerstag in Győr zu dem dort gegen die Obstruktion abzuhaltenden Protestmeeting eintreffen. — Aus Berlin wird, wie man uns telegraphirt, der „Kölnischen Zeitung“ gemeldet: Es handelt sich bei dem Handschreiben des Kaiser-Königs Franz Joseph an den deutschen Kaiser insofern um den Handelsvertrag, als der Monarch seiner Befriedigung darüber Ausdruck gibt, daß zur Förderung der Verhandlungen Graf Posadowsky nach Wien entsendet wurde. Das Handschreiben kann auch als ausdrücklicher Wunsch des Monarchen für das Zustandekommen des Vertrags betrachtet werden. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Ministerkonferenz, in welcher wahrscheinlich die Entscheidung über die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland fallen dürfte, wird Montag stattfinden. Es wird versichert, daß der Stand der Verhandlungen trotz der obwaltenden Schwierigkeiten ein günstiger ist, so daß an dem Zustandekommen des Vertrags nicht gezweifelt wird.

Eine aus etwa 40 Mitgliedern bestehende Deputation aus Aranyosmarót sprach heute im Palais des Ministerpräsidentens beim Ministerpräsidenten Grafen Tisza und bei den Ministern Blóth und Lukács vor. Im Namen der Deputation gab kön. Rath Kósztolányi dem Danke der Aranyosmaróter dafür Ausdruck, daß die Frage des Komitatsitzes wie auch des Sitzes des Gerichtshofes und der Finanzdirektion in einem für die Stadt günstigem Sinne erledigt worden ist. In dankbarer Anerkennung seien die erwähnten Minister zu Ehrenbürgern der Stadt gewählt worden. Unter stürmischen Claqueuren überreichte der Sprecher der Deputation schließlich die beglücklichen Diplome. Ministerpräsident Graf Tisza führte auch im Namen seiner Kollegen aus, der Regierung habe als Richtschnur die gesetzliche Bestimmung gedient, daß die Finanzverwaltung sich dort befinden müsse, wo der Sitz des Komitats ist. Nachdem die frühere Regierung die Frage des Komitatsitzes bereits zu Gunsten Aranyosmaróts entschieden hatte, mußte auch dem Ansuchen um Verlegung des Sitzes der Finanzdirektion von Léva nach Aranyosmarót entsprochen werden, so schwierig es für die Regierung auch sein mochte, in einer Frage zu entscheiden, deren Erledigung

der einen Partei Vortheil, der anderen Schaden bringen muß.

**Der Krieg.**

Weber vom mandschurischen Kriegsschauplatz, noch aus Port-Arthur liegen neue Meldungen von Bedeutung vor. General Kuropatkin berichtet amtlich, daß hie und da einige Schüsse zwischen den Armeen gewechselt werden, im Uebrigen aber hat sich an den Fronten nichts geändert, und Japaner und Russen stehen sich nach wie vor abwartend gegenüber, um den Moment zu erfassen, wo sich die eine oder andere Armee eine Blöße gibt.

Ueber die Situation vor und in Port-Arthur kann man nur soviel sagen, daß sie einen längeren Widerstand der Verteidigung nicht voraussehen läßt. Aber die Fähigkeit der Verteidiger hat seit Monaten schon so häufig alle Prophezeiungen Lügen gestraft, daß es thöricht wäre, für einen bestimmten Termin den Fall der Festung zuzusagen. Die Hauptforts befinden sich noch immer in russischem Besitze, aber die Vorwerke und Gräben der Forts von Erlungshan und Sunglunshan sind von den Japanern genommen, und man erwartet in Tokio nunmehr den letzten, den allerletzten Angriff, der den seit zehn Monaten ersehnten Fall der Festung herbeiführen soll. Ob die Russen nach einem etwaigen Falle der genannten Forts und nach dem Verluste der Festung und des Hafens sich thatsächlich zum weiteren Widerstande nach dem jetzt von General Smirnow befehligten Liaotieshan zurückziehen werden, hängt davon ab, ob in diesem Fort genügend Munition und Proviant aufgespeichert ist, um einen Widerstand aussichtsreich erscheinen zu lassen. Die letzten russischen Versuche, Port-Arthur mit Lebensmitteln und Munition zu versorgen, sind an der Wachsamkeit der japanischen Blockadeflotte gescheitert, und außerdem sind die Vorräthe, die in der Festung noch vorhanden waren, durch den letzten Brand arg vermindert worden.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

**Die Kämpfe um Port-Arthur.**

London, 26. November. Nach einer „Standard“-Meldung aus Tokio hätten sich russische Gefangene dahin geäußert, General Stössel habe begonnen, die Ausichtslosigkeit jedes weiteren Widerstandes einzusehen. Er sei geneigt, weitere Opfer durch eine Kapitulation zu vermeiden. Dagegen hätte General Smirnow, der Kommandant von Liaotieshan, der sich niemals mit Stössel vertragen konnte, hartnäckig die Idee der Kapitulation abgelehnt. Er hätte dem Czaren selbst versprochen, den Platz bis zum letzten Blutstropfen zu halten.

Petersburg, 26. November. (Amtlich.) Ein Telegramm des Generals Kuropatkin vom 25. d. meldet:

Während des gestrigen Tages richteten die Fronten der beiden einander gegenüber stehenden Armeen ab und zu das Feuer ihrer Geschütze und Gewehre gegen die Verschanzungsarbeiten des Gegners und hie und da auftauchende Abtheilungen. Ueber irgend welche bedeutungsvolle Vorgänge in der Nacht auf den 25. d. oder am heutigen Tage sind mir keine Berichte zugegangen.

London, 26. November. (Privat-Telegramm.) In Tokio herrsche die feste Ueberzeugung, daß eine wichtige Wendung in der Belagerungsoperation vor Port-Arthur bevorstehe. Die Arbeiten der Sappeurs sind weit vorgeschritten. Nach Meldungen aus Port-Arthur treffen die Japaner alle Vorbereitungen zum letzten Sturm.

Berlin, 26. November. (Privat-Telegramm.) Nach einer Tokioer Meldung des „Lokalanz.“ werden auf japanischer Seite die umfangreichsten Vorbereitungen zur Erstürzung Port-Arthurs getroffen.

**Vom mandschurischen Kriegsschauplatz.**

Petersburg, 26. November. Der Mukden Korrespondent der „Wirschewije Wjedomosti“ telegraphirt unter dem Gezirgen über eine Unterredung mit einem Beamten der chinesischen Verwaltung, der Tags vorher aus Jnkau eingetroffen war.

Danach hat nach der Besetzung von Jnkau durch die Japaner der Chef der Garnison die chinesischen Kaufleute um sich versammelt und ihnen die Preise für sämtliche Nahrungsmittel bekanntgegeben. Die Soldaten erhielten mit Coupons versehenen Bückelchen, in denen der Preistarif verzeichnet war. Diese Bückelchen übten die Funktion des Geldes aus. Die Verfügung rief aber Erbitterung unter den Chinesen hervor, so daß sie auszuwandern begannen. Nun wurde angeordnet, die abziehenden Chinesen genau zu durchsuchen, da eine Verordnung erlassen worden war, nicht mehr als 80 Dollars in Münze, dagegen japanisches Papiergeld nach Belieben mit sich zu nehmen. Um die Mitte Oktober führten die Japaner eine Steuer auf Schlachtvieh, und zwar von 1 Dollar per Stück Rindvieh und 2 Dollars für Hornvieh ein. Die Makro-

rief neuerlich großen Widerstand hervor und die Fleischhauer saloffen ihre Läden, worauf der Fleischverkauf für die Bevölkerung auf neutralem Gebiete etabliert wurde. Die japanische Kontrolle bezüglich des unter der Bevölkerung umlaufenden Geldes wird ungemein streng gehandhabt. Wenn man bei einem Chinesen nur eine einzige russische Münze findet, wird sein Hab und Gut mit Beschlag belegt, er selbst aber zu Zwangsarbeit verurteilt.

Englische Kohle für Rußland.

London, 26. November. Das „Reuter-Bureau“ erfährt, daß die zunehmenden Verschiffungen britischer Kohle für Rußland und die ungeheure Munition, welche aus britischen Quellen auf indirektem Wege nach Rußland gelangen, unter den Japanern viel besprochen werden und diese darüber erregt sind, daß die britischen Behörden diese Lieferungen nicht zu verhindern vermögen.

Man spreche die Ansicht aus, daß, wenn keine geeigneten Mittel zur Verhinderung eines solchen materiellen Bestandes durch Unterthanen der verbündeten Nation vorhanden seien, solche Mittel erfunden werden müssen. Es werde der Gedanke geäußert, daß die Kohlenverschiffungen durch strenge Prüfung der Versicherungspapiere und andere ähnliche Maßnahmen bedeutend eingeschränkt werden könnten. Baron Suamatsu und der hiesige japanische Gesandte Hayashi haben einen Bericht erstatter gegenüber erklärt, daß in Japan eine derartige Stimmung bestehe. Baron Suamatsu hob dabei hervor, die gegenwärtige Lage sei weder den Interessen Großbritanniens noch denjenigen Japans entsprechend, und erklärte, beide Nationen hätten die strenge Pflicht übernommen, zur Befestigung des Bündnisses, dessen Werth für beide Nationen außer Frage stehe, Alles zu thun, was in ihren Kräften stehe. Mit Bezug auf die neueren Gerüchte von großen Kohlenkäufen für Japan erklärte die japanische Gesandtschaft, daß in England keine Kohle für Japan gekauft wird.

Wien, 26. November. (Privat-Telegramm.) Nach Petersburger Meldungen erhalten die reitenden Gebirgsartillerieabteilungen und die Cadres der fliegenden Artillerieparts neue Schnellfeuergeschütze und gehen nach Ostasien ab.

Paris, 26. November. Ueber Anregung des nationalistischen Stadtrathes Grafen v. Auidigny eröffnet das „Echo de Paris“ eine nationale Subskription für den Vertheidiger von Port-Arthur, General Stössel, und für dessen Gattin. Dem General soll aus dem Erträgniß der Sammlung ein Ehrendegen, der Frau Stössel ein Schmuckgegenstand oder ein anderes kunstvolles Geschenk und allen Vertheidigern von Port-Arthur eine Gedenkmedaille übergeben werden. Es ist die Prägung von 40,000 Medaillen in Aussicht genommen. Es muß also eine große Summe durch Sammlungen aufgebracht werden.

Suez, 26. November. („Reuter.“) Heute Mittags ist die ganze russische Flotte hier eingetroffen und auf der Rhede vor Anker gegangen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Dezember 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. November 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Anwendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Der Erbe von Westenhof“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 26. November.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

Die erste (16 Seiten): Die Verfassungsbewegung in Rußland, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, Auszug aus dem „Rözlöny“, sowie die Kurstabelle, Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

Die zweite (4 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ („Das Strikedrama von Cluse“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Erbe von Westenhof“), sowie Inserate;

Die dritte (4 Seiten): Inserate. Wetterbericht. Nachdem Nachts starker Regen niedergegangen war, hatten wir hier heute tagsüber verhältnismäßig mildes, erst nebeliges, dann heiteres und trockenes Wetter. Die Morgenstemperatur betrug 1.2 Gr. C., Mittags stieg das Thermometer bis 3 Gr. C. In Europa ist das Wetter fast überall regnerisch, die Temperatur in

im Osten verhältnismäßig hoch und im Westen niedrig und bewegt sich zumeist um den Nullpunkt. In Ungarn gab es gestern im Süden und Osten beträchtlichen Regen, aus Fiume wird ein Gewitter gemeldet. Stellenweise waren die Winde noch lebhaft und die Temperatur ist im ganzen Lande gesunken. Schnee fiel in Agram und Eszékronya. Reiz melden: Keszthely, D-Gyalla, Komárom, Zombor, Zombolya und Nagypárad. Das gestrige Maximum variierte zwischen 10 Gr. C. und 0 Gr. C., das Minimum zwischen - 6 Gr. C. und 5 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 12 Gr. C. und ein Minimum von 2 Gr. C., Ervenica von 12 Gr. C., respektive 5 Gr. C., das größte Maximum mit 12 Gr. C. hatten Ervenica und Fiume, das tiefste Minimum mit - 6 Gr. C. hatte Nagycsüröd. Das Maximum war im ganzen Lande über dem Nullpunkt; das Minimum bewegte sich größtentheils etwas unter Null, nur Alna-Eslatina, Szatmár, Budapest, Eszék, Fiume, Ervenica, Sz.-Kerekevár und Bajda-Hunyad hatten einige Wärmegrade. Wien hatte ein Maximum von 2 Gr. C. und ein Minimum von - 2 Gr. C., Prag von 1 Gr. C. und - 3 Gr. C., Bregenz 1 Gr. C. und - 2 Gr. C., Klagenfurt von 3 Gr. C. und - 3 Gr. C., Paris von 2 Gr. C. und - 1 Gr. C., Nizza von 11 Gr. C. und 2 Gr. C., Biarritz 8 Gr. C. und 1 Gr. C. Die Morgenstemperatur betrug heute in Berlin 0 Gr. C., in Petersburg 1 Gr. C., in Moskau 1 Gr. C., in Serajewo 3 Gr. C., in Belgrad 2 Gr. C., in Bukarest 0 Gr. C., in Sophia 5 Gr. C., in Konstantinopel 9 Gr. C., in Korfu 14 Gr. C., in Athen 16 Gr. C., in Rom 5 Gr. C. und in Neapel 7 Gr. C. Es ist veränderliches Wetter, weitere Temperaturabnahme, an vielen Orten, insbesondere im Osten und Süden, Niedererschlag und stellenweise noch lebhafter Wind zu erwarten.

Der König wird vorläufig noch am Montag, 28. d., am Donnerstag, 1. Dezember, und am Montag, 5. Dezember, in der Ofner kön. Burg allerhöchste Audienzen erteilen. Anmeldungen nimmt die Kabinettskanzlei (Ofner kön. Burg) täglich von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags entgegen. — Wie man aus Gödöllő meldet, trafen heute Vormittags Erzherzog Joseph August und Erzherzogin Auguste daselbst ein. Die hohen Gäste begaben sich von der Station in den Szentkirályer Forst, wo eine Treibjagd abgehalten wurde, an welcher auch S. M. A. J. e. t. sammt Suite theilnahm. Abends kehrte das erzherzogliche Paar nach Budapest zurück.

Von der Konsular-Akademie. Der k. u. k. Konsul Anton v. Winter wurde provisorisch mit der Leitung der k. u. k. Konsular-Akademie betraut.

Ernennungen. Durch allerhöchste Entschliesung wurde der Cleve der k. u. k. Thebanischen Akademie Bela Górgény von Görgö und Topercz zum k. u. k. Edelknaben ernannt. — Der Minister des Innern genehmigte die Verfügung des k. u. k. Konsulats in Adrianopel, wonach der griechische Staatsbürger Konstantin D. Doctopolus zum k. u. k. Konsular-Agenten in Kirklisse ernannt worden ist. — Der Ackerbauminister ernannte den Supplementen an der thierärztlichen Hochschule Joseph Babik zum k. u. k. Thierarzt in der XI. Gehaltsklasse. — Der Leiter des Ministeriums des Innern ernannte den Budapester Arzt Dr. Heinrich Reumann zum Sekundararzt an der Nagyköller Irrenanstalt.

Erzherzog Joseph August für den Sanatoriumverein. Der gesellschaftlichen Aktion zu Gunsten des Erzherzog Joseph Sanatoriumvereins hat sich auch Erzherzog Joseph August angeschlossen und im Interesse dieser Angelegenheit folgendes Schreiben an die ungarischen Jäger gerichtet:

Jagdgenossen! Der Sanatoriumverein, welcher den Namen meines Vaters führt, veranstaltet zur Verwirklichung seiner edlen Ziele eine Lotterie und hat dabei an die Jäger gedacht. Der Verein wird unter den Waidmännern eine Jagdausrüstung von künstlerischem Werth verlosen.

Scharen wir uns zusammen zu dem edlen Zweck. Eilen wir in den erhabenen Kampf gegen die Luthulose. Seien wir auch in der Mitte Derjenigen, welche das Leben unserer Brüder und Kompatrioten zu retten bestrebt sind. Zeigen wir, daß in unseren Waidmannsherzen heilige Gefühle wohnen, trägt doch jedes gekaufte Los einige Ziegel herbei zum Bau des Sanatoriums, in welchem unsere armen Kranken Linderung und Heilung finden werden. Mit aufrichtigem Jägergruß Erzherzog Joseph August.

Henrik Jben. Aus London wird berichtet: „Daily Chronicle“ hört aus Stockholm, Jben sei schwer krank. Am Mittwoch habe er mehrere Anfälle von Herzschwäche gehabt, am Donnerstag habe sich sein Befinden etwas gebessert. Sein Zustand sei jedoch gefährlich und es bestehe wenig Hoffnung, den Dichter am Leben zu erhalten. — Aus Christiania wird telegraphirt: Henrik Jben Unwohlsein befallen wurde, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

Eine Stiftung des Grafen Alexander Karolyi. Graf Alexander Karolyi hat an den Präsidenten des ungarischen Verbands der Landwirthe Ignaz Daranyi ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihn verständig, daß er dem Verein einen Betrag von 60,000 Kronen spendet. Dieser Betrag kann vom Präsidium des Verbands in sechs Jahresraten à 10,000 Kronen behoben werden. Die Spende knüpft Graf Alexander Karolyi an die Bedingung, daß aus derselben landwirtschaftliche Klubs und Lesecirkel gegründet werden sollen.

Ein heißer Sonntag. Der morgige Sonntag kann, trotz der kalten Witterung, mit Zug und Necht als heißer Tag bezeichnet werden. Er bringt in Budapest und in der Provinz eine Fülle von Ereignissen, und an so manchem Orte hier und auf dem Lande wird es ordentlich heiß hergehen. In Budapest findet Nachmittags 2 Uhr die große Versammlung der oppositionellen Bürger behufs Protestes gegen die Tisza'sche Hausordnungsreform in den Sälen der Redoute statt, worauf ein Umzug durch die Stadt erfolgte. Fast gleichzeitig halten die Sozialdemokraten ihr großes Meeting ab, welches hauptsächlich der Einführung des allgemeinen Wahlrechts gilt; auch die Sozialdemokraten arrangiren einen Umzug, und es ist nicht ausgeschlossen, daß es zwischen den beiden Umzügen zu einer Kollision kommen werde. Das sind die politischen Aspekte für den morgigen Tag, der aber auch an lokalen Vorkommnissen nicht arm sein wird. Vormittags 10 Uhr weicht die Handelsakademie den Neubau ihres Anstaltsgebäudes, das aus diesem Anlasse auch neu eingerichtet wurde, feierlich ein. Eine andere Einweihungsfeier wird sich im Friedhof am Wolfsried abspielen, wo die Pietät der Schüler und Verehrer dem gewesenen verdienstvollen Leiter der Oberrealschule in der Marktgasse, Oberdirektor Karl Hoffer, ein Grabmal errichtet hat. Von kleineren Dingen abgesehen, sei noch erwähnt, daß einer der Ofner Bezirke, der Taban, morgen sein Kirchweihfest begeht. — Necht lebhaft wird sich der morgige Sonntag auch in der Provinz gestalten, wo zum Mindesten an zwei Duzend Orten politische Versammlungen abgehalten werden, theils um der Regierung Vertrauen zu votiren, theils um ihr Vorgehen zu verurtheilen.

Die nächste Weltausstellung in Paris. Aus Paris wird berichtet: In der Handels- und Industriekommission der Kammer erklärte gestern Handelsminister Trouillot, daß die Regierung gegenwärtig keinerlei Beschlüsse über das Datum einer in Paris zu veranstaltenden Weltausstellung fassen könne. Man könne höchstens die Idee ins Auge fassen, anlässlich des 50jährigen Bestandes der Republik im Jahre 1920 eine solche Ausstellung in Paris zu veranstalten.

Regimentsjubiläum. Heute feierte das in Wien dislozirte 2. Korpsartillerie-Regiment F. M. Gustav Graf Geldern-Ogmond zu Argen den Gedenktag seines fünfzigjährigen Bestandes. Aus diesem Anlasse ging Nachmittags vom Regimentskommando ein Guldigungstelegramm an S. M. A. J. e. t. ab.

Hymen. Die Ziehtochter des Präsidenten der Nagypáradar Adrolatenkammer und der dortigen liberalen Partei Andreas Hlatky, Fräulein Alma Serényi, wurde heute vom Oberstkal des k. u. k. Komitats Dr. Mos Ferencz, dem Sohne des unitarischen Bischofs Joseph Ferencz, zum Traualtar geführt. — Herr Victor Décsy, Beamter der Pester ungarischen Kommerzbank, hat sich mit Fräulein Giffella Ellinger verlobt.

Die Beisetzung der Gebeine Franz Rákóczi's II. Die Landeskommision für Erhaltung der Kunstdenkmäler hielt heute unter Vorsitz Baron Julius Forster's eine Sitzung, in der die Unterbringung der irdischen Hülle Franz Rákóczi's II. im Rassaer Dom und das über derselben zu errichtende Grabmal besprochen wurde. In dieser Frage ist an das Komitee ein Reskript des Unterrichtsministers Dr. Albert Berzeviczy gelangt. Die Kommission beschloß, daß die Asche Rákóczi's in der Gruft unterhalb der St. Stephanskapelle des Rassaer Doms beigesetzt werden solle. Das Grabmal wird im Stile der Rákóczi'schen Epoche auf dem passendsten Plage des Doms errichtet werden. Dem Künstler, der mit der Ausführung des Grabmals betraut werden wird, bleibt es anheimgestellt, das Grabmal der Architektur der Kirche anzupassen.

Konfiskation der „Népszava“. Die heutige Nummer der „Népszava“ wurde wegen des Artikels „Memento“ konfiszirt. Die Staatsanwaltschaft erblickte in dem Inhalte dieses Artikels das Delikt der Aufreizung zum Klassenhaß. Die zur Beförderung bestimmten Exemplare wurden auf der Post, die in der Administration vorhandenen Exemplare anlässlich der Hausdurchsuchung mit Beschlag belegt.

Die Affaire der Prinzessin Louise. Aus Paris wird uns telegraphirt: Die Meldung, wonach Prinzessin Louise mit dem gräflichen Paar Lönyay in London zusammenkommen wird, ist unrichtig. Die Prinzessin wird die Erledigung ihrer Affaire, namentlich die Prüfung ihres Geisteszustandes, hier abwarten.

Beileid des Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Graf Stephan Tisza hat an den Lemesváter Bürgermeister Karl Telbis ein Telegramm gerichtet, in welchem er ihm sein Beileid über das Ableben Emerich Vargics, in dem die liberale Partei eine ihrer Stützen verlor, ausdrückte.

Fürst Hugo Windischgrätz †. Aus Wien telegraphirt man uns: Nach längerer Krankheit ist heute Nachmittags Fürst Hugo Windischgrätz auf seiner Besitzung Haasberg (Krain) im 82. Lebensjahre an Altersschwäche gestorben. Fürst Hugo Windischgrätz, der Chef der jüngeren

Linie der fürstlichen Familie, war in zweiter Ehe mit Prinzessin Mathilde Radziwill vermählt.

Die Volksversammlung der vereinigten Opposition. Das Arrangementskomité der morgigen Volksversammlung hielt heute Abends um 6 Uhr im „Sas-kör“ seine letzte Sitzung. Géza Polonyi eröffnete dieselbe und führte aus, daß eine der morgigen ähnliche Versammlung in der Hauptstadt noch nicht stattgefunden hat. Vorsitzender der morgigen Versammlung wird Johann Hegedüs sein. Ueber die mit den Führern der sozialdemokratischen Partei gepflogene Unterredung theilt Polonyi mit, daß es ihm nicht gelungen sei, ein Uebereinkommen zu treffen, es sei aber Vorzüge getroffen, daß der Demonstrationszug der Sozialdemokraten dem Umzuge der Volksversammlung nicht begegne. Der Oberstadthauptmann habe ihm versprochen, daß er Ordre erteilen werde, die Sozialdemokraten in die Neben- gassen der Kerepeserstraße zu lenken und dadurch die Begegnung zu verhindern. Auf Grund authentischer Information dementirt Polonyi die Nachricht, daß ein Stadtrepräsentant Leute bezahlt hätte, damit sie die morgige Versammlung stören. Die oppositionellen Abgeordneten sammelten sich um 1 Uhr im Klublokal der Nationalpartei im „Hotel Hungaria“, von wo sie korporativ in die Mezdouie ziehen.

Grabmal Karl Hofers. Die früheren Schüler und Lehrer des Oberrealschul-Direktors weif. Karl Hofers werden am Sonntag, 27. d., Vormittags dreiviertel 11 Uhr, das im Farkasreter Friedhofe errichtete Grabdenkmal ihres Meisters in feierlicher Weise enthüllen. Die Festrede wird bei dieser pietätvollen Feier Emanuel Beker halten. Balán Endre wird eine Gelegenheitsrede Anton Bárándi deklamieren, worauf Direktor Emil Rombauer die Schlussrede halten wird.

Elektrische Stadtbahn. Der Handelsminister ernannte den Ministerialrath Dr. Wilhelm Pers zum Ministerialkommissar für die Budapester elektrische Stadtbahn.

Das verurtheilte rumänische Aker. Wie man aus Bukarest meldet, hat das Galatzer Appellationsgericht in Angelegenheit des in den Grund gebohrten Schiffes „Terenz József“ gestern das Urtheil gefällt. Dem Urtheil gemäß ist das rumänische Aker, dessen Eigenthum das Schiff „Madu Nechzi“, welches den „Terenz József“ zum Sinken gebracht hat, gehalten, dem Eigenthümer des gesunkenen Schiffes, der ungarischen Fluß- und Seeschiff- fahrts-N.-N., 419,000 Francs Schadenersatz und 3000 Francs Prozeßkosten zu bezahlen. Das rumänische Aker wurde mit seiner Gegenlage abgewiesen.

Journalistisches. Heute Abends ist die erste Nummer eines neuen Tageblattes, des „A Nap“, erschienen; als verantwortlicher Redakteur zeichnet Alexander Braun, als verantwortlicher Mitarbeiter Emil Abrányi. Die erste Nummer präsentiert sich sehr gefällig; sie ist sauber ausgestattet, reichhaltig, frei von den Kinderkrankheiten neuer Blätter. Der Preis des Blattes ist wohlfeil. Seine Parteilichkeit ist eine oppositionelle, doch unterscheidet es sich von den übrigen oppositionellen Abendblättern vortheilhaft durch seinen maßvollen, den Anstand wahren Ton.

Aus dem Josephstädter Klub. Die jüngsten politischen Ereignisse veranlaßten einige Mitglieder des Josephstädter Klubs, gegen die Klubleitung Front zu machen, und es wurde eine Agitation initiiert, welche die Gründung einer oppositionellen Vereinigung bezweckt. Diese Bestrebungen einzelner Unzufriedener blieben natürlicherweise nicht verborgen und die Klubmitglieder veranlaßten die Einberufung einer Ausschussung, welche heute Abends stattfand. Zweihundfünfzig Mitglieder des Ausschusses versammelten sich unter dem Vorsitz des Präsidenten Eugen Csáky zu einer Sitzung, in welcher das Vorgehen der Frondreue als illoyal und als eine Handlung bezeichnet wurde, die das weitere Verbleiben im Klub unmöglich mache. In Folge dessen meldeten zwei Mitglieder des Ausschusses ihren Austritt an; ihre Gefolgschaft bildet kaum eine Hand voll Klubmitglieder. Der Ausschuss gab einstimmig seinem vollsten Vertrauen zu der Klubleitung Ausdruck. Der Ausschussung folgte ein animirtes Banket, in welchem zahlreiche Toaste auf das einmüthige Zusammenwirken der Klubmitglieder ausgebracht wurden.

Puppen-Ausstellung. Der unter Vorsitz der Frau Dr. Stephan Várczy stehende Verein der Damenkonfektionäre nahm die systematische Verbreitung von Puppen- und Spielzeugen in die Hände, um auch dieses Kunstgewerbe im Vaterlande zu organisiren. Der Verein legt zu Weihnachten als Neuheit zwei interessante Puppenspiele in Verkehr, und zwar das Spiel des Puppenanklebens, welches das Zuschneiden und Nähen von Puppenkleidern umfaßt, und „die Garderobe der ungarischen National-Volkstracht“ mit entsprechenden fertigen Puppen-Volkstrachten. Der Verein hat zur Herstellung der Puppenspiele eine Werkstatt eingerichtet und wird seine Produkte in den Weihnachts-Ausstellungen des Budapester Mädchenvereins, der Seherhaft für ungarisches Kunstgewerbe und des allgemeinen Wohlthätigkeitsvereins ausstellen.

Maturitätsprüfungen in der Hauptstadt. Die Nachtrags- und Ergänzungs-Maturitätsprüfungen für Synnásien werden heuer im V. Bezirks-Gymnasium in der Marjögasse abgehalten und zwar die vorangehenden Klassenprüfungen am 3., 4. und 5. Dezember, die schriftlichen Maturitätsprüfungen vom 12. bis 16. Dezember der Termin für die mündlichen Maturitätsprüfungen wird später bekannt gegeben werden. Anmeldungen werden im V. Bezirks-Gymnasium (Marjögasse) vom 1. bis 3. Dezember täglich von 1 bis 2 Uhr Nachmittags entgegengenommen. — Die Nachtrags- und Ergänzungs-Maturitätsprüfungen für Realschulen

werden heuer in der Oberrealschule des IV. Bezirks abgehalten. Die schriftlichen Prüfungen finden am 5., 6., 7. und 9. Dezember, die mündlichen am 12. Dezember statt.

Verdächtiger Krankheitsfall. Aus Trieste telegraphirt man: Dem gestern aus Kobe in Fiume eingetroffenen Lloyd-Dampfer „Austria“ wurde die Libera pratica verweigert, da bei der ärztlichen Visitation der Hafenarzt Dr. Lauffer einen Mann aus dem Maschinenpersonal für pestkrank erklärte. Da trotz der gegentheiligen Erklärung des Schiffsarztes der Dampfer den Befehl erhielt, ins Lazareth zu gehen oder den Hafen zu verlassen, ersuchte der Kapitän um Entsendung einer neuerlichen Sanitätskommission, was verweigert wurde. Hierauf erhielt die „Austria“ aus Trieste den Auftrag, sogleich hierher zu reisen, wo sie um halb 10 Uhr Vormittags ankam. Die neue Sanitätskommission erklärte den betreffenden Fall für Sypphilis, worauf dem Dampfer die Libera pratica erteilt wurde.

Todesfall. Magnatenhausmitglied Weibschhof Johann Majorosy, dessen schwere Erkrankung wir gemeldet, ist — nach einer Kalocsáer Depesche — in der verfloffenen Nacht in Folge einer Lungenentzündung gestorben.

Johann Majorosy war am 10. Juli 1831 in Mdebró (Komitat Heves) geboren. Er wirkte zuerst zwei Jahre als Seelforger und kam dann an die erzbischöfliche Aula in Kalocsa, wo er als Konsistorialnotar und erzbischöflicher Sekretär vom Jahre 1858 bis zum Jahre 1869 wirkte. In diesem Jahre ward er Ehren-Domherr, 1875 wirklicher Domherr; im Jahre 1885 ernannte ihn Se. Majestät zum Weibschhof von Tinnin. Kraft dieser Würde ward er auch Mitglied des Magnatenhauses. Im Jahre 1886 wurde er zum Erzdechanten, im Jahre 1888 zum Vácszer Propste, im Jahre 1895 zum Canonikus magister ernannt. Seit 1892 wirkte er wieder als erzbischöflicher Vikar. Er bekleidete auch die Würde eines päpstlichen Hausprälaten.

Stürme. Aus Trieste telegraphirt man: Seit gestern Abends herrscht hier ein heftiger Sturm. Die Vora wüthet mit aller Kraft. Die See geht sehr hoch und die Wellen überschwemmen die Ufer und die Moli. — Aus Venedig telegraphirt man: Hier wüthet ein furchtbarer Sturm. Aus Unteritalien kommen von verschiedenen Orten Hiobsposten, so aus Tarent, wo der Sturm mit Hagelschlag die Olivenernte vernichtete. Das Segelschiff „Margherita“ ist gestrandet; ein Matrose ertrank. Bei Catanzaro scheiterte das Schiff „Antonietta“. — Aus Trieste telegraphirt man: Durch die herrschende Vora sind in der letzten Nacht elf beim Hafenaufbau verwendete Steintransportdampfer samt ihrer Wachmannschaft in die hohe See hinausgetrieben worden. Acht dieser Schiffe wurden im Laufe des heutigen Tages durch drei Dampfer der Hafenaufbauunternehmung geborgen. Drei Steintransportdampfer mit vier Wächtern werden zur Stunde noch vermisst.

Reformirter Gottesdienst. In der reformirten Kirche am Calvinplatz wird vom 27. d. angefangen jeden Sonntag Abends 6 Uhr ein Gottesdienst abgehalten.

Der Landes-Stenographenverein veranstaltet bekanntlich in seinen Lokaltäten, Fabrikengasse 48, zahlreiche ungarische und deutsche Gabelberger-Stenographiekurse. Da die Nachfrage nach guten Stenographen und Maschinenschreibern eine sehr rege ist, erweitert der Verein immer mehr seine nützliche Thätigkeit und hat u. A. auch für arme Böglinge beiderlei Geschlechts mit ausgezeichnetem Fortgangsklasse einen unentgeltlichen Kurs. Nun hat sich der Verein entschlossen, jenen Böglingen, welche ein allgemein gutes Schulzeugniß aufweisen, eine 50prozentige Begünstigung der mit 50 Kronen bemessenen Kursstare zu gewähren. Die Kurse stehen unter der Leitung von Parlamentsstenographen und wird dort in Stenographie, Maschinenschreiben und Grammatik Unterricht erteilt.

Vermählung der Königin von Madagaskar. Aus Algier wird gemeldet: Die in Verbannung lebende Königin von Madagaskar, Ranavalona, wird sich, wie mehrere Blätter berichten, mit dem französischen Advokaten Garnier vermählen.

Victor Molnár-Stiftung. Die Sephenth- angräber staaliche Lehrer-Präparandie errichtete für Schülerinnen, die für die Lehrerinnen-Laufbahn außerordentliches Talent bezeugen, eine Stiftung im Betrage von 2500 K. Die Stiftung wurde nach dem Ministerialrath Victor Molnár benannt.

Spenden. Von Armin Trostler aus Zarnóca sind uns zur Bekleidung armer Kinder 20 Kronen, ferner sind uns unter „Gedenket der Hungernden und Frierenden“ für „Gratismilch“ 6 Kronen zugekommen.

Jubiläum einer Arbeiterin. Heute sind es 25 Jahre, daß die Arbeiterin Klona Stadler in der Zwadischen Liqueurfabrik angestellt ist. Aus diesem Anlaß veranstaltete heute die Firma eine schöne Feier; der Jubilarin wurde die silberne Medaille des Landesindustriedirektors, sowie das Geschenk der Firma und der Fabriksarbeiter überreicht.

Unter dem Verdacht des Mordes. Gestern Abends wurde, wie bereits gemeldet, auf den Werkelmann Ignaz Moskoviz ein Mordattentat verübt. Unter dem Verdacht des Mordes verhaftete heute die Polizei den 23jährigen Gärtner Ferdinand Ggi, der jedoch die That leugnet.

Ein Rencontre. Wie man uns aufmerksam macht, war jene Mittheilung, auf welche sich die auch von uns veröffentlichte Erklärung des Abgeordneten

Emerich Bester bezog, nicht im „Budapest“ enthalten.

Auszeichnung. Die Verlich School, die auf der Ausstellung von St. Louis den wilden Bewohnern der Philippinen in der Ausstellung vor den Augen des Publikums Unterricht im Englischen erteilt hatte, wurde für die erzielten Erfolge und die ausgestellten Lehrmittel und Bücher mit dem Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, belohnt. Die hiesige Verlich School befindet sich in Budapest, Elisabethring 15.

Heirathsausstattungsbeiträge. Die Pester israelitische Religionsgemeinde hat für die Jansen der Heirathsausstattungsstiftung des Herrn Armin Reich und Frau im Betrage von 400 Kronen den Konkurs ausgeschrieben. Die Jansen werden in erster Reihe solchen Waisenmädchen zugesprochen, die mit den Stiftern in Verwandtschaft standen, und falls sich solche nicht melden, werden auch andere Gesuchsteller berücksichtigt. Die Gesuche sind spätestens 10. Januar 1905 beim Sekretariat der Pester israelitischen Religionsgemeinde (Sipgasse 12, I. Stock) einzureichen.

Einweihung einer Fabrik. In Békés Csaba wurde heute die Holzmach-Spielwarenfabrik der Firma Hugo Wether feierlich eingeweiht. Bei der Feier waren unter Anderen zugegen: Staatssekretär Michael Szilinsky, Obergespan Georg Lukács, Ministerialrath Joseph Szterenyi und viele Provinz-Notabilitäten. Die Fabrik wird vom Staate und der Stadt unterstützt. Zu Ehren der Gäste fand Mittags ein Banket statt.

Ihre E. Hohheit Erzherzogin Klotilde hat ihren Hofkürschner Kaker dieser Tage telegraphisch zu sich berufen und ihn mit verschiedenen Aufträgen beehrt. Unter Anderen ist auch ein prachtvoller Eolmardestragen von Kaker selbst angefertigt, welcher noch einige Tage bis zu seiner Ablieferung in der Anlage der Firma Piktostvrek, Budapest, Dorotheagasse 12, zur Ansicht ausgestellt ist.

Aus dem Vereinsleben. Der Landeskörstvereiner hält am 18. Dezember, Vormittags 10 Uhr, in den Vereinslokalitäten seine diesjährige Generalversammlung. — Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft setzte in ihrer leztthin abgehaltenen Ausschusssitzung ihr diesjähriges Arbeitsprogramm fest. Den ersten Vortrag über „die Aufgaben des Feminismus auf moralischem Gebiete“ wird am 1. Dezember die bekannte deutsche feministische Schriftstellerin Adele Schreiber halten. Einen weiteren Vortrag über „die neueren Theorien des Sozialismus“ wird Dr. Géza Farkas halten. Der Ausschuss hat beschlossen, eine sozialpädagogische Diskussion zu veranstalten, in welcher die Erziehungsprinzipien der Naturwissenschaft denjenigen der klassischen Philologie gegenübergestellt werden sollen. Dieser Plan ist auf die interessante Streitschrift „Menschenverdrummung in den Mittelschulen“ Méréy Horvát's zurückzuführen. — Der katholische Frauenklubverein veranstaltet am 5. Dezember um halb 8 Uhr Abends im Saale des Kaptolenklubs zu Gunsten des Unterstützungsfonds für arme Arbeitermädchen ein Konzert, dessen Direktorat die Erzherzogin Maria Josephe übernommen hat. Bei dem Konzert werden außer dem Orchester des St. Emerich-Vereins die Damen A. Scheffelin, Frau Dr. Wilhelm Graf, Marianne Hermann, Carola Römer, Gabriele Bornemissa und Helene Csérny mitwirken. — Die Gesellschaft „Mestaklap“ veranstaltet am 1. Dezember, Abends 9 Uhr, im Versteckasino (Theresienring 24/b) ihre erste Soiree.

Gedächtnisfeier. Im neuen Mädchenwaisen- hause des Pester isr. Frauenvereins (VII, Jöfalagasse Nr. 5) findet am Montag, 28. d., Nachmittags 4 Uhr zum Andenken an die verstorbenen Stifter und Gründer dieser Anstalt ein feierliches Requiem statt, zu welchem die Gönner des Vereins eingeladen werden.

Fechtschule des Eisenbahn- und Schiff- fahrtsklubs. Der Eisenbahn- und Schifffahrtsklub veranstaltete unter Leitung des Fechtmeisters Karl Fodor eine Fechtschule, an welcher die Mitglieder des ungarischen Athletikklubs, des hauptstädtischen Fechtklubs und des Athletik- und Fechtklubs des Polytechnikums theilnahmen. Preise gewannen: Dr. Ladislaus Porteleky, Valer Lagny, Oskar Gerde, Ludwig Werker und Julius Spas.

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. Mit diesem neuen Werke, von dem unserer heutigen Nummer ein Prospekt beiliegt, wird ein literarisches Unternehmen geboten, das zum ersten Male dem nach Wissen und Bildung Strebenden ein vortreffliches Mittel bietet, sich diese beiden für das Vorwärtkommen in unseren Tagen so wichtigen Faktoren durch Selbstunterricht anzueignen. Ist es doch durch bewährte Fachmänner nicht nur für den Kaufmann, Beamten und dergleichen, sondern auch für die mit nur elementarem Schulwissen ausgestatteten Gewerbetreibenden, Handwerker u. s. w. unter Berücksichtigung alles Wissenswerthen für fast jeden Beruf zu einem Hilfsbuch des Erfolges unter der Deutze: Nur das Wichtigste in knapper, klarer, leichtverständlicher Form, nur das Richtige in mustergiltiger Darstellung bearbeitet worden. Die zahlreichen Abbildungen, Pläne, Bunntafeln und Karten erhöhen den Werth dieser „Bibliothek“ ungemein und erleichtern ihr Studium in trefflicher Weise. Zu beziehen durch die Buchhandlung Karl Bloch, Breslau.

Polizeinachrichten. Auf Ansuchen der Oberstadthauptmannschaft verhaftete heute die Wiener Polizei den gewissen Magazinsruhr Ludwig Baron, der bei der Budapester Kohlenfirma Oskar Spigler angestellt war und nach Unterschlagung von 410 Kronen flüchtig wurde. — Nachst dem Franz Josefsquart 303 stüchtig wurde. — Nachst dem Jungs Josefsquart 303 stüchtig wurde die Leiche eines Säuglings aus der Domman gerichtsärztliche Obduktion ergab, daß das Kind vorerst erdroffelt und dann in die Wellen geworfen wurde. — Die Polizei verhaftete heute die Wagnanten Wilhelm Nagy und Eugen Macskási, die vor einigen Tagen in der Wohnung des pensionirten Rechnungsrathes Ladislaus Vincze einen Einbruchsdiebstahl verübter

**• Zolies Caprice.** Donnerstag Abends wurde in diesem alternomierten Lokal eine prächtige ungarische Originalnovität zum ersten Male aufgeführt. Die neue Gesangsposse betitelt sich „A gözmosöntözet“ (Die Dampfputzerei) und erzielt mit ihren packenden Situationen, Scherzen und Wortwitzigen einen glänzenden Erfolg. Das Unternehmen feiert übrigens am 1. Dezember das fünfzehnjährige Jubiläum seines Bestandes. In der Novität spielt Steinhardt die tragende Rolle. In den übrigen Rollen thun sich Werner, Pfeifer, Wärdaffi, Kovács und Singer, sowie die Damen Frau Schindler, Frau Steinhardt, Frl. Kövessi und Frl. Sárai hervor.

**Lebhafte Aufsehen** erregt das in der Kossuth Laszlo-utca 17, gegenüber dem Casino, unter der Firma Márton János neueröffnete Wäsche- und Leinwandgeschäft. Johann Márton, der seit 20 Jahren das Budapest-Publikum bedient, hat, um seine in diesem Fache erworbene Erfahrung am entsprechendsten zu verwerthen, für sein neues Geschäft vom In- und Auslande die besten und allerneuesten Waaren besorgt. Sehr billige Preise. Das neue Geschäft ist jeder Aufmerksamkeit des Publikums würdig.

**Billigste Einkaufsquelle** in Gold, Juwelen, Bijouterien beim Selbstzeuger J. Adler, Dorotheag. 10, Umfassungen, Reparaturen exakt, bei mäßigen Preisen.

**Damentwäsche** modern, solid, mäßige fixe Preise. Joseph Kunz u. Kompp., Pest, V., Deák-tér 1. Ständige Ausstellung von Brautausstattungen.

„Kalap király“ wird im Dezember wieder eröffnet.

**Es gibt im Gesichte** keine Ausschläge, Wimmerln, Mitterfer, der die Balassa'sche Gurkenmilch benützt. Wirkung nach 2-maligem Einreiben. 1 Flasche 2 Kronen. R. Balassa, Apotheker, Budapest-Grzybcefska 2.

**Damentwäsche-Spezialitäten**, moderne Herrenwäsche, Knaben- und Mädchenwäsche, nur gute Waare, überraschend billig, jetzt 21 Deák-utca, Herz Mór.

### Erzesse an der Universität.

- Sittung der Vorlesungen. -

An der Universität ist heute Blut geflossen und der Senat hat sich bemüht gefunden, das Central-Universitätsgebäude zu sperren und die Vorlesungen auf unbestimmte Zeit zu sistiren. Daß es so weit kommen werde, war leider vorauszu sehen; in der ohnehin leicht erregbaren, von professionellen Hebern verleiteten Jugend war zu viel Zündstoff angehäuft und es bedurfte nur des geringsten Anlasses, damit es zur Explosion komme. Diesen Anlaß bot das Erscheinen von Polizei in der Nähe des Central-Universitätsgebäudes; die Jugend provozierte die Polizei, diese mußte schließlich in die Universität eindringen und hier kam es zum Zusammenstoß, der mehrere Verwundungen zur Folge hatte. Im folgenden schildern wir die beklagenswerthen Vorgänge an der Universität:

Der Umstand, daß das Hauptthor der Universität seit Tagen gesperrt ist, hatte im Kreise der Studentenschaft große Erbitterung hervorgerufen, die sich heute in bedauernswerthen Tumulten Luft machte. Schon am Morgen fand sich eine Gruppe von Studenten in der Aula ein, wo sie das Kossuth-Lied sangen und die Öffnung des Hauptthores forderten. Da ihr Lärmen nicht den gewünschten Erfolg hatte, beschloßen sie, im Wege einer Deputation den Rektor zu ersuchen, das Thor der Universität öffnen zu lassen. Die Deputation begab sich zum Rektor und unterbreitete ihm das Ersuchen der Studenten. Rektor Dr. Demkó erwiderte, das Thor sei auf Beschluß des Senats geschlossen worden, er könne es daher aus eigener Machtvollkommenheit nicht öffnen lassen, doch wolle er die Angelegenheit dem Senat unterbreiten.

Inzwischen hatte die Polizei, mit Rücksicht auf die erregte Stimmung, unter Führung des Stadthauptmanns des IV. Bezirks Gerhard Jekény die Umgebung der Universität besetzt. Um 12 Uhr fanden Promotionen statt, zu welchen viele Damen erschienen waren. In dem an den Brunnsaal stoßenden Saal Nr. 3 sollte um diese Zeit Professor Gustav Schwarz seinen Vortrag halten. Die Fenster dieses Saales gehen auf den Universitätsplatz, wo die Polizei Aufstellung genommen hatte. Als die Studenten der Polizei ansichtig wurden, begannen sie dieselbe erst zu schmähen, dann mit Coakstücken zu bewerfen. Ein Stück Kohle traf den Stadthauptmann, der hierauf, auf Grund eines anlässlich der vor zwei Jahren stattgehabten Demonstrationen ergangenen Erlasses, die Polizisten unter Führung der Polizei-Inspektoren Fasching und Laky in das Universitätsgebäude befehligte, wo sie oberhalb der Aula im Korridor des zweiten Stocks Aufstellung nahm. Stadthauptmann Jekény begab sich zum Rektor, um ihm über das Vorgefallene Bericht zu erstatten. Als die Studenten das Eindringen der Polizei bemerkten, bemächtigte sich ihrer eine unbeschreibliche Wuth; sie strömten aus allen Theilen der Universität zusammen und brachen in den Ruf aus: „Die Polizei ist in der Universität!“ Unter Lärmen, Johlen und

Flüchen stürzten sie in den Brunnsaal, wo die Promotionen eben beendet wurden, zum Rektor, und forderten laut die Enfernung der Polizei. Diese hatte sich bis dahin ruhig verhalten; sie schritt erst ein, als ein Student vor den Polizei-Inspektor hintrat und ihm zurief: „Hinaus, elender Henkersknecht!“ Als ihn ein Polizist wegen dieser Insulte ergreifen wollte, wandte sich der Student abermals an den Inspektor Laky und versetzte ihm einen wichtigen Schlag ins Gesicht, und da auch die übrigen Studenten eine drohende Stellung nahmen, befahl der Polizei-Inspektor, blank zu ziehen. Der die Treppe herabkommende Professor der Theologie Dr. Johann Kiss bat den Polizei-Inspektor Fasching, die Polizei möge die Universität verlassen. Nun war es aber nicht mehr möglich, den entseffelten Leidenschaften Einhalt zu gebieten. Während sich am zweiten Stock ein regelrechtes Handgemenge zwischen Polizei und Studenten entwickelte, bemächtigte sich des Publikums, welches zur Promotion gekommen war, eine Panik. Ueber Hals und Kopf stürzten die Leute aus dem Saal.

Die Erbitterung der Studenten wuchs ins Unendliche, als die Polizei sie auch auf das erste Stockwerk verfolgte. Schimpfworte flogen der Polizei zu, und es fehlte wenig, so wäre Stadthauptmann Jekény, der mit dem Rektor sprechen wollte, durchgeprügelt worden. Endlich gelang es ihm, zum Rektor zu gelangen, aber die Studenten waren ihm nachgestürzt und sie forderten wieder schreiend die Entfernung der Polizei. „Sie meheln uns nieder! Revolver haben sie gegen uns gezogen! Sie wollten uns niederstrecken und hier innenhalb der Mauern der Universität haben sie uns mit Stöcken tractirt!“ riefen die Studenten.

In dem Tumult auf dem Korridor konnte der Rektor nur schwer zu Worte kommen. Er ersuchte die Polizei, die Universität zu verlassen; er bebaure das Geschehene unendlich. Die Studenten forderten nun Genugthuung für ihre von der Polizei verwundeten Kameraden. Nur schwer gelang es dem Rektor und den inzwischen herbeigeilten Professoren, die entseffelten Leidenschaften zu zähmen. Die Professoren Ludwig Löczy und Stephan Hegedüs u. c. und die Führer der Studenten Dr. Stephan Jembery und Ludwig Mihály, ferner Andreas Dangel richteten an die erregte Jugend beschwichtigende Worte, wodurch es gelang, die Ruhe so weit herzustellen, daß die Studenten, von den Mitgliedern des Senats und ihren Führern geleitet, die Universität verließen.

Nun erst wurde konstatiert, daß in dem Schammügel zwischen Polizei und Studenten mehrere der letzteren Verletzungen davongetragen hatten. Zur ersten Hilfeleistung rückte die herbeigerufene freiwillige Rettungsgesellschaft unter Leitung Dr. Victor Virostek's und Dr. Hudováky mit großer Assistenz aus. Die Rettungsgesellschaft nahm folgende Verwundete in erste Behandlung: den 19-jährigen Universitäts Hörer Ludwig Nagy (er hatte eine 10 Cm. lange Säbelhiebwunde am Kopf), den 23-jährigen Staatsbeamten Arpad Dénes (5 Cm. lange Säbelhiebwunde am Kopf), den Universitäts Hörer Alexander Kiss (10 Cm. lange Säbelhiebwunde am Kopf). Auf Wunsch der Verwundeten wurden dieselben, nachdem man sie verbunden hatten, entlassen. Mehrere leichter Verwundete suchten in der Klinik die erste Hilfe. Auf die Nachricht, daß auf der Universität schwere Verwundungen vorgekommen sind, begab sich auch Professor Dolinger mit Assistenz in die Universität, hatte aber nichts mehr zu thun.

Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. - Seitens des Kultusministeriums eilte der Leiter der Universitätssektion Ministerialrath Ludwig Lóth, als er von den Demonstrationen vernahm, auf die Universität. In seiner Anwesenheit trat der Universitäts senat sofort zu einer Sitzung zusammen.

Ueber die Demonstration an der Universität veröffentlicht die Polizei folgendes Communiqué:

Ferner Theil der Universitätsjugend, welcher um jeden Preis Straßendemonstrationen veranstalten will, macht seit Tagen Veruche, die Studenten, die sich an den Demonstrationen nicht beteiligen wollen, mit sich zu reißen. In der gestern im „Saskör“ abgehaltenen Versammlung beschloß die Universitätsjugend auf Antrag des Universitäts Hörers Mihály, das abgesperrte Hauptthor der Universität eventuell mit Gewalt zu öffnen, und thatsächlich versammelte sich heute Vormittags in dem Korridor der Universität eine Anzahl Studenten mit der Absicht, das Thor zu öffnen und dann nach der technischen Hochschule zu ziehen, die Vorträge dort zu verhindern und die Hörer der Technik mit sich zu reißen. Da die Polizei hiervon Kenntnis hatte, wurde eine kleine Abteilung Polizisten unter der Leitung des Stadthauptmanns Jekény und zweier Polizei-Inspektoren zur Universität beordert; dieselben nahmen an der Ecke der Királyi Pálgasse Aufstellung. Stadthauptmann Jekény wartete an der Ecke der Kaplonygasse auf die Entwicklung der Dinge. Als die Universitäts Hörer der Polizei bemerkten, richteten sie aus den Fenstern der Universität mit faulgroßen Coakstücken einen wahren Kohlenhagel gegen die Polizei und unwillkürlich auch gegen die Passanten, von denen mehrere getroffen wurden. Das Publikum flüchtete. Stadthauptmann Jekény begab sich nun in Begleitung der bei-

den Polizei-Inspektoren und mehrerer Fußpolizisten in das Gebäude der Universität, um den Rektor aufzusuchen und ihn zu bitten, das Kohlenwerfen einstellen zu lassen und die Thäter auszuliefern. Zum Rektor begab sich Jekény allein hinein, während die Inspektoren und Polizisten auf dem Korridor vor der Thüre des Rektors warteten. Die Universitäts Hörer umschwärzten hierauf die Polizisten und überhäuften sie mit Schimpfwörtern, und einer der Studenten versetzte Laky mit der Faust einen so heftigen Schlag ins Gesicht, daß der Polizei-Inspektor eine Verletzung erlitt. Der Kollege Laky's führte mit seinem Rohrstock gegen den Kopf des Angreifers einen Hieb, worauf dieser davonlief. Jetzt zogen die Polizisten blank und verjagten die sie beschimpfenden und insultirenden Studenten mit dem Säbel, in Folge dessen drei derselben leichtere, blutende Wunden davontrugen. Als Stadthauptmann Jekény aus der Kanzlei herauskam, sorgte er für die Herstellung der Ordnung, und verließ mit der Polizei die Universität. Auf Ansuchen des Rektors ließ die Polizei die Universitätsjugend frei abziehen. Vorher wurden zwei Verhaftungen vorgenommen.

### Schließung der Universität.

Der Universitäts senat trat um 1/2 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um über die durch die Vorfälle des heutigen Tages gebotenen weiteren Maßnahmen zu berathen. Die Konferenz, welche mehrere Stunden andauerte, beschloß, die Universität bis auf Weiteres zu schließen. Ferner wurde beschloffen, gegen all diejenigen Universitäts Hörer, welche an den Demonstrationen theilnahmen und entweder zur Polizei stillig gemacht oder bei den Studentensammlungen Führerrollen innehatten, zu relegiren. Der Universitäts senat ist entschlossen, mit äußerster Strenge vorzugehen und den mit Bezug auf die Demonstrationen erlassenen Verordnungen des Rektors Geltung zu verschaffen.

Universitätsrektor Dr. Demkó ließ nach Schluß der Sitzung des Universitäts senats an den Thoren des Universitätsgebäudes folgende Kundmachung affichiren:

In Folge der Ruhestörungen, deren Schauplatz heute das Centralgebäude der Universität gewesen, bleibt auch das Thor in der Serbengasse bis auf weitere Verfügung ständig geschlossen.

Budapest, 26. November 1904.

Dr. Demkó,  
Rektor.

Viele Studenten, die sich in den Abendstunden vor dem Universitätsgebäude einfanden, fanden sämtliche Thore verschlossen. Sie versuchten mit Gewalt einzudringen; ihre Bemühungen waren aber vergeblich, worauf sie sich korporativ in den „Sasflub“ begaben.

Universitätsrektor Dr. Demkó äußerte sich einem unserer Berichterstatter gegenüber über die heutigen Vorfälle in folgender Weise:

Der Universitätsrektor bedauert die Erzesse. Er hatte keine Ahnung, daß die Studenten Demonstrationen zu inszeniren beabsichtigen. Er glaubte, daß im schlimmsten Falle einzelnen Professoren Ovationen und den regierungsfremdlichen Professoren Abzurufe zutheil werden können. Der Rektor stellte in Abrede, daß er - wie es in mehreren Abendblättern hieß - die Polizei herbeigerufen habe. Er erfuhr erst von den Erzessen, nachdem dieselben zu Ende waren. Zwei Stunden hindurch hielt er Vorlesungen und sodann begab er sich zu dem Promotionsakte.

Die derzeitige Stimmung der Studenten verglich er mit dem Zustand, wenn Wespen aus dem Neste vertrieben werden. Die Studenten sind jetzt aufs äußerste erregt, jeder unbesonnenen Handlung fähig, und deshalb wurde die Universität geschlossen.

Eine andere Persönlichkeit, die über den Standpunkt der Mitglieder des Universitäts senats informiert ist, theilte unserem Berichterstatter Folgendes mit:

Der Universitäts senat hat sich zu einer energischen That ausgerafft und wird weder gegenwärtig noch in der Zukunft gestatten, daß die Studenten an politischen Demonstrationen, welche fast immer zu Erzessen führen, theilnehmen. Wenn auch einzelne Professoren die Säbelattaken seitens der Polizisten verurtheilen, so herrscht allgemein die Ansicht, daß die Polizei provoziert wurde. Die heutige Kundmachung des Universitätsrektors bedeutet nicht allein die Schließung der Universitäts thore, sondern auch die Sistirung der Vorlesungen. Im Universitätsgebäude dürften geraume Zeit hindurch keine Vorlesungen stattfinden. Es wird überhaupt beabsichtigt, die Universität, solange nicht politisch ruhige Zeiten eintreten, geschlossen zu halten und im Wiederholungsfall sämtliche Studenten des jetzigen Semesters verlustig zu erklären.

Der Universitäts senat wird ferner die Verordnungen des Rektors strikte durchführen und all jene Studenten relegiren, welche den Verordnungen Widerstand geleistet haben. Vorläufig dürfte gegen beiläufig 40 Studenten die Disziplinaruntersuchung eingeleitet werden.

Nachmittags fand keine Demonstration statt, aber ein ansehnlicher Theil der Universitätsjugend nahm in der Serbengasse Aufstellung und wartete auf den Rektor, in der Hoffnung, etwas über den Beschluß des Senats zu erfahren. Gegen 3 Uhr kam der Rektor in Begleitung des Defans der philosophischen Fakultät Dr. Ludwig Löczy auf

die Strafe und wurde von den Studenten mit stürmischen Clens begrüßt, worauf er sie zu Ruhe und Besonnenheit ermahnte.

Inzwischen kam aus dem Gebäude der Bezirkshauptmannschaft des IV. Bezirks eine Abtheilung Polizisten auf die Gruppe der versammelten Studenten zu. Als der Rektor die Polizisten bemerkte, nahm er mit Dr. Löczy in einem geschlossenen Wagen Platz und fuhr davon. Polizeikommissar Pekáry forderte die Studenten im Namen des Gesetzes auf, sich zu zerstreuen, was auch sofort geschah.

Studenten-Protstversammlung.

Circa vierhundert Studenten kamen heute um 9 Uhr Abends im Klublokal der Kossuth-Partei zusammen, um gegen die heutigen Vorgänge an der Universität zu protestiren.

Die Studenten wollten ursprünglich in der „Gambirinus“-Restauration auf dem Elisabethring die Versammlung abhalten; der Restaurateur verweigerte jedoch den Studenten den Eintritt in sein Lokal. Es sprachen mehrere Universitätslehrer und der Abgeordnete Paul Kessi. Sämmtliche Redner forderten, daß die Polizeibeamten und die Konstabler, welche sich an dem „Massacre“ beteiligten, bestraft werden sollen. Den radikalsten Standpunkt vertrat der Jurist Ludwig Mihályi, der unter der stürmischen Zustimmung der Zuhörer beantragte, nicht eher die Vorlesungen zu besuchen, als die Polizeiorgane für ihr heutiges Vorgehen streng bestraft werden. Redner proponirte zugleich, bis nicht der Jugend vollständige Genugthuung gewährt wird, den akademischen Gesetzen den Gehorsam zu verweigern. Nachdem Redner den Universitätsrektor indirekt für die heutigen Vorfälle verantwortlich gemacht, forderte er die Kollegen auf, auf dem morgigen oppositionellen Meeting in Massen zu erscheinen und der Polizei, falls sie die Teilnehmer an dem Zuge attackiren sollte, energischen Widerstand zu leisten. Letztere Aufforderung wurde mit Zwischenrufen: „Wir werden in der Versammlung mit Revolvern bewaffnet erscheinen!“ beantwortet.

Der nächstfolgende Redner Tarczai, welcher die Jugend für die sozialistischen Lehren zu befehren versuchte, wurde von Mitgliedern des klerikalen St. Emerichvereins beschimpft und konnte seine Rede, die von einem Theile des Auditoriums beifällig aufgenommen wurde, gar nicht beenden.

Nachdem Otto Hoffman seine Rede mit den Worten: „Auf zur blutigen Schlacht!“ geschlossen hatte, wurde das Kossuth-Lied gesungen und die Studenten gingen ruhig auseinander.

Die Studenten halten Montag Abends eine neuerliche Protstversammlung ab.

Die Präsidenten der Studentenvereine veröffentlichten eine Erklärung, wonach — entgegen der Meldung einiger Blätter — der Rektor weder persönlich noch durch eine andere Person die Intervention der Polizei verlangt habe. Im Gegentheil, er sei der Erste gewesen, der, nachdem die Jugend um seine Hilfe angefleht, die Polizei zum sofortigen Verlassen der Universität aufforderte.

Die Studenten, welche anlässlich der vormit-tägigen Erzeffe zur IV. Bezirkshauptmannschaft stellig gemacht wurden, wurden zu Geldstrafen von je zehn Kronen verurtheilt.

Ein neuerliches Polizeicommuiqué.

Das Polizei-Präsbureau veröffentlicht Nachts folgendes Commuiqué:

Die heutigen Abendblätter enthalten über die Demonstrationen der Universitätsjugend viele unrichtige Behauptungen. Es ist u. A. un wahr, daß der Rektor die Polizei requirirte; dies geschah auf Grund der eingelaufenen Meldungen über Befehl des Oberstadthauptmanns. Unwahr ist es, daß die Polizei die Universitätslehrer, als sie aus der Aula sich entfernen wollten, in den Hofraum zurückgedrängt hätte; unrichtig ist auch die Behauptung, daß es ein Statut gebe, welches der Polizei, falls sie aus den Fenstern des Universitätsgebäudes besorfen und beschimpft wird, den Eintritt in das Gebäude verwehrt, hingegen ist ein Statut vorhanden, laut welchem der Polizei das Eindringen in die Aula gestattet wird, wenn dort gesetzwidrige Handlungen verübt werden.

Dem Stadthauptmann Jeksenky kann es nicht verargt werden, daß er mit seinen Leuten ins Gebäude eingedrungen ist; es war sein gutes Recht, zum Rektor zu gehen, es war auch sein Recht, Gewalt anzuwenden, um den gesetzwidrigen Ausschreitungen der Universitätsjugend ein Ende zu machen.

Wie bedauernswerth auch der Zwang ist, von den Waffen Gebrauch zu machen, im gegebenen Falle war dies absolut begründet, und auch für die Zukunft wird es die Polizei nicht dulden, daß man einem Polizisten, sei es ein Gemeiner oder ein Beamter, ins Gesicht schlägt oder ihn bewerfe. Auch entspricht es nicht der Wahrheit, daß 80 Polizisten ins Gebäude eingedrungen wären; es waren kaum 40 Wachmänner zugegen. Der Universitätslehrer Ludwig Nagy erhielt keine lebensgefährliche Wunde; er begab sich von der Klinik, wo sein Kopf verbunden wurde, zu Fuß nachhause.

Nachmittags versammelte sich neuerdings eine große Schaar von Universitätslehrern vor der Aula; sie wurden seitens der Polizei aufgefordert, sich zu zerstreuen, worauf einige junge Leute die Polizei beschimpften und der Aufforderung keine Folge leisteten. Aus diesem Grunde wurden die Rechtslehrer Desider Müller, Joseph Sucs und Adárd Redner zur Stadt-

hauptmannschaft des IV. Bezirks stellig gemacht. Vormittags wurden die folgenden Universitätslehrer zur Polizei gebracht: Gerő Schäffer, Franz Pálosi und Arnold Singer.

Budapester Spaziergänge.

— S y m p h o n i s c h e s . —

— Guten Tag, verehrter Gauner, sagte mein Freund Bumm und schlug mir jovial auf die Schulter. Wie geht es Ihnen?

— Danke, lieber Hundling, man lebt, war meine nicht minder freundliche Erwiderung auf den Gruß des Freundes, eines unserer tüchtigsten Tagesdiebe und begabtesten Idioten.

— Kommen Sie mit, schmunzelte Bumm, ich mache einen kleinen Appetitspaziergang vor dem Mittagessen, wir wollen über die Andrassystraße promeniren und geistvoll konversiren.

— Gänzlich meinerseits, sagte ich bescheiden und schob den Arm unter den Bumm's. Und wir gingen spazieren, wiewohl dies eigentlich ein wagehalsiges Beginnen war. Denn Bumm ist ein gefährlicher Kerl, der oft meuchlings ein Gedicht eigener Faktur hervorzieht und vorliest, oder gar philosophische Gespräche beginnt, obzwar er ein Kameel ist. Immerhin ist er mir aber noch lieber als die Gsel, die fortwährend nur von Pferden sprechen.

— Ich hätte schier Lust, ein Buch zu schreiben, sagte Bumm unvermittelt und blinzelte mich von der Seite her an. Sein Gesicht glich einem Foetus in Spiritus.

— So, so . . . Und worüber? war meine besorgliche Frage.

— Das weiß ich nicht. Ich möchte bloß ein Buch schreiben, ganz einerlei, worüber. Es dichtet mich. Ich fange an, nicht mehr jung zu sein, und schließlich will man doch auch etwas für die Unsterblichkeit gethan haben, ehe man zur Grube fährt. Ich möchte nicht, daß man mich für ein Hypothenusenquadrat ansieht, aber ich weiß, ich fühle, daß ich etwas Bedeutendes schaffen könnte.

Ich merkte, daß Bumm in Schwung kam. Noch fünf Minuten und er wird förmlich sprudeln vor Unsin. Ohnehin hat er es in der Ignoranz sehr weit gebracht, wie ja auch sein Auspruch beweist, „er wolle für kein Hypothenusenquadrat angesehen werden“. Was er sich hierunter vorstellt, habe ich nie herauszubringen vermocht. Seine Dummheit nimmt mitunter so richtige Dimensionen an, daß er einem durch sie beinahe imponirt. Und richtig, Bumm fuhr fort:

— Sehen Sie, mein theurer Vöfelndieb, die Zeiten ändern sich gewaltig, wie der talentvolle Gerhart Hauptmann sagt. Die Sitten verrohen, aber auch das hat seine gute Seite. Schemals hätte es Duelle auf Leben und Tod gegeben wegen hundertmal geringerer Beleidigungen als jene sind, die heute in Rathsstube, Reichstag und Presse schockweise umherstchwirren. Ich schmeichle mir, von aristokratischer Abstammung zu sein, ich stamme von einem Edelmann ab —

— Sogar von mehreren, wie es heißt, warf ich beiläufig dazwischen.

— — — und ich kann sagen, wenn es Jemand gewagt hätte, meinen Vätern „bellofener Kapauer“ zuzurufen, der Mann wäre ein Kind des Todes gewesen. Aber heute? Heute sind die Schimpfworte schon so devalvirt, daß man sich förmlich schämen muß, wenn man bloß ein Hochverräter genannt wird.

— Sie sind ein alter Dohs, sagte ich lächelnd, und Sie beginnen kindisch zu werden. Wenn man Sie schlachten und braten würde, ich glaube, Sie hätten den Geschmack von bejahrem Kalbsfleisch.

Bumm strahlte.

— Sehr charmant, was Sie da sagen, mein lieber Grabhändler. Aber wenn Sie fortfahren, mit so zu schmeicheln, dann dürften Räucherkerzen im Preise steigen. Doch hören Sie weiter. Heute nimmt es kein anständiger Mensch ernst, wenn er „Schuft, Dieb, Betrüger“ titulirt wird —

— Na, seien Sie so gut, sagte ich bei diesem beängstigenden Wachen der Dimensionen seines Stumpfsinnes, ich würde mir denn doch verbitten, von einem Kerl wie Sie derartig beehrt zu werden. Bumm rieb sich die Hände und war unbändig lustig.

— Sehr gut, hahaha, auf Ehre, sicherte er, sehr gut! Sie sind der unterhaltendste Galgenvogel, der mir je untergekommen ist.

Ich schmierte ihm grazios lächelnd eine Ohrfeige auf, die unter Brüdern fünfzig Kronen werth war. Bumm blickte mich verdutzt an, dann leuchtete es in seinem eingemachten Pflaumengesichte auf. Er sah fast intelligent aus, als er pffiffig sagte:

— Aha, Sie wollen Ihre Worte von vorher illustriren? Aber, Bruder, süßer, goldener, wenn ein Ministerpräsident, ein Bürgermeister Nehliches sich gefallen lassen können, ohne mit der Wimper zu zucken, wozu zuckt da bei Ihnen gleich die Hand? Ist Graf Tísa ein Landesverräter? Ist er ein trunkfälliger Trutbahn? Nicht wahr, nein? Na also! Si n d Sie ein Vöfelndieb, ein Galgenvogel? Nicht wahr, nein? Sehen Sie's!

— Aber auch kein Ministerpräsident, sagte ich mangels einer besseren Entgegnung, denn Bumm schien fast recht zu haben. Und darum brauche ich mir auch solche Flegelereien nicht gefallen zu lassen, Sie Polonyi!

— Oho, mein Herr, rief da Bumm plötzlich ernst. Kennen Sie mich immerhin Leichenräuber, Waisengelddieb, Vielohlawek, heißen Sie mich meinetwegen Lueger oder Stinkthier — aber diese Beleidigung dulde ich nicht!

Ich mußte einsehen, daß ich zuweit gegangen war, und ich begütigte den Aufgebracht durch eine in Staniolpapier gewickelte dicke Britannica, die eine pompöse roth-goldene Etiquette trug. Bumm that noch ein wenig schmollend, dann war er wieder der Alte.

— Sehen Sie, mein bester Lügenvater, grunzelte er vergnügt, wenn Sie mich den Patriarchen aller Verderbtheit nennen, den Nestor der Korruption, den größten Meineidigen des Jahrhunderts, dessen Sonne doch einen Walfin-Esterházy bescheint, so lächle ich nur. Aber es gibt Beleidigungen, die zu vergeben nicht mehr Güte oder Schwäche ist, sondern Charakterlosigkeit. Bei Ihnen will ich eine Ausnahme machen, alter Rockmarder, und ich will Ihnen das ekelhafte Wort verzeihen: aber sagen Sie mir das nie wieder!

Er reichte mir die Hand, welche die und fleischig war, wie der Schenkel eines Mastbrüthen, und fügte hinzu:

— Ich bin, dank unserem Reichstag, dem österreichischen Reichsrath und unserer oppositionellen Presse, fast völlig abgestumpft gegen allerlei Invektiven. Ich habe sozusagen eine gewisse Routine im Ertragen der Beleidigungen, denn ich bin dahinter gekommen, daß heutzutage fast nur mehr anständige Menschen beschimpft werden. Ich habe den Abgeordneten Gabányi Mistkaren von Schimpfworten ausgießen sehen, aber noch nie habe ich gehört, daß zum Beispiel Gabányi im Hause beschimpft worden wäre. Herrn Kubik habe ich schon schimpfen gehört, jedem Nothspäßen zum Trost; aber ich habe beispielsweise bei Franz Herzog noch nie beobachtet, daß er den Herren patentirten Patriotards auf der anderen Seite Beleidigungen zugerufen hätte . . .

Die Gedanken Bumm's begannen schier gekämmt zu erscheinen. Ich staunte. Bumm war ja fast verständig! Das konnte nicht mit rechten Dingen zugehen. Und wirklich, es war nur ein lucidum intervallum gewesen. Denn schon sagte er:

— Nun aber müssen wir scheiden, lieber Syveton. Ich werde bei einer befreundeten Familie zum Diner erwartet, ich muß eilen, damit man mich nicht am Ende für ein ungelecktes Hypothenusenquadrat ansieht. Also, auf Wiedersehen, verehrter Schuft!

L-r.

Licht und Beleuchtung.

Budapest, 26. November. Eine gewisse Aktualität erhält die in einigen Tagen zu eröffnende Beleuchtungsausstellung durch das jüngst gefeierte 25jährige Jubiläum der Erfindung der elektrischen Lampe durch den genialen Amerikaner Edison. Seitdem der berühmte Erfinder die Elektrizität in so sinnreicher Weise für Beleuchtungszwecke in Anwendung zu bringen wußte, hat die Beleuchtungsindustrie und Beleuchtungsindustrie kolossale Fortschritte gemacht, und fortwährend hört man von Vervollkommnungen und neuen Erfindungen, welche die früher angestauten neuen Beleuchtungsmittel und Beleuchtungsarten verdrängen. Getreu seiner durch das Organisationsstatut vorgeschriebenen Aufgabe, welche in der Veranstaltung von periodischen Fachausstellungen besteht, hat das königlich ungarische technologische Gewerbemuseum diesmal unter Einbeziehung hervorragender ungarischer Industriellen und ausländischer Fachleute eine Beleuchtungsexposition arrangirt, welche die Beleuchtung durch Gas, Elektrizität, Acetylen und Spiritus, und die neuesten Erfindungen auf diesem Gebiete dem Publikum vorführen soll.

Die Leute, welche sich für die Sache interessieren, sollen sich durch eigene Anschauung davon überzeugen, wie man wirklich seine Wohnung durch die Beleuchtung heimlicher gestaltet, sollen einen Begriff davon erhalten, wie die Straßenbeleuchtung vervollkommen werden kann, und erfahren, wie man auf dem Gebiete dieser und der verwandten Industrien im Ausland fortgeschritten ist, wie man den elektrischen Strom, das Leucht- und Acetylen-Gas für verschiedene technische Zwecke verwenden, im Haushalte, insbesondere beim Heizen, verwenden kann. Es war eine lobenswerthe Idee des tüchtigen Direktors des technologischen Museums, kön. Rath Karl Hegedüs, und seiner Mitarbeiter, in den Rahmen dieser Exposition auch die Spiritusbeleuchtung und die übrigen Gattungen der technischen Verwerthung des Spiritus aufzunehmen; ist doch der Spiritus ein Artikel, der in unserer Vaterlande nicht nur vom industriellen, sondern auch vom landwirthschaftlichen Standpunkt von besonderer Wichtigkeit ist. Ein Spaziergang durch die Säle des technologischen Museums ist für Fachleute und auch für Laien sehr lehrreich, und an der Hand des umfangreichen Katalogs, welcher mehrere

treffliche Fachartikel enthält, wird man sich über Zweck und Bedeutung jedes Objekts leicht Orientierung verschaffen. Aus dem Katalog mag hier die interessanteste Angabe reproduziert werden, daß in Ungarn 28 Städte Leuchtgas-Centralanlagen, 52 Städte elektrische Beleuchtungsanlagen und 6 Städte Acetylen-gasanlagen eingerichtet haben.

Die Ausstellung enthält etwa 600 Objekte. In der Gasabteilung sind Gasöfen, Kochgas, Gasuhren, Gasstandlader, Wassermärkapparate, Gasbrenner, Bunsen'sche Photometer, Kompressionspumpen, Badeheizapparate, Aspiratoren, Manometer-Regulatoren, Kramerslicht-Öfen und andere Fachobjekte exponiert. Besonders lebenswerth ist die Darstellung der Erzeugung der Auer'schen Glühkörper in allen ihren Phasen. Die Mehrzahl der Aussteller sind Ungarn. Von diesen mag besonders erwähnt werden der Bronzewaaren- und Lusterfabrikant Alexander Kulcsár, dessen Fabrik zwei gediegen ausgeführte kombinierte Luster und andere ins Fach schlagende Artikel ausgestellt hat, welche von den Fachleuten sehr belobt wurden. Kulcsár, der jüngst die Beleuchtungseinrichtung der Szatmárer Domkirche geliefert hat, besitzt eine meisterhaft eingerichtete Fabrik, die Ungarn nicht nur mit trefflicher Kommerzwaare versieht, sondern auch künstlerisch ausgeführte Spezialitäten erzeugt und als leistungsfähig anerkannt ist. Von den hervorragenden Ausstellern dieser Gruppe sind noch die Direktion des technologischen Museums, die Budapest Gasfabrik, die Auer'sche Glühlichtgesellschaft und Andere zu erwähnen.

Einen hervorragenden Platz nimmt in der Exposition die ungarische Metall- und Lampen-fabrikations-Gesellschaft ein. Sie hat mit ihren patentirten „Attila“-Spirituslampen und Brennern eine Spezialität ersten Ranges ausgestellt, deren Vortheile jeder Fachmann gerne anerkennt. Im Gegensatz zu anderen ähnlichen Lampen hat die „Attila“-Lampe keinen Vorwärmdocht, ist vollkommen windsicher, der Brenner kann nicht verborben werden, die Bestandtheile der Lampe sind austauschbar. Die Flamme entzündet sich direkt vom Saugdocht und bietet ein wunderbares Licht. Dabei ist der Spiritusverbrauch ein geringer, ein Liter reicht für 14 Stunden aus. Die Ganz-u. Komp.-Acetylen-Waggonbeleuchtungsobjekte sind durchwegs von der ungarischen Metall- und Lampenfabrikations-Gesellschaft hergestellt und haben sich praktisch bewährt. Die im zweiten Saale untergebrachte Gruppe für elektrische Beleuchtung bringt eine Menge Maschinen neuester Type für Wechsel- und Gleichstromerzeugung, eine Maschinenanlage für häusliche elektrische Beleuchtung, Galvanisierungs-Einrichtungen, Dynamos, Generatoren, präzis ausgeführte elektrotechnische Apparate, die hauptsächlich wissenschaftlichen Zwecken dienen. Ganz u. Komp., die ungarischen Schufter-Werke und andere Industrielle haben diesen interessanten Theil der Exposition reich besetzt. Hier mag die vereinigte Elektrizitäts-Gesellschaft erwähnt werden, weil sie einen Industrieartikel bei uns eingebürgert hat, den sie auch außerhalb unseres Vaterlandes lohnend verwerthet. Es sind dies die elektrischen Glühlampen, die in mannigfachen Sorten (für Haus- und Luxuszwecke) auf einer großen Wandtafel in geschmackvoller figurativer Gruppierung ausgestellt sind. Die Fabrik, welche bekanntlich mit der musterghiltigen Einrichtung der neuen staatlichen Central-Telephonanlage einen besonderen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit geliefert hat, erzeugt täglich 25,000 Stück Glühlampen, wovon bloß 20 Prozent in Ungarn Absatz finden; die übrigen Erzeugnisse gehen nach Japan, China und andere überseeische Länder. Interessant ist ein an der Wandtafel angebrachter sogenannter Ampere-Meter, welcher dazu dient, den Stromverbrauch der Lampen in verlässlicher Weise zu kontrollieren.

Die Acetylen-Gruppe ist ebenfalls sehr reichhaltig. Die Acetylenbeleuchtung ist sehr geeignet für kleinere Städte, denen keine reichen Mittel für die öffentliche Beleuchtung zur Verfügung stehen. Sie wird mit Vorliebe in landwirtschaftlichen Gebäuden, kleinen Fabriken, Villen, Kapellen, ja sogar bei militärischen Übungen angewendet, und es existirt eine bedeutende Industrie, welche die Acetylenbeleuchtung mit großem Erfolg betreibt. Wir sehen da das rohe Calcium-Carbid, dann Acetylen-Entwicklungsapparate, Wagen- und Automobillampen und andere Objekte, die von den Firmen M. Wittner u. Komp. (Wien), bosnische Elektrizitätsgesellschaft, Richard Linger, Calderoni u. Comp. und Ingenieur Victor Verdénich ausgestellt wurden. Letzterer war mit Erfolg bemüht, in Ungarn der Acetylenbeleuchtung ein weites Gebiet zu erobern, und er hat eine der bedeutendsten Acetylenkolonien des Kontinents gegründet. Als hervorragende Fachfirma hat sich Victor Verdénich mit einer Menge technischer Neuheiten, Acetylen-Entwicklungsapparaten, Fachinstrumenten, Acetylen-Tisch-, Salon- und Automobillampen eingestellt, auf deren Beschreibung wir hier nicht eingehen können. Die Fachkenntnis Verdénich's hat zum Gelingen der Beleuchtungs-exposition wesentlich beigetragen. Ein flüchtiger Blick in die Nebensäle gibt uns Gelegenheit, mit dem Wasington-Licht bekannt zu werden. Es ist dies eine eigenartig konstruirte, für Petroleum- und Spiritusbenützung eingerichtete Lampe, die 600 Kerzen Leuchtkraft gibt. Der Vertreter für Ungarn ist József Salgó, der dieser sensationellen Beleuchtungsspezialität weite Verbreitung verschafft hat. Die Spiritusabtheilung umfaßt eine Menge neu konstruirter Lampen, Badeöfen, Kochapparate, Plättchen, Rannen und andere Haushaltungsapparate. In den Vorterrassen sind Spiritusmotore von den Firmen Bed u. Gergely und Podvinec u. Heisler zu sehen. Ein auf 8 Pferdekräfte konstruirtes Spiritus-Lokomobil der Maschinenfabrikanten Bed u. Gergely mag hier besonders Erwähnung finden. Es ist leicht transportabel, betriebssicher und eignet sich in hervorragendem Maße für landwirth-

schastlichen und Oekonomiebedarf. Dieses Spiritus-Lokomobil hat in Ungarn große Verbreitung gefunden. Solche Lokomobile sind auch für den Benzinbetrieb verwendbar. Einige ungarische und ausländische Industrielle haben die Ausstellung auch mit neuartig konstruirten Ventilationsapparaten besetzt, die eingehend besichtigt zu werden verdienen.

Für das große Publikum wird die Beleuchtungs-ausstellung (Josephsring 6) am 29. d., Dienstag, Abends 6 Uhr eröffnet.

### Vorträge.

Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Abends Civilingenieur Dr. Ing. Emerich Forbát einen Vortrag über „neue Bestrebungen auf dem Gebiete des Städtebaues“. Vortragender weist zunächst darauf hin, daß dem großartigen Aufschwunge der Städte in den letzten Jahrzehnten die Sorgfalt, die auf die Ausgestaltung des äußeren Bildes der neueren Stadttheile aufgewendet wurde, in keiner Weise entsprach. Die Folgen der jeder Kunst und jeder Wissenschaft fremden Art des Städtebaues blieben nicht aus. Insbesondere bei Großstadterweiterungen wird in neuerer Zeit hoher Werth auf die Herstellung zentraler Anlagen und monumentaler Gebäudegruppen auch in den äußeren Bezirken der Stadterweiterung gelegt, die ihre nähere Umgebung gewissermaßen baulich zusammenfassen und gleichzeitig eine künstlerische Decentralisation des Stadtbildes bewirken sollen. Gegenüber der unterschiedslosen Ausgestaltung der Straßen in früherer Zeit ergibt sich aus der ungerechtfertigten spekulativen Hochtreibung der Bodenwerthe ein viel reicheres Feld künstlerischer Bethätigung im Städtebau. Während die Planung der Stadterweiterungsarbeiten in Budapest sogar von zwei Behörden berufsmäßig bearbeitet wird, ist die Wichtigkeit dieser Frage in den Provinzstädten leider noch fast gar nicht erkannt worden. Vortragender fordert die Mitglieder des Architekten- und Ingenieurvereins auf, in diesem Sinne zu wirken, und wo sich hierzu Gelegenheit bietet, der schablonenhaften, geistlosen Bewahrung der Städte nach Kräften entgegenzuwirken. — Der interessante Vortrag fand lebhaften Beifall.

Im Heim der Privatbeamten hielt heute Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Hufár über „Moral und Literatur“ einen Vortrag, der beifällig aufgenommen wurde.

Die „Ungarische Pestalozzi-Gesellschaft“ hielt heute eine gutbesuchte Sitzung, in welcher zunächst ein Schreiben des Kultusministers Dr. Berzeviczy verlesen wurde, worin er seinen warmen Dank für seine Wahl zum Ehrenmitglied ausdrückt und betont, daß es ihm zu großer Freude diene, daß sich die Gesellschaft so intensiv mit der Bildung des Charakters in nationaler Richtung befaßt. Sodann hielt Schuldirektor Joseph Schön eine gehaltvolle Rede über die Einwirkung der Arbeit auf das körperliche, ethische und intellektuelle Leben des Kindes. Lebhaftige Anerkennung lohnte den Vortrag, an den sich eine Diskussion knüpfte. Hierauf ergriff Ludwig Szentgyörgyi das Wort und stellte den Antrag, die „Ungarische Pestalozzi-Gesellschaft“ möge aussprechen, daß sie die gegen die Gelehrtenlage bezüglich des Volksschulunterrichts aufgetauchten unmotivirten Bewegungen mißbillige und es für nothwendig erachte, daß sich mit dem Meritum der Sache sowohl die Tages- als auch die Fachpresse beschäftige und jenen Bewegungen gegenüber Stellung nehme. Das Volk muß über die Mängel der Aufwieglerei aufgeklärt werden, und die Gesellschaft denselben gegenüber ihre Macht fühlen lassen. Der Antrag wurde angenommen.

Die ungarische pädagogische Gesellschaft hielt heute Nachmittags im Sitzungssaale der Akademie unter Vorsitz des Oberstudienrichters Béla Erödi eine Sitzung, in welcher Universitätsprofessor Moriz Kármán seinen unlängst begonnenen Vortrag über „Herbart und die wissenschaftliche Pädagogik“ fortsetzte. Vortragender will dem großen Philosophen gerade jenen Angriffen gegenüber Gerechtigkeit widerfahren lassen, denen er in den letzten Jahrzehnten in seinem eigenen Vaterlande ausgesetzt war. Vortragender befaßt sich sodann eingehend mit den pädagogischen Prinzipien Herbart's. Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen.

Im Nationalmuseum hielt heute Polytechnikumprofessor Gószath Joseph Krenner einen populären Vortrag über „den ebbaren Stein“, d. h. über das Salz. Vortragender befaßt sich eingehend mit den Eigenschaften des Salzes und seiner Bedeutung in der Industrie. Eine Anzahl projicirter Bilder erhöhte das Interesse des Vortrags, der reichen Beifall erntete.

Der ungarische Landesverband hielt heute Abends im Saale des neuen Stadthauses seinen vierten Vortrags- und Diskussionsabend. Den ersten Vortrag hielt Michael Réz über „das Verhältniß der ungarischen Kultur zur Nationalitätenfrage“. Redner geht von dem Standpunkte aus, daß das beste Gegenmittel für die fremde Kultur die intensivere Entfaltung der heimischen Kultur sei; das Mittel hierzu biete die Decentralisation der Kultur. Der einfachste Weg zur Erreichung des Zieles wäre, ein Maximum der Hörer an der Budapestener Universität festzustellen und den Ueberichus der Hörer mangelsweise an die Provinz-akademien abzugeben. Der größte Feind der nationalen Idee sei die sogenannte Lern- (d. h. Nichtlern-) Freiheit.

Im Verein der ungarischen Handelsreisenden las heute Eugen Heltai aus seinem neuen Buche einige hübsche Novellen und mehrere Gedichte vor.

Der Landesverein für Hygiene hält im physiologischen Institute am 30. d., Nachmittags 6 Uhr, eine Vortrags-sitzung, in welcher Universitätsdozent Dr. Sigmund Gerlóczy über den Scharlach einen populären Vortrag halten wird.

Im Landesverein der Kaufmann-schen Angestellten hält am 3. Dezember der

Direktor der Landes-Theaterakademie Dr. Anton Bára d y einen Vortrag.

### Die Stieftochter als Geliebte.

Das Haus in der Eszónaigasse Nr. 18 war heute der Schauplay eines blutigen Ereignisses. Eine Frau wollte ihren Stiefvater tödten, mit dem sie ein sträfliches Verhältniß unterhielt und der auch der Vater ihres Kindes ist. Ueber den Fall, der einer Zola'schen Darstellung würdig wäre, erfahren wir das Folgende:

Die 28jährige Tagelöhnerin Marie Böcke und der Arbeiter Stephan Horváth heiratheten vor neun Jahren in der Gemeinde Ságod. Am selben Tage trat auch die verwitwete Mutter der Braut mit dem Feldhüter Karl Tóth vor den Traualtar. Das junge Ehepaar führte kein glückliches Zusammenleben, da Horváth ein rauher Trunkenbold war, der seiner Frau das Leben derart verbitterte, daß sie ihn eines Tages im Stich ließ und zu ihrer neuvermählten Mutter ging. Da geschah es, daß der Stiefvater, Karl Tóth, an seiner hübschen Stieftochter Gefallen fand und sie schon nach einigen Wochen mit Liebesanträgen verfolgte. Der selbstvergeßene Mann peinierte und terrorisirte die junge Frau auf jede bedenkliche Weise, und schließlich gelang es ihm, auch die Tochter seiner Gattin zu verführen. Vor der Letzteren blieb das sträfliche Verhältniß zwischen dem Gatten und ihrer Tochter kein Geheimniß, doch konnte sie sich nicht helfen, denn so oft sie sich beklagte oder ihrem Mann Vorwürfe machte, drohte dieser ihr mit dem Tod.

Monate hindurch lebten die drei Menschen dieses unmoralische Leben nebeneinander, bis endlich die junge Frau, vom Ekel übermannt, sich aufraffte und zu ihrem verlassenen Gatten zurückflüchtete. Als jedoch dieser von seiner Mutter über ihre frühere Lebensweise in Kenntniß gesetzt wurde, jagte er die Frau aus dem Hause, und so kam die Unglückliche nach Budapest, wo sie sich als Dienstmagd verdingte. Als jedoch der unmenschliche Stiefvater erfahren hatte, daß seine Stieftochter sich in der Hauptstadt aufhalte, verkaufte er Haus und Feld und überließ die Eszónaigasse Nr. 10 eine Holz- und Kohlenhandlung eröffnete. Es gelang ihm durch Versprechungen und Drohungen, die Gernat neuerdings dazu zu bewegen, daß sie mit ihm das Liebesverhältniß fortsetze, und sie zog in die Wohnung ihres Stiefvaters ein.

Vor einem Jahre wurde sie Mutter eines Knaben. Doch von Gewissensbissen gequält, machte sie die größten Anstrengungen, um das unnatürliche Verhältniß zu lösen. Sie war jedoch völlig in der Macht des Stiefvaters, der bei jeder Gelegenheit, da sie unter Thränen in ihn drang, der widerlichen Sache ein Ende zu machen, sie grausam prügelte. So sank das brutal und unmenschlich behandelte Geschöpf immer tiefer, und vor einigen Monaten knüpfte sie mit dem Kohlenträger Georg Jákli, der bei ihrem Stiefvater bedienstet war, ein Verhältniß an. Eines Tages ertrappte Tóth das Paar während eines Zusammenseins und seitdem verfolgte er die Frau auch noch mit seiner Eifersucht. Er prügelte sie Tag für Tag. Gestern Abends kam Tóth in betrunkenem Zustande nachhause und die gewohnte Schimpf- und Prügelzene wiederholte sich auch diesmal. „Ich hasse dich, Du widerst mich an!“ rief ihm das mißhandelte Weib zu, worauf der von Wuth und Eifersucht zur Raserei gebrachte betrunkenen Mann sich ihr zu Füßen warf und sie ansahle, das Weib zu nehmen und ihm den Kopf abzuschlagen, wenn sie ihn nicht mehr liebe. Der verzweifelten Frau bot sich die Erlösung, wenn auch in furchtbarer Form dar. Sie überlegte keinen Augenblick. Das Weib lag unter dem Bett, sie nahm daselbe zur Hand, holte weit aus und das schwere, scharfe Werkzeug schlug auf den Kopf des Betrunknen herab. Mit einer großen, klaffenden Wunde sank der Getroffene blutüberströmt besinnungslos zusammen, worauf die Horváth entsetzt aus dem Hause lief und sich bei der Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks meldete. „Ich habe meinen Stiefvater erschlagen“, sprach sie zu dem Inspektionirenden, „und ich fühle mich glücklich, daß ich endlich gethan habe.“ Die Frau wurde verhaftet. Tóth, dessen Wunde lebensgefährlich ist, wurde ins Nochs-pital gebracht.

### Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Sigmund Szöllösi, dessen Einakter „György úr“ heute im Nationaltheater über die Uraufführung mit großen Theater-ehren hinwegkam, ist einer der klarsten Köpfe, eine der feinsten Federn der literarischen Jung-Ungarn. Durch seine sorgfältig gefilterten und geboffelten Novellen geht aber trotz aller Modernheit ein gewisser naive-romantischer Zug, der ihnen sehr gut steht und der an die Art der großen französischen Erzähler aus der Mitte des vorigen Säkulums gemahnt. Szöllösi weiß stets sehr genau, was er sagen will und wie er's sagen soll, und ist sein Vorwurf auch nicht immer ganz originell, so ist er doch in der Form stets tadellos, ja oft bravourös. Das ist auch seiner Blucette „Herr Georg“ nachzurühmen. Sie hört sich fast an wie ein Münch'sches Proverbe, brillant dialogisirte alte Wahrheit. Denn nicht neu ist das Thema vom glücklichen Eheweibchen, das vor lauter Glück darauf verfallt, sich für unglücklich zu halten, an der Liebe ihres Gatten zu zweifeln — bloß weil dieser Gatte nicht eifersüchtig ist. Und wer hat nicht schon gelesen, gehört, erfahren, daß in den Augen so manchen Weibes Liebe und Eifersucht eins und daselbe ist? Daß dann Frau Magda durch ihren Nacker von Bruder, Georg, einen in diversen Fehn-Gulden-Geschulden zappelnden Studenten, sich den gewissen Liebesbrief schreiben läßt, der berufen wäre, die

Donnerstag, 27. November 1904.

ethellonischen Triebe des Gatten nachzurufen; daß aber der Gatte sofort hinter die harmlosen Schliche kommt und kühl bleibt: das ist Alles direkt indiziert, im Vorhinein leicht zu errathen. Und es würde fast als Fehler des Stückes gelten, wenn die Sache anders käme. Der Schluß ist natürlich der Veröhnungstanz und die Moral, die Feder sich leicht abzuleiten vermag. Wir wiederholen: anspruchslos, aber reizend und klar, wie ein Frühlingmorgen. Die Kleinigkeit wurde von Frau Cs. Aljegy und den Herren Cs. Áhá z und Ró z s a h e g y i in einem des uneingeschränkten Lobes würdigen Stile bestritten. Dem Publikum gefiel das Lustspielchen ganz außerordentlich, was in den vielen Hervorrufen der Darsteller und des sympathischen Verfassers zum Ausdruck kam. Nach „György ú r“, der vermuthlich als lever de rideau ständig auf dem Spielplane bleiben dürfte, ging „Radnóthy né“ in Szene. L-r.

**(Konzert.)** Es war der Sensationsabend der Saison. Raufschende Reklameanfaren seit Wochen, Fünfhundert Kronen-Preise, Paris, Große Oper, einmal und nicht wieder, beste Carmen der Welt, herrliche Frau, berückende Konzertsche — zum Teufel auch, man mußte jeder Suggestion unzugänglich sein, um nicht von dem brennenden Wunsche befeelt zu werden, dem Konzert von Emma Calvé beizuwohnen. Und „man“ war dabei. Nicht nur alle wirklichen Kunstfreunde, denen kein Opfer zu groß ist für die Kunst, sondern auch alle jene, denen kein Sitzpreis zu hoch ist, um für Kunstfreunde gehalten zu werden. Man kommt, man betrachtet, kritisiert einander, man wisperst, flüstert, ficht, meditiert, so verstreicht das akademische Viertel der Erwartung — endlich erscheint die Diva auf dem Podium. Eine mittelgroße, zu freundlichen Rundungen neigende Gestalt, deren Konturen in dem Silber-schimmer einer enganliegenden Robe noch gewinnender hervortreten, ein schneeweißes Hals und Nacken, darüber der schöne Kopf der Südländerin, umrahmt von tief-schwarzem Haar, das Antlitz belebt von den Blüten eines Bluthaugenpaares, geziert von einem rosenrothen, vielleicht für den Abend ein wenig reduzierten Mündchen — bei einem großen Theile des Auditoriums hatte die Künstlerin schon gewonnenes Spiel. Spiel? Die Metapher ist halb und halb Wahrheit. Denn Mme. Calvé weiß die Wirkung ihres Vortrags durch feine, kleine illusionistische Reize und Reizungen ganz eigenartig zu steigern. Sie erscheint zur ersten Arie mit einer prächtigen schneeweißen Boa, zu der zweiten mit einer noch entzückenderen Federnhalschlange in zartem Rosenroth. Der Ausdruck der Züge wechselt von Phrasen zu Phrasen, und dazu kommt nun das Argument der Pose, die Bekräftigung der Geste. Ein leises Wiegen in den Hüften, eine unmerkliche Präzisierung der Kontur, ein distinktes, aber bereedtes Agieren mit den Händen, kein Zweifel, Mme. Calvé holt künstlerische Hilfsmittel auch von der Bühne. Obgleich sie deren nicht bedarf. Emma Calvé ist eine Gesangskünstlerin vornehmster Art, eine wirkliche Diva ebenso des Theaters wie des Konzertpodiums. Sie besticht schon durch ihren schönen, edlen, biegsamen Mezzosopran, der dank seinem leichten Kaliber und einem ganz exzeptionell gebildeten Kopfrequisit sicher und mühelos in die hohe und höchste Sopranlage hinaufgleitet. Wohl verliert hier die Stimme Glanz und Kraft, aber sie klingt wie das fordinirte Flageolet einer edlen Amati. Die Künstlerin behandelt ihr Organ mit virtuosester Selbstfertigkeit, alle Künste des Ziergesangs sind ihr ein Spiel, ihre ganze ausgezeichnete Technik nur das noble Mittel zu noch vornehmerem Zweck: dem Adel der Form, der Charakteristik des Ausdrucks. Das Programm der Diva war ein sehr knappes. Nur eine Künstlerin von der Größe der Calvé darf es wagen, eine Welttournee mit drei Opernarien und einem halben Duzend provençalischer Liedchen zu unternehmen. Und auch diese — sollte es nicht. Mme. Calvé sang zunächst (mit der Blütenbegleitung des Herrn P r a s c h e) die bekannte Koloraturarie der Mysoli aus David's „Perle du Brésil“ mit unnachahmlicher Grazie und Eleganz der Phrasierung, sodann mit warmbewegtem Ausdruck die Arie der Herodias, endlich die mit Spannung erwartete „Habanera“ der Carmen. Leicht, schwebend, tändelnd, mit leisen geistvollen Drohblitzen des Ausdrucks, die fein und spitz hervorstachen, wie Dornen aus dem Rosenhag. Mit ganz eigenem Reiz wirkten die provençalischen Liedchen, zu welchen der Begleiter der Künstlerin nur ein Akkompagnement von wenigen Akkorden improvisierte. Stillsitzende Jauchzer, melodisch hinschwebende Seufzer — Flußperlen gefaßt in lauterem Gold. Um neun Uhr war das Konzert zu Ende. Vergebens mühte sich das Publikum um eine weitere Zugabe. Mit einer Geste voll Charms, einer Bewegung des Armes, die anmuthete wie tonlose Melodie, gab die Künstlerin den betrübenden Bescheid: rien no va plus. Den zeitlich überwiegenden Theil des Programms bestritt der gefällige Mitwirkende in dem Konzert: der Violinvirtuose Jan Buchtele. Er brachte einen Satz von Lalo's „Symphonie espagnole“, Werkler's unvermeidliche „Perceuse“, desselben Autors „Valse intermède“ und Sauret's „Farsalla“ zum Vortrag und erwies sich in der

Interpretation der genannten Kompositionen als ein Virtuose von namhafter Technik, schönem, glattem Ton, geklärtem Geschmack, doch auch als ein Geiger von absolutem Mangel der Persönlichkeit. Für ein erstes Hervortreten hätte Herr Buchtele allerdings die Pflicht gehabt, sich eine würdigere Aufgabe zu stellen. Stücke wie das erwähnte Wiegenlied oder den französisch etiquettirten Walzer nimmt ein ernster Künstler nur, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb“ unter seinen Bogen.

\* Die nächste Novität des Nationaltheaters, Gerhart Hauptmann's Drama „Rose Bernd“, gelangt Samstag, den 3. Dezember, zur ersten Aufführung.

\* Die Direktion des kön. Opernhauses hat Frau Calvé für ein einmaliges Gastspiel gewonnen. Sie wird Donnerstag, den 1. Dezember, in der Oper „Carmen“ auftreten. Aus diesem Anlasse wurden die Preise der Plätze erhöht.

\* Im Lustspieltheater wird an allen Tagen der Woche, Freitag ausgenommen, da „Diaklet“ mit Fel. Kürny zu wohlthätigem Zwecke gegeben wird, die Hennequin-Bilhaud'sche Fosse „Bologesg“ aufgeführt. Für die morgen, Sonntag, Nachmittags stattfindende Vorstellung von „Diaklet“ sind bereits sämtliche Bilette vergriffen.

\* Zu Gunsten des Fonds des ungarischen Autorenvereins gelangen im Volkstheater am 3. Dezember „Pillangókisasszony“ und „Szene-ség“ aufgeführt. Für die morgen, Sonntag, Nachmittags stattfindende Vorstellung von „Diaklet“ sind bereits sämtliche Bilette vergriffen.

\* Im Ungarischen Theater gelangt Freitag, den 2. Dezember, die Operette des Direktors der königlichen Oper Raoul Mader zur ersten Aufführung. Die Operette führt den Titel „Huszár-vén“ und wird derzeit unter dem Titel „Das Garun-smädel“ im Theater an der Wien mit größtem Erfolg gegeben. Bis zur Premiere wird „Fecskefészék“ aufgeführt, deren erste Nachmittagsvorstellung nächsten Sonntag stattfindet.

\* Im Königstheater geht auch in dieser Woche die Kacsóh-Bakonyi'sche Operette „János vitéz“, die bisher immer ausverkauft wurde, in Szene. Nächsten Sonntag Nachmittags wird die Kövési'sche Fosse „Az új honpolgár“ mit Gyöngyi in der Titelrolle gegeben.

\* Das III. Konzert Grünfeld-Sopronvi-Berzovits-Bürger findet Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags halb 5 Uhr im Royalssaal statt. Es bringt Béla Bartók's neues Klavierquintett mit dem Komponisten am Klavier, und ein Streich-quartett von Bloch. Die Konzertsängerin Lily Dorn-Langstein aus Wien wird Lieder von Grieg, Brahms, Mendelssohn, Nemes und Rückert singen.

\* Theodor Vertram, der berühmte Meistersänger, welcher auch bei uns zu großer Popularität gelangt, wird in der heurigen Saison ein Konzert veranstalten, welches Montag, den 12. Dezember, im Royalssaal stattfindet. Der Künstler wird an diesem Abend eine Anzahl Fragmente seines Wagner-Reper-toires und auch mehrere Lieder und Balladen zum Vortrag bringen. Karten sind in der „Harmonia“ erhältlich.

\* Joseph Jochim veranstaltet mit den Herren seines Quartetts im Anschlusse an die Kammermusik-soireen in Wien am Samstag, den 10. Dezember, im Royalssaal einen einzigen, und zwar einen „Beethoven-Abend“, an welchem eine Anzahl der berühmtesten Quartette Beethoven's zur Aufführung gelangen werden. Das Arrangement dieses Abends hat die „Harmonia“ übernommen, wo Vormerkungen auf Biletts entgegengenommen werden.

\* Die berühmte Konzertsängerin Lala Gmeiner hat in Wien soeben ihren Cyklus von drei Lieder-abenden geschlossen, aus welchem Anlaß die gesammte Presse ihrer in Worten höchster Verehrung gedachte. Frau Gmeiner veranstaltet in Budapest einen einzigen Liederabend am Freitag, den 9. Dezember, mit hoch-interessantem Programm, an dessen Ausführung auch der junge, sehr begabte Komponist Albert Silós theilnimmt. Siche bei Béla Méry erhältlich.

\* Der junge Violinvirtuose Arthur Hartmann, welcher am Mittwoch, den 14. Dezember, hier sein selbstständiges Konzert veranstaltet, ist in Phila-delpia geboren und trat bereits mit sechs Jahren öffentlich auf. Vor drei Jahren verlegte er sein Domizil nach Berlin, wo er besonders als Bach-Spieler Aufsehen erregte. Ueber den Vortrag der Chaconne veröffentlichte er vor einiger Zeit eine Studie im Londoner „Musical Courier“, welche Joachim seinen Schülern als Muster hinstellt. Hartmann zählt erst 23 Jahre und rivalisirt bereits mit den Größten seines Faches. Im Konzert Hartmann wirkt die Opernsängerin Car-lotta Feliciani aus Mailand mit. Siche bei Béla Méry erhältlich.

\* Der Gesang- und Musikverein der Budapester Post- und Telegraphen-beamten veranstaltet am 10. Dezember l. J. im großen Saale der hauptstädtischen Redoute ein Kon-zert, wobei die Musikkapelle des Vereins alte unga-rische Lieder von Lavotta, Bihary und Czinka Panna, der Gesangschor Werke von Káldy, Gál, Mihálovich, Koesler und Szeny vorgetragen wird. Frau Therese W.-Krammer wirkt beim Kon-zert als Gast mit.

\* Zu Gunsten des hauptstädtischen Bibliothek-vereins findet Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags halb fünf Uhr in der Redoute auf dem Galvinsplatz eine kammermusikalische Produktion des Grünfeld-Quar-tetts statt, in welcher auch die Pianistin Ernestine Roth und die Konzertsängerin Anna Cervi mitwirken werden.

\* Der unter dem Präsidium des bekannten Komponisten und Dirigenten Eugen Sztojanovic's stehende „Landesverein ungarischer

Musiker“ hat zur Förderung des hauptstädtischen Musiklebens eine überaus rühmtenwerthe Idee zur That werden lassen. Der Verein hat, wie wir dies schon gemeldet, aus seinen Mitgliedern die Bildung eines neuen, großen Orchesterkörpers vorgenommen, welcher im Laufe der Saison eine Anzahl populärer Symphonie-Konzerte zu außerordentlich billigen Preisen ver-anstalten wird. Die Konzerte, zunächst sind sechs Auf-führungen geplant, finden Sonntag Vormittags halb 11 Uhr im großen Redoutensaal statt. Das erste Konzert wird am 18. Dezember veranstaltet. Vorgesessene Dilettanten, die an diesen Konzerten theilzunehmen wün-schen, werden gebeten, ihre Adresse mit Angabe ihres Instruments der Vereinsleitung (Andrássystrasse 56) be-kanntzugeben.

\* Zu Gunsten des Paul Berefs-Denkmales findet am 3. Dezember d. J., Abends 8 Uhr, in den Sälen der hauptstädtischen Redoute ein mit Vorlesung und Tanz verbundener Chrysanthemum-Abend statt. An der Spitze des Arrangementskomit'es steht Frau Franz Lovcsly und Baronin Ernst Dániel.

\* Das Präsidium der ungarischen Kunstgewerbe-Gesellschaft ertheilt heute korporativ beim Unterrichtsminister Dr. Albert Berze-viczky und beim Handelsminister Karl Hiero-nymy, um sie zur Eröffnung der Weihnachts-ausstellung einzuladen. Die Minister versprachen, der Bitte zu willfahren. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung findet Samstag, den 3. Dezember, Abends 1/6 Uhr statt. Die Ausstellung ist mit Ausnahme der Montage jeden Tag von Vormittags 9 Uhr bis 7 Uhr Abends geöffnet. Das Entrée beträgt am Dienstag und Freitag 40 H., an den anderen Tagen kann die Ausstel-lung unentgeltlich besichtigt werden.

\* Der Unterrichtsminister wünscht, daß in der anlässlich der Eröffnung des Simplontunnels (1906) in Mailand zu veranstaltenden internationalen Ausstellung auch die ungarische Kunstgewerbe würdig vertreten sei. Die zum Arrangement und zur Betheiligung erforderlichen Kosten hat der Minister ins nächstjährige Budget als außer-ordentliches Erforderniß eingestellt, und um die Betheiligung unserer Kunstgewerbetreibenden an der Ausstel-lung zu ermöglichen, hat der Minister für größere Be-träge Sorge getragen. Unter Anderem hat er für die Pläne der inneren Einrichtung des Minister-Gem-pfangs- und Arbeitszimmers in dem neu zu erbauenden Kultusministerium eine Konkurrenz ausgeschrieben und sollen die nach den angenommenen Plänen herzustellenden Kunstgegenstände in Mailand ausgestellt werden. Mit der Erledigung der Konkurrenz betraute der Mini-ster die ungarische Kunstgewerbe-Gesellschaft.

\* Aus Lissabon wird uns telegraphirt: Kubeliki spielte gestern zum ersten Male im aus-verkauften Lissaboner „Theatro Amelia“ und erntete an-haltende, tosende Beifallsstürme. Das Publikum ergwang sich unter unzähligen Hervorrufen sie be-zugang.

**Offener Sprechsaal**  
**PIZZ** die theuersten aber die besten Cigaretten-Hülsen  
Preis per Karton (100 Stück) 1 Franc.  
Statt jeder besonderen Anzeige:  
**Apfel Rózsika, Herszky Adolf,**  
Nyitra-Zsámbokré, empfehlen sich allen Verwandten u. Bekannten als Verlobte.

**Geld Darlehen.** Pensionfähigen Beamten, Offi-zieren, gegen Schuldscheine auf 3 bis 25 Jahre. Wechselkredite Kaufleuten, Gewerbe-treibenden, Privaten, Offizieren, Amortisationsgeld zu 4% auf Häuser und Güter, sowie II. und III. Sätze, bejorgt Balogh Constantin, Budapest, Akadémia-utca 6.

**FÜR DIE VORNEHME WELT EMPFEHLEN WIR**  
die ausschliesslich feinsten Sorten  
**Kobrak**  
**SCHUHE**  
**BENCZE & Co**  
BUDAPEST VÁCU 2

**PAPIER FAYARD**  
EIN SCHMERZEN - RHEUMATISMUS - WUNDEN  
GRIPPE - SCHNUPFEN - HUSTEN - In allen Apotheken  
HUNDERT ERFOLG

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

# Der grosse Weihnachtsmarkt

In meinem Damenmodewarenhaus hat begonnen. Muster sende für die Provinz bereitwilligst. **ÖDÖN BRAMMER** - BUDAPEST, V., BÉCSI-UTCA II. -



**Lampf Adolf und Frau**, welche feinerzeit als Wirthe in Esslegg lebten, werden hiermit ersucht, dem Unterzeichneten ihre Adresse behufs Abwicklung eines äußerst vortheilhaften, risikofreien Geschäftes bekanntzugeben. Personen, welche deren Adresse, beziehungsweise Wohnort kennen, werden entsprechend gut honorirt. **Reichel Ludwig, Déva, (Hunyad-megye).**



**HOMBENERFOLG!** Antinicotin-Cigaretten-Röhren in Cigarren-Kistchen. Fabrik Jakob, Wien, VIII., Floristengasse.

**Die Weihnachts-Occasion** zurückgesetzter Wäsche u. Wäsche-Modelle zu außerordentlich herabgesetzten fixen Preisen hat bereits begonnen. **Wamoser Gyula, Wäsche-Erzeuger** Budapest, IV., Váci-utca 7.



versenden in 5 Kgl. Postboxen (netto 4 1/2 Kgl.) **Nokusfett à Kr. 6.40** franco überallhin. **Rebenwurzel & Graus**. Budapest, Laudon-u. 3. Jeder Sendung wird orth. **שכר** beigelegt.

**Fernet-Branca** (Magenbitter) Spezialität von Fratelli Branca in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes. Prämiirt auf allen Weltausstellungen. Stärkendes, kräftigendes, stützendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk. Unentbehrlich in jeder Familie. Jede Etiquette trägt die Unterschrift **FRATELLI BRANCA & Co.** Achtung vor Nachahmungen! Vertreter in Budapest: **Herrn RUDA & BLOCHMANN, V., Akademiegasse Nr. 16.**

## Telegramme.

### Kroatischer Landtag.

**Agram, 26. November.** (Landtag.) Dr. Frank erklärt, die Indemnität sowohl vom prinzipiell staatsrechtlichen Standpunkte als auch vom wirtschaftlichen Standpunkte nicht votiren zu können, weil die Regierung jene Unternehmungen, die aus der Initiative des Volkes stammen, nicht schützen, wie zum Beispiel die kroatische Schiffsahrtsgesellschaft in Zengg.

Es kommt zwischen den Abgeordneten Frank und Starosevic einerseits und Krajac und Egersdorfer andererseits zu einer lebhaften Kontroverse, welcher schließlich der Präsident ein Ende macht.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung macht Abgeordneter Dr. Frank dem kroatischen Bericht den Vorwurf der Parteilichkeit. Es entsteht ein abnormer Entrüstungssturm auf der Rechten.

Nach mehreren persönlichen Bemerkungen ergreift der Sektionschef Sumanovic das Wort, um Frank zu erwidern, daß dessen Standpunkt mit der Verfassung, auf deren Grund er gewählt wurde, im Widerspruch stehe. Nachdem noch Referent Egersdorfer mit seinem oppositionellen Vortrage polemisiert, wurde die Vorlage im Allgemeinen und in den Details angenommen. Nächste Sitzung

Montag. Tagesordnung: **Finanzausgleich mit Ungarn.**

### Die Vorgänge in Frankreich.

**Paris, 26. November.** Die Kammer setzte die Beratung des Budgets des Neufjehrs fort. Dubouef erstattet den Bericht und protestirt gegen die ihm unterschobene Behauptung, daß die Allianz mit Rußland für Frankreich gefährlich sei. Hier unterbricht ihn der Minister des Neufjehrs Delcassé mit den Worten: „Die Allianz war niemals von größerem Nutzen als jetzt und wir hatten niemals besser Gelegenheit, zu zeigen, mit welcher Treue wir an dem Vertrage festhalten, der die Interessen der beiden Nationen schützt.“ Hierauf fuhr Dubouef in seinem Berichte fort.

**Paris, 25. November.** Die Anklagammer verwies Syveton unter der Anklage, mit Vorbereitungen Gewaltthätigkeiten gegen einen Verwaltungsbeamten verübt zu haben, vor die Geschwornen. Der Prozeß wird in der ersten Hälfte des Monats Dezember vor dem Pariser Schwurgericht stattfinden.

**Paris, 26. November.** Senator Clemenceau richtet in der „Aurore“ einen offenen Brief an den Kriegsminister Berthelet, in welchem er in der Forderung, die Urheber der gegen republikanische Persönlichkeiten gerichteten verleumdnerischen Zettel, deren Existenz im Prozesse Dautriche enthüllt worden sei, zur Verantwortung zu ziehen. Von den Offizieren, die den militärischen Geheimfonds feinerzeit für dieses schändliche Treiben verwendet haben, seien zwar mehrere verschwunden, die übrigen müßten aber bestraft werden.

**Paris, 26. November.** Im heutigen Ministerrath, der unter dem Vorhise des Präsidenten Loubet abgehalten wurde, gab Finanzminister Rouvier die Aenderungen bekannt, die er an dem Entwurfe betreffend die Einkommensteuer vornehmen werde, um mit der Kommission zu einem Vernehmen zu gelangen. Der Ministerrath beschloß, von der Kammer die Zustimmung einzuholen, zwei Sitzungen wöchentlich der Beratung über diesen Gesetzentwurf zu widmen.

**Paris, 26. November.** Die Kammer nahm sämtliches Kapitel des Budgets des Ministeriums des Neufjehrs an. Die Ansätze des Kapitels Posten wurden auf Grund eines Einvernehmens zwischen der Regierung und der Budgetkommission um die für die Posten bei dem Vatikan erforderliche Summe verringert.

### Skandinavische Parlamentarier bei Loubet.

**Paris, 26. November.** Präsident Loubet und seine Gemahlin empfingen heute Nachmittag die skandinavischen Parlamentarier, mit welchen auch die Notabilitäten der hiesigen skandinavischen Kolonie gekommen waren, und ihre Damen. An dem Empfange theilnahmen auch die Gesandten von Dänemark und von Schweden und Norwegen, die dem Präsidenten die Delegirten vorstellten. Seitens jeder Delegation wurde eine Ansprache an den Präsidenten Loubet gerichtet, in welcher die Redner der Sympathie der bezüglichen Länder für Frankreich Ausdruck gaben. Präsident Loubet erwiderte dankend, indem er an seine Beziehungen mit den Souveränen von Dänemark und Schweden und Norwegen erinnerte und hinzufügte, der Besuch der Delegirten werde einen bedeutenden moralischen Erfolg herbeiführen und die Sache der Schiedsgerichts und des Friedens vorwärtsbringen. Präsident Loubet und Gemahlin geleiteten ihre Gäste sodann zum Buffet. Loubet trank auf das Wohl des Königs Christian von Dänemark, des verehrten Dänen der Herrscher Europas, auf die königliche Familie und das dänische Volk, sodann auf König Oskar von Schweden und Norwegen, die königliche Familie und die beiden Nationen, endlich auf die Parlamente der drei Länder und die anwesenden Damen. Der dänische Gesandte Crozier brachte einen Toast auf den Präsidenten Loubet und seine Familie und auf die Wohlthat Frankreichs aus. Nach dem Empfang im Elysée stateten die Delegirten dem Präsidenten des Senats Fallières und dem Kammerpräsidenten Brisson Besuche ab.

### Die Währung in Rußland.

**Petersburg, 26. November.** Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet aus Sebastopol vom 26. d.: Ueber die hier stattgefundenen Unruhen wurde Folgendes festgestellt: Nachdem in Erfahrung gebracht worden war, daß große Unruhen zu erwarten seien, befohl der Oberkommandeur am Vorabend, die Soldaten nur in dienstlichen Angelegenheiten die Stadt betreten zu lassen. Um 6 Uhr Abends sammelten sich etwa 20 Mann bei dem verschlossenen Thore des zweiten Kasernenhofes, verankerten Lärmstutzen und schlugen die Fenster ein. Die inzwischen angekommene Menge, darunter Viele als Matrosen verkleidet, be-

gann Alles kurz und klein zu schlagen. Die Exzessanten rückten sodann in den ersten Hof. Die 31. und die 34. Equipage hielten sich von den Demonstrationen fern. Patrouillen bemühten sich die Revolütirenden zur Ruhe zu bringen und besetzten die Durchgänge. Nur ein Theil feuerte scharf, während die Uebrigen blinde Schüsse abgaben. Allmählig wurde die Ruhe wieder hergestellt. Mehrere Soldaten sind schwer verwundet worden. Die Geldladen, sowie die Fahnen wurden nicht angetastet. Der Aufruhr war durch eine Propaganda vorbereitet. An mehreren Orten wurden Patronen gefunden. Es war offenbar keine Organisation vorhanden, weshalb die Ruhe schnell wieder hergestellt werden konnte.

### Die Wirren in der Türkei.

**Konstantinopel, 26. November.** Die in letzter Zeit in Salonichi, Skutari, Monastir, Prilip, Kumanovo, Ueskub, Prizrend, Zepel, sowie Buch in Kleinasien stattgefundenen Demonstrationen von Offizieren und Mannschaften, welche seit Juni keinen Sold erhielten, haben im Yildiz und auf der Pforte Beunruhigung hervorgerufen und es fanden diesbezüglich wiederholte Beratungen statt. Die Demonstrationen sind darauf zurückzuführen, daß in früheren Jahren wenigstens viermonatige Gehälter regelmäßig ausbezahlt wurden. Nämlich beim Thronbesteigungsfeste, beim Ramazan, bei Beginn des großen Weirams und des Kurban-Weiram, während in diesem Jahre die Auszahlung des Gehaltes zum Thronbesteigungsfeste ausblieb und zum Ramazan erst zehn Tage später erfolgte.

**Paris, 26. November.** Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Khevenhüller gibt heute Abends zu Ehren des Ministers des Neufjehrs Delcassé ein Diner, an welchem theilnehmen: Senatspräsident Fallières, die Botschafter Deutschlands, Italiens, Amerikas, die Minister Chaumié und Rougeot, die Gesandten Belgiens, Rumäniens, Portugals und der Schweiz, General Dubois, Polizeipräsident Lepine, Bankgouverneur Pallain, Protokollchef Mollet, Präsident des Municipalraths Depless, die Ministerialräthe Dumay und Geoffroy, ferner von der österreichisch-ungarischen Botschaft Minister Graf Rodziebrodski, Botschaftsrath Graf Kemeß v. Hübnegh, die Legationssekretäre v. Mittag, Graf Brusselle-Schaubek und andere Persönlichkeiten.

**Sofia, 26. November.** Die Sobranje nahm heute nach einer fünftägigen Debatte mit großer Majorität die Vorlage betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 100 Millionen Francs bei der Banque de Paris et des Pays-Bas an.

**Washington, 26. November.** Präsident Roosevelt wurde bei seinem Besuche in der Weltausstellung von der angesammelten Menschenmenge mit lebhaften Kundgebungen begrüßt. Die Wagen des Präsidenten und seiner Angehörigen, sowie seiner Begleiter waren von zwei Schwadronen Kavallerie und von berittener Polizei eskortirt. Nach dem Besuche der Ausstellung nahm der Präsident eine Parade über die Truppen ab.

**Wien, 26. November.** Die Nordbahn hat den streikenden Kohlenarbeitern heute die gerichtliche Kündigung der ihnen für die Dauer der Arbeitsverwendung bei der Nordbahn eingeräumten Schlafstellen in den Kasematten des Nordbahnhofs übermitteln lassen. Die Streikenden verließen die Kasematten nicht, gestützt darauf, daß ihnen das überreichte gerichtliche Schriftstück bloß als Klage auf das Verlassen der Kasematten, nicht aber als Kündigung gelte.

**Wien, 26. November.** (Privat-Telegramm.) Der Prozeß gegen den Defraudanten Jenner und seine neun Komplizen findet vom 19. bis 22. Dezember vor dem Schwurgericht statt.

**Paris, 26. November.** Das Ehepaar Klein verließ heute Paris und wird morgen an der schweizerischen Grenze entreffen.

### (Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

#### Der russisch-japanische Krieg.

**Petersburg, 26. November.** (Amtlich.) Ein Telegramm General Kurapatkins vom 26. d. besagt: Ich habe heute vom General Stössel die Meldung erhalten, daß die Japaner am 21. d. einen neuen Angriff ausführten, jedoch zurückgeschlagen wurden.

**Petersburg, 26. November.** Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet aus Mukden: Einige japanische Schiffe, welche Port-Arthur blockirt, sollen, wie verlautet, zur Reparatur nach Saseh abgegangen sein. Die unausgeseht aus Japan eintreffenden Verstärkungen werden gegen Port-Arthur dirigirt. Die Japaner besetzen Suwanfan, um ihre Versorgung mit Proviant zu sichern.

**Petersburg, 26. November.** Das heute zusammengesetzte Oberprüfengericht verhandelte über die Beschlagnahme des englischen Dampfers „Cheltenham“

Sonntag, 27. November 1904.

und bestätigte die Beschlagnahme des Schiffes und der Ladung.

Cherbourg, 26. November. Zwei russische Torpedobootzerstörer sind in Begleitung eines Transportschiffes von Skagen hier eingetroffen.

Zemaitia, 25. November. Der Rest des russischen Geschwaders ist von hier abgegangen.

Suez, 26. November. („Reuter.“) Die Absicht des Admirals Sölkersam ist jetzt, daß das ganze Geschwader morgen früh weiter fahren soll. Die Torpedobootzerstörer haben indes seit ihrer Ankunft verfloßen waren, von den Behörden die Aufforderung erhalten, sich außerhalb der drei Meilen-Grenze zu begeben. Das russische Geschwader wird von den ägyptischen Küstenkreuzern „Albas“ und „Nur-El-Bahr“, welche die Neutralität Ägyptens sicherstellen, bis zu den Schäduan-Inseln geleitet werden. Die Flotte darf dortselbst keine Kohle, sondern Wasser und Lebensmittel an Bord nehmen.

Suez, 26. November. Die neuen russischen Kriegsschiffe sind in der Nacht bei den Kriegsschiffen in den Bitterseen geblieben, da die Weiterfahrt bei elektrischem Licht als zu gefährlich aufgegeben wurde. Das ganze Geschwader nähert sich und wird wahrscheinlich bis heute Mittags den Kanal verlassen.

Suez, 26. November. Das russische Kriegsschiff „Sissoi Weliki“ ist unbeschädigt auf der hiesigen Rade eingetroffen. Der englische Kreuzer „Hermione“ salutierte mit 12 Schüssen. Der Salut wurde vom „Sissoi Weliki“ erwidert. Dann folgte das Linien- und das Kreuzer-„Navarin“, dessen Musikkapelle nacheinander die englische, ägyptische und die französische Nationalhymne spielte.

Debreczen, 26. November. Die Damenmodewaarenfirma Lova's und Ladanyi ist mit Passiven im Betrage von 100,000 Kronen insolvent geworden.

Wien, 26. November. (Privat-Telegramm.) Die Baufirma Djoez u. Komp. in Wien ist insolvent. Die Passiven betragen 100,000 K.

Berlin, 26. November. Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung. Die Festigkeit in Newyork machte nur theilweisen Eindruck durch die dortige Haufe in Stahlwerken. Hier brachte man die Festigkeit in Bochumer und in rheinischen Stahlwerken damit in Verbindung. Die sonstigen Werthe des Montanaktienmarktes lagen ohne Anregung und zum Theil etwas niedriger gegen gestern. Rentenmarkt gegen den gestrigen Schluss gleichfalls um Bruchtheile niedriger. Gut gehalten waren leitende Banken und auf Frankfurt Darmstädter Bank höher. Im Fondsmarkt war der Verkehr ganz belanglos. Der Eisenbahnaktienmarkt zeigte gleichfalls äußerst geringe Theilnahme. Schiffsaktien gut preis haltend. Große Berliner Straßenbahn ruhig. Im späteren Verlaufe war der Gesamtverkehr bei mäßigen Umsätzen behauptet. Die Schiebung zum Ultimo ist nahezu als beendet anzusehen. Der Satz stellte sich heute auf 4 1/2 Prozent. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde hatten sich Renten theilweise gebessert. Von Montanwerthen notirten Bochumer 232 nach 230.30, Laurahütte 259.25 gegen 257.90. Kohlenaktien gut preis haltend. In allen sonstigen Märkten war der Kursstand unverändert. Privatdiskont 3 3/4 Prozent.

Magdeburg, 26. November. (Privat-Telegramm.) [Zuckerbericht.] Trockenfalter wäre für die Rüben gut. Ruba berichtet günstig, Demerara ungünstig, weil dort zu trocken. Die Mauritius-Ernten sollen 125,000 bis 130,000 Tonnen ergeben. Sichtbarer Weltvorrath von Zucker wird auf 1,694,000 Tonnen geschätzt (gegen 2,239,000 Tonnen vor Jahresfrist).

Paris, 26. November. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte heute niedriger. Staatspapiere standen auf Realisationen abgeschwächt; ebenso Industriewerthe. Zuletzt war der Verkehr allgemein abgeschwächt. Nur auf dem Minenmarkt konnte eine festere und angeregte Tendenz eintreten. 1901er Russen 95.

London, 26. November. (Privat-Telegramm.) Der Verkehr an der Börse gestaltete sich heute ziemlich gut. Staatsfonds tendirten angeregt. Amerikanische Eisenbahnwerthe gefragt. Der heimische Markt zeigte gleichfalls Besserung. Internationale Werthe ruhiger, dagegen Minenwerthe angeregt und fest. Das Geld bedrang 2 Prozent, Diskont 3 Prozent.

Washington, 25. November. (Privat-Telegramm.) [Baumwollebericht.] Laut dem Bericht des Census-Bureaus der Vereinigten Staaten wurden in 631 Counties bis zum 14. November L. J. insgesammt 8,808,762 Ballen Baumwolle gegen 6,179,348 während desselben Zeitraumes im Vorjahr entkört.

London, 26. November. (Schluß.) Englische Consols 88.25, Südbahn 3.50, Spanier 89.50, Italiener 104.—, 4prozentige ungarische Goldrente —.—, 4prozentige österreichische Goldrente —.—, 4prozentige Rupien 65 1/2, Canada Pacific 137.75, Plaidiskont 3.—, Silber 27 1/2, Wiener Wechselkurs 74.50, 3prozentige ungarische Goldanleihe —.—, Chartered 2.46, East Rand 9.—, Randfontein 3.37, Randmines 11.31, De Beers 18 1/2.—

Newyork, 26. November. (Schluß.) Baumwolle: in Newyork loco 9.70 (9.70), per November 9.24 (9.15), per Februar 9.45 (9.35), in New-Orleans loco 9.25 (9.25); Petroleum: Stand White in Newyork 7.95 (7.95), Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.65 (10.65); Credit Balances at Oil City 1.60 (1.60); Schmalz: Western Steam 7.50 (7.50), Robe u. Brothers 7.70 (7.70), Mais per Dezember 58.— (58 1/2), per März —.—, per Mai 51 1/2 (51 1/2), rother Winterweizen loco 120 1/2 (120.50); Weizen per Dezember 117 1/2 (117.50), per März —.—, per Mai 112 1/2 (112.50), per Juli 1905 —.—, —.—; Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Raffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/2 (8 1/2); per November 6.70 (6.65), per Februar 6.95 (6.90); Mehl: Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker 4.25 bis —.— (4.25 bis —.—), Zinn 29.50 bis 29.85 (29.50 bis 29.85), Kupfer 14.87 bis 15.12 (14.87 bis 15.12). Weizen matt, Mais weichend.

Chicago, 26. November. (Schluß.) Weizen: per Dezember 108 3/4 (109.75); per März —.—, —.—; Mais per Dezember 48.75 (49.75), Schmalz: per November 7.07 (7.05), per Dezember 7.02 (7.02), Speck short clear 6.81 (6.81); Pork per Dezember 11.55 (11.47). Weizen weichend, Mais matt.

Die eingeklammerten Siften sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

### Der Kapitalist.

Budapest, 26. November.

(Die Börsewoche.) Noch mehr als ein voller Monat trennt uns von dem letzten Ultimo dieses Jahres und doch trägt schon jetzt der Verkehr an den Effektenmärkten den Stempel jener Lustlosigkeit an sich, die sich gewöhnlich bei diesem Wendepunkt wahrnehmbar zu machen pflegt. Ohne daß sich greifbare Ursachen ergeben hätten, zeigten die internationalen Effektenmärkte eine schwankende Haltung, und wenn auch immer die Neigung, der festesten Richtung Folge zu leisten, zum Durchbruch kam, so bewirkte dennoch der auf ein Minimum reduzierte Verkehr, daß in den meisten Effekten das Kursergebn sich eher negativ gestaltete. Obwohl die Lage des englischen Geldmarkts eine wesentliche Besserung aufzuweisen hatte, so daß die Verbeibaltung der bisherigen Bankrate von drei Prozent als gewiß angenommen werden konnte, mußte sich auch die gegenwärtige Auffassung Geltung zu verschaffen, so daß die von dieser Seite verbreitete Behauptung, die Bank von England werde die Rate hinaufsetzen, eine gewisse Verstimmung erzeugte, die erst Donnerstag beschwand, als das englische Centralinstitut beschloß, den bisherigen offiziellen Diskont beizubehalten. Eine sehr wohlthätige Wirkung machte es, daß der Vorsitz in dem für den hiesigen Zwischenfall einzusetzenden Schiedsgerichtshof einem durch unseren König zu ernennenden Mitglied übertragen werden soll, weil hierin eine volle Bürgschaft einer friedlichen Lösung der Frage erblickt wurde. Getheilt waren jedoch die Anschauungen betreffs des allerhöchsten Handschreibens, das der König unserem Berliner Botschafter behufs Uebermittlung an den deutschen Kaiser mitgegeben. Obwohl dies später demontirt wurde, nahm die Spekulation es als selbstverständlich an, daß der Inhalt dieses Briefes sich nur auf die in Schwere befindlichen Handelsvertragsverhandlungen beziehen könne. Während nun die Baifsepartei es als ein heurückendes Symptom betrachtete, daß ein solches persönliches Eingreifen des Monarchen nöthig sei, und hieraus einen Beweis für den schwierigen Verlauf der Verhandlungen deduzirte, suchten die Optimisten der Börse daraus für ihren Standpunkt Kapital zu schlagen, indem sie argumentirten, daß diese allerhöchste Intervention die obwaltenden Differenzen beseitigen werde. Eine ähnlich schwankende Haltung wurde auch durch die erneut aufgetauchte Meldung betreffs einer geplanten Ermäßigung der Eisenzölle und das später erfolgte kategorische Dementi bewirkt. Wenn jedesmal jedoch die weichende Richtung Oberhand behielt, so war hiefür die innerpolitische Lage in der österreichisch-ungarischen Monarchie ausschlaggebend. Bezüglich Oesterreichs läßt sich noch immer nicht feststellen, ob der Reichsrath arbeitsfähig sein werde, und bei uns hatte die Sezession aus der liberalen Partei die Zuversicht, mit der die Mission des Grafen Tisza von der Börse aufgenommen worden war, einigermaßen erschüttert. Die erwähnte Oszillation der Kurse trat insbesondere bei Transportwerthen hervor, die auf die geringeren Einnahmsziffern hin von den schwächeren Händen gegeben wurden. Die solcherweise bewirkte Kursreduktion machte jedoch als bald einer Besserung Raum, als von kapitalstärkiger Seite — die, von Dekaden-Resultaten absehend, mit den Durchschnittsergebnissen größerer Perioden rechnet und auch die Verstaatlichungsaussicht im Auge behält — diese Eisenbahnaktien aufgekauft wurden. Auch unser Lokalmarkt konnte sich diesen retardirenden Einflüssen nicht entziehen, und die Kurse weisen zumieist eine wenn auch geringe Einbuße auf. Einen

sehr guten Eindruck machte die Uebernahme der drei-prozentigen Prämienobligationen der ungarischen Hypothekenbank durch ein von der Eszkompte- und Wechselbank und der „Hermes“ geführtes Konfession. Es ist dies die von uns bereits avisirte Gession, welche eine starke Steigerung der Aktien der beteiligten Institute mit sich brachte, da, wie die Folge erhärtete, mit Recht angenommen worden war, daß bei der durch das Sperrgesetz verursachten Seltenheit solcher Papiere sich ein lebhafter Begehrt nach denselben ergeben werde. Auf dem Geldmarkt macht sich angehts des nahenden Ultimo etwas regerer Bedarf geltend und die Sätze bleiben behauptet. Nachstehend theilen wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen der gangbarsten Effekten mit:

	Kurs vom 19. Nov.	Kurs vom 26. Nov.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	673.25	675.—	+ 1.75
Ungarische Kredit	800.—	796.—	- 4.—
Eszkomptebank	469.50	465.50	- 4.—
Hypothekenbank	531.50	529.—	- 2.50
Hima	513.—	514.—	+ 1.—
Staatsbahn	650.50	649.50	- 1.—
Straßenbahn	563.—	564.—	+ 1.—
Stadtbahn	338.—	339.—	+ 1.—
Adria	475.—	462.50	- 12.50
Kommerzialbank	2880.—	2875.—	- 5.—
Salgó	589.—	584.—	- 5.—
Ung. Kronenrente	98.10	98.15	+ 0.05

### (Die Revision des Gewerbegesetzes.)

Mit rühmenswerther Eile werden die Vorarbeiten zur Revision des Gewerbegesetzes im Handelsministeriums bewerkstelligt. Kaum sind es einige Monate, daß die ersten zwei Bände des auf die Revision bezüglichen Materials, enthaltend die vollständige heimische Judikatur in Gewerbebesuchen, der Öffentlichkeit übergeben worden sind, und schon erschien heute der dritte Band, welcher eine vollständige Sammlung aller Wünsche und Vorschläge zusammenfaßt, die seitens der Korporationen und Kongresse der Interessenten hinsichtlich der Revision aufgetaucht sind. Der mächtige Band bietet ein instruktives Bild des Zustands unserer Industrie. Es werden in demselben alle Beschwerden der am nächsten Betroffenen objektiv, ohne etwas zu beschönigen, vorgeführt. Die Hauptwünsche der Interessenten kulminiren darin, daß die Qualifikation verschärft und der Assoziationszwang auf das Gewerbe angewendet werde. Als den größten Schaden verursachend werden einmüthig das freie Verkaufen auf den Märkten, die Ausverkäufe, sowie die übrigen Mißbräuche des unlauteren Wettbewerbes und die Mängel der Lehrlingsbildung bezeichnet. In dem Band sind auch die Entwürfe der Gesetzesvorlagen über den unlauteren Wettbewerb, die Regelung der Rechtsverhältnisse der Handelsangestellten vom Handelsministerium veröffentlicht worden, sowie die Fachgutachten, welche hierüber eingelaufen sind. Es werden sodann die Wünsche und Vorschläge hinsichtlich des Ausübens des Gewerbes, des Gewerbeunterrichts zusammengefaßt. Ein besonderer Abschnitt befaßt sich eingehend mit der Frage des Arbeiterschutzes. Die gewerbliche Gerichtsbarkeit wird ebenfalls in ausführlicher Weise behandelt und die Vorschläge betreffend das Verfahren in Gewerbeangelegenheiten gruppiert und erörtert. In dem Werke sind die aus Kreisen der Interessenten laut gewordenen Wünsche und Fachgutachten bis zum Jahre 1885 zurück berücksichtigt und aufgearbeitet worden. In der Weiterbearbeitung des Handelsministeriums sind die weiteren Arbeiten im Zuge. Demnächst soll die Bearbeitung des ausländischen Materials veröffentlicht werden, was spätestens zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen wird. Der Entwurf des neuen Gewerbegesetzes selbst soll ebenfalls im Laufe des Jahres 1905 fertiggestellt werden.

(Das Petroleumkartell.) Die Petroleumraffinerien hielten heute eine Kontingents-rungssommité zuung, in welcher beschlossen wurde, 12 Prozent des Jahreskontingents für den Monat Dezember freizugeben. Preise und Konditionen bleiben unverändert.

(Die Decentralisation der ungarischen Staatsbahnen.) Die Nachrichten über diese Decentralisation wurden halbamtlich demontirt. Wie nun „Budapest“ aus gut informirter Quelle erfährt, dauern die auf die Decentralisation bezüglichen Arbeiten an. Jetzt ist die Bestimmung der Orte für die neu aufzustellenden Betriebsleitungen im Zuge. Wenn die Städte bestimmt sein werden in denen diese Betriebsleitungen errichtet werden sollen, oder wohin einige der alten Betriebsleitungen elozirt werden sollen, wird die Eintheilung der Linien erfolgen, das heißt es wird dann festgesetzt werden, welche Hauptbahnen und welche Nebenbahnen jeder Betriebsleitung zugetheilt werden sollen. Es wird insbesondere darauf Rücksicht genommen werden, daß keiner Betriebsleitung eine mehr als 1400 bis 1600 Kilometer umfassende Linie unterstellt werde.

(Eisenbahnlinie Kinn—Novi.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Unter Vorsitz des Grafen Harrach fand dieser Tage eine Konferenz der Eisenbahnkomitês für die Linie Kinn—Novi statt, zu welcher auch Delegirte des Eisenbahnministeriums und der gewesene Abgeordnete

Gurkovich erschienen. Im Laufe der Debatte wurde die Mitteilung gemacht, daß sich in Budapest ein Konsortium zur Finanzierung der Strecke Dg u. Lin-Bihac gebildet habe.

(Eine neue türkische Anleihe.) Aus Konstantinopel meldet man der „Frankfurter Zeitung“: Ein Frade des Sultans betraut den Finanzminister damit, Verhandlungen wegen Aufnahme einer Anleihe von hundert Millionen Francs einzuleiten.

(Die Stadwerke) veröffentlichten — wie man uns aus Wien telegraphirt — ihre Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr.

(Zündholzmonopol in der Türkei.) Aus Konstantinopel wird uns telegraphirt: Der „Reff. Itig.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Konstantinopler Filiale des Credit Foncier hat sich entschlossen, ein englisches Konsortium, das seit einiger Zeit bestrebt ist, ein Monopol für Zündhölzer in der Türkei zu erhalten, die von der Regierung geforderte Garantie von einer Million Francs bei ihr deponierte.

(Neue Naphthaquellen.) Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Nach einer Vatur Meldung wurde im Naphtharevier von Ogulevic eine Fontaine erschloren, welche täglich eine halbe Million Pud liefert.

(Die amerikanische Baumwollente.) Wie aus New York gemeldet wird, gibt ein amtlicher Bericht die amerikanische Baumwollente bis zum 14. d. auf 8,000,000 Ballen an gegen 6,179,000 während derselben Zeit im Vorjahre.

(Chancen des ungarischen Exports in den Vereinigten Staaten.) Anlässlich der Weltausstellung in St. Louis haben auch aus Ungarn zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Thätigkeit die Ueberreise gemacht, um die amerikanischen Verhältnisse genauer zu studieren.

(Die Ultimo-Schiebung.) Bei der heutigen Ultimo-Prolongation wurden folgende Sätze bezahlt: Für österreichische Kreditaktien von 1 R. bis 1 R. 57 1/2 S. (4 Prozent bis 5 Prozent), österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 65 S. bis 1 R. 12 1/2 S. (4 1/2 Prozent bis 5 1/2 Prozent), ungarische vierprozentige Kronenrente 3 S. Deport bis 2 S. Report (3 1/2 bis 4 1/2 Prozent).

(Budapest VII. ker. polgári kölesönös segély-egylet mint szövetkezet.) Die Plenarversammlung dieses Instituts hat auf Antrag der Direktion und des Aufsichtsraths beschlossen, der am 11. Dezember 1904 stattfindenden Generalversammlung auf je einen voll eingezahlten Antheilschein von 200 K. 12 K., d. i. 6 Prozent vorzuschlagen, gleichzeitig wurde zur Kenntnis genommen, daß der Sicherstellungs- und Reservefonds nahezu den Betrag von 200,000 K. erreicht.

(Vom amerikanischen Eisenmarkt.) Aus New York wird telegraphirt: Das Fachblatt „Iron Age“ meldet: Eine ausreichende Beschäftigung der Hochöfen und Eisenwerke für den Winter ist jetzt gesichert.

(Zinslovenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zinslovenzen: Anna Rosenzweig, Galanteriewaarenhandlung in Kopyecyne; Adolf Silber, Papier- und Galanteriewaarenhandlung in Lemberg, Kapitulnyplaz 3; Regina Löwy, Handelsfrau in Bujak; Hermann Pollak, Buch- und Steindruckereifirma in Wien, 2. Bezirk, Daczgasse 10; Barbara Wennele, Witwe Steurer, wiedererlangte Funt, Gemischtwaarenhandlung in Ober-Langenegg.

(Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 26. November.) (Privat-Telegramm.) Die Möglichkeit, daß die Schiffahrten bald eingestellt werden dürften, und die Thatsache, daß Eigner nicht forciert anbieten, ferner daß Amerika die steigende Tendenz verfolgt, haben auch hier die Preise günstiger gestaltet.

Die Zufuhren waren gering. Es notirten: Heiße Weizen 78 bis 82 Kg. von R. 10.75 bis R. 11.15, Banater 78 bis 81 Kg. von R. 10.55 bis R. 10.80, Wieselburger und Raaber 77 bis 80 Kg. von R. 10.35 bis R. 10.60, slowakischer 77 bis 80 Kg. von R. 10.30 bis R. 10.60, Marchfelder 78 bis 80 Kg. von R. 10.25 bis R. 10.60, rumänischer 78 bis 82 Kg. von R. 10.25 bis R. 10.75, Roggen, slowakischer, neuer, 72 bis 75 Kilogr. von R. 8.05 bis R. 8.25, Schütter 72 bis 74 Kg. von R. 7.90 bis R. 8.05, Pester Boden 73 bis 76 Kg. von R. 8.05 bis R. 8.20, verschiedener ungarischer 72 bis 76 Kg. von R. 7.85 bis R. 8.05, österreichischer 73 bis 76 Kg. von R. 7.95 bis R. 8.10, Gerste, mährische, vor R. 8.75 bis R. 9.70, ab Stationen von R. 8.30 bis R. 9.30, Marchfelder von R. 7.80 bis R. 8.50, ab Stationen von R. 7.80 bis R. 8.30, Wiener Boden R. 8 bis R. 8.75, ab Stationen von R. 7.80 bis R. 8.70, slowakischer von R. 8 bis R. 9.10, ab Stationen von R. 7.50 bis R. 8.75, Schütter und Raaber von R. 7.85 bis R. 8.75, ab Stationen von R. 7.50 bis R. 8.50, Budapest-Mohács ab Stationen R. 7.25 bis R. 7.80, Südbahner ab Stationen von R. 7.25 bis R. 8.75, Budapest-Fünfkirchner ab Stationen von R. 7.30 bis R. 8.40, nordungarische von R. 8.30 bis R. 9.35, ab Stationen von R. 7.45 bis R. 8.50, Heiße Waare von R. 8 bis R. 8.75, ab Stationen von R. 7 bis R. 8, Brenner- und Kollgerste von R. 7.50 bis R. 7.75, Futtergerste von R. 7 bis R. 7.40, Mais, ungarischer, von R. 8 bis R. 8.15, vom La Plata von R. 7.70 bis R. 7.90, Cinquantina von R. 8.25 bis R. 8.75, Hafer, ungarischer, milderer von R. 7.20 bis R. 7.35, mittlerer von R. 7.30 bis R. 7.50, Prima von R. 7.40 bis R. 7.70, russischer Waare von R. 7.60 bis R. 8.10, böhmischer von R. 7.40 bis R. 7.65, prompter Kohlepreis von R. 11.50 bis R. 12, Malz, erste Marken, R. 13.50 bis R. 14, minderes R. 12 bis R. 13, Malzkeime R. 6 bis R. 6.20 per 50 Kgr. ab Wien.

Wochenausfahr aus den atlantischen Häfen nach Europa laut Kabelmeldung 270,000 Bushels Weizen, 160,000 Bushels Mais und 220,000 Sack Mehl. Mehl hatte geringen Verkehr und schwächere Notirungen. Kleie blieb in Folge der geringen Vorräth fest. Es notirten: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 R. 16.20 bis R. 16.60, Nr. 1 R. 15.70 bis R. 16.30, Nr. 2 R. 15 bis R. 15.50, Nr. 3 R. 14.60 bis R. 15.10, Nr. 4 R. 14.10 bis R. 14.60, Nr. 5 R. 12.80 bis R. 13.70, Nr. 6 R. — bis R. —, Nr. 7 R. — bis —, Nr. 7 1/2 R. — bis R. —, Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 R. 12.70 bis R. 13.40, Weißroggen Nr. 1 zu R. 11.30 bis R. 11.70, Schwarzroggen Nr. 3 R. 8.50 bis R. 9, Futtermehl R. 7.20 bis R. 7.70, Weizenkleie, feine, notirte R. 5.75 bis R. 5.85, grobe R. 6 bis R. 6.15, Roggenkleie R. 5.75 bis R. 5.85, per 50 Kilogramm. Kollgerste (Perl) Nr. 1/0 R. —, 1/1 R. —, Nr. 0 R. —, Nr. 1 R. —, Nr. 2 R. —, Nr. 3 R. —, Nr. 4 R. —, Nr. 5 R. —, Nr. 6 R. —, Nr. 7 R. —.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Geheiter u. Maier, Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der abgelaufenen Woche war unser Markt mancherlei Preisvariationen unterworfen. In den ersten Tagen zeigte sich reger Verkehr bei festen Preisen, welcher aber Mitte der Woche in Folge des milderen Wetters wesentlich nachließ. Dieser Umstand machte sich besonders bei geschlachtetem Geflügel, Kalbfleisch und Wild fühlbar, in welchen Artikeln heute bei schwachen Zufuhren geringe Kaufkraft herrschte. In Eiern ist das Geschäft unverändert fest; frische, volle Waare ist in jedem Quantum leicht zu placieren, während mindere Sorten schwerer zu verwerthen sind. Die Heberzeugung von Milchprodukten, besonders von Prima Centrifugal-Butter, ist sehr zu empfehlen. In Wild sind die Ankinste schwächer, die Preise deßwegen gedehnter. Anfangs der Woche fanden große Hasen zu guten Preisen leichten Absatz, während solche heute schwerer placierbar sind. Von Obstgattungen finden feine, sorgfältig gepackte Tafeläpfel gute Beachtung; mindere Äpfel haben im Verhältnis zur Ueberproduktion gute Preise. Für Rüsse ist bei der herangehenden Saison gutes Geschäft bevorstehend. Von Kartoffeln sind große rosa und große gelbe anhaltend gut gesucht, weiße dagegen bleiben vernachlässigt.

Heutige Preise: Rindfleisch, Landwaare, hinteres 90 S. bis 1 R. 5 S., vorderes 70 S. bis 80 S. Kälber, geschlachtet, lang gewogen ohne Gewichtszuschlag, von 80 S. bis 1 R. 10 S., Speckschweine von 1 R. 2 S. bis 1 R. 10 S., Fleischschweine von 94 S. bis 1 R. 6 S., Spanferkel von 1 R. 10 S. bis 1 R. 60 S., per Kilogramm en gros.

Eier, frische, volle Waare notirte 96 K. bis 98 K., mindere 92 K. bis 94 K., Schwimmer 80 K. bis 84 K., Kalketer 74 K. bis 76 K. per Kiste à 1440 Stück en gros.

Butter, Prima centrifugale Theebutter 2 R. 50 S. bis 2 R. 60 S., frische Kochbutter 1 R. 80 S. bis 1 R. 90 S., Topfen 20 S. bis 30 S., Riptör Käse 1 R. 10 S. bis 1 R. 30 S., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend, Bachendel 1 R. 10 S. bis 1 R. 15 S., Brathendel 1 R. 40 S. bis 2 R., Suppenhühner 2 R. bis 2 R. 40 S., magere Gänse 4 R. 40 S. bis 5 R., Enten 2 R. bis 2 R. 20 S., per Paar en gros. Geflügel, geschlachtet, Prima, rein gepuhte Gänse 1 R. 12 S. bis 1 R. 16 S., Enten 1 R. 20 S. bis 1 R. 40 S., Indian 1 R. 4 S. bis 1 R. 16 S. per Kilogramm en gros.

Wild, Große Hasen 2 R. 10 S. bis 2 R. 20 S., Rebhühner 1 R. bis 1 R. 10 S., Faslane 2 R. 20 S. bis 2 R. 40 S., Alles per Stück, en gros. Fische 60 S. bis 70 S., Hehe 1 R. 10 S. bis 1 R. 20 S., Wildschwein 70 S. bis 80 S., per Kilogramm en gros.

Obst, Prima feinste Tafeläpfel 30 S. bis 46 S., Secunda-Sorten 24 S. bis 30 S., Tertia 10 S. bis 21 S.; Birne, Prima-Sorten 70 S. bis 80 S., Secunda 40 S. bis 50 S.; Rüsse, große Papierrüsse 32 S. bis 40 S., Secunda-Sorten 26 S. bis 30 S., per Kilogramm en gros.

Gemüse, Kartoffeln, große rosa und gelbe sehr fest. Heutige Preise: Große rosa 7 R. 80 S. bis 8 R., große gelbe 7 R. 80 S. bis 8 R. 40 S., weiße 4 R. 40 S. bis 5 R. 20 S., Zwiebel, Prima 16 R. bis 18 R., gewöhnliche 10 R. bis 14 R., Knoblauch 30 R. bis 34 R., Alles per 100 Kilogramm in Wagonladungen; gelbe Rüben 7 R. bis 12 R., Petersilie 8 R. bis 10 R., Kraut, großes, weißes hartes 7 R. bis 8 R., Alles per 100 Kilogramm en gros.

Süßfrüchten, Drangen 1/360 Kiste 7 R. 60 S., 1/200 7 R., 1/300 8 R.; Citronen 1/300 6 R. 80 S. bis 7 R.

Wiener Börse vom 26. November.

Die allgemeine Erwartung, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland trotz der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu einem befriedigenden Abschluß führen werden, hat die Auffassung des Marktes weiterhin im freundlicheren Sinne beeinflusst, so daß die heutige Börse ungekört an der zuverlässigeren Tendenz festhalten konnte. Allerdings hat die allgemeine Reserve mit Rücksicht auf die unklare innerpolitische Situation in beiden Reichshälften der Monarchie abermals angedauert und nur einzelne Verkehrsgebiete sind durch eine lebhaftere Haltung hervorgerufen. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm) Table with 2 columns: Name and Rate. Includes entries like 1884er Lose, Kreditlose, Zinsenlose, etc.

(Privat-Telegramm) Table with 2 columns: Name and Rate. Includes entries like 1854er Lose, Eisenbahn-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse: Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 677.75, ungarische Kreditaktien 798, Angloanlianaktien 285, Panthein 546, Unionbank 558.50, Länberbank 454, österreichisch-ungarische Staatsbahn 650.25, Lombarden 87.50, Elbethal-Bahn 416, Rima-Murányer 515, Tabakaktien 334, Alpine 495, Mairente 100, ungarische Kronenrente 98.15, Türkenlose 134.25, Marknoten 117.53 per Kasse, 117.57 per Ultimo November, Napoleon/or 19.07.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Lnwawig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

„Neues Bester Journal“  
Sonntag den 27. November 1904.

Seite 14

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)  
Délután fél 8 órákor:  
**Az agglégények.**  
Vigjáték 5 felvonásban. Irta: Sardon Victorien. Fordította: Ambrus Zoltán.  
Mortimer Nádai  
Nantya Mihályi  
Veaucourtois Vizvári  
Clavières Gyenes  
Chavenay Hetényi  
Trojnes Nádai B.  
Du Bourg Mészáros  
Antoine Nacsizs  
Jean Latabár  
Baptiste Faludi  
Antoinette Ligeti  
Clémence Paulayné

Este fél 8 órákor:  
**Vén leányok.**

Vigjáték 4 felvonásban. Irta: J. M. Barrie.  
Valentine Brown Mihályi  
Richard Molnár  
Fischer, hadnagy Dezső  
Blades, hadapród Rózsahegy  
Verbunkos őrmester Gyenes  
Arthur Tomson Halász I.  
Labella Báthori  
Susan Throssell Láncoz I.  
Phoebe Throssell Márkus E.  
Mary Willaughby Nagy I.  
Fanny Willaughby Molnár  
Henrietta Turnbull T. Vizvári  
Charlotte Paratt B. Lenkel  
Harlette Paulay E.  
Patty Jászai M.

## Magyar Színház.

Délután 3 órákor:  
**A drótosztót.**  
Nagy operett 2 felvonásban, előjátékkal. Irta: Viktor Leon. Zenéjét szerzerzte: Lehár Ferencz.  
Este fél 8 órákor:  
**Fecskéfészek.**  
Nagy operett előjátékkal, két felvonásban. Irta: Ordennau. Zenéjét szerz. Henry Herblay.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

Freitag, 9. Dezember, im Royalssaal.

Einziges Liederabend **Lula**

# Gmeiner.

Eige ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.  
Sonntag, den 10. Dezember, im Royalssaal: einziger Quartett-Abend **JOSEF**

# JOACHIM

„BEETHOVEN-ABEND.“  
Karten zu 10, 8, 6, 4 Kronen, Entrée 2 Kronen ausschließlich nur in der „Harmonia“ Musikhandlung.

Montag, am 12. Dezember, im Royalssaal: einziger Arrien- u. Balladen-Abend des kön. Kammerfängers **THEODOR**

# BERTRAM

Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen ausschließlich in der „Harmonia“ Musikhandlung.

Mittwoch, 14. Dezember, im Royalssaal: Konzert des Violinvirtuosen **Arthur**

# HARTMANN.

Eige ausschließlich bei BÉLA MÉRY, Andrassy-ut 12.

## Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)  
**A troubadour.**  
Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzerzte Verdi.  
Luna gróf Takács  
Leonora Vasquezó  
Azucena Szántó L.  
Manrico Prévost  
Fernando Szendrői  
Ines Palóczyné  
Ruiz Gábor  
Hisnők Juhász  
Egy cigány Kárpát

**A törpe granátos.**  
Ballet-egyveleg 1 felvonásban. Szövegét irta és koreográfiáját készítette Guerra Miklós. Zenéjét szerzerzte Szikla Adolf.  
Gáspár Pini  
Laura Schמידek  
Georgine Kranner R.  
Lujza Kranner I.  
Amália Fuchs R.  
Lőrincz Br. la  
József Smeraldi  
Lénárd Zolnay  
Péter Faludi

## Király Színház.

Délután 3 órákor:  
**A törvénytelen apa.**  
Enekes bohózat 3 felvonásban. Irta: Grenet Dancour és Maurice Vaucadre; magyar színes alkalmazta: Mérei Adolf.

Este fél 8 órákor:  
**János vitéz.**  
Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly.

## Uránia Színház.

Délután 4 órákor:  
**Japán.**  
Este fél 8 órákor:  
**A párisi asszony.**

## FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.

Direktion: LEITNER & KELETI. Regisseur: GÉZA STEINHARDT

Heute und täglich: Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr.

„A gózmosóbintézet“ 9 Monate a dato.  
Eredeti énekes bohózat. Irta Vasaló. Beszé n. Louis Laufflein.

Zogésfajta: Miertags von 10-11 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr.  
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der beliebten Zigeunerkapelle Dancz Lajos und Söhne.

## CAFÉ KLOTILD

IV., Waitznergasse 38, Ecke der Irányigasse.  
Heute, Sonntag, 27. November, so auch jeden Sonn- und Feiertag grosses Konzert der

## HONVÉD-KAPELLE

Beginn des Konzerts um 8 1/2 Uhr.  
KATONA GÉZA, Capelleur.  
40385

## Restaurations-Übernahme.

Ich beehre mich einem p. t. Publikum, meinen Freunden u. Bekannten zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich die

## Pilsner Urquell-Restoration (Schauer)

Lipót-körut 27, käuflich an mich gebracht habe und dieselbe zufolge meiner langjährigen Praxis vom heutigen Tage an fachkundig weiterführen werde.

## Allabendlich Konzert der berühmten Zigeunerkapelle TOLL JANCSI és FIA

Ausschank von ungarischen u. Ausländer Bieren u. Weine; französische Küche.

## Nach dem Theater frisches Nachtmahl.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

## Littmann (Ladányi) József, Restaurateur.

Gewesener Oberkellner im Hotel London u. hauptstädtischen (Hangl-)Kiosk. 41634

◆ MŰVÉSZI ÉS SZOLID KIVITELŰ LAKÁS, KÁVÉHÁZ, SZÁLLODA- BERENDEZÉSEK IPARMŰVÉSZETE VÁLLALATA. ◆

◆ MAGYAR MŰBUTORGYÁR ◆  
RÉSZVÉNYTÁRSASÁG

◆ BÉKÉS-CSABA. ◆

◆ RAKTÁRAK: NAGYVÁRAD—BAJA. ◆  
Tervezői iroda és képviselő MENYHÉRT

◆ MŰTEREM Budapest, Kertész-utca 28. sz., I. ◆

## RINGSTRASSENBAD

DAMPF- und PORZELLAN-WANNENBÄDER, WASSERKUR.

GEDECKTE SCHWIMMSCHULE u. KALTWASSERHEILANSTALT.

Schwitz- u. Entfettungskuren. 1904  
Die Dampfwascherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung



= Eröffnet =

ist das SOHUEWAAREN-HAUS

## Lehner Armin

BUDAPEST, VII., ERZSÉBET-KÖRUT 12  
(vis-à-vis dem „Newyork“-Palais).

◆ Eigenes Erzeugniss : : : ◆  
◆ Haltbare, gute Qualität ◆  
◆ Mässige Preise : : : ◆

Galoschen, Schneeschuhe, Schuhleisten und allerlei in dieses Fach schlagende Artikel aus den hervorragendsten Bezugsquellen.

## DIETRICH SOHN

K. U. K. HOF- u. KAMMERLIEFERANTEN,

ERÖFFNETEN IHR  
THEE-, RUM-, COGNAC-FILIAL-GESCHÄFT

VI., ANDRÁSSY-UT 19,  
959 TELEFON 959.

## SZABÓ LAJOS

GEGRÜNDET 1837. Kürschnermeister,  
BUDAPEST, Koronaherzeg-u. 17.

Empfeht dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager ausschließlich eigener Erzeugnisse



von Colliers, Krägen, Muffen, Jaquets, Boas etc. etc.

in den modernsten Ausführungen von Stankó, Chinchilla, Babel, Blaufuchs, Sealöfin u. s. w.

Untenstehende 8 Lose sind in 36 Monatsraten à Kronen 6 erhältlich. Nach Einfindung einer Rate von Kronen 6 stelle ich die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Rentenbriefe aus, die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Rentenbriefe aus, die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Rentenbriefe aus, die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Rentenbriefe aus.

**GEWINN**  
13 Ziehungen jährlich!  
Nächste Ziehung 1. Dezemb. (erste Ziehung der Elisabeth Sanatorium-Lose.)  
400,000 Kronen zu gewinnen auf folgende 8 Stück Original-Lose:  
3 St. Elisabeth Sanatorium-Lose  
2 „ József-Lose.  
1 „ Kazilika-Lose.  
1 „ Ung. rothes Kreuz-Lose.  
1 „ Ital. rothes Kreuz-Lose.  
**400.000 KRONEN**  
Bankhaus EEIFELD Budapest Karolring 1 (gegr. 1874.)

## !! NAGY KARÁCSONYI VÁSÁR!!

LIPÓTVÁROSI  
MARADÉKOK-ÁRUHÁZA  
BUDAPEST, V., ERZSÉBET-TÉR 4. SZ.  
LEGUJABB  
ŐSZI és TÉLI GYAPJUSZÖVETEK, SELYEM, DAMASZT, SZÖNYEGEK OLCSÓN KAPHATÓK.

## Der Weihnachtsverkauf

hat bereits begonnen zu über-raschend billigen Preisen in Seiden, Wollstoffen und Samnten und allen Sorten Aufputzartikeln bei

## Wolf Lipót,

BUDAPEST,  
Deák Ferencz-utca Nr. 21.

RESTE ZU JEDEM PREISE!

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 27. November 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

**Népszínház.**  
 Délután fél 8 órakor:  
**Alócsel fehér asszony**  
 Kékes történelmi színmű 7 képből. Jókai Mór regényéből írta: Faragó Jenő.  
 Este fél 8 órakor:  
**A proféta álma,**  
 Zenei komédia előjátékban és 2 felvonásban. Írta: Mérei Adolf. Zenéjét szerzerzte: Dr. Márkus Jenő.  
 Kovács M.  
 Komlóssy  
 Dóri M.  
 Pintér I.  
 Kápolnai  
 Kiss  
 Mátrai  
 Izsó  
 Bálint  
 Lubinsky  
 Réthy  
 Nagy J.  
 Gondos  
 Szirmai  
 Fűredi  
 Delli H.  
 Pázmán  
 Ruzsnyák  
 Pesti K.  
 Ujváry

**Vígyszínház.**  
 Délután 8 órakor:  
**Diák-élet.**  
 (Alt-Heidelberg.)  
 Színmű 5 felvonásban. Írta: Meyer-Förster Vilmos.  
 Este fél 8 órakor:  
**Boldogság.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Írta: Billhaud és Hennequin. Fordította: Martos Ferencz.  
 Chateau-Laplanche Góth  
 Bois-Gibert Fenyvesi  
 Gaston Chalandry Odry  
 Ferd. Labroquière Tapoczai  
 Robert Szerémy  
 Chastonet Vendrey  
 La Berge Tanay  
 Berjot Balassa  
 Gilberte Kertész  
 Mme Chastonet Haraszthy  
 Hélène Borostyán  
 Hottinbergerné Hunyadi  
 Yvonne Csáki  
 Lucienne Kékény  
 Rose Varga  
 Odette Nógrády



Kais. und kön. Hof-Thee- und Rumniederlagen  
**AUGUST GOTTSCHLIG**  
 Hoflieferant  
 nur  
**Budapest, IV., Váci-utca 11,**  
 vis-à-vis dem Café „zur Krone“ und  
**Budapest, IV., Egyetem-tér,**  
 Ecke Egyetem-utca.  
 Beste Bezugsquelle für original russischen u. chinesischen THEE, echten Jamaica- und Brasilianer Rum, ungarischen u. französisch. COGNAC, LIQUEURE, SLIVOWITZ, KAFFEE, CHOKOLAD, CACAO u. THEEGEBÄCK  
 Preisliste gratis und franko.

**Streng festgesetzte Preise.**  
**Weihnachtsmarkt** in Seide und Kleiderstoffen.  
 In dem Seiden- und Stoff-Engros-Waarenhause  
**Lefkovits & Káry,**  
**V., Gisellaplatz 4**  
 gelangen diese Woche zum Verkauf:  
 60,000 Met. Tennisblende, reizende Muster, per Met. 10kr.  
 Gemusterte französ. Battiste, spez. Must., p. Met. 19 „  
 Delaine-Stoffe, neueste Muster, per Meter 24 „  
 Duse-Schürzen, neueste Muster, per Stück 25 „  
 Engl. Körper mit Bordüre, per Met. 26 „  
 120 Cm. breite echt englische Stoffe per Meter 45 „  
 Woll-Moldone, 70 Cm. breit per Meter 45 „  
 Farb. u. schwarze Royal-Fleur-Kleider-Seide p. M. 1.22 „  
 Für Brautausstattungen u. zu Blousen geeignete neueste Seide, französische u. englische Damenstoffe und Tuche in grösster Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Muster dieser Artikel versenden wir nicht.

**Reperitoire des Nationaltheaters.** Montag, 28. November, „Oyranon de Bergerac“ (3. u. 4. 193.) Dienstag, 29. Nov. „Az emigráns“ (3. u. 4. 197.) Mittwoch, 30. November, „Egyenlőség“ (3. u. 4. 198.) Donnerstag, 1. Dezember, „Csongor és Tünde“ (Ab. susp.) Freitag, 2. Dezember, „Vén leányok“ (3. u. 4. 199.) Samstag, 3. Dez., „Bernát Róza“ (3. u. 4. 200.) Sonntag, 4. Dezember, Nachm. „Az aranyember“, Abends „Bernát Róza“.  
**Reperitoire der für. ung. Oper.** Montag, 28. November, gef. 1. „Diana“, 28. November, zum ersten Male „A londonai postakocsi“ (3. u. 4. 194. u. 195.) Mittwoch, 30. November, gef. 2. „Carmen“ (3. u. 4. 196. u. 197.) Freitag, 2. Dezember, gef. 3. „Lohengrin“ (3. u. 4. 198. u. 199.) Sonntag, 4. Dezember, „A londonai postakocsi“ (3. u. 4. 194. u. 195.)  
**Reperitoire des Hofopertheaters.** Montag, 28. November, „Janosi és Juliska“ (3. u. 4. 20. u. 21.) Donnerstag, 1. Dezember, „György ur“ Radnóthyé“ (3. u. 4. 21. u. 22.) Samstag, 3. Dezember, „A nők barátja“ (3. u. 4. 22. u. 23.)  
**Reperitoire des Lustspieltheaters.** Montag, 28. November, bis inf. Samstag, 3. Dezember, „Boldogság“ Sonntag, 4. Dezember, Nachm. „Diákélet“, Abends „Boldogság“.  
**Reperitoire des Volkstheater.** Montag, 28. November, bis inf. Freitag, 2. Dezember, „A proféta álma“ Samstag, 3. Dezember, „Pillangó kisasszony“, „Szemes legény, szemes leány“ Sonntag, 4. Dezember, Nachm. „Lócsel fehér asszony“, Abends „A proféta álma“.  
**Reperitoire des Ungarischen Theaters.** Montag, 28. November, bis inf. Donnerstag, 1. Dezember, „Fecskefészek“ Freitag, 2. Dezember, zum ersten Male „Huszárver“ Samstag, 3. Dezember, „Huszárver“ Sonntag, 4. Dezember, Nachmittags „Fecskefészek“, Abends „Huszárver“.  
**Reperitoire des Königstheater.** Montag, 28. bis inf. Samstag, 3. Dezember, „János vitéz“ Sonntag, 4. Dezember, Nachm. „Az az honpolgár“, Abends „János vitéz“.

**!ELEGANTE!**  
 Wasch-Blousen . . . . . von fl. 1.90  
 Neueste Damen-Stoff-Blousen . . . . . 3.50  
 Feinste Seiden-Blousen . . . . . 6.50  
 Reform-Schleifchen . . . . . 3.50  
 Engl. Schürze, neuester Schnitt . . . . . 5.-  
 Illustrierte Preislisten gratis.

**Gebisse ohne Gaumenplatten, mit pneumatischen Klammern.**  
 Die größte Erfindung der modernen Zahnheilkunde. Bei vollständig Zahnlöser, die keinen Zahn und keine Wurzel mehr im Munde haben, sind vorzüglich anwendbar, ohne Fäden oder anderen künstlichen Befestigungen und sind zum Raufen unüberwindlich.  
 Schlechtgebende Raubgebisse werden billig umgeändert. Die pat. Gebisse ohne Gaumenplatten sind in 7 Staaten patentiert, mit 6 Medaillen erster Klasse ausgezeichnet. Biete 10jährige Garantie.  
**Guttermuth János** Erfinder der patent. Gebisse ohne Gaumenplatten mit pneumatischen Klammern.  
**Budapest, VII., Baross-tér 20, I. Stock 3.**  
 Nur mit Retourmarke versehene Briefe werden beantwortet.  
 Ersuche auf die Adresse und Thürnummer zu achten.

**Ceylon Tee**  
**G.A. Marinitzsch**  
**Wien**  
 Preisliste gratis und gratis. I., KOHLMARKT 5.

**Die besten Klaviere der Welt:**  
  
 „Steinway & Sons“, „Jul. Blüthner“, „Pleyel Paris“, einzig und allein bei dem  
**Vertreter dieser Firmen**  
**ALBERT KOHN**  
 IV., Kossuth Lajos-utca 1 (Frenszek-bazára), I. Stiege.  
 Telephon 162.  
 Große Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Pianinos von 300 fl. aufwärts. Vorzügliche überpielte Instrumente.  
**Pianola!**

**Meine Weihnachts-Weihnachts-**  
 Musterkollektion, welche Stoffe, Barchente, Leinen etc. zu tief herabgesetzten Preisen enthält, wird in die Provinz gratis und franko zugesendet.  
**Ács Jenő**  
 IV., Muzeum-körut 39  
 Damen - Konfektions- u. Leinen-Waarenhaus

**Szénásy, Hoffmann & Co.,**  
 Seidenwarenhaus,  
**Budapest, IV., Hécs-utca 4.**  
 Der grosse  
**Weihnachts-Gelegenheits-Markt**  
 hat am 14. Novemb. begonnen u. dauert bis Ende Dezember, bei welcher Gelegenheit die am Lager befindlichen Waaren zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Unter Anderen:  
 Wachsamme . . . . . p. M. v. 48 kr. aufw. Spitzenkleider . . . . . v. 12 fl. aufw.  
 Gemust. japan. Libertyseide v. 65 kr. „ Glatte Liberty Sublime in allen Farben 75 kr.  
 „ schwarze Seide p. M. v. 85 kr. „ Louisienne brillante . . . per Meter 75 kr.  
 Schwere schott. Louisienne p. M. v. fl. 1.05 „ Echt japaner Kalkis . . . per Meter 85 kr.  
 Schwarze, schwere, rauschende Schwere, rauschende Seiden-Tafte  
 Reklam-Tafte . . . . . p. M. v. 95 kr. aufw. in allen Farben . . . per Meter fl. 1.25  
 Grosse-Auswahl in Blousen-Seidenresten. Grosse Quantität Jupon-Seidenreste zu auffallend billigen Preisen.  
**Szénásy, Hoffmann & Co.,**  
 Seidenwarenhaus,  
**Budapest, IV., Hécs-utca 4.**  
 Muster auf Verlangen franko.

RESTE ZU JEDEM PREISE!

**! Avis für das geehrte Damenpublikum !**  
Kleiderstoffe und Seidenwaren für Kleider und Blousen verkaufe ich zu tief reduzierten Preisen.

# Jede DAME

die Spitzen, Spitzenapplikationen, Spitzenstoffe u. die neuesten Damenkleider-Aufputze kaufen will, versäume nicht, das grosse

**Spitzen- und Bandwarenhaus KLEIN ANTAL**  
zu besuchen, woselbst gegenwärtig die Waaren zu wahrhaft **STAUNEND BILLIGEN PREISEN** verkauft werden. Hochachtungsvoll

**KLEIN ANTAL** Grand Modewarenhaus zum **„König v. Ungarn“ Király-u. 53.**

## HALBE MILLION

Kronen zu gewinnen mit nachstehenden 11 Stück Losen:

- 5 Stück ELISABETH-Lose
- 3 Stück József-Lose
- 1 Stück Basilika-Los
- 1 Stück Ungar. Rothes Kreuz-Los
- 1 Stück Ital. Rothes Kreuz-Los

Jedes Los gewinnt unbedingt. Jährlich 13 Ziehungen.

Obige 11 St. Lose verkaufen wir in 40 Monatsraten á K 6.75. Schon nach Einzahlung der ersten Monatsrate übersenden wir den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden geselich ausgestellten Ratenbrief mit sofortigem Spielrecht. Wenn die ersten zwei Raten auf einmal bezahlt werden, folgen wir die Quittung der dritten Rate gratis aus.

**Nächste Ziehung schon am 1. Dezember.**

**Bankhaus SZALAI és TÁRSA**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 12. szám.  
Agenten werden engagirt.

## Zähne

ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 3 Kronen aufwärts. Die von uns angefertigten und an der Pariser jahrbüchlichen Akademie mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sehr leicht gewöhnbar und verursachen keinerlei Störung beim Sprechen. Provingbestellungen werden in 12 Stunden befristet nur durch das Zahnärztliche Institut **Budapest, VII., Erzsébet-körút 50,** hohe Infinitiv **Budapest, VII., Erzsébet-körút 50,** vis-à-vis dem „Hotel Royal“. Zahnarzt **Emil Löfler**. Ordination von 9 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, von 3 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen. Zahnärztlicher Chef **S. Grossmann**. Empfangt von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. **Schmerzlos-zahnoperation 2 Kronen, Dauerhafte Plomben 3 Kronen.** Die Zähne werden mit Goldkrone überzogen, ferner werden neuartige Kronen, unentfernbare Goldbrücken bei Unfähigkeit Garantie angefertigt. **Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen**

## THIERAERZTLICHE ORDINATION

für kleine Thiere  
täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in

**Öhler Benő's**  
thierärztlicher Ordinations-Anstalt,  
BUDAPEST, Erzsébet-körút Nr. 2, I. Stock.  
TELEPHON 80-10. TELEPHON 80-10.

## Restenwarenhaus

Spitzer Mör 18 Königsgasse 18.

Feinste Damenkleiderstoffe, auch für Kostüme, für Herbst und Winter, Seide, Waschsamt, Wintertücher, Barchende, Leinwände, Teppiche, überhaupt jeder Artikel. Staunend billige Preise. **Bitte um Probebesuch!**

In Budapest haben wir keine Filialen

**STRUMPFKÖNIG**  
IN BUDAPEST  
AUSSCHLIESSLICH TERÉZKÖRÚT 2  
ANERKANT BESTE STRÜMPFE  
BILLIGE UND FESTE PREISE



Praktische

## Weihnachts- Geschenke!

**Fesche Strassen-, Reise- u. Eislauf-Kappe**

aus neuesten, baarigen, vorzuziehenden oder glatten Stoffen in Licht- und Dunkelgrau, Licht- und Dunkelblau, Licht- und Dunkelgrün, Bordeaux, Braun, Schwarz, Schwarzweiss, hauptsächlich in schöner silbergrauer Farbe:

- 1 Stück ... Kronen 3.-
- 3 ... 8.50

## Weiter!! -Also-

guter melierter Jovin-Wollstoff in Lichtgrau, grün, Licht- und Dunkel-Bordeaux, 120 Cm. breit.

**4 Meter auf ein komplettes Kleid, für Kronen 3.95.**

Muster von diesen, sowie anderen Wollstoffen mit reduzierten Preisen werden auf Verlangen kostenfrei gegen Rücksendung zugesandt.

## Weiter!!

**Wash-Barchente**

für Hauskleider, Matinee, Blousen, Jupons in prachtvollen, geschäftig geschätzten Designs und Farben in größter Auswahl.

Reichhaltige Musterkollektion wird auf Verlangen kostenfrei eingesandt.

Detailabteilung der Firma **MLADÝ & PUS** Chrudim, Böhmen.

**Kanarienvögel,**  
Heftourenreich, hochdeutsche Zucht, zu 6, 8, 10, 12, 15, 20, und höher. Garantirte, hochreife, Ia. Jungvögelchen. Preisliste frei.

**Wilh. Ernst,**  
St. Andreaskirche, Gort, Nr. 194.

3 Worte ...

„Altwater“

Gesfeler

Jägerndorf

0376

Praktische

## Weihnachts- Geschenke!

**Fesche Strassen-, Reise- u. Eislauf-Kappe**

aus neuesten, baarigen, vorzuziehenden oder glatten Stoffen in Licht- und Dunkelgrau, Licht- und Dunkelblau, Licht- und Dunkelgrün, Bordeaux, Braun, Schwarz, Schwarzweiss, hauptsächlich in schöner silbergrauer Farbe:

- 1 Stück ... Kronen 3.-
- 3 ... 8.50

## Weiter!! -Also-

guter melierter Jovin-Wollstoff in Lichtgrau, grün, Licht- und Dunkel-Bordeaux, 120 Cm. breit.

**4 Meter auf ein komplettes Kleid, für Kronen 3.95.**

Muster von diesen, sowie anderen Wollstoffen mit reduzierten Preisen werden auf Verlangen kostenfrei gegen Rücksendung zugesandt.

## Weiter!!

**Wash-Barchente**

für Hauskleider, Matinee, Blousen, Jupons in prachtvollen, geschäftig geschätzten Designs und Farben in größter Auswahl.

Reichhaltige Musterkollektion wird auf Verlangen kostenfrei eingesandt.

Detailabteilung der Firma **MLADÝ & PUS** Chrudim, Böhmen.

**Kanarienvögel,**  
Heftourenreich, hochdeutsche Zucht, zu 6, 8, 10, 12, 15, 20, und höher. Garantirte, hochreife, Ia. Jungvögelchen. Preisliste frei.

**Wilh. Ernst,**  
St. Andreaskirche, Gort, Nr. 194.

## Sichere Existenz ohne Vermögen!

Jedermann wird mit 100 Kronen fix angestellt!

Sicheres Einkommen erhalten Herren und Damen, gleichviel in welchem Orte sie wohnen, welche einigen Fleiß anwenden wollen. Belehrung, Anleitung, Prospekte, sowie ein Kistchen mit den notwendigen Originalmustern werden ausnahmslos gegen Postnachnahme von nur 3 Kronen an Jedermann versendet. Der Betrag für die Warten sendung wird wieder zurückbezahlt, daher ist jedes Risiko ausgeschlossen. — Bestellungen sind zu richten an

**Wilhelm Geddt,**  
— Bestizer mehrerer Auszeichnungen, —  
Wien, IV., Wohllebengasse 10.  
(Nachdruck verboten.)

5 Kr. Original-Flacon

# RAVISSANTE

von Dr. LEJOSSE in PARIS.

Unübertroffen zur sofortigen Verschönerung des Teints! Verleiht in 2 Minuten blühendes, rosiges Gesicht! Schneesweiss und rosa für Blondinen. Rachel (gelblich) für Brünette.

## Die grösste Ausstellung

von feinsten Seiffert'schen und Harzer Kanariensängern findet man entschieden in

**B. TOBLER's Vogelhandlung,**  
Budapest, IV., Városház-utca 10.  
— Gegründet 1871. —

Bei Provinzaufträgen Garantie für lebende Ankunft und reellen Werth. — Bei Anfragen Retourmarke erbeten. 41622

## Reisender der Manufakturbranche

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Respekt wird auf erste Kraft, der ungarischen, deutschen u. französischen Sprache vollkommen mächtig, welche Ungarn mit nachweisbarem Erfolge bereite. Offerte nebst Referenzen und Gehaltsanfrage an

**IGNAZ LEITERSDORF, Manufaktur POZSONY.**

Billigste Einkaufsquelle! 50% Ersparnis!

## RESTENWAARENHAUS

**MORENO HENRIK, nur Ferencziék-tere 7.**

Sensationeller Weihnachtsmarkt. Durch Ankauf einer großen Kontursmasse bin ich in der Lage, meinen geehrten Kunden die Gelegenheit zu bieten, ihren Weihnachtsbedarf in Stoffen, Barchenden, Seiden und Waschhammen für Blousen und in alle erdenklichen Waschwaren zu sehr billigen Preisen einzukaufen. 41622

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz. ::

## Wer will gut Kauen?

Werden Sie mit **KOVÁCS I.** amicit. Zahnärztlicher Assistenten an **Gróf Sándor-Palais, Károly-körút 9, II. St. 8.** zu besuchen von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abends. Auch Sonntag. Armen Ermäßigungen.

## Der neueste amerikanische Zahnersatz

**Zähne**  
von 2 St. in 24 Stunden, ohne ganze Gebisse ohne Schmerzen, ohne Entfernung der Wurzel zum neuen Gebisse. Garantie, Gebrochene und schlecht passende Gebisse werden in 2 Stunden von 1 St. aus. reparirt. Kunstzähne u. Gebisse in jeder Ausführung für Zahnärzte. ::

# Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung

**Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28,**  
Halbstock. Preiscurant gratis und franko.

Meine weltberühmte vielfach höchst prämierten

## Olmützer Quargel

ist die ergros billigste ca 5 Ko Postkisten K. 3 80 franco E.Zorn, Kappelbrunn Olmütz

Die Verfassungsbewegung in Rußland.

Petersburg, 25. November. Der Semstwo-Kongress arbeitete folgenden Verfassungsentwurf aus, dessen Wortlaut in den nächsten Tagen veröffentlicht werden wird:

Der Reichsrath wird suspendirt. Wahlberechtigt sind alle 21 Jahre alten Russen, außer dem Militär und der Polizei. Gebildet wird das Parlament, das aus Oberhaus, „Verchnaja Duma“, und Unterhaus, „Nischnaja Duma“, besteht, analog den Semstvos der Gouvernementskreise, das Oberhaus (richtiger „Oberath“) wählt den Reichskanzler. Der Minister des Innern macht die Gesetze bekannt, die vom Czaren zu sanktionieren sind. Der Czaren bleibt oberster Kriegsherr mit dem alleinigen Verfügungsrecht über Krieg und Frieden. Außerdem fordert der Kongress volle Freiheit der Person, Pressefreiheit und Versammlungsfreiheit, Rückberufung aller Verbannten und auf administrativem Wege Verschieden und endlich die Herausgabe eines eigenen, völlig censurfreien Organs, bis die Pressefreiheit eintritt.

Von 127 hier versammelten Semstvomitgliedern waren 100 für diesen Entwurf, 27 Mitglieder, mit dem bekannten Schipoff aus Moskau an der Spitze, waren anderer Ansicht. Schipoff hielt eine glänzende Rede auf dem Kongress, in der er für das monarchische Prinzip eintrat und forderte, daß die Macht des Czaren mehr berücksichtigt werden müsse. Er reiste mit 26 Semstvomitgliedern ab in der Absicht, einen anderen Entwurf unter größerer Berücksichtigung der Autokratie auszuarbeiten. Hier herrscht die Ansicht vor, daß die Semstvos gegenwärtig mit ihrem Entwurf nicht viel Glück haben werden, da der Czaren dagegen ist. Die einzige Fürsprecherin ist vielleicht die Czarin, die nach der Geburt der Thronfolgerin in sehr glücklicher Stimmung sein soll und jeden glücklich wissen möchte. Der Minister des Innern hat die Semstvomitglieder in Gruppen empfangen und den Entwurf entgegengenommen, ohne etwas zu sagen oder zu versprechen. Alle Befürchtungen über etwaige Unruhen waren grundlos, keine Demonstration, kein Aufzug fand statt. Trotzdem wird der Entwurf, so unvollkommen und lückenhaft er ist, nicht ohne Folgen bleiben, da zum Frühjahr der Kongress der Abelsmarschälle in Moskau zusammentritt, um sich mit der gleichen Frage zu beschäftigen, außerdem wird der Minister dem Czaren darüber Vortrag halten. Der Unwille der konservativen Elemente gegen den Minister Fürsten Swiatopolk-Mirsky ist im Wachsen begriffen. Man geht soweit, ihm vorzuerwerfen, daß er die unzufriedenen Elemente gegen den Thron lenke und man sich auf die aller schlimmsten Eventualitäten gefaßt machen könne.

London, 26. November. Aus Petersburg verläut: Fürst Swiatopolk-Mirsky habe bereits die Resolutionen des Semstwo-Kongresses dem Kaiser überreicht, und dieser sei geneigt, sie mit unwesentlichen Abänderungen anzunehmen. Andererseits giebt der Minister des Innern reichlich Wasser in den Wein der politischen Reform, indem er neuerdings aufs strengste der Presse untersagt hat, die Frage überhaupt zu besprechen.

Köln, 26. November. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Petersburg gemeldet:

Hier erscheinende juristische Blätter beleuchten die innere Lage fortgesetzt mit größter Freimüthigkeit. Ein Semstwo-Vortrager empfiehlt in dem „Pravo“ als einziges Mittel für einen Umschwung zum Besseren ganz offen eine Verfassung. Einen bemerkenswerthen Artikel veröffentlicht in demselben Blatt Fürst Trubekoi. Er schreibt: „Die Zeit ist bereits angebrochen, wo das, was früher im Namen des idealen Rechts und der Freiheit gefordert wurde, gegenwärtig im Namen der direkten handgreiflichen Interessen zur Wahrung der Ordnung und der öffentlichen Sicherheit gefordert wird. Volle Verantwortlichkeit, Sicherheit der Person, weiteste Entwicklung der Kräfte der Gesellschaft und ihrer Einrichtungen, Beschränkung der Willkür, wirkliche Verantwortlichkeit der leitenden Bureaucratie und vieles Andere muß jetzt von den Hütern des Thrones und des Vaterlandes verlangt werden.“

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. November.

\* Hauptstädtischer Munizipalausschuß. Oberbürgermeister Joseph Márkus gedenkt — wie erwähnt — die nächste Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses für Mittwoch, den 7. Dezember l. J. einzuberufen. Wie wir heute erfahren, beabsichtigen die Theresienstädter Repräsentanten nicht, einen Beschlusantrag zu unterbreiten, womit der Regierung Vertrauen votirt werden soll.

\* Straßenpflasterung und Kasernen. Das Budapester Korpskommando stellte an die Stadtbehörde das Ansuchen, in das Pflasterungsprogramm, dessen Kosten aus dem 20 Millionen Kronen-Anlehen bedeckt werden sollen, auch die Pflasterung der Straßen aufzunehmen, an welchen sich Militärkasernen befinden. Das hauptstädtische Ingenieuramt beantragt dem Magistrat, vorderhand bloß die Straßen um die Graf Hadik-Kaserne mit den Kosten von 90,000 Kronen zu ordnen.

\* Ein neuer Friedhof in Altosen. In Folge von Gedrücktheiten von Laborberge wurde der Altosener Friedhof unbenutzbar. Ueber Weisung des Magistrats errichtete das hauptstädtische Ingenieuramt — wie gemeldet — einen Vorschlag auf Errichtung eines neuen Friedhofes im III. Bezirk, welcher darin konstatirt, daß zu Zwecken des Gottesackers ein 84,000 Quadratklaster großes Grundstück im Törökried verwendet werde. Die Erwerbungskosten dieses Territoriums würden 504,000 Kronen betragen. Die hauptstädtische Friedhofskommission verhandelte heute das Gutachten des Ingenieuramts, welches genehmigt wurde. In der Kommission erhoben sich auch Stimmen gegen

den Antrag. Man hob hervor, daß die Stadtbehörde auf den Altosener Friedhof bisher jährlich circa 5000 Kronen draufzahlte, wenn nun das Terrain des neuen Friedhofes einen solch horrenden Betrag beanspruche, so werde der Hauptstadt eine neuerliche, und zwar beträchtliche Last aufgebürdet. Mehrere Mitglieder der Kommission beantragten, die Errichtung eines neuen Friedhofes in Altosen fallen zu lassen und die Todten aus dem III. Bezirk nach dem Rátoskerekter Friedhof zu überführen. Das Altosener Friedhofsprojekt wird demnächst auch vor die Finanzkommission gelangen.

\* Detailhändler gegen Großkaufleute. Die Gewerkevereinigung der Holz- und Kohlen-Detailhändler stellte mehrere Personen an, welche mit der Aufgabe betraut wurden, die Holz- und Kohlenlieferungen der Großisten auf das Gewicht zu kontrollieren. Gegen dieses eigenmächtige Vorgehen beschwerten sich die Engros-Händler bei einer Bezirksvorsteherung und hoben in ihrer Eingabe hervor, daß die Detailisten sich gewerbebehördliche Funktionen arrogieren. Die Vorsteherung verbot den Kleinhändlern die Kontrolle. Die Gewerkevereinigung der Detailhändler rekurrierte zum Magistrat als Gewerbebehörde zweiter Instanz, welcher in seiner heutigen Sitzung die Verfügung der Bezirksvorsteherung bestätigte. Gegen den Bescheid des Magistrats kann die Gewerkevereinigung nur extra dominium rekurrieren.

\* Ein Ansuchen der Gödöllöer Forstwirtschaft. Das Gödöllöer k. ung. Forstwirtschaftsamt richtete an den hauptstädtischen Magistrat eine Zuschrift, in welcher die Mittheilung enthalten ist, daß über Weisung der Regierung in Gödöllö eine wirtschaftliche Versuchstation errichtet werden wird. Das Amt ersucht die Hauptstadt, der Versuchstation aus der Kommunalbauschule 20,000 Stück Weistannen gratis zu überlassen.

\* Christinenstädter Arena. Die Stadtbehörde beabsichtigt, wie bekannt, im nächsten Sommer das Volkstheater einer gründlichen Umgestaltung zu unterziehen, so daß in diesem Etablissement die Vorstellungen mehrere Monate hindurch feiern werden. Der Magistrat hatte seinen bezüglichen Antrag der am jüngsten Mittwoch stattgefundenen Generalversammlung unterbreitet, in welchem auch ausgeführt war, daß der Pachtvertrag der Christinenstädter Arena zu kündigen sei, damit die Schauspieler des Volkstheaters in diesem Theater spielen können. Da jedoch die Generalversammlung die Tagesordnung nicht in Verhandlung zog, kündigte der Magistrat den auf die Pachtung der Christinenstädter Arena bezüglichen Kontrakt und verständigte hier von den Minister des Innern.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Zwei Viertel Hausanteile des Samuel Hammer, 9. Bezirk, Litenegasse Nr. 48 und Baumgasse Nr. 2-8, auf Witwe Samuel Hammer (Erbchaft); Haus der Albert Frank und Frau, 7. Bezirk, Csömörstraße Nr. 9, auf Max Perl und Frau um 167,000 K.; zwei Viertel Hausanteile des August Heinzmann, 8. Bezirk, Eleklygasse Nr. 3, auf Gertrud, Stephan und Gustav Heinzmann, (Erbchaft); Liegenschaft des Samuel Freiberger, untere Stierwiehe Nr. 9598/a/3 und 4, auf Moriz Weil und Frau um 206,000 K.; Haus der Frau Joseph Taringer, 8. Bezirk, Koforogasse Nr. 11, auf Franz Kun und Frau um 12,000 K.; ein Fünftel Hausanteil des Joseph Gergert, 8. Bezirk, Tisa Kálmánplatz Nr. 28, auf Jóna, Irma und Rosalie Gergert um 24,546 K. 24 S.; halber Hausanteil des Joseph Barokaldi, 6. Bezirk, Hungariering Nr. 17, auf Frau Joseph Barokaldi; Haus des Ludwig Bertalan, 6. Bezirk, Szent-Kápolnagasse Nr. 85, auf Ludwig Gova um 20,000 K.; Haus der Frau Karl Mészáros, 7. Bezirk, Jókaistraße Nr. 10, auf Frau Karl Wolf um 46,002 K.; Haus der Julius Hofbauer und Frau, 10. Bezirk, Gergelygasse Nr. 19, auf die Steinbrucher Sparkasse um 15,600 K.; zwei Zwölftel Hausanteil der Joseph und Magdalena Kleineisel, 10. Bezirk, Salángasse Nr. 33, auf Johann Rabocza um 800 K.; Haus der Anton Schwesig und Interessenten, 7. Bezirk, Komocsygasse Nr. 39, auf Dr. Paul Róth um 4734 K.; Haus des Theodor Borubky, 7. Bezirk, Komocsygasse Nr. 3, auf Johann Schejsik und Frau um 48,000 K.

In Ofen: Liegenschaft des Joseph Krén, 1. Bezirk, Istenbegy Nr. 9448-49, auf Karl Jankovits und Frau um 29,010 K.; Liegenschaftsanteile des Franz Rekipich, 1. Bezirk, Madarbegy Nr. 515, 672, 673, 11601, 12877, auf Witwe Leopold Hill und Johann Reiprich, Erbchaft; halber Liegenschaftsanteil der Etel Halász, 3. Bezirk, Ezenlöhegy Nr. 6002-03, auf Jakob Weltner und Frau um 1800 K.; Liegenschaft des Dr. Sam. Patái und Frau, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13725/88, auf János Breitenfeld und Frau um 2000 K.; Liegenschaft der Witwe Joseph Jakobovits, 1. Bezirk, Kuruczlesried Nr. 9798, auf Joseph Havas um 26,000 K.; halber Liegenschaftsanteil des Joseph Malin, 2. Bezirk, Törökberied Nr. 6950, auf Dr. Wilhelm Martiny um 1990 K.; Haus des Wenzel Teichauer sen., 2. Bezirk, Sövdhágygasse Nr. 34, auf Marcell Neuschlöcher, 3. Bezirk, Reptenygasse Nr. 8, auf Arpad Kiss und Frau um 2000 K.; Haus des Adolf Aklá, 1. Bezirk, Stadtmeierhofgasse Nr. 70, auf Béla Matéffy um 35,000 K.; Liegenschaft des Adolf Aklá, 1. Bezirk, Stadtmeierhofgasse Nr. 1559/9, auf Dr. Simon Steiner um 6350 K.; halber Liegenschaftsanteil der Rosine Kunzel, 3. Bezirk, Petersberg Nr. 5545, auf Nikolaus Bell und Interessenten; Liegenschaft des Joseph Schwarz, auf die Interessenten, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 4185, auf die Hauptstadt Budapest um 404 K. 56 S.; Liegenschaft der Frau Stephan Hechl und Interessenten, 3. Bezirk, Filatoridamm Nr. 6361, auf Witwe Stephan Waczko um 2000 K.; halber Liegenschaftsanteil der Marie Frey und Interessenten, 3.

Bezirk, Filatoridamm Nr. 6667, auf Dr. Alexander Groß um 10,500 K.; ein Drittel-Liegenschaftsanteil des Stephan Paisch, 3. Bezirk, Pulvermühlried 7647, auf Anton Paisch und Geschwister, Erbchaft; Liegenschaft des Dr. Sigmund Gruber, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1724-25, auf Adolf Ostar Finály um 2000 K.; Liegenschaft der Witwe Joseph Paisch und Kinder, 1. Bezirk Nr. 1729/1 a-b, auf Frau Dr. Béla Bapp um 52,000 K.; Liegenschaft der Joseph Fischer und Frau, 1. Bezirk, Gellertbegy Nr. 13456/3 b, auf August Gyházy um 206,000 K.; ein Viertel-Liegenschaftsanteil der Frau Johann Csulitz, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 15199/2-15211, auf Michael Csulitz; Liegenschaft des Johann Csulitz, 1. Bezirk, Tatarbegy Nr. 11603-4, auf Michael und Theresie Csulitz; Liegenschaft des Johann Csulitz, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 14123, auf Marie Csulitz; Liegenschaft des Johann Csulitz, 1. B., Köberberied 15015/1-2, auf Jos. Csulitz; Liegenschaft des Johann Csulitz, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 15708, auf Stephan Csulitz; Liegenschaft des Johann Csulitz, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 15888/89, auf Johann Csulitz und Schwester; Liegenschaft der Johann Csulitz und Frau, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 15304 5, auf Joseph Csulitz; Liegenschaft der Frau Johann Csulitz, 1. Bezirk, Madarbegy Nr. 11448, auf Karl Csulitz; Liegenschaft der Frau Johann Csulitz, 1. Bezirk, Madarbegy Nr. 11510, auf Stephan Csulitz; Liegenschaft der Frau Johann Csulitz, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 15748, auf Marie und Anna Csulitz; Liegenschaft des Johann Csulitz, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 14860, auf Karl Csulitz; Liegenschaft der Johann Csulitz und Frau, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 15013-14, auf Stephan Csulitz; Haus der Frau Joseph Walter, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 89, auf die minderjährigen Jóna, Germinie und Rosalie Walter, Geschenk; Haus der Frau Franz Szobovits und Ernst Szobovits, 2. Bezirk, Brunnengasse Nr. 11, auf Frau Friedrich Helfy um 22,000 K.; Liegenschaft des Johann Hauser, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 15726/1-2, auf die minderjährigen Joseph und Johann Hauser, Erbchaft; halber Liegenschaftsanteil des Ludwig Spitzer, 1. Bezirk, Birkenyosried Nr. 8749/1-2/b, auf Dr. Adolf Goldstein um 3800 K.; halber Liegenschaftsanteil des Karl Scheich, 1. Bezirk, Annastraße Nr. 1 und Tárnokgasse Nr. 18, auf Anna, Rosa und Erna Scheich, Geschenk; Liegenschaft der Witwe Andreas Pálházy, 1. Bezirk, Fehérvárstraße Nr. 21/4, auf Joseph Hubert um 45,857 K.; Liegenschaft des Sebastian Weber, 1. Bezirk, Köberberied Nr. 15104, auf Andreas Weber und Geschwister, Erbchaft; Haus der Witwe Stephan Kazits und Interessenten, 2. Bezirk, Górcsokszögasse Nr. 46, auf Nikolaus Pálovits um 45,200 K.; Liegenschaft der Johann Hervertz und Frau, 1. Bezirk, Sajad-Ried Nr. 12396, um 6400 K.; Liegenschaft des Johann Herczog, 1. Bezirk, Böfinger Meierhof Nr. 11084-85, auf Leopold Hafner und Frau um 400 K.; Haus der Franz Melczner und Frau, 3. Bezirk, Szölkertgasse Nr. 21, auf Frau Eugen Jád um 5600 K.; Liegenschaft des Martin Reichardt, 3. Bez., Csucshegy Nr. 3977 und 3235, auf Witwe Martin Reichardt, Erbchaft; Liegenschaft der Martin Raab und Interessenten, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 4184/11-2, auf die Hauptstadt Budapest; Liegenschaft der Witwe Anton Ritter und Kinder, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 4188-89, auf die Hauptstadt Budapest um 4537 K.; Liegenschaft der Rómerbad-Genossenschaft, 3. Bezirk, Szeparmalom-Ried Nr. 7924/44 und 51, auf die Hauptstadt Budapest, Geschenk; Hausanteil des Paul Harrer, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 32, auf den minderj. Paul Harrer, Erbchaft; Liegenschaft des Johann Gröschl, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3608/2, auf Joseph Gröschl um 600 K.

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 26. November. Der Geschäftsgang läßt noch immer Vieles zu wünschen übrig, und es kommen aus den meisten Branchen Klagen, trotzdem der Abgang in Saisonwaare in Folge des Eintritts der kalten Witterung eine Besserung erfahren hat. Auf dem Geldmarkt ist keine Aenderung eingetreten. Der Bedarf hat in Hinblick auf den nahenden Ultimo etwas zugenommen und die Sätze sind hier beinahe geblieben. Die Witterung war zu Beginn dieser Woche noch trocken und kalt, doch trat bald ein Umschlag ein. Bei wechselnder Bewölkung nahm die Temperatur allmähig zu, die Schneedecke der Vorwoche kam zum Schmelzen und ist schließlich auch ganz geschwunden. Dabei erfolgten öftere ausgiebige Niederschläge und es ist bis zum Wochenanfang mildeß Wetter vorherrschend. Die Saaten geben zu keinerlei Bemerkungen Anlaß, doch könnte plötzlich eintretender stärkerer Frost nachtheilig sein. Vom Auslande wird mit dem Witterungsgang bei uns ganz gegenheilig stürmisches, kaltes Wetter mit stärkeren Schneefällen gemeldet.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektiven Weizen war anfangs flau. Wenigleich das Offert anhaltend mäßig blieb, verhielten sich die Mühlen ablehnend und besorgten nur geringfügige Ankaufungen, wobei sich Eigner zu Nachlassen bis 15 Heller herbeilassen mußten. Im späteren Verlaufe des Geschäftes konnte sich die Preislage wohl unverändert erhalten, einzelne Mühlen theilhafteten sich auch besser am Einkaufe, doch blieb der Verkehr im Allgemeinen schleppe und die Stimmung ruhig. Erst gegen Wochenende trat festere Tendenz zutage. Wohl blieb die Umlastbarkeit relativ mäßig, doch wurden die erhöhten Forderungen der Eigner eher berücksichtigt und konnte der größere Theil des Preisrückganges wieder wettgemacht werden. Wir bejournen den Gesamtumsatz bloß mit 75,000 Mtr. An den auswärtigen Märkten ist nichts vor-

Sonntag, 27. November 1904.

gefallen, was die lustlose Stimmung aufgehalten oder den anhaltend schwachen Verkehr belebt hätte. In Amerika lagte das Geschäft matt ein. Die Häuser, welche mit Engagements überladen zu sein scheinen, zeigen starke Entmutigung, die sichtbaren Weizenbestände sind in Zunahme begriffen und es wurden umfangreiche Realisationen befohlen, welche erst später aufhörten, als aus Argentinien ungünstigere Berichte gemeldet wurden. Die erreichte Besserung war übrigens ziemlich schwach. Die Preislage ist noch immer 1 C. unter dem vorwöchentlichen Niveau zurück. Von Rußland wird weiter starkes Exportbestreben gemeldet, was wohl auf den baldigen Schluß der Schifffahrt zurückzuführen ist. In den englischen Märkten blieb das Geschäft preisstaltend, die Tendenz war anfangs ruhig, später aber stetig. In Frankreich ist man mit dem Winterverkaufs noch immer nicht zufrieden, obwohl letzterlei mäßig und die Stimmung ist ruhig. In Belgien und Holland herrscht weiter Stille im Geschäft. In Deutschland war einiges Deckungsbedürfnis wahrnehmbar und die Preislage hat speziell in der prompten Sicht sich befestigt, während die späteren Termine unverändert blieben.

Weggen begagnete diese Woche nur geringem Interesse. Konsumenten blieben ablehnend, der Export ist ganz unthätig und die Preislage war dementsprechend weichend. Gegen Wochenende ist die Stimmung angenehmer, die Nachfrage bleibt jedoch gering und ergebnislos sich per Saldo ein Preisrückgang von 5 H. Je nach Qualität wird Parität Budapest 7 K. 50 H. bis 7 K. 55 H. per Kasse bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Malzwecken) tendierte im ganzen Wochenlaufe ruhig. Konsumenten befreundeten nur schwache Kaufkraft und auch die Nachfrage für die Provinz ist mäßig. Die Preislage ist gegen Woche un verändert und stellt sich zu 6 K. 90 H. bis 7 K. 35 H. per Kasse ab hier, respektive Steinbruch. In Brau- und Malzgerste ab Stationen ruht das Geschäft.

Hafers hatte nur geringen Umsatz, konnte sich jedoch trotz schwacher Nachfrage unverändert erhalten. Je nach Farbe und Reinheit wird 6 K. 85 H. bis 7 K. 10 H. für Anstichware bis 7 K. 25 H. per Kasse bezahlt.

Mais war diese Woche wesentlich schwächer gefragt; die hohen Forderungen legten den Käufern Reserve auf und konnte sich die Preislage auch nur schwer behaupten. Es trägt dazu auch das stärkere Offer von Plata-Mais bei, von welchem Waggonwaare bereits hierlagernd ist. Die Käufer scheinen sich übrigens mit diesen Provenienzen schon zu befreundeten, denn es fand besserer Umsatz darin statt, umso mehr, als die Forderungen auch ermäßigt wurden. Man bezahlte für ungarischen Zahnmals 7 K. 65 H. bis 7 K. 75 H., für gemischten Rundmais bis 7 K. 85 H. ab hier, für Plata-Mais ab und Parität hier 7 K. 70 H. bis 7 K. 80 H., sowie 6 K. 65 H. bis 6 K. 75 H. ab Jume, Alles waggonsfrei, per Kasse.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weiß-, Banater, Bäcksaer, Pester Boden) and prices per 50 kg. Includes entries like '77 Kg. R. 10.-10.10' and '77 Kg. R. 10.-10.10'.

Table listing prices for various types of rye (Roggen) and barley (Gerste, Futter, Ha) per 50 kg. Includes entries like 'Roggen, Ia neu' and 'Gerste, Futter, Ia'.

Table listing prices for different varieties of oats (Weizen) per April and October 1905, and for rye (Roggen) per April and May.

Table listing prices for various types of flour (Mehl) and other grain products, including 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' varieties.

Table titled 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 18. November bis 25. November' showing import statistics for wheat, rye, and other grains.

Table titled 'Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:' showing import statistics for wheat, rye, and other grains from various sources.

Table titled 'Mehl und Kleie. Die Stimmung des Mehlgeschäftes sprach sich in dieser Woche etwas angenehmer aus...' providing market commentary and prices for flour and bran.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnotierungen:' showing prices for various types of flour and bran (R. AB, R. 16.30, etc.).

Table titled 'Hülsenfrüchte. Bei etwas schwächerer Nachfrage für Bohnen ist die Tendenz fest, da wenig angeboten ist...' providing market commentary and prices for legumes.

Table titled 'Pflaumen. Nachdem die November-Engagements bereits erledigt sind...' providing market commentary and prices for plums.

Table titled 'Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche zufolge reichlichen Vorkostvertriebes...' providing market commentary and prices for pig fat.

Table titled 'Zafelspeck war zufolge sehr bedeutender Erzeugung stark angeboten...' providing market commentary and prices for lard.

Table titled 'Zafelspeck, geräuchert, 4stücker 56 K. 50 H. Geld...' providing market commentary and prices for smoked lard.

Table titled 'Bienenwachs und Honig unverändert bei schwachem Verkehr...' providing market commentary and prices for beeswax and honey.

Table titled 'Erdäpfel. (Bericht von D. Hamburger.)' providing market commentary and prices for potatoes.

verendet - Stück, vom Waggon ausgeladene tobt 15 Stück, für feinnig besunden 17 Stück 32 Stück, zusammen 4976 Stück, verbleibt Stand 33,805 Stück. In den Aktien-Szállásen lagern sammt den serbischen 16,757 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 18. November 11,142 Stück, angeführt wurden serbische 4546 Stück, zusammen 15,688 Stück. Abgeführt wurden 3729 Stück, verbleibt Stand 11,959 Stück, und zwar 11,959 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 492 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) In der Berichtswache war das Geschäft in allen Samenarten sehr lebhaft. Rothklee. In Amerika hat sich die Stimmung sehr befestigt. Aus Rußland haben die Offerte fast ganz aufgehört, aus Frankreich aber langen die Offerte nicht mehr so zahlreich ein als vor vierzehn Tagen, und haben die dortigen Firmen Untergebote nicht nur abgelehnt, sondern die Forderungen sogar erhöht. Aus dem Inlande, besonders Siebenbürgen, werden so schwache Qualitäten offerirt, daß dieselben nur bei großen Preisnachlässen an den Mann gebracht werden können. Ganz anders verhält es sich aber dieses Jahr mit den böhmischen und mährischen Provenienzen. Diese sind im Korn, Farbe und Reinheit tadellos sehr schön, in Folge dessen auch mehrere Budapest Firmen ihr Interesse diesen Provenienzen zuwandten und in den letzten Tagen von dort größere Bezüge machten. Luzerne saaten. In dem Verkehr dieser Samenorte ist sozusagen eine förmliche Stagnation eingetreten. Verkäufer wollen die Forderungen nicht ermäßigen, Käufer aber neigen in Anbetracht der reichlichen französischen und italienischen Ernte dem inländischen Produkte gegenüber nicht nur eine zuwartende Stellung ein, sondern kaufen unterdessen das reichlich offerirte italienische Material flott auf. In Rubensamen hat sich die Stimmung ein wenig befestigt. Weizen, Mohar, Sparjette und Gräjer unverändert. Notierungen für Rohwaare per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee 72 K. bis 88 K., Luzerne 44 K. bis 52 K., Weizen 10 K. bis 10 K. 50 H., Mohar 12 K. bis 13 K.

Süßfrüchte und Fischweizen. (Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Das Geschäft im Allgemeinen verkehrt in ruhiger Stimmung, zumal ein ansehnlicher Theil des Feiertagsbedarfs schon gedeckt ist. Mandeln tendiren etwas fester auf größere Deckungen für Ultimo-Lieferungen. Sultaninen trotz der stark reduzierten Vorräthe dringend angeboten, namentlich sind es Merkantilsorten, deren Preise erheblich gelitten haben. In allen Sorten Delikatessen, wie Marocco, Passorah und Alexandria-Datteln, Delikatessfeigen, Princesmandeln, Haselnüsse aller Provenienzen, Malagatrauben finden saisongemäße Umsätze statt. Gerinige, Hochseulle, pure Milchener, holländer Pfefferkörner, Kaffee, Kaviar bei flotten Abzug zu unveränderten Preisen. - In Sardinen, Produkt des Adriagebietes, fehlen schon viele Formate. In Sardellen sind die Vorräthe sehr knapp. Der Fang war sowohl in Algier als in Portugal absolut negativ, so daß Mangel an Rohwaare besteht. Der steigende Konsum und die damit verbundene Nachfrage dürften wahrscheinlich eine Steigerung der Preise nach sich ziehen.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krysal-Petroleum 50 K., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 44 K., Fiumaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 42 K., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verpackt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 22 K., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 22 K., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 K., Fiumaner Vulkan (Alphen) Del Nr. 4 22 K., Fiumaner schmelzloses Del Nr. 5 25 K., Fiumaner extrahirtes Maschinenöl Nr. 6 39 K., 50 H., Cylinderoil, dunkel 65 K., Cylinderoil, hell 70 K., 50 H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 K. bis 6 K. billiger.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros erklusive Steuer 57 K. 50 H. bis 58 K., versteinert 156 K. 50 H. bis 157 K., Raffinade schweiß erklusive Steuer 59 K. bis 60 K., versteinert 158 K. bis 159 K. Die versteinerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zugschlagsteuer.

Rohwolle. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. bis 4 K. 50 H., Mohar bis 5 K., Streustroh 1 K. 80 H., Schaubstroh 2 K. 20 H., Hädfel 2 K. 50 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K. 40 H., gepreßtes Stroh 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. - Futtergetreide: Hafer 7 K. bis 7 K. 35 H., Mais 7 K. 90 H., Roggen 7 K. 50 H., Gerste 7 K. 50 H. Billigere Sorten theurer je nach Station.

Wolle. (Bericht von Ludwig Altschul.) Mein heutiger Bericht umfaßt eine Periode von drei Wochen, und während in den zwei ersten Wochen ein mäßiger Verkehr stattfand, blieb die letzte Woche geschäftslos. Daß trotz der sonst günstigen Richtung an den ausländischen Plätzen unser Markt kein entsprechendes Geschäft zeigt, liegt darin, daß die hier schon lange etablierten Preise bereits an die obere Grenze freier und nur dann ein Geschäft gestalten, wenn es sich um Deckung des dringenden Bedarfs handelt. Verkauf wurden circa 1000 Ballen sowohl mittlere als geringere Genres zu bisherigen festen Preisen, und zwar Bäckerswolle, fehlerfreie Qualität 180-192 K., Einfaß, mittlere, gutmittelere Qualität 302-330 K., Sigawa 188-196 K., Schweinehaare, mittlere, gutmittelere Qualität 108 bis 140 K., Gerberzigawa 172-178 K., Gerberzack 166 bis 164 K., Alles per 100 Kilogramm.

**Gearbeitetes Leder.** Es notiren: Einsparungen von 18 bis 19 Kilogramm zu 162 K. bis 165 K., Zweifach-Lernen von 19 bis 22 Kilogramm 150 K. bis 162 K., Dreifach-Lernen von 23 bis 26 Kilogramm von 152 K. bis 154 K., Altschneider von 20 bis 27 Kilogramm von 140 bis 142 K., Büffel-Lernen von 19 bis 25 Kilogramm von 130 K. bis 132 K., 19 bis 25 Kilogramm von 158 K. bis 160 K., eng-Bohrer je nach Gewicht von 146 K. bis 148 K., lichte Brandsohlen, dünn, von 146 K. bis 148 K., Bobare Kapsbrandsohlen, Prima, leicht, von 165 K. bis 168 K., Prima Einspar-Croupous von 9 bis 10 Kilogramm zu 196 K. bis 205 K., Dreifach-Croupous von 13 bis 16 Kilogramm von 200 K. bis 205 K., Bades-Croupous von 10 bis 20 Kilogramm von 200 K. bis 205 K., Einspar-Hälse, lang, von 125 K. bis 130 K., 205 K., Einspar-Hälse, lang, von 105 K. bis 108 K., Bades-Dreifach-Hälse, lang und dünn, von 110 K. bis 115 K., Prima-Hälse, lang und dünn, von 8 bis 10 Kilogramm von 500 K. bis 510 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 480 K. bis 490 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 460 K. bis 470 K., detto glatt, von 8 bis 10 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 450 K. bis 460 K., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhhäute, braun, 7 Kilogramm von 230 K. bis 235 K., detto glatt von 7 bis 8 Kilogramm von 215 K. bis 220 K., detto genäht, von 8 bis 9 Kilogramm von 210 K. bis 215 K., Prima Pittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 260 K. bis 270 K., detto genäht von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 250 K. bis 260 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 K. bis 340 K. Prima Blankleder von 13 bis 15 Kilogramm von 160 K. bis 165 K., detto Mediafortiment von 145 K. bis 155 K., Prima Wachsfall von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., Prima Brustblätter von 11 bis 12 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

**Berlin, 26. November. (Privat-Telegramm.)** [Börse.] 2 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 212.12, Lombarden 17.62, Franzosen 139.—, Diskonto 193.—, Dresdener 156.12, Deutsche 236.—, Handels-Gez. 165.37, Darmstädter —, Laura 259.25, Bochumer 232.87, Rheinisch —, Gelsen 235.25, Harpener 218.12, Dortmund —, National —, Breslauer Diskonto —, Hibernia —, Consolidation —, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 133.62, Transvaal —, Hamburger Paket 126.37, Norddeutscher Lloyd 107.37, Edison —, Gr. V. Pferde —, Argentinier 84.—, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 89.50, vierprozentige neue Rarfen —, Schaffhausen —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 97.—, Dynamit-Trust 194.75, Bremerburger —.

**Hamburg, 26. November. (Schluß.)** 4.2 Prozentige Silberrente 99.90, Oesterreichische Kreditaktien 212.40, 1890er Lose 156.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 148.50, Südbahn 17.40, Italiener 103.90, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 101.70, vierprozentige ungarische Goldrente 100.10. — Fest.

**Paris, 26. November. (Schluß.)** Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, unfr. türk. Consols 88.12, Wechsel auf London 251.55, ägyptische Rente 106.30, Oesterreichische Goldrente 101.30, Oesterreichische Länderbank 501.—, Türkenlose 130.25, Banque de Paris 1214.—, Meridionalbahn 780.—, 3prozentige französische Rente 98.32, 4prozentige italienische Rente 104.75, 4prozentige spanische Rente 89.87, Banque Ottomane 596.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente 98.20, 3 1/2prozentige französische Rente —, Credit Foncier de France 740.—, Oesterreichische Bodencreditanstalt 1330.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 330.25, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 3prozentige 1896er rumänische Anleihe 87.95, griechische Anleihe —, Tabaktien 395.—, Wechsel auf Italien Bari, Wechsel auf Wien 103.93, Wechsel auf Amsterdam 206.50, Wechsel auf deutsche Plätze 122.18, Wechsel auf Brüssel 1 1/2, Rio 14.50, De Beers 469.30, East Rand 228.50, Chartered 62.50, Randfontein 85.75, 5prozentige bulgarische Obligationen 52.—, ungarische Hypothekbank 562.—, ungarische Goldrente 102.—, Privatdiskont 29 1/2. — Matt.

**Berlin, 26. November. (Produktenmarkt.)** [Schluß.] Weizen per Dezember 179.—, per Mai 183.25, Roggen per Dezember 142.75, per Mai 148.—, Hafer per Dezember 139.50, per Mai 141.25, Mais per Dezember 123.—, per Mai 119.75, Rübsöl per Dezember 44.70, per Mai 45.80, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen und Hafer träge, Mais und Del behauptet. — Wetter: Kalt.

**Hamburg, 19. November. (Produktenmarkt.)** Weizen, Holtzeimer 175.— bis 178.—, Roggen, Mecklenburger 145.— bis 148.—, russischer 109.— bis 110.—, Del 46.—, Spiritus per November 26.—, per November-Dezember 26.—, per Januar 26.—, Weizen und Roggen fest, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Schnee.

**Paris, 26. November. (Produktenmarkt.)** Weizen per November 23.95, per Dezember 24.15, per Januar-April 24.95, per März-Juni 25.45. — Roggen per November 16.25, per Dezember 16.40, per Januar-April 17.—, per März-Juni 17.15. — Wehl per November 21.30, per Dezember 22.05, per Januar-April 22.00, per März-Juni 23.20. —

Rübsöl per November 45.—, per Dezember 45.—, per Januar-April 45.75, per Mai-August 46.—. — Spiritus per November 49.—, per Dezember 48.—, per Januar-April 47.75, per Mai-August 46.75. — Rohzucker 880 bis 900 37.25, 890 bis 900 Brutto und darüber 37.50. — Weißer Zucker per November 41 1/2, per Dezember 41.50, per Januar-April 42.25, per März-Juni 45 1/2. — Raffinade 72.— bis 72.50. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Mühsöl ruhig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest, Raffinade ruhig. — Wetter: Kalt.

**Wien, 26. November. (Spiritus.)** Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingent-Spiritus notierte 50 K. bis 50 K. 40 H., mithin um 40 H. höher als am Schlusse der Vorwoche. Die Preissteigerung ist eine Folge des Waarenmangels. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 49 K. 75 H. bis 50 K. 10 H., für Melassenspiritus 48 K. 75 H. bis 49 K. 10 H.

**Budapest, 26. November. (Hauptstädlicher Schweinemarkt.)** Der Auftrieb betrug 107 Stück, von gestern zurückgeblieben 882 Stück, zusammen 989 Stück, verkauft wurden 411 St., verbleibt ein Stand von 578 Stück. Man bezahlte: Ferkelweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 84 H. bis — H., Ausschuss von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 92 H. bis 93 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 80 H. bis 90 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 76 H. bis 82 H., Ferkelweine von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte 140 bis 300 Kilogr. von 68 H. bis 70 H., Ferkelweine 70 H. bis 72 H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise rückfällig.

**Steinbruch, 26. November. (Original-Telegramm.)** Bericht der Vorkontrollhandlung in Steinbruch. Das Geschäft war heute flau. Vorrath am 24. November 33,815 Stück. Am 25. November wurden zugetrieben 107 Stück, abgetrieben wurden 483 Stück, demnach verblieb am 26. November ein Stand von 33,439 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H., mittlere von — K. — H., — H., junge schwere von 1 K. 4 H. bis 1 K. 5 H., mittlere von 1 K. 8 H. bis 1 K. 9 H., leichtere von 1 K. 8 H. bis 1 K. 9 H., — H., Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H., Serbische schwere von 1 K. 8 H. bis 1 K. 9 H., mittlere von 1 K. 6 H. bis 1 K. 8 H., leichte von 1 K. 4 H. bis 1 K. 5 H.

**Wien, 26. November. (Kontumazmarkt.)** Der Auftrieb auf dem heutigen Kontumazmarkt belief sich auf 187 Stück. Es hatten sich nur wenige Käufer eingefunden, weshalb der Absatz schwer vor sich ging. Die Preise bewegten sich aber auf gleichem Niveau wie auf dem letzten Hauptmarkt. Deutsche Mastochsen wurden zu 70 K. bis 89 K., ungarische zu 64 K. bis 78 K. per Meterzentner Lebendgewicht verkauft.

**Wien, 25. November. (Bericht von Sigmund Ebenjoh.)** Eier. Die Preise sind unverändert sehr fest, das Geschäft entbehrt aber jeden größeren Schwung und schleppend wickelte sich der dieswöchentliche Verkehr ab. Ungelagerte frische, volle Waare ging gut ab, mindere Sorten blieben aber ganz vernachlässigt, nur Kalkfeier waren wie in der Vorwoche gut gefragt. Heute erzielten: Bauernwaare 27 Stück und Kalkfeier 35 Stück 2 K.; von Kalkfeieren notiren: Bäckerei 96—100 K., andere Prima ungarische 96 K. bis 100 K., Siebenbürger Originalwaare 98 K. bis 100 K., solche sortirt 100 K. bis 108 K. und mindere Sorten 80 K. bis 90 K., per Riste ab Wien. — Butter war fester und erzielte flott höhere Preise, da die Produktion weiter zurückgegangen ist. Es erzielten: Südrandbutter (Molkerei) 115 bis 120 K., prima Landbutter 95 bis 100 K., per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 26. November. Da vom Auslande niedrigere Taxationen vorlagen und die innerpolitische Lage keine Wendung zum Bessern zeigt, verkehrte heute die Börse in lustloser Haltung, wobei nicht nur die leitenden Werthe, sondern alle Papiere, die gehandelt wurden, Einbußen erlitten. Die Prolongation vollzog sich glatt, doch haben die Sätze angezogen. Auf festeres Verlin hatte schon die Mittagsbörse eine Verringerung gebracht, die an der Nachbörse noch stärker hervortrat und insbesondere eine Steigerung des Kurzes der Kreditaktien zur Folge hatte.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 796.50 bis 797, ungarische Hypothekbankaktien zu 528.25 bis 529.25, ungarische Estkompte- und Wechselbankaktien zu 465.50 bis 465.75, Rima-Muränger Eisenwerksaktien zu 514.75 bis 515.25, Budapest Strassenbahnaktien zu 565.50 bis 567, Oesterreichische Kreditaktien zu 675.50 bis 676, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 650.50 bis 651, Budapest Stadtbahnaktien zu 339.50 (Alles prolongirt), „Adria“ ungarische Seeschiffahrts-Gesellschaft zu 458.50 bis 460.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Handelsbankaktien zu 558 bis 560, „Adria“ ungarische Seeschiffahrts-Gesellschaft zu 463, Königin Elisabeth-Sanatorium-Lose zu 8.97 1/2 bis 9.07 1/2. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 795.50 bis 797, ungarische Estkompte- und Wechselbankaktien zu 465, Oesterreichische Kreditaktien zu 674.50 bis 675, Rima-Muränger Eisenwerksaktien zu 514.50, Budapest Strassenbahnaktien zu 566 aktien zu 514.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 649.50 bis 649.75. — Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien 675, prolongirt. — Prämien-Geschäft: Kursstellung in Oesterreichisch-ungarischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 10 K. bis 12 K., per Ultimo Dezember 21 K. bis 23 K.

An der Nachbörse trat in Oesterreichischen Kreditaktien eine kräftige Erholung ein, die dem ganzen Markt ein freundlicheres Gepräge gab. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 675 bis 677.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 650.25 bis 650.75. — Zum Schlusse blieben Oesterreichische Kreditaktien zu 677.50.

**Getreidegeschäft.** Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebenfolcher Kaufkraft in preishaltender Tendenz. Es wurden circa 15,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist bei mäßigem Verkehr ohne Veränderung. Je nach Qualität notiren wir Parität hier 7 K. 45 H. bis 7 K. 55 H.

Futtergerste ist ruhig und holt 6 K. 80 H. bis 7 K. 30 H. prompt ab und Parität hier.

Hafer ist bei schwachem Verkehr preishaltend und notirt 6 K. 80 H. bis 7 K. 25 H. per Kasse ab hier.

Mais war ruhig. Per prompt notiren wir waggonfrei hier 7 K. 75 H. bis 7 K. 85 H. per Kasse.

**Verkauf wurden:**  
Weizen, Theiß: 900 Mztr. 79 K. und 600 Mztr. 79.5 K. zu R. 10.45, 400 Mztr. 81 K. zu R. 10.45, 200 Mztr. 80.7 K. zu R. 10.50, 100 Mztr. 80.5 K. zu R. 10.40, 100 Mztr. 80.4 K. zu R. 10.37 1/2, 100 Mztr. 80.5 K. zu R. 10.30, 200 Mztr. 80 K. zu R. 10.35, 100 Mztr. 80 K. zu R. 10.45, 1000 Mztr. 80 K. zu R. 10.47 1/2, 150 Mztr. 80 K. zu R. 10.30, 500 Mztr. 80 K. und 300 Mztr. 79.5 K. zu R. 10.50, 100 Mztr. 79.5 K. zu R. 10.35, 100 Mztr. 79 K. zu R. 10.37 1/2, 200 Mztr. 79 K. und 100 Mztr. 79 K. zu R. 10.35, 100 Mztr. 79 K. zu R. 10.22 1/2, Alles per drei Monate. — Weihenburger: 500 Mztr. 77 K. zu R. 10.15, 500 Mztr. 77 K. zu R. 10.10, Beides per drei Monate. — Pester Voben: 500 Mztr. 79.8 K. zu R. 10.35, 300 Mztr. 79.5 K. zu R. 10.27 1/2, 100 Mztr. 78.8 K. zu R. 10.15 (gelb), Alles per drei Monate. — Öfner: 750 Mztr. 78 K. zu R. 10.22 1/2, per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mztr. 78.8 K. zu R. 10.20, per drei Monate. — Banater: 200 Mztr. 80 K. zu R. 10.25, per drei Monate. — Gesäer: 3398 Mztr. 77 K. zu R. 10.25, per drei Monate. — Magazinwaare: 2000 Mztr. 77.5 K. zu R. 10.15, per drei Monate (per 15. Dezember lieferbar).

Roggen: 500 Mztr. zu R. 7.55, 400 Mztr. zu R. 7.55, 100 Mztr. zu R. 7.55, 500 Mztr. zu R. 7.52 1/2, 300 Mztr. zu R. 7.52 1/2, 300 Mztr. zu R. 7.50, Alles per Kasse, Parität.

Mais: 300 Mztr. zu R. 7.75, 200 Mztr. zu R. 7.75, 150 Mztr. zu R. 7.72 1/2, per Kasse.

Kartoffeln: transdanubische 200 Mztr. zu R. 5.20, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt setzte das Geschäft unter dem Einfluß höherer amerikanischer Kurse fest ein. Wohl partizipirten an der Steigerung bloß die Weizenfrüchte, während die übrigen Artikel ganz unverändert blieben, doch konnte sich auch die theilweise Verringerung nicht erhalten. Das Kaufinteresse ließ rasch wieder nach, die Tendenz — welche auch vom Effektivmarkt keine Stütze bekam — fiel zurück, und wir schließen fast auf dem gestrigen Niveau. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 10.31, R. 10.30, R. 10.32, R. 10.24, R. 10.27, R. 10.23 und R. 10.26, Weizen per Oktober zu R. 8.86, R. 8.87, R. 8.84 und R. 8.86, Roggen per April zu R. 7.95, Roggen per Oktober zu R. 7.02, Mais per Mai zu R. 7.57, R. 7.56 und R. 7.58, Hafer per April zu R. 7.19 bis R. 7.20. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April 1905 zu R. 10.25 Geld, R. 10.26 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.83 Geld, R. 8.85 Waare, Roggen per April zu R. 7.95 Geld, R. 7.96 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.02 Geld, R. 7.04 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.56 Geld, R. 7.57 Waare, Hafer per April zu R. 7.16 Geld, R. 7.18 Waare, Rohlreps per August 1905 zu R. 11.10 Geld, R. 11.20 Waare. — Abends schließen: Weizen per April 1905 zu R. 10.25 Geld, R. 10.26 Waare, Weizen per Oktober 1905 R. 8.84 Geld, R. 8.85 Waare, Roggen per April 1905 R. 7.96 Geld, R. 7.97 Waare, Mais per Mai 1905 R. 7.56 Geld, R. 7.57 Waare, Hafer per April R. 7.16 Geld, R. 7.18 Waare.

**Produktengeschäft.** Auch heute war der Verkehr gering. Verkauf wurde: Schweinefett, Stadtwaare R. 64.— Geld, R. 64.50 Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 53.— Geld, R. 53.50 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 54.— Geld, R. 54.50 Waare. — Pflaumen: 1904er Wance-Qualität: bosnische R. 12.50 Geld, R. 13.— R. 8.50 Waare, 100stücker R. 12.50 Geld, R. 13.— Waare, 85stücker R. 22.50 Geld, R. 23.50 Waare, serbische 1904er Wance-Qualität R. 6.75 Geld, R. 7.— Waare, serbische, 100stücker R. 11.— Geld, R. 11.25 Waare, 85stücker R. 21.50 Geld, R. 22.— Waare. Pflaumen n. m. s., flavonisches 1903er R. 13.50 Geld, R. 14.— Waare, serbisches 1903er R. 11.50 Geld, Kronen 12.— Waare. — Kleesaaten: Zuerne, ungarische 1904er R. 42.— Geld, R. 51.— Waare, Rothkle, kleinfrüher 1904er R. 54.— Geld, R. 60.— Waare, mittelfrüher 1904er R. 64.— Geld, R. 68.— Waare, großfrüher 1904er R. 68.— Geld, R. 78.— Waare.

**Budapest, 26. November. (Spiritus.)** Rohspiritus notirt: loco Budapest R. 51.50 G., R. 52.50 W.

**Cheaufgebote in den hauptst. Landesämtern.**

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 19. November bis inklusive 26. November — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Hugo Löwy, isr., mit Irene Fisch, isr.; Julius Marcovits, r.-f., mit Julianna Nagy, ev.-ref.; Béla Leibisch, r.-f., mit Marie Friedrich, r.-f.; Alexander Földvári, isr., mit Rosa Schwarz, isr.; Johann Gasparik, ev. A. R., mit Eva Karer, ev. A. R.; Stephan Horváth, ev.-ref., mit Regine Lustig, isr.; Joseph Hermann, r.-f., mit Anna Vosnátovits, r.-f.; Joseph Kis, ev.-ref., mit Marie Kömerle, ev.-ref.; Ludwig Bánai, ev.-ref., mit Witwe Stephan Horváth, r.-f.; Béla Siebrich, r.-f., mit Marie Friedrich, r.-f.; Alexander Kanás, ev.-ref., mit Franziska Schel, r.-f.; Ludwig Valog, ev. A. R., mit Elisabeth Kesztes, r.-f.; Emil Fritsch, r.-f., mit Klara Bener, r.-f.; Jakob Stein, ev. A. R., mit Christine Pfaff, r.-f.; Franz Schwarzkopf, r.-f., mit Anna Tron, r.-f.

V. und VI. Bezirk.

Julius Hausler, isr., mit Gisella Fodor, isr.; Stephan Gyuricza, ev. A. R., mit Gisella Gyuricza, r.-f.; Theodor Türck, ev. A. R., mit Sophie Mona, r.-f.; Paul Ursinvi, ev. A. R., mit Klara Rámbor, r.-f.; Stephan Nagy, r.-f., mit Apollonia Majercsak, r.-f.; Paul Hubert, ev. A. R., mit Klara Varga, ev. A. R.; Karl Urb, r.-f., mit Gisella Weir, r.-f.; Bazul Butics, gr., mit Gisella Richnaldski, r.-f.; Paul Botos, r.-f., mit Theresie Németh, r.-f.; Martin Schwarz, isr., mit Julie Schreiber, isr.; Karl Braun, r.-f., mit Marie Farkas, r.-f.; Franz Kis, ev.-ref., mit Pauline Molicska, r.-f.; Johann Mayer, r.-f., mit Judith Szabó, r.-f.; Ignaz Fürst, isr., mit Witwe Alexander Lövi, isr.; Nathan Gluck, isr., mit Aranka Süß, isr.; Johann Karlik, r.-f., mit Apollonia Bahó, r.-f.

VII. Bezirk.

Desider Formadi, ev.-ref., mit Julianna Vognár, ev. A. R.; Stephan Jonás, r.-f., mit Witwe Stephan Blacsek, ev. A. R.; Joseph Polgár, r.-f., mit Elisabeth Grös, r.-f.; Karl Szegetó, r.-f., mit Anna Kalmár, r.-f.; Julius Jager, r.-f., mit Margit Krayer, r.-f.; Gerhard Koncsó, r.-f., mit Theresie Schreger, ev. A. R.; Leo Láncezi, isr., mit Cécilie Schwarz, isr.; Joseph Jaka, r.-f., mit Elisabeth Kovács, r.-f.; Johann Márton, r.-f., mit Karoline Maricie, r.-f.; Franz Buca, r.-f., mit Witwe Mathias Schwendner, ev. A. R.; Lorenz Gerö, isr., mit Leonore Weiß, isr.; Julius Unger, ev. A. R., mit Janka Bachrach, r.-f.; Johann Bachács, ev. A. R., mit Witwe Ludwig Karitzas, ev.-ref.; Paul Dömötör, r.-f., mit Julie Steinberger, isr.; Julius Ferencz, r.-f., mit Elisabeth Juánca, ev. A. R.; Andreas Láncezos, r.-f., mit Marie Thury, r.-f.; Joseph Sperai, r.-f., mit Theresie Farkas, r.-f.; Emanuel Hauser, isr., mit Witwe Moses Reizer, isr.

VIII. Bezirk.

Johann Takács, r.-f., mit Elisabeth Droß, ev.-ref.; Emil Kovács, r.-f., mit Elisabeth Murvai, r.-f.; Johann Koszvai, gr.-f., mit Esther Kovács, ev.-ref.; Stephan Mészáros, r.-f., mit Esther Mészáros, r.-f.; Géza Waldsfogel, r.-f., mit Vilma Viró, r.-f.; Samuel Gaspár, ev.-ref., mit Justine Bárdy, r.-f.; Joseph Mészáros, ev.-ref., mit Vidia Karikó, ev.-ref.; Alexander Székely, ev.-ref., mit Julianne Weiß, isr.; May Weiß, isr., mit Regine Weimann, isr.;

Dr. Julius Birágh, r.-f., mit Jolan Lázár, r.-f.; Alexander Bács, ev.-ref., mit Gisella Feit, r.-f.; Wilhelm Schlegel, isr., mit Katharine Diamant, isr.; Ludwig Moger, r.-f., mit Juliane Fehérsi, r.-f.; Alexander Hajnal, isr., mit Emma Goldberger, isr.; Alexander Gál, r.-f., mit Karoline Takács, r.-f.

IV., IX. und X. Bezirk.

Johann Balk, r.-f., mit Anna Dracsébis, r.-f.; Simon Verlovits, isr., mit Irma Szabó, isr.; Alexander Rafter, konfessionslos, mit Witwe Alexander Klein, isr.; Joseph Varga, r.-f., mit Anna Verdeg, r.-f.; Johann Sanela, ev. A. R., mit Marie Srák, gr.-f.; Leopold Bajda, isr., mit Laura Weiß, isr.; Alexander Földvári, isr., mit Rosa Schwarz, isr.; Johann Gasparik, ev. A. R., mit Eva Karer, ev. A. R.; Ignaz Papai, r.-f., mit Malvin Sjalter, isr.; Rudolf Komberger, r.-f., mit Barbara Ruttenbörscher, r.-f.; Joseph Fischer, isr., mit Friederike Droßlan, isr.; Edmund Kemény, isr., mit Ida Márkus, isr.; Stephan Juhász, ev.-ref., mit Marie Boldog, r.-f.; Alexander Kalubi, isr., mit Margarethe Vokál, isr.; Joseph Szabó, ev. A. R., mit Rosalie Gál, ev. A. R.; Wolf Wilder, isr., mit Etel Grünfeld, isr.; Gustav Wittenbacher, ev. A. R., mit Emma Reischl, r.-f.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, Direction, and Date (26. November). Lists water levels for various stations like Danube, Donau, and others.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gesiegen um; > gesunken; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkurrenzöffnungen in der Provinz. Gegen Frau Samuel Schwarz in Tura. Konkurskommissär Dr. Nikolaus Endler, Masseverwalter Dr. Dionys Orban, Stellvertreter Dr. Madár Stehlo. Anmeldungs-

termin 9. Januar, Liquidationsverhandlung 31. Januar. (Gerichtshof des Pester Landbezirks.) — Gegen die Kaufmannsirma Regina Löwy in Kis-Terebene, Konkurskommissär Richard Gottl, Masseverwalter Dr. Jakob Czigler, Stellvertreter Dr. Victor Kántor. Anmeldungsstermin 31. Dezember, Liquidationsverhandlung 31. Januar. (Balassa-Gyarmater Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Alexander Róza in Szell-dómolk, Konkurskommissär Dr. Vincenz Brugberger, Masseverwalter Dr. Ernst Deutsch, Stellvertreter Dr. Eugen Balassa. Anmeldungsstermin 14. Januar, Liquidationsverhandlung 19. Januar. (Szombathelyer Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Sali Mustafa in Orsova, Konkurskommissär Julius Mészáros, Masseverwalter Dr. Johann Popovics, Stellvertreter Dr. Wilhelm Maner. Anmeldungsstermin 31. Januar, Liquidationsverhandlung 22. Februar. (Karañsebeser Gerichtshof.)

Advertisement for KRONDORFER SAUERBRUNN SCHLEIMLÖSENDES HEILGETRÄNK. Includes a logo and text describing the product.

Advertisement for Man verlange im eigensten Interesse stets Echt Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee. Includes text about the product and its benefits.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' and 'Liquidations-Kurse vom 25. November'. Contains multiple columns of stock prices, exchange rates, and other financial data.

# Robert Áruház

**Montag** Budapest, Kossuth Lajos-utca 6. **So lange**  
**Dienstag** **≡ Ausnahms-Preise. ≡** **der Vorrath**  
**Mittwoch** **≡** **reicht** **≡**

Thee-Schalen, Karlsbader, bemalt, mit Untertasse ...	14 kr.	Salon-Blumentopf, englische Fayence ...	85 kr.	Obst-Service, 6-persönig, aus gepresstem Krystall, rosa	125 kr.
Thee-Schalen, Karlsbader, feinst, mit Untertasse ...	17 kr.	Wein-Service, 6-persönig, geschliffen ...	43 kr.	Thee-Service, Karlsbader, 6-persönig., vergoldet, 15 St.	275 kr.
Thee-Schalen, Fayence, Prachtmuster, mit Untertasse	15 kr.	Wein-Service, 6-persönig, feuervergoldet, m. Emailmal.	85 kr.	Kaffee-Service, Karlsbader, 6-persönig, vergoldet, 15 St., reiche Blumen-Zier	275 kr.
Kaffe-Schalen, Karlsbad., schönste Malerei, m. Untertasse	15 kr.	Wasser-Service, 6-persönig, geschliffenes Glas ...	73 kr.	Speise-Service, Karlsbader, non plus ultra, 26 St.	525 kr.
Kaffe-Schalen, Fayence, fein, mit Untertasse ...	14 kr.	Wasser-Service, feuervergoldet, Email-Malerei ...	125 kr.	Dessert-Garnitur, Majolika, Relief-Blumen ...	185 kr.
Teller, englische Fayence, doppelt stark ...	9 kr.	Bier-Service, 6-persönig, geschliffen ...	145 kr.	Wasch-Service, Majolika, mit Blumen, niederer Krug...	275 kr.
Teller, feinste Muster, eingebraunt ...	13 kr.	Bier-Service, 6-persönig, m. eingebraten Obst-Blumen	185 kr.	Küchen-Lampe mit 5-er Brenner u. Messing-Reflektor	30 kr.
Dessert-Teller, englische Fayence, Blumen-Muster ...	10 kr.	Liqueur-Service, 6-persönig, m. Glas-Tasse, Email-Blumen	80 kr.	Tisch-Lampe, mit 8-er Brenner u. halbmatter Kugel	95 kr.
Gebäck-Schüssel, Fayence, eckig ...	19 kr.	Liqueur-Service, 6-pers., in Champagner-Kühler a. Eisglas	90 kr.	Hänge-Lampe, galvanisirt, mit Email-Schirm. etc.	450 kr.
Kinder-Häferl, Fayence, gemalte Figuren...	9 kr.	Obst-Service, 6-persönig, aus gepresstem Krystall ...	85 kr.	Ampel, m. Bronze-Ketten u. reich geziert. Körper	375 kr.

**100.000 Dessert-Teller** - aus feinstem Karlsbader Porzellan mit prachtvollen Mustern. - per Stück **12 Kreuzer.**

Bei Bestellung im Werthe von fl. 10 schicken wir ein vorzügliches, lebensgroßes Portrait

**GRATIS**

blos für das Passepartout sind 3 Kronen zu bezahlen. Diese fl. 10 können auch successive eingekauft werden.

Eben erschienener Preiscourant mit 6000 Abbildungen für die Provinz auf Wunsch gratis u. franko.

**Ohne Konkurrenz! Nur K. 7.50.**



Wer auf eine wirklich solide, genauegehende Strapastuhr Werth legt, bestelle nur die **Elektro - Gold - Remontoir - Anker - Uhren.** Vereinen technische u. künstlerische Vollkommenheit. Auf der Pariser Weltausstellung mit dem höchsten Preise ausgezeichnet. **Ewig wie Gold. - Unveränderlich.** Die Gehäuse haben hochmoderne, flache, eleg. Kavalliersfagon, sind prachtvoll goudlöcherig und gravirt und aus dem neu erfindenen, absolut unveränderlichen amerikanischen Goldmetall hergestellt und außerdem noch auf elektrischem Wege damit mit echtem Golde überzogen, daß sie das Aussehen einer echt goldenen Uhr, die K. 200.- kostet, besitzen. Diese Uhren tragen sich wie Gold, sind der einzige Ersatz für echt goldene Uhren und behalten stets ihren Werth.

**Die Anker-Werke**

ein Meisterwerk der Feinmechanik, sind in allen Theilen mit größter Genauigkeit geprüft, haben ansehnliche Feder, sind genauest regulirt und erprobt und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche reelle Garantie.

**Preise:** Um diese Uhren allgemein einzuführen und dabei unsere reichhaltigen Kataloge zu verbreiten, liefern wir sie zu dem noch nie dagewesenen Preis von K. 7.50 per Stück, 3 Stück K. 21.-, 6 Stück K. 40.-, Damenuhren per Stück K. 8.50. Hochelegante, moderne Elektro-Gold-Ketten für Herren (auch Offiziers- und Doppelketten) und Damen (auch Halsketten) à K. 3.-, 5.-, 8.- und 12.-. Jede nicht konvenierende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Der Weltweit unserer Firma, sowie die tägl. einl. Bestellungen und Nachbestellungen bürgen für die Wahrheit unserer Anpreisung. Bestellungen sind gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

**Uhren-Versandhaus „CHRONOS“**  
Wien, VI., Windmühlgasse 17.

**AUF RATEN**  
erhalten Loko-Jahrespartien Herrenkleider u. Damen-Konfektion, Wäsche, Schiften, Leibwänder, ferner Tischgarnituren, Vorhänge und Bettdecken, sowie alle ins Fach schlagenden Artikel gegen mäßige Monats- oder Wochenraten bei **Goldschmied** Ratensabtheilungschef, Budapest, Király-utca 41. szám.

**! Möbel !**

**20% billiger als überall, zu festgesetzten Preisen gegen Kassa oder auch auf Kredit**  
**Kredit-Abtheilung (Neues System.)**  
nach Kr. 300 Einkauf K. 15 (zahlbar in vierteljährigen Raten bei einer gen. Raten bei einer 1000 " " 50 { Budapest Bank ::  
Beamten besonders empfehlenswerth.

**Bartók Farkas, Möbellager,**  
Budapest, V., (Külső) Váci-ut 12.  
Möbelalbum gegen 60 Heller in Marken.

und Original **Echte Karlsbader 85 kr.**  
Lederhandschuh

Gefütterte Hunde- u. Rehleder-Handschuhe 1 Paar fl. 1.  
Alleiniges Hauptdepot u. Versandabtheilung nur bei **„Harisnyavilág“ M. Lukács,**  
Budapest, IV., Kigyó-utca 5 (Klotildpalais).  
**Zum Weihnachts-Markte**  
Strümpfe: Flor, Filz, Seide u. Wolle. -- Unterkleider: Jäger u. Merino, gewirkte Handschuhe, Modehandschuhe, Knöchelschützer, Anleerwärmer, Brustwärmer  
zu tief herabgesetzten Preisen.

**HEILUNG des HAEMORRHOIDEN**  
KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des **Dr. LEBEL,** 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.  
**Pillen und Pomade.**  
60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török

**Automobil**

Lederrock..... Kr. 32.—  
Fahrpelz (Patent). " 130.—  
Hosendecke " 45.—  
sowie alle anderen Artikel.  
**Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,**  
Budapest, IV., Váci-utca 6.

**Glas - Christbaumschmuck**



ist die schönste Zierde für den Weihnachtsbaum! Ich verf. zollfrei, franko u. inkl. Postgebühren. Verpackung für den spottbilligen Preis von nur **K. 6.50** sehr schön und geschmackvoll zusammengestellt. Sortimente, enthaltend über **300 St.** nur wirkl. tadellose, prächtige, echt verfertigte u. bemalte große Gegenstände in denkbar feinst. Ausführung als: ff. bemalte große Kugeln und Eier, Edelobst mit künstl. Thau belegt, farbenprächtig. Reflexe, Gold- u. Silberbüsche, Trauben, läut. Glöckchen, Eiszapfen, alle Sorten Vögel, Brill., Stranzkugeln, Erdbeeren, Eier m. Weihnachtsmann, Portemonnaie, Phantastiefeln etc. etc., alles kunstvoll aus Glas gefertigt. Außerdem wird jeder Kiste noch eine prachtv. **Reflex-Baumspitze** mit darauf stehenden groß. Engel (20 Cm. hoch, das thatsächlich feinste u. Neueste in Baumspitzen!) extra beigelegt. Wiederverkäufern empfehle m. Sortiment mit **630 Stück** obig. Sachen, reichhalt. sortirt (m. 2 Spigen) für nur **13 Kr.** frei ins Haus. -- Versandt gegen Nachn. o. Voreins. des Betrages.

**A.O. Wagner in Lauscha (Sachs-M.) Nr. 80**

Christbaumschmuck-Versandhaus I. Ranges. Massenhafte Nachbestellungen sowie viele glänzende Dank- und Anerkennungs-schreiben gehen täglich ein.  
Atteste-Abzüge: Alle Sendungen haben große Bewunderung hervorgerufen! Bozse, Krafau. -- Sendung erhalten und bin vollkommen befriedigt! Holesch, Prag. -- Besten Dank, Sendung war sehr schön ausgeführt! Tolbe, Braumau, L. v. n.



# ILONA-BRIKET!

Ohne künstliche Bindemittel.  
Geruchlos! Neues ung.  
Sparsamstes Heizmaterial!  
Graf Witzleben - Altdöbern'sche  
Industriewerke, Várpalota.  
Preis per 100 Kgr. Kr. 2.60.  
Generalvertreter in Budapest:  
Zoltán Imre, Lipót-körút 24.

## Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolg-  
reiche und bewährte Behand-  
lung. Man verlange Prospekt.  
E. Herrmann, Apotheker,  
Berlin NO., Neue König-  
straße 7. Herr Prof. Dr. M.  
schreibt mir: Mit dem Er-  
folg bin ich sehr zufrieden.

Fabriks- u. Werkstätten  
Einrichtungen  
werden zu den höchsten Preisen  
gekauft in d. Eisenhandlung des  
**Davidovics Lipót,**  
BUDAPEST,  
VIII., Népszínház-utca 32.  
Telephon-Nummer 43-69.

Sie staunen! 600 Schmuck-  
gegenstände um nur fl. 1.95.  
Eine pracht. vergoldete 36-stün-  
dige Präzisions-Uhr sammt  
Reihe, genau gehend, wofür 3 Jahre  
garantirt wird, 1 moderne selbst-  
gehende Herren-Kraut, 3 St. ff. Sad-  
mäher, 1 Herrenting mit 1 mit. Edel-  
stein, 1 Cigarrenspitze mit Bernstein,  
1 Taschenuhr mit Borndahl eleg.  
Damenbrücke (Neubelt), 1 prächt.  
Zellulosepapier, 1 Leber Gelb-Par-  
temonade, 1 Kollt wunderbare  
Orientalische Halsperlen, 1 Paar  
Manigkettenschlüssel, 3 Brustspiegel,  
30 Double-Gold mit Patentgold  
1 Prima Nickel-Schreibzeug, 1 Paar  
Boutons von Smilts-Bilantsteinen,  
18 Silberhaken garant. sehr tüch-  
send, 3 Juragegenstände große Fel-  
seckstein für jung und alt, 1 Bild-  
album enthält 36 Bilder die schönste  
der Welt, 20 wichtige Korrespondenz-  
gegenstände und noch 520 Stück  
diverse Gegenstände, im Ganzen  
unvergleichlich. Alles zusammen  
mit der Uhr, die allein das  
Gold werth ist, kostet nur fl.  
1.95, Versandt gegen Voraus-  
zahlung oder Postnachnahme  
durch das Versandhaus  
S. Urbach, Krakau Nr. 497/A.  
Für Nichtpostfähiges Geld retour, so-  
mit Risiko ausgeschlossen.

## Essigstichige Weine

zur Weinessig-Erzeugung sucht **ANTON HAACK**, Si-  
queur- und Weinessig-Fabrik, Graz, Annenstraße Nr. 8.

# Allein echter Thierry's-Balsam!

Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich.  
Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel  
bei allen Krankheiten der Lunge und der  
Brust, lindert den Katarrh und stillt den  
Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten  
und heilt selbst veraltete solche Leiden.  
2. Wirkt vorzüglich bei Halsentzündung, Heiserkeit  
und allen Halskrankheiten etc. 3. Beseitigt jedes  
Fieber gründlich. 4. Heilt überaus alle Krank-  
heiten der Leber, des Magens und der Gedärme,  
besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im  
Leibe. 5. Beseitigt den Schmerz und heilt die  
goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde  
abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren,  
beseitigt Hypochondrie und Melancholie und führt  
den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vor-  
züglich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mund-  
wunden und allen Zahn- und Mundkrankheiten und  
kann bei allen Husten und dem üblen Geruch von Mund und Nase  
8. Ist ein gutes Mittel gegen Malaria, Bandwurm und bei Epilepsie  
oder hinfälliger Krankheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heil-  
mittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rothlauf, Hühneraugen,  
Häute, Blasen, Brandwunden, erfrorrene Glieder, und beseitigt den Kopf-  
schmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenschmerz etc., worüber die ausführ-  
liche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches  
in keiner Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera und anderen  
Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. Man achte also immer genau auf  
die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressire: An die  
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.  
12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franco jeder Poststation Oesterreichs  
Ungarns 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder  
6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder  
6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorauszahlung  
oder Nachnahme des Betrages.

**Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.**  
Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und behördlich nicht  
bewilligten Bestellungen mit anderen Schutzmarken wird strengstens ver-  
boten, für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden  
vor allen anderen sofort abgelehnt. — Kraft und Wirkung  
**der allein echten Thierry's Zentifolien-Zugsalbe.**  
Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener  
Beinfract vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre alter,  
schweres, krebserkranktes Leiden.  
Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.  
Echte Zentifolien-Zugsalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der  
Wädherrinnen, Störung des Milchflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf,  
bei allerhand alten Schäden, offenen Wunden oder Beinen, Wunden,  
Salbfluss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfract; bei Gicht, Schar-  
lach, Schüttel- und Querschwunden; zur Heranziehung aller Fremd-  
körper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei  
allen Geschwüren, Gemäßen, Karunkeln, Neubildungen, selbst Krebs;  
bei Ringwurm oder Zabel, Nagelgeschwüren, Wunden, wundgegangenen  
Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorrenen Gliedern, beim Durchliegen  
der Kranken, Geschwülst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenschmerzen und  
Wunden der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen  
Hühneraugen. — Weniger als 2 Lozen werden nicht versendet; Ver-  
sendung nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages. Es  
sollen 2 Flgel 3 Kronen 60 Heller. Auf jedem Flgel muß die grüne  
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada eingedruckt sein.  
Einzige Bezugsquelle: Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in  
Pregrada bei Rohitsch.

**Vollste Ueberzeugung,** daß Apotheker A. Thierry's Balsam und  
Zentifolien-Zugsalbe unerschöpfbare Mittel sind,  
vermögen Sie sich sofort durch Anschaffung des hässlichen Nachgebens,  
enthalten mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zufriedenheit dieses  
Buches erfolgt umgehend franco nach Erhalt von 40 H. baar oder in  
Bauscheinen. Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis beigelegt.  
Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten  
Zugsalbe und Balsam werden durch die strengste gerichtliche Verfolgung.  
Depot in Budapest bei Apotheke Jos. v. Török und  
D. Leo J. Egger, L. Vöröcs, Ungar.

## MÖBEL

In großer Auswahl auf Raten  
so auch gegen Kassa zu den  
billigsten Fabrikpreisen bei  
**GONDA S.**  
Alleinige Niederlage  
**István-tér Nr. 7.**  
Preisreduktion gegen 60 Heller  
in Briefmarken gratis. 20988

## + Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch  
das orientalische Kraftpulver von  
D. Franz Steiner & Co., Berlin,  
preisgekrönt goldene Medaille  
Paris 1900, Hygiene-Ausstellung  
Hamburg 1901 und Berlin 1903.  
In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zu-  
nahme garantiert. Preis: 100 Heller.  
Streng reell — kein Schwandel.  
Viele Dankschreiben. Preis:  
Karton Kr. 2.50. Postnachnahme  
oder Nachnahme. Zu beziehen bei

**Apotheker Jos. v. Török**  
BUDAPEST 26,  
Königsasse Nr. 12.

## Gutskauf.

Gegen Baarzahlung wird  
ein adeliges

# Gut

sofort zu kaufen gesucht.  
Gewünscht wird die Bewirt-  
schaftung in eigener Regie  
und hübsches Kastell. Richard  
Paz, Wien, Margare-  
thenstraße Nr. 5.

## Schlittschuhe und Laubsägen-

Holzschmitt- u. Holzbrand-  
Utensilien in grösster Aus-  
wahl bei  
**FISCHER LÁSZLÓ,**  
Budapest IV., Király-u. 1.  
(Gewölb 8.)  
Verlangen Sie Preisreduktion!

## BUCHHALTUNG



Zeugnis und Stellenver-  
mittlung.  
Prospekt gratis  
durch briefl.  
Unterricht  
in  
RECHNEN  
Mehr als  
8000 Schüler  
ausgebildet  
Prof. E. LOW, WIEN, VII/1

## Amerik. Buchführung

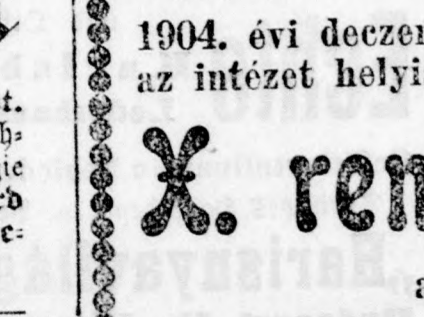
lehrt gründl. durch Unter-  
richtsbücher. Erfolg garantirt.  
Verlangen Sie Gratisprospekt.  
D. Frisch, Büchereigebäude,  
Zürich 22. 40854

Wer Erwerb sucht,  
wer Nebenerwerb  
wünscht, wer nach  
selbstständiger Exi-  
stenz trachtet, wer  
Geld verdienen will,  
schreibe sofort eine Postkarte  
an Chem. Industrie-Werk  
Siebenbrunn 57b, Wien  
und verlange Gratisprospekt  
eines illustrierten Kataloges.  
„Meine Existenz verdanke ich  
Ihnen“ Jg. W. i. N. „Be-  
dauern, Ihre werth. Adresse  
nicht schon früher erfahren zu  
haben.“ F. L. i. W. Neuhäuser  
Kundgebungen Hunderte.

## Großer Verdienst

zu erzielen durch  
den Verkauf von  
Losen für eine her-  
vorragende Bank-  
Affäre-Ges. Kann  
auch als Nebener-  
werb betrieben wer-  
den. Offerte unter  
Sauptpostfach 21,  
Budapest.

Doppelschreibetisch  
in gutem Zustande wird ge-  
sucht. Wendt, Karlsberg 7.  
20123



zu erzielen durch  
den Verkauf von  
Losen für eine her-  
vorragende Bank-  
Affäre-Ges. Kann  
auch als Nebener-  
werb betrieben wer-  
den. Offerte unter  
Sauptpostfach 21,  
Budapest.

Damen, welche sich nach der  
**Neuesten Mode**  
kleiden, wollen nicht unterlassen, die Muster unserer  
Neuheiten zu verlangen.  
Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Ge-  
sellschafts- und Strassentolletten und für Blousen,  
Futter etc., in schwarz, weiss und farbig.  
Wir verkaufen direkt an Private und senden die  
ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die  
Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer. 85887

## Die besten ÖFEN UND KAMINE

liefert  
**H. HEIM** k. u. k. Hoflieferant  
Budapest, Thonothof.  
Spezialitäten für Familienhäuser,  
Schulen, Kasernen, Bureaux etc.  
Ueber 100.000 im Gebrauch.  
**MEIDINGER-ÖFEN**  
**H. HEIM**  
Prospekte und Kostenanschläge  
gratis und franko.  
Echt zu beziehen nur von obiger Stelle oder  
Wien, I., Schwarzenbergstrasse Nr. 8.

**Znaimer Produkte.**  
1 Kiste mit 8 Flaschen, à 5 Liter, sammt Flaschen und Kiste:  
Kleine Gewürz-Gurken Kronen 18, mittlere Gurken  
Kronen 14, 100 Kilo Sauerkraut sammt Kübel Kronen 16  
versendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. ZEISEL in  
Znaim. Verlangen Sie Preisreduktion über Peterfilichow-  
zel und gelbe Rüben (Möhren). 41597

**Frische Salami** bester Qualität,  
aus der Fabrik  
**Herrman Herz Söhne, Budapest**

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
Erzög für  
**Anker-Pain-Expeller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit  
mehr als 35 Jahren als zuverlässige Ein-  
reibung bei Gicht, Rheumatismus und  
Erfaltungen angewendet wird.  
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen  
wegen sei man beim Einkaufe  
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen  
in Schachteln mit der Schutzmarke Anker  
und dem Namen **Näster** an. — Zum  
Preis von 80 H., K. 1.40 und K. 2.— vor-  
rätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot  
bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.  
**Nästers Apotheke**  
zum „Goldenen Löwen“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verband täglich.

## Meghívó.

A „Budapesti VII. ker. polgári kölcsönös segélyző-egylet mint szövetségi“  
1904. évi december hó 11-én, délelőtt 11 órakor Budapesten  
az intézet helyiségében, VII., Erzsébet-körut 24. sz. tartandó

# X. rendes közgyűlésére

a t. tagokat ezennel meghívjuk.  
Napirend:  
1. Az igazgatóság jelentése a lefolyt üzletéről.  
2. A származások előterjesztése és a mérleg megállapítása.  
3. Felügyelő-bizottsági jelentés és határozat a felmentvény meg-  
adása iránt.  
4. A felszámoló-bizottság jelentése az 1898-1904. (V.) évtársulat  
vagyónának megállapítása és felosztása iránt.  
5. Igazgatóság, felügyelő-bizottság és választmány díjazása.  
6. Esetleges indítványok.  
7. Választmány és felszámoló-bizottság választása.  
Azon tagokat, kik a közgyűlésen résztvenni szándékoznak, kérjük,  
hogy igazolványukat a közgyűlés előtt 3 nappal az intézet helyiségében  
átvenni sziveskedjenek. A mérleg az intézetben a t. tagok rendelkezé-  
sére áll.  
Az igazgatóság.

# Erster Allgemeiner Beamten-Verein

der Oesterr.-Ungar. Monarchie.  
Gegründet 1864.

## Grösste wechselseitige Lebensversicherungs-Anstalt

in Oesterreich und Ungarn, an welcher **Jeder-**mann theilnehmen kann.

Hauptvertretung für Ungarn:

**Budapest, II., Fő-utca 7.**

Versicherungsstand . . . . . 173 Millionen Kronen  
Vereinsvermögen . . . . . 60 Millionen Kronen  
Ausbezahlte Versicherungs-Beträge . . 66'6 Millionen Kron.

Für Humanitäts-Zwecke  
(Unterstützungen, Unterrichts- und Kursstipendien)  
verausgibt . . . . . 2'2 Millionen Kron.

### Die Versicherungsbedingungen sind besonders vorteilhaft.

Persönlichkeiten, welche geneigt wären, in Ungarn für den Beamten-Verein als Vertreter thätig zu sein, belieben sich an die Hauptvertretung in **BUDAPEST, II., Fő-utca 7,** zu wenden.

### Nur mit kaltem Wasser

ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, ist

## HYDROCHROMIN

schon streichfertig und gibt einen geruchlosen emallartig harten, glatten, waschbaren, wetterfesten und feuersicheren Anstrich auf Fassaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfärbt und gegen **Gase, Regen und Unwetter** unempfindlich ist. Der Anstrich hält und bewahrt sich auf jedem festen Untergrund, auf Kalk-, Gips- und Cementverputz, auf Ziegel, Stein, Holz, Eisen, Elch etc.

1 m<sup>2</sup> Anstrich stellt sich auf kaum 5 h. In allen Farben erhältlich.

Prospekte, Muster und Preise auf Verlangen franko und gratis.

Zu haben in Budapest bei Bilek Rezső, Váci-körút 50, Hartmann A. Vilmos, Lipót-körút 10. sz., Klein és László, Károly-körút 5. sz., Krayer E. és Társa, Váci-körút 6 und Filialen: Patsy és Förster, Uj-utca 20. sz., Strobenz'sche Aktiengesellschaft, Ullői-ut 89-91 sz., Strobenz és Orth, Király-utca 43-45 sz., Szende Adolf, Ferencz József-rakpart 22.

# Geld ohne Vorspesen!

rasch und diskret für Offiziere, Staatsbeamte, Professoren, Ingenieure und sonstige Standespersonen mit oder ohne Gehaltsvermerk, eventuell keine Bürgen. Immobilien, Legate, Fruchtgenüsse, Heirathskautionen werden belehnt. Personal-Kredite werden gegen coulante Bedingungen gewährt. Ältere Darlehen konvertiren wir rasch und billigst. Näheres in der Handelsgerichtlich Protokollirten Agentur

**Szilágyi & Co., Budapest, VIII., József-körút 60.**  
(Retourmarke.) Gegründet 1896.



## Joh. Becher

Gegründet 1807. Likör-Fabrik Gegründet 1807.

KARLSBAD

### Karlsbader Englisch-Bitter

Bester Magenlikör.

Weltausstellung Paris 1900: GRAND PRIX.

Zu haben in den meisten besseren Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen. Man hüte sich vor Fälschungen, achte genau auf Flasche mit Schutzmarke und den Namen **Becher**.

Internet. Spiritusausstellung, Wien 1904: „Goldener Staatspreis“. Generalvertretung: **Mór Dinner, Budapest, Rottenbühlengasse Nr. 12,** wo auch Bestellungen entgegengenommen werden.



# MEFISZTO

á r u h á z

ezelőtt Kerepesi-úton most csak **Erzsébet-körút 28.**

Büvészeti és tréfas tárgyak. Mechanikai gyermekjátékok 20 fillértől kezdve. Laterna Magicák 1 kor. 50 fillértől kezdve. Gőz-, villam-, kalorikus gépek és vasutak 1 kor.-tól kezdve. Fényképezési cikkek, grammophonok 30 kor.-tól kezdve. Villamos zsehlámpa 2 kor. Képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

## Für ein Budapester Bureau

wird eine **nicht** junge Dame gesucht. Erforderlich: Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, Schreibmaschinen-Kenntnisse erwünscht.

Es handelt sich um eine selbstständige Vertrauensstelle

und wolle man gefl. Offerten in deutscher Sprache mit Gehaltsansprüchen, ohne Beischluss der Photographie unter „Vertrauensstelle 111“ an Hausstein & Bogler, Dorothea-utca 9, senden. 41630

## SAGRADA BARBER

magenstärkende Abführpastillen, ärztlich genehmigt begutachtet, klinisch erprobt, als Vor- und Nachkur Marienbads und Karlsbads besonders empfohlen, wirken bei Trägheit der Gedärme, akuter und chronischer

### Verstopfung

(nach 10-12 Stunden) sicher und mild und regen dauernd den Stuhlgang. Schachtel K. 2.40, Probe 70 S. Durch Post 45 S. mehr. Erhältlich in fast allen Apotheken. Hauptdepot: **Josef v. Förf's Apotheke, Königsgasse 12 und Andrássystrasse 26.**

## Das praktischste Kloset

für Gesunde und Kranke billigt bei **Langraf Mór,** Seiffelabriks-Niederlage, VI., Gerlóczy-utca 2. sz.

## Marmeladen, delikate, feinste Qualitäten.

Aprisofen, Himbeer, Nektar, Brombeere, Pfirsich, Weichsel, Gagelbutter, Orange, Preiselbeere . . . . . 1.30  
Apfel, Birnen . . . . . 1.88  
Kirschen . . . . . 2.-  
Mangoes (Brettelbeere, Himbeer oder Nektar) . . . . . 90  
Ruderspindel (fein gepuffert) . . . . . 68  
Preiselbeerenkompot . . . . . 1.80  
per 1 Kilo netto, bei Abnahme von 5 Kilo oder mehr franco jeder Verpackung in Oesterreich-Ungarn. In Dosen von circa 1.40 Kilo à 14 Heller, per 1 Kilo höher. Himbeere, Citronat, Dampfbrot, Tomatenpurée und sämtliche Delikatessen in tadelloser Qualität und billig. Preis- und Prospekt gratis und franco. Konzeptionsfabrik **Hermann Taussig, Prag, Karolinenthal.**

## Feinste Garzerkanarien

flotte Sänger, das Beste was es gibt, in jeder Preislage, versendet unter Garantie

**E. JURANEK, BUDAPEST, Városház-tér 1. sz.**

## Bitte sich zu überzeugen

von meinen allbekanntem auffallend billigen Preisen **Neuheit! Gestrickte Blouse, reizend, nur 4.25**

Fedak-Blouse, auffallend schöne Farben . . . 1.90  
Stoff-Blousen in glatten Farben u. Schottisch . . 2.90  
Reizende Seiden-Blousen auch Schottisch . . . 6.50

**Blousen** aus dicken, warmen Flanell 1.50, 1.75  
aus Damask-Flanell . . . . . 1.75, 1.90

**Schösse, englischer Schnitt** 3.50, 5, 6.90  
aus glatten und Zibelin-Stoff

Warme Flanell-Garnitur, Rock und Hose . . . 1.35  
Neuheit: Plüsch-Unterrock in schönen Farben 1.90  
Gebäkelte Berliner Tücher in allen Farben 1.75, 2.50  
Seiden-Shawl in allen Farben v. . . . . 95, 1.50 bis 3.50  
Schwarze Cloth-Schürzen, Riesenwahl von . . . 50  
Damen-Hemden, guter Qual., 50, 75, geputzt 1. . . 1.20  
rumburger Leinwand, Handstickerei 1.50, 1.75

Leder-Gürtel 50, 75, Classé-Leder in allen Farben . . 95  
**Karlsbader Leder-Handschuhe** schwarz, weiss und farbig **85**

Schöne Fell-Boas in allen Farben von 1.20, 1.90 und aufwärts. Riesenwahl Damen- und Kinder-Strümpfe schon von . . . 20 aufwärts nur bei **ADLER D. ADOLF**

Herren- und Damen-Modewaarenhaus  
**Budapest, Váci-körút 19. sz.**  
Versandt nach der Provinz per Nachnahme, für Nichtkonvenientes wird das Geld retournirt.

## Weihnachts-Occasion!

Luisine Reinseide in allen Farben **40 kr.**  
75 kr., 48 kr. und . . . . .

Blousenseide Seltene Gelegenheit. In allen Farben bis der Vorrath reicht **75 kr.**

Double Cheviotte Reinwolle, 120 Cm. breit, früherer Preis fl. 1.45, jetzt **75 kr.**

Englische Waschsammte glatt und gemustert, beste Qualität **53 kr. und**

Bänder, Spitzen, neueste Seidenstoffe, englische Kleiderstoffe, Vorhänge, Peluche, ungarische Handarbeiten in grösster Auswahl zu tief herabgesetzten Preisen.

500 Stück Flitter und Spitzenkleider-Neberwurf, Blousen und Boleros. **Aussergewöhnlich billig!**

## ij. Weisz Jakab és Fia

Ungarns grösstes Modewaarenhaus  
**Budapest, Váci-utca 30 (Harris-bazár)**  
Gegründet 1875.

# SENSATIONELLER

Grosser  
Weihnachts  
Verkauf.

Durch Ankauf ganzer Fabriks-Vorräthe verkaufe ich zu ungewöhnlich billigen Preisen.

ES GELANGEN ZUM

# OCCASIONSVERKAUF

- Loden, für Hauskleider sehr geeignet, doppelt breit, pr. Meter . . . . . 18 kr.
- Französische Batiste, sehr schöne Muster, waschecht, pr. Meter . . . . . 19 kr.
- Mode-Flanelle, waschecht, pr. Meter . . . . . 19 kr.
- Ecrü-Batiste, farbig gestreift, gute Qualität, pr. Meter . . . . . 22 kr.
- Voile Delaine, prachtvolle neue Dessins, pr. Meter . . . . . 26 und 38 kr.
- Wasch-Sammte** reizende Dessins, pr. Meter jetzt . . . . . **48** kr.  
früherer Preis 90 kr.
- Schottische Himalayastoffe, 120 cm. breit, reine Wolle, früherer Preis fl. 1.95, jetzt pr. Meter **82** kr.
- 1000 Stück abgepasste **Tuchblousen** mit Seide reich gestickt, pr. Stück . . . . fl. **1.25**

IM DAMENMODEWAARENHAUS

# Lessner Gusztáv

Budapest, V., Bécsi-utca 8. sz.

## Ein Versuch überzeugt



das die einzig wirklich brauchbare Taschenlampe nur die neu verbesserte elektrische Taschenlampe Marke „Bázda“

ist kein umständliches Nachfüllen mit durch längeres Aufbewahren unbrauchbar gewordener Flüssigkeit oder Wasser. Auerkann vorzügliches Fabrikat, Tausendfach bereits bestens bewährt. Alles Andere ist nur Spielerei und werthloser Kram, der trotz seiner Billigkeit noch viel zu theuer ist. Absolut gefahrlos! Bedient in der Tasche zu tragen. Unerreichter Lichteffekt! Längste Brenndauer! Unabhängig von Wind u. Wetter! Preis einer kompletten Taschenlampe K 3.—, Dieselbe mit Vergrößerungslinse K 4.—. Eine doppelt so starke Ersatzbatterie, garantiert für 3 bis 4 Monate ausreichend, K 1.—. Alle anderen elektrischen Bedarfsartikel in reichster Auswahl und vorzüglichster Qualität stets lagernd. Verlangt per Nachnahme oder Voreinlösung des Betrages.

Elektrische Manufaktur V. Bázda & Co., Wien, V/2, Schönbrunnerstrasse 113/2b. Größtes, leistungsfähigstes Spezialgeschäft dieser Branche.

## Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz- oder Stern.

N. B. N. 86967 heilt u. mündert auf unter Garantie: bei Gicht, Rheumatismus, Asthma (Kremler'scher), Gelenksentzündungen, Influxionen verbunden mit Rückenleiden, Nerven, Schwerehals, Nervenleiden, etc. Der Patient, der von meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo dies verweigert war, bitte meinen Apparat zu verlangen. 39030



Besteht, Kopfschmerzen, Bluthochdruck, Zahnschmerzen, Migräne, Herzklappen, Nerven, Kopfweh, Epilepsie, hirnleider, Krämpfe, sowie in allen Nervenerkrankungen. Bis zu 20 Jahre alte Krankheiten wurden damit vollständig geheilt.

Der kleine Apparat fl. 3.—. Bei älteren Krankheiten bis zu 20 Jahren zu gebrauchen.

Albert Müller, Budapest, V., Vadsz-utca 42/H. (Ecke Kálmán-u.)

## S. Mittelbach's Liqueur-Kompositionen



zur Selbsterzeugung feiner Liqueure: **Altwater, Anisette, Benediktiner, Cacao, Chartreuse, Curacao, Kümmel, Kaiserbirn, Marasquin, Rittmeister, Vanille, Allasch, Rostopschin, sowie Rum, Cognac und Slivowitz.**

Jedem Fläschchen liegt ein genaues Recept bei. Eine Komposition zur Bereitung von 1 Liter kostet 80 H. und erfolgt die Zusendung bei Anweisung von 90 H. franko.

Einzig Bezugsquelle der echten Kompositionen

**S. Mittelbach, Apotheker, Agram I. 41301**

## Optiker und Verkäufer

mit nur besten Zeugnissen gesucht. Aufsicht auf Lebensstellung. Verlanet ungarisch und deutsch. Gesf. Offerte unter „Optiker 556“ an die Expedition. 41556

## Es werden für sofort 8 Halb- oder sonst Vollblut-Traber

gesucht, müssen mindestens 160 m. groß sein, alle zusammen passende Farbe, können auch je 4 und 4 egale Farben sein. Alter zwischen 4 und 7 Jahre, bevorzugt werden Wallache oder Gengste. — Offerte unter „Vollblut 4563“ an die Annoncen-Expedition W. Dufes Nachf., Wien, I., Wolfsgasse 9. 41598

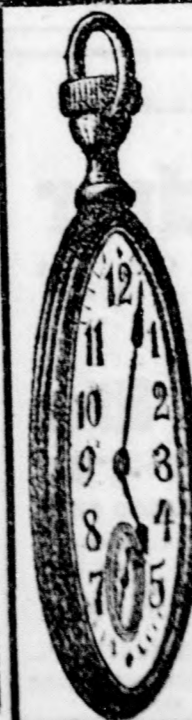
## Ueber 200,000 Meter LINOLEUM-KORKTEPPICHE,



besten Fußbodenbelag für ganze Räume. Käufer und abgebaute Vorlagen werden von mir verkauft und nachgemacht in Budapest und auswärts befestigt. Preis großes Lager — en gros und en détail — bei

**„Gummi“ Reisner Harisbazar.**

Spezialitäten in ungl., granit, inlaid, moiré und Ingrain Linoleum, mit unverbüßlichen — weil bis auf den Grund durchgehenden — Farben.



## Hochelegant. Gentleman-Uhr

fast wie ein Silbergülden, wasser- und staubdicht, mit vorzüglichem antimagnetischen Präzisionswerk, genau auf die Minute eingereguliert, in Zula oder Schwarzstahlgehäuse. Für jede einzelne Uhr wird 3 Jahre schriftlich garantiert. Preis per St. R. 15.—. Bei Abnahme von 3 Stk. R. 40.—. Gentleman-Uhrkette, prima-Feinblech, mit geschliffenem Stein, ebenfalls per St. R. 5.—. Versandt gegen Baar oder Nachnahme durch das

Schweizeruhren - Exporthaus **RIN**

Wien, II., Praterstrasse 16. Der Verkauf dieser Uhren bietet einen lohnenden Nebenverdienst.

Verlangen Sie



große und starke Uhren... HANNS KONRAD erste Uhrenfabrik

in Brück Nr. 1065 (Böhmen).



Elektr. Taschenlampe!!... Elektr. Taschenlampen-Indust. König, Wien, Westbahnstr. 36.

Die Heilbesände der vereinigten... Winter-PFERDEDECKEN



von Netz, Beschaffenheit, warm, weich und leicht... Berggasse 3.

Olmtützer Quargel... Die erste Olmtützer-Quargel-Käse-Erzeugung von C. HAASZ

Die gründliche und schnelle Besserung... Geheime Krankheiten

Dr. Czinczár... belibiger Spezialist aller obigen Krankheiten.

Ordnungs-Anstalt: Budapest, VII., Károly-Körut 5, I. St., Eingang v. Stiegenhaus.

AUSNAHMS-WEIHNACHTS-PREISE! Bestenur von regulären Lager genommenen Qualitäten!

Table with 5 columns listing various fabrics and their prices: TENNIS-FLANELL 16 fr., LEINEN-ZEPHIR 21 fr., Crêpe-Batist 21 fr., Bedruckte Barchente 20 fr., etc.

Separate Musterkollektion der Weihnachts-Artikel! - Separate Musterkollektion der Herbst- und Winter-Modeneuigkeiten! - Welche Kollektion immer wird gratis und franko zugesendet!

WEINER MÁTYÁS, - DAMEN-MODE-WAARENHAUS - BUDAPEST, ANDRASSY-UT 3.

Wie ein Hypnotiseur ein Vermögen schaffte.

Die geheimen Methoden, mit welchen Dr. X. La Motte Sage, der größte wissenschaftliche Hypnotiseur unserer Zeit, ungeheure Sensation erregte.

Er ist davon überzeugt, daß Hypnotismus eine Wohltat für das Volk ist, und hat 40 000 Mark gesammelt, um ein hübsch illustriertes Buch, enthaltend seine Ideen und Ratschläge, wie man diese geheimnisvolle Macht erlangt und dieselbe im Geschäft, in der Gesellschaft und im Hause anwendet, gratis zu verteilen.

Solange der Vorrat dieser besonderen Ausgabe reicht, wird einem jeden, der sich hierfür interessiert, dieses bemerkenswerte Buch gratis zugesandt.

Dr. X. La Motte Sage hat sich durch den Hypnotismus ein Vermögen erworben. Es ist anzunehmen, daß er über dieses Thema mehr Kenntnis besitzt, als irgend ein anderer. Seine Methoden sind von den bisher bekannten vollständig verschieden.

Unentbehrlich in jedem Haushalte!!! Unterzunder

Kleinholz unnötig! Das Abgießen mit Petroleum oder Spiritus ist überflüssig... Fabrik-Lager: VI., Eötvös-utca 6/B. ÜBERALL ERHÄLTlich.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt) das anerkannt beste HÜHNERAUGENMITTEL... ALEXANDER FREUND, Oedenburg.

Überall Licht



Preisliste elektr. Neubetten fact. Elemente-Fabrik Jener, Dmüth I. Hoher Beceren für Händler.

MÖBEL

auch auf günstige Ratenzahlungen erhältlich... Schwarz Lipót és Testvéro VII., Hársfa-utca 37. sz.

Csank 5 korona... SCHEFFER D. SANDOR, Budapest, VIII., Bezeredy-utca 22. szám.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen... Ludwig Fischer Gummi-Manufaktur, Teplitz-Schönau (Böhmen).

Geheime Krankheiten

Die seit 28 Jahren bestehende... Geheime Krankheiten

Dr. Kajdacsy

Ordnungs-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotild-Palais).

ADRESSEN

zum Versand von Preiscouranten und Circularen am liebsten eingepackt... J. H. Rabinowicz, Wien, VII., Lindengasse 2/36.

Wer will sich gut unterhalten? Gesellschaftsspiel „KEGELKLUB“



Mein-Versand per Nachnahme durch J. H. Rabinowicz, Wien, VII., Lindengasse 2/36.

# Ausschliesslich nur echte ORIENTALISCHE TEPPICHE

in riesiger Auswahl!  
Zu billigsten fixen Preisen!

## AGOBIAN & ADORJÁN

IV., Váci-ut 36. (Klotild-Palais.)

Ständiges Lager aus der Hérékéer Teppichmanufaktur Seiner Majestät des türkischen Sultans.

Telephon Nr. 79-13.

Telephon Nr. 79-13.

## Endlich immer helle Parketten!

Dunkelwerden ausgeschlossen, dunkle Parketten werden heller und herrlich glänzend bei einfachster Anwendung von **Wunder-Parkett-Pasta**.

Patente in den meisten europ. Staaten angemeldet.  
Name und Marke gesetzl. geschützt.



Rezepte zur Behandlung aller Arten Böden und Möbel sind unter jedem Dosenetikett.

**VORTEILE:**  
**KOREIN-PASTA ist billiger:** 1 Kg.-Dose 1 fl., 1/2 Kg. 60 kr., 1/4 Kg. 35 kr.  
**KOREIN-PASTA ist ausgiebiger:** 1/4 Kg.-Dose für 35 kr. reicht für zwei Zimmer, zum Auffrischen schon eingelassener Parketten genügt schon 1/4 Kg. für eine große Wohnung.  
**KOREIN-PASTA ist besser:** Die Parketten werden und bleiben immer goldgelb und herrlich glänzend.  
**KOREIN-PASTA ist für mattgewordene weiche, mit Oelfarbe gestrichene oder eingelassene Böden unentbehrlich, ebenso für mit Linoleum bespannte Böden oder Linoleumstücke und für matte und polierte Möbel und Thürnen unschätzbar.**  
**KOREIN-PASTA ist mit anderen Pasten nicht zu vergleichen, da sie bei allen Vorzügen absolut keinen üblen Geruch verbreitet, alle Schmutzflecke reinigt, durch Wasser entstandene Flecken ausgleicht, in den Fugen nicht eindringt etc.**  
 Gleichzeitig kauft man zum täglichen Zimmer **KOREIN WUNDER-WACHS** (sehr lange ausdauend) zu 8 und 16 Kr. für einen Eimer oder Ceresin.  
**KOREIN-PASTA und KOREIN-WUNDER-WACHS** ist überall zu haben oder bei jedem Kaufmann oder Droguisten oder in einschlägigen Geschäften zu bestellen.  
 Man lasse sich ja nicht überreden, etwas anderes zu nehmen und verlange ausdrücklich KOREIN-PASTA und zum Bürsten KOREIN-WACHS.  
 Hauptdepot: MOLNAR & MOSER, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 11; KOREIN-WERKE, Wien, XVIII., Gontzgassee Nr. 27.

## Jóczy & K.

Budapest, Kerepesi-ut 10.

Bessere, dauerhafte Schuhe und Stiefel erhalten Sie nirgends als bei obiger Firma.

5000 Paar Damen-Kon-modschuhe 65 Kr. auf w.



### HERREN-SCHUHE:

Zuchten-Stiefel 8.—, Wildleder 10.—, Galua 5., 6., 7.—  
 Kalblederne Zugschuhe 3.20, Schnür 3.50, Balancé 3.70  
 Elegante Salon-Lad, Zug 3.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80  
 Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80  
 Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.—  
 Englische Balancés aus Bog o. Salonlad 5.—, Chevreau 5.50  
 Tuch-Schuhe mit Lederbefatz 3.50, mit Russischlad 4.20  
 Kinder-Schuhe 1. Mädchen- u. Knabenschuhe o. Stiefel v. 2 aufw.

### FRAUEN-SCHUHE

Schwarz od. braun, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50  
 Amerik. Bog, Zug 3.50, Schnür 3.70, Knopf . . . 3.80  
 Elegante Salonlad, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf . . . 4.—  
 Franz. Chevreau, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80  
 Tuch-Schuhe mit Lederbefatz 3.20, mit Russischlad 3.60  
 5000 Paar Damen-Konmodenschuhe 65 Kr. auf w.  
 Bestellungen werden per Nachn. effektiert über fl. 10 franko. Nichtkonvenientes umgetauscht.

Deutscher Preiscourant gratis.



## Wie man eine Schöne Büste Erzielt

Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwenderisch zeigt. Die Damen werden daher mit Vergnügen vernehmen, dass es ein vollständig harmloses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht weniger karg zu sein. Dieses der feinen Pariser Damen-Welt bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von **RATIE'S PILULES ORIENTALES**, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gelobt wurden und in der That die Eigenschaft besitzen den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochenvorsprünge der Schultern zu verwischen, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Embonpoint verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Durch ihre heilsame Wirkung verleihen **RATIE'S PILULES ORIENTALES** überdies einen frischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen. Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebenso, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im Geringsten schädlich sein. (Gesetzlich geschützte Marke.)  
 Die ungefähr zwei Monate dauernde Behandlung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Änderung in der gewohnten Lebensweise zu bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. (Versandt franko unter Diskretion.)  
 Man verwirfere jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt:  
**J. RATIE, Pharmacien, 3. Passage Verdeau, Paris.**  
 Depot für Oester- u. Ungarn in Budapest:  
 Joseph von Tóth, Apotheker, 12. Kiraly-utca.

**Eisbärtele** sind nicht besser aber teurer als meine Halb-schnudenfelle „Marie Eisbär“, feinste Salon-teppiche, chem. gereinigt, vollst. geruchl., blend. weiß od. silbergrau 7.50 M. Vorleger 5 u. 6 M., h. 3 St. f. f. Prop. frei B. Seino, Kismühle bei Schnerbinger (Gün. Gaide).

**Kalap-Király**  
 december hóban ismét megnyilik.

**OCCASION!**

**SIMON FISCHER & COMP.**  
 Budapest, Bécsi-utca 7 u. Deák Ferencz-utca 12,

Im grössten Seiden- und Modewaaren-Hause Ungarns hat die durch Gelegenheitspreise vorteilhaft bekannte **OCCASION** begonnen. Zum Verkaufe kommen unter tief herabgesetzten Preisen: **Kleider- und Blousen-Seidenstoffe, Seiden-Saumte, engl. Mode-Velvetts, Spitzen- und Flitter-Kleider, Crépe de Chine in jeder Modifarbe, Vorhänge, Spitzen Posamenterien, Bänder und alle Damen-Modeartikel. — Reste zu allen Preisen.**  
 Muster nach der Provinz werden bereitwilligst versendet.

**SIMON FISCHER & COMP.**  
 Budapest, Bécsi-utca 7 u. Deák Ferencz-utca 12.

# CHRISTKINDL 1904

Newyork u. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin demnach in der Lage, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, und zwar:



- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseöffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenkühler,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Unterlatten,
- 2 Stück effektvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zuckerkreuzer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Sie obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verweise ich mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konstant, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese glückliche Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prächtiges

### Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk

sowie für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in

### A. Hirschberg's

Exporthaus amerikanischer Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19 G. Telefon Nr. 14597.

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Boreinsendung des Betrages.

Postpulsver dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gehobenes Metall).

Hinzu aus den Amerikanischen Schreibern: Die Sendung erhalten und sehr zufrieden bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.

Kolozsvár, Exzellenz Baronin Wänffy.

Sie mit dem Wäpfer sehr zufrieden und eruche um die ganze Kollektion.

Oedenburg, Ungarn. Baronin Wänffy.

Ihre werthe Speisekarte-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mir noch eine solche Garnitur 42 St. auszusenden. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.

Sejokh, Sr.-Schöpfer Rom.

Respekt E. Oberwächter

Gez. Baronin Wänffy hat mich Ihre Speisekarte-Garnitur aufs wärmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnituren à fl. 6.60 zu senden. — Koford, 20. Oktober 1904.

Hona Tisza geb. Gräfin Degenfeld.

### Millennium-Anlage

NAGYŐSZ.

Schöne, haltbare Trauben

wird nur Derjenige haben, der den Preis-Katalog der grössten ungarischen Lebensmittelkultur, welche m. staatlicher Unterstützung u. unter staatlicher Aufsicht gegründet wurde, gratis verlangt.

### MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausgestaltung am billigsten gegen baar wie auch auf

### RATENZAHLUNG

bei

### EHRENTREU & BRÜDER FUCHS

BUDAPEST, VI., Teréz-körut Nr. 8 (nächst d. Andrassystrasse).

Illustrirten Preiscomant gratis.

### bei Appetitlosigkeit

übt Wunder aus

### Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Heilmitt. Bei Magenleiden, Sodbrennen sehr wirkungsvoll! Eine 6 Flaschen enthaltende Postkiste kostet 12 Kronen 12 Heller. Hauptdepot für Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Király-utca 12. Dr. Leo Egger, Apotheker, Váci-körut 17, und Thallmayer & Seitz, Droguisten, Zrínyi-utca 3. — Einziger Rozsnyay Mátys, Apotheker, Arad, Szabadság-tér.

### Neue Heilmethode!

Das berühmte Institut des

### Dr. Mitzger

Budapest, VI., Teréz-körut Nr. 44, I. Stock,

kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die „**Kataphoresis**“, diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbemittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesundheit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8-9 Uhr Vormittags ganz unentgeltlich ordnirt. Briefe werden kostenlos beantwortet.

### Richter's Anker-Steinbaukasten

sind so bekannt und so beliebt, dass sie eigentlich keiner weiteren Empfehlung bedürfen; sie sind seit 25 Jahren der Kinder liebstes Spiel, das durch Hinzukauf genau passender Ergänzungskasten immer fesseler und belehrender gestaltet werden kann. Seit einigen Jahren kann jeder Anker-Steinbaukasten auch durch die schnell beliebt gewordenen patentirten

### Anker-Brückenkasten

planmässig ergänzt werden, so dass die Kinder nach Hinzukauf eines solchen Kastens auch prachtvolle eiserne Brücken bauen können. Näheres findet man in der illustrierten Baukasten-Preisliste Nr. , die auf Verlangen gerne zugesandt wird und die zahlreiche hochinteressante Urtheile von der Welt-Ausstellung in St. Louis enthält.

Richter's Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten sowie auch ANKER-MOSAİK nebst andere hochinteressante LEGESPIELE sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften zum Preise von K. — 75, 1.50, 3. — und höher vorrätig. Der vielen Nachahmungen wegen sei man aber beim Einkauf sehr vorsichtig und weise jeden Kasten ohne die berühmte Schutzmarke Anker als unecht zurück; denn es wäre unklug, sein gutes Geld für eine minderwerthige Nachahmung zwecklos auszugeben. Wer Musik liebt verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator- und Libellion-Musikwerke.

### F. AD. RICHTER & Cie.,

Königliche Hof- und Kammerlieferant  
Komptoir und Niederlage: I., Operngasse 16, Wien.  
Fabrik: XIII/1 (Hietzing),  
Rudolstadt, Nürnberg, Olten, Rotterdam, St. Petersburg, Newyork.

### Geheime

Krankheiten wenn Sie rasch und gründlich beseitigen wollen, bestellen Sie sofort eine Flasche

### „TRIAS“

aus der Apotheke des L. Papp in Tisza-Szt.-Imre, Hauptgasse 10. Für Männer K. 2.72, für Frauen K. 2.54 gegen Einzahlung des Betrages franco. Diskretion gesichert! Trias heilt sowohl bei Männern, als Frauen jeden noch so veralteten Fluß gründlich unter Garantie des Erfolges ohne jedweden Schmerz oder schädliche Nachwirkung. Spätere für Männer od. Frauen separat 1 Krone. Hauptdepot bei Josef v. Török, Apotheker Budapest, Király-u. 12. Zu haben in den meisten Apotheken der Provinz. 39017

### Alten u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

### gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken. Carl Röber, Braunschweig.

# Wunderbar!

Sie mögen an Zauberei glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen, es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, daß ich, da ich so weit von Ihnen entfernt bin, nichts von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf einer Postkarte, und Sie werden sehen, was für eine wunderbare Offenbarung ich Ihnen über Sie selbst, Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schreiben kann, desgleichen auch eine genaue Beschreibung der Person, deren Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschäft, Ihre zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde, Liebe usw. betrifft.

Es wird Sie garnichts kosten.

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigenhändige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weder jetzt noch später. Es ist vollständig gratis.

Ich beabsichtige, dieses Anerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuziehen. Ich verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Österreich usw. einen Ruf zu erwerben, der mich in den Stand setzt, daß, wenn ich im nächsten Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissenschaften herausgebe, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber augenblicklich können Sie die staunenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir eine Postkarte und erwarten Sie in aller nächster Zeit meine Antwort.

Personen unter 17 Jahren, oder solche, die nur Informationen wünschen, um anderen zu schaden, wollen es gefl. unterlassen zu schreiben.

Richten Sie Ihre Karte an:

Professor J. B. S. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, England.

NB. Briefe sind mit 20 H.-Marken und Karten mit 10 H.-Marken zu frankiren

### Der strenge Winter

ist vor der Thür, hüten wir uns deshalb vor Erkältung der Füße. Wir können dem vorbeugen, wenn wir uns mit der nöthigen Aufbesserung rechtzeitig versehen, wie: Stiefel, Schuhe mit Lammfell, Zircot od. Zoppeleisenschuh gestickt, welche in besserer Qualität und billigen Preisen nur bei mir zu haben sind.

### DÁVID AGULÁR, BUDAPEST, IV.,

Muzeum-körut 37.

Ich versende an Jedermann gratis und franco mein Preisblatt, in welchem die Waaren photographirt sind. Für Nichtentsprechendes sende ich das Geld zurück.

3 r = Stiefel, Wachs-kalb 12. Herren: Vor, Wachs o. Laß. fl. 11.50

Bagaria-Stiefel, flache Sohle, mit Nischliche wasserdicht gemacht fl. 7.—  
Reißstiefel, weiche Wädhren, Vor oder Wachs . . . . . fl. 12.—  
Reißstiefel, Bagaria mit Spitze . . . . . fl. 9.—  
Kaltstiefel-Schuh, glatt od. mit Beleg 3.—, Schnürschuh . . . . . fl. 3.20  
Vor, Chevreau, Spitze oder Zug . . . . . fl. 4.—  
Winters-Batansen, Kaltleder fl. 4.50. Vor . . . . . fl. 4.50  
Kaltstiefel-Schuh für leidende Füße . . . . . fl. 4.—

### HAAREN:

Reißleder-Zug- oder Schnürschuh . . . . . fl. 8.—  
Vor, Chevreau oder Led.-Schnürschuh . . . . . fl. 8.80  
Chevreau, Led. od. Vor- und Spitze . . . . . fl. 8.80  
Chevreau, Stiefel od. Vor- und Spitze . . . . . fl. 8.60  
Kaltstiefel bis Nr. 25, 30, von Nr. 25-28 . . . . . fl. 1.80  
Schnürschuh in großer Auswahl. Orthop. Schuh nach Maß.

### Avis für Damen!

Die Firma J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherzeg-utca Nr. 17 hat, um einem längst empfindenen Mangel abzuheben, eine direkte Abtheilung für Damen mit ausschliesslicher Damenbedienung eingerichtet.

Es werden unter bewährter Leitung daselbst angefertigt: alle Sorten Bruchbänder, Leibbinden gegen Krampfen und Heiligkeit, vor und nach der Entbindung zu tragen, gegen Hängebauch, Nieren- u. Magenleiden, Krampfadern, Monats-Menstruationsbinden, orthopädische Knie- und Hüftgewächse u. in vollendetester technischer Ausführung! Englische (diskrete) Gummivaaren und sämtliche Krankpfluge-Artikel in separirter Abtheilung!

### Besonderer Eingang in der Thoreinfahrt!

Gefügt auf eine 25jährige Praxis auf diesem Gebiete, ladet die Firma Alle, die in diesen Artikeln Bedarf haben, höflich ein, Gebrauch von dieser Nennung zu machen. Anfertigung und Lieferung nur nach Mass. — Reich illustrirter Katalog mit Massanleitung auf Verlangen umsonst und frei.

### J. KELETI,

Fabrik chirurgisch-medizinischer Apparate  
Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 17, neben der fön. ungar. Hauptpost.  
Telephon 1376 Gegründet 1878. Telephon 13

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Kaffeehaus**  
ersten Ranges, Tageskonsum 200 Kronen, feenhaft eingerichtet, in Park zu haben. Erforderliches Kapital 3000 Gulden. Näheres: Centralbureau, Hársfa-utca 19. 20450

**Christbaum-Schmuck**  
enth. Alles, was zum Schmücken und Belichten eines Christbaumes nötig ist. 240 St. in Karton fl. 1.95. Pracht- Sortiment für gr. Bäume. 310 Stück in eleg. Karton fl. 3.75. Verkauft nur gegen Voreinsendung oder per Nachnahme. Emil Storch, Wien, Mariaböserstrasse 7-9. 1. Auf Verlangen wird ein Weihnachts-Preis-Courant mit über 1000 Abbildungen gratis beigelegt. 23733

**Jüd. Antiquar**  
für Bistalgemeinde Gellénfalu (bei Galgóc) in Folge Ablebens sofort gesucht. Beanspruchung wird tüchtig. 23733

**Dachstuhlholzer**  
2000 Stück, fast neu, in jeder Länge, nächst der Subovica (Üllői-ut.). Ferner Dippelholzer in jeder Länge 10,000 Meter, so auch nach innen und außen angehende Thüren und Fenster, fast neu, sehr billig zu haben. V., Ügynök-utca 16-18. 23934

**Französische Bonne**  
jeht aus Frankreich angekommen, 180 fl. Jahresgehalt und Reisevergütung aus Frankreich mit zweijähr. Kontrakt, sucht Stelle durch Manó Rózsa, Placierungsbureau, Budapest, József-körut 40. 23926

**Originale Fabrik-  
reifen**, beste Qualität, waschechte Winter- und Sommer- ware, zum Wiederverkauf, auch für Damen- und Kinder-Konfektion geeignet, liefert 40-50 Meter-Packete mit Postnachnahme fl. Kohn A. Adolf, Budapest, VII. Károly-körut 11. 20378

**Lichtiges deutsches  
Fräulein** mit längeren Wirtungszeugnissen zu achtjähriger Schule besuchenden Mädchen aufzunehmen gesucht. Csengery-utca 62/a, Parterre 5. Täglich von 11-1 Uhr. 20376

**Junger Kommiss,** der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird fürs Lager in einer Hut- und Rappen-Fabrik mit 80 Kronen Anfangs-gehalt aufgenommen. Schöne Handschrift und Branche- kundiger wird bevorzugt. Deutsch-ungarische Offerte unter „Fleischig 389“ an die Exp. 20389

**Englisch**  
sprechen und schreiben lehrt schnell u. gründlich bewährte Sprachmeisterin. Kurs monatlich 3 fl. Dalnok-u. 26, II. 20. 20387

**Suche**  
einen jüngeren Kommiss in die Provinz für ein Spezerei- und Mehlgeschäft per 5. Dezember; tüchtigen Detaillier. Anträge und persönliche Vorstellung bei Agulár Ignác, Kerepesi-utca 30. 20388

**Intelligens hölgy**  
ajánkozik házvezetőnőnek, kintinon főz, külső belgazdaságot tökéletesen érti. Rendkívüli bizonyítványokkal, esetleg referenciával. Levelét a kiadóba „Intelligens 361“ jelige alatt. 20361

**Wiener Damenkleider**  
von Herrschaften, Gelegenheitskleider, Kostüme, Theater- Mäntel, Karafül-Jade, Plüsch-Blousen, crème, Schöbe, Kinder-Tragmäntel, crème u. zu verkaufen. Nachmittags zu sehen, Remnitzergasse 19, Thür 5, Parterre. 20367

**Antike Teppiche**, Smyrna, Mohairer, Kasaf, Ferehan u. 32 qtr. Salonteppeiche mit dazugehörigen Vorhängen sind billig abzugeben. Zu besichtigen ab Dienstag VII., Jósifgasse 23, I. 14. 20369

**Mit 5-10 fl.** kann Jedermann leicht das Doppelte täglich verdienen. Zu erfragen József-u. 3, ajtó 6. 20371

**Photograph.**  
Tüchtiger Operateur und Retoucher sucht Stelle per sofort oder per 1. Dezember. Offerte unter „Photograph 372“ an die Exp. 20372

**Kerestetik benzini-  
lokomobil 4 lörejtű,** használt, de jó karban; megveszi „Agrária“ Budapest, Váci-ut 2. 23906

**Hausmeisterstelle**  
sucht junges kinderloses Ehepaar, spricht ungarisch und deutsch, hat Kaution. Der Mann ist Maurer und Installateur. Amagonygasse 6-8, Hausmeister. 20373

**Reisender der Hut-  
branche**, tüchtige, bewährte Kraft für Ungarn, wird für ein eingeführtes Engros-Haus gesucht. Offerte nebst Zeugnisse, Kopien unter Chiffre „Hutbranche 374“ an die Exp. 20374

**Köchin**,  
Israelitin, sucht Stelle neben Stubenmädchen; hat Jahreszeugnisse. Isabella-gasse 28, Thür 12. 20379

**Fräulein**  
mit perfektem Unterricht im Deutschen und Klavier für die Nachmittage zu größeren Mädchen gesucht. Bálvány-utca 15, I. St. 11-1 Uhr. 20406

**Fräulein**,  
schöne Handschrift, deutscher Korrespondenz- u. Stenographie mächtig, wird aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Agil 404“ an die Exp. 20404

**Zweifelhafte Coupé**,  
elegant, billig zu verkaufen bei Ribowitsch, Wagenladirer, VII., Bethlen-utca 23. 20403

**Nydia**,  
Schrieb; warum keine Antwort? Warte täglich, gewiß Karte nicht erhalten. Sonntag bestimmtest. Antwort — Tausend. 20399

**Dame**  
ou demoiselle française qui ne parle pas allemand est cherché dans une famille distinguée pour quelque heurs par semaine après-midi. Lettres sous „Modest 415“ à l'exp. 20415

**Csinosan butorozott**  
kétablakos utcazi szoba hivatalnok családnál kiadó. Szigeti-utca 16, II/19. 20414

**Perfectly**  
english teacher in a short time. Leona Hubert, IX., Rákos-u. 3. 22746

**Kézügyőknöt**  
keres Budapestre magas provisió mellett Kelen-Sz. és Társa, Dembinszky-utca 4. 20405

**Deutsches Fräulein**,  
auch in der Haushaltung tüchtig, wird zu einem hjähr. rigen Mädchen gesucht. Wpff. II., Fö-utca 8, I. St. 2. 23805

**Fényképszegéd**  
vidékre azonnal felvétetik. Pál-utca 7, I. em. 27. 12-2 óráig. 23951

**Saben Sie Lampen?**  
Wollen Sie (Patent) Gas- oder elektr. Luster? Wenden Sie sich an Mór Komlós, VI., O-utca 9, nächst dem Váci-körut. Gas- und elektr. Luster in großer Auswahl billigst. 20384

**Házasság.**  
Intelligens israelita leány, kinék 140 korona havi fix fizetése van, óhajt megismerkedni házasság céljából hivatalnokkal vagy jobb iparossal. Levelék kéretnek „Szerény otthon 24“ jelige alatt a kiadóba. 23953

**Remek új**  
faragott hálószoza butor olcsón eladó. Wesselényi-utca 74. Házmeztornél. 23956

**Française**  
cherche avec piano pour les après-midi. IX., Lónyay-utca 14, Parterre 1. 23950

**Magánpénzt**  
azonnal, bankpénzt három nap alatt, személyre 300 koronát 1 kezessel, 600 koronát 2 kezessel, bármennyit minden hitelképes egyének, utólagos díjazással. Diskrétül vidékre is folyósítottak, ugyan szintén házakra és földekre. Salamon Dohány-utca 2. Válaszbélyeg. 23948

**Einheirath.**  
Bin 27 Jahre alt, ein sehr enstet, intelligenter junger Mann, Privatbeamter, wünsche ein junges, jüdisches Mädchen aus achtbarer Familie zu ehelichen. Inhatt Witajt wünsche ich in ein gutgeheutes Wirtshaus zu ziehen. Vermittler ausgehlossen. Gest. nicht anonym. Zuschriften werden unter „Sehr ernst“ an die Exp. erbeten. 23900

**Praktikant**,  
der deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, wird aufgenommen bei Wellenstein u. Gottlieb, Ilka-utca 31. 23901

**Kommiss,**  
32r., tüchtiger Detaillist der Spezerei-, Kurzwaren- und Eisen-Branche, wird per sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen an Jgnaz Plattner, Garam-Szt.-Kereszt. 23899

**Zufall.**  
Bitte Brief abzuholen und Antwort zu ertheilen. 23923

**Veszek uraságotól**  
levett ruhákat legmagasabb áron. Levelező-lapon való értesítésre jövök. Goldfinger, Barcsay-utca 14. 23943

**Felboelin-**  
Petroleum-Glühlicht-Brenner, 50%o Ersparniß, transportable gasfelhitzerzeugende Lampen, Gas-Glühlicht-Körper (Strümpfe), langdauernd, Gas-Flacker-Selbstzünder, Glühlicht-Spezialitäten. Vertreter Karl Somló, Budapest, VIII., Pál-utca 6. Provinz-Verkauf, Platzvertreter gesucht. 23924

**Lehrerin, deutsch-franzö-  
sisch**, unterrichtet gründlich Grammatik, Litteratur, Konversation, vorzüglich empfohlen, hat 2 Stunden tägl., auch Spazierg. mit erwachs. Mädchen. Briefe unter „J. S. 389“ an die Exp. 23946

**Demolirung.**  
Begen rocher Demolirung des Hauses VIII., Kerepesi-utca 19, werden Ziegel, Steine, Dachstuhlholz, Dippelbäume, Bretter, Thüren, Fenster, Stiegen billigst verkauft. Lager VII., Elemér-u. 20. 23945

**Vorhänge**,  
Plus mit Stors, Tischdecke, Bettdecken und mehreres, wegen Ueberfühlung, noch ganz neu, billig zu verkaufen. Lánzár-u. 8, III. 17. 23941

**Junger Kommiss,**  
32r., der Kurz- und Modewaren-Branche wird sofort oder per 1. Dezember acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an Reichmann Mór, Vágújhely, zu richten. 23840

**Geschäftsübergabe.**  
Delikatess und Spielwaaren-geschäft, mit Trajt und Bijoux verbunden, seit einigen Jahren bestehend, ist fruchtbar halber zu übergeben. Näheres bei G. Biheller, Liptó-Rözsahegy. 20338

**100 Korona**  
fizetéssel irodatisz felvétetik gyári irodába. Fel-tételek megteudhatók Budapest, Teréz-körut 39, az Országos Pályázati Közlöny megjelent számában. Ára 40 fillér. 20438

**Lábbelikészítők**  
részőre lábbeli belső bőr- és talpanyag olcsón kap-ható kicsinyben és nagy-ban Fleischmannal, Kis-pest, Üllői-ut 108. 23921

**Monogrammm-**  
himzett jutányos áron el-fogad, Nagy János-utca 1a, III. 27. 23916

**Két segédkönyvelő**  
kerestetik takarékpénztárhoz. Feltelemek közölve vannak teljes címekkel a ma megjelent Országos Pályázati Közlönyben. Kiadóhivatal: Budapest, Teréz-körut 39. Egyes-szám 40 fill. 20439

**Könyvelő**  
gyári irodába felvétetik. Feltelemek teljes címekkel olvashatók az Országos Pályázati Közlöny mai számában. Ára 40 fillér. Kiadóhivatal most csakis Budapest, Teréz-körut 39. 20440

**5 Gulden**  
költeszt eine lebensgroße Bromplatin-Vergrößerung in vornehmster Ausführung, nach jeder Photographie, Aquarelle, Pastelle u. Del-bilder in schönster Ausfüh-rung zu den billigsten Prei-sen. Meißer, Kerepesi-ut 69, II. 50. 23918

**Spezerei-Kommiss,**  
tüchtig in der Branche, De-tailist vom hies. Plage, wird sofort acceptirt bei Hoffmann u. May, VIII. ker., Örom-völgy-utca 18. 23914

**Sparrherb**  
mit großem Kupferfessel, ge-bräunt, 21. fl. 6.— ver-kaufst Karl Köpper, VIII., Jázmin-utca 11. 23920

**Pályázati felhívás.**  
A magy. királyi államasutak budapest-balparti üztveztésé a központjában valamin a kezelése alatt álló, áláb megnevezett vonalak mentén lévő állomásokról osztály-mérnököknek, főüzletknek, szertárak és műhelyeknek, valamin az örökzárakban lévő szolgálati órák javítására 1905. évi március hó 1-től számítandó három évi időtartamra ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A vonalak a következők: A Budapest nyugati pályá udvartól bezárólag Ersekujvárig, Párkány-Nánától Garam-Berzenczéig (kizárólag) és a budapest-balparti körvasut. Azon szakorások, kik az említett szolgálati órák javítása és jó karban tartásával járó munka végzésére vállalkozni óhajtanak, felhivatnak, hogy iparkamara bizonyítványal felszerelt zárt ajánlatokat legkésőbb folyó évi december hó 10-iki déli 12 óráig ezen üzletveztésé gyűjtőpénztáránál 100 korona bantámpénzt letenni, illetve külön borítékban beküldeni. A bantámpénzt kapott pénztári elismervény az ajánlat hoz nem csatolandó. Bantámpénzt letétele nélkül ügyelembe nem vétetnek. A részletek feltelemek az üzletveztésé for-galmi és kereskedelmi osztá-lyában (VI. Teréz-körut 62. szám főemelet 12.) hétközna-pon a hivatalos órák megtud-hatók. Ajánlatveztékről felté-tozotatik, hogy a felteleteket ismerik, és azokat magukra néve üzletveztésé fentartja magának azon jogot, hogy az ajánlatok közül függetlenül a megajánlott összegből belátása szerint szabadon választasson Budapest, 1904 évi november hóban. Magy. kir. államasu-tak. Budapest-balparti üzlet-veztésé. 23905-6034

## Winterkurorte der Südbahn.

Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Nr. 3648/7.		Tour u. Retourarten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.	
<b>Abbazia</b>	via N.-Kanizsa Pragerhof	Budapest S. B. ab: S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Abends. Abbazia-Mattigle an S. 3. 9:37 Abends, 9:16 Vorm.	Tour u. Retourarten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.
<b>Görz</b>	via N.-Kanizsa Pragerhof	Budapest S. B. ab: S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Abends. P. 3. 10:00 Ab. Görz an: S. 3. 10:20 Abends, 10:07 Vorm., P. 3. 6:46 Abends. Süge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.	Tour- und Retourarten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.—, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70, ferner Fahrzeinsätze für Reisen mit Unterbrechungen, 90 Tage gültig für Schnellzüge I. Kl. R. 138.—, II. Kl. R. 102.80, III. Kl. R. 70.90.
<b>Bozen- Gries</b>	via N.-Kanizsa Pragerhof Marburg Frankenschiefe	Budapest S. B. ab: P. 3. 6:50 Früh, S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Abends, P. 3. 10:00 Abends. Bozen-Gries an: P. 3. 11:59 Vormitt., S. 3. 5:34 Früh, 1:45 Nachmitt., P. 3. 11:17 Nachts.	Tours u. Retourarten bis Bozen-Gries, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.—, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70, ferner Fahrzeinsätze für Reisen mit Unterbrechungen bis Bozen, 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 138.—, II. Kl. R. 102.80, III. Kl. R. 70.90.
<b>Meran</b>	via N.-Kanizsa Pragerhof Marburg Frankenschiefe	Budapest S. B. ab: P. 3. 6:50 Früh, S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Abends. Meran an: P. 3. 2:00 Nachm., S. 3. 7:51 Vorm., 3:19 Nachm. gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 138.—, II. Kl. R. 102.80, III. Kl. R. 70.90.	Tours u. Retourarten bis Meran, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 140.20, II. Kl. R. 101, III. Kl. R. 64.70.
<b>Arco</b>	via N.-Kanizsa Pragerhof Marburg Frankenschiefe	Budapest S. B. ab: P. 3. 6:50 Früh, S. 3. 8:00 Früh, 8:00 Abends. Arco an: P. 3. 3:29 Nachmittags, S. 3. 9:11 Vormittags, 5:09 Nachmittags.	Tours u. Retourarten bis Arco, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 140.20, II. Kl. R. 101, III. Kl. R. 64.70.

Auf Grundlage seiner diesjährigen reichen Erfahrungen und ausgedehnten Specialpraxis (auf der Abheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird diese Specialist aufs beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**

**Spezialist für Geschlechtskrankheiten,**  
emeritierter Spitalsarzt,  
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung  
**geheime Krankheiten**

u. zw.: Genuhröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwür, Syphilis und deren Folgen in Folge von Jugendböden.  
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen.  
In Folge des sicheren Resultates kann das Genotat auch nachträglich beglichen werden.  
Briefe werden blüet beantwortet. — Medicamente teofort.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Erzsébet-körut 12**  
Gästhof. Eingang bei der Treppe. Separate Wartstube.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Heberzieher von Nr. 6 an 8 an Winter... 10 an Jaquets... 4 an Franz Josephs... 6 an Dofen... 4 an Gilet... 1 an bei Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2. 23047

Erzieherinnen, deutsch, franz., engl., Klavier, nach Konstantinopel gesucht. Lehrtätige zahlen keine Plac-Gebühr. „Centrale Flemer“, Károly-körút 7. Ungarische Bonnen empf. für 1 s. 23868

Komptoirpersonal, jed. Qualif. empfiehlt kostenfrei für Budapest, Provinz u. Ausland „Centrale Flemer“, Károly-körút 7. 23870

Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle zu einem einzigen ganz kleinen, wenn auch neugeborenen Kinde. Gefl. Zuschriften erbeten unter „R. S.“ poste restante Berogszáz. 20199

Intelligentes deutsches Fräulein, perfekt franz., wird zu einem größeren Mädchen in einer großen Provinzstadt Ungarns gesucht. Borjuzellen Göttingerstraße 46, I. Stock 7, bis 10 Uhr Vormittags. 20228

Fiatal izraelita fúszeres-segéd felvétetik; vidéki előnyben részesül. Horváth és társa, Kispeszt. 20217

Raktárnok, ki a festékszaktmát alaposan érti és önálló expeditor festékgyárhoz keresetk. Ajánlatok „Nős 231“ jelige alatt a kiadóba. 20231

Dijmentesen ajánlunk és helyezünk el csakis megbízható könyvelőket, levelezőket, írodistákat és segédek. Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 13. Ugyanott előfizetheti a „Kereskedelmi Alkalmazottak“-ra: félévre 1 korona. 19848

Schadmen, auch Provinz, wollen ihre Adresse unter „G. G. 409“ in der Exp. abgeben. 20409

Fräulein für schriftliche Arbeiten und Schreibmaschine gesucht. Näheres in Sitrays Anknüpfungsbureau, Váci-körút 33. 23908

Je cherche une française près deux filles. Gyár-utca 3, porte 6. 20498

Magyar királyi Államvasutak. Budapest-jobbparti üzletvezetőség. 39602/1. szám. Pályázati hirdetés. A magyar királyi Államvasutak szept. üzletvezetőségének 1904. évi március 10. végleges szállítandó 17200 árú 1.60 m. hosszú lehetőleg szűz III. rangú tolgyszállítószáraz és 17 m. szintén szűz III. rangú tolgyszállító talpára van szükség, amelyek szállításhoz nyilvános pályázatot hirdet. A részletes feltételeket tartalmazó ajánlati felhívás valamennyi Államvasutai üzletvezetőségnek megküldendő a alulírott üzletvezetőségnek díjtalanul megismerhető. Ajánlattevők kötelesek az ajánlott talpárterveknek és a mintáknak pontosan megfelelő készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapírokban 1904. évi december hó 2-án déli 12 óráig alulírott üzletvezetőség gyűjtőpénztárába letenni. Az ilyenkor egy koronás magy. okmánybéllyel ellátott ajánlat lepecsételve és ezen külsővel: Ajánlati-III-ad rangú talp és válltalp-fák szállítása iránt 33247/904. számhoz f. évi december hó 3-ik napjának déli 12 órájáig a szept. üzletvezetőség 1. Altalános osztályánál benyújtandó, illetve oda posta útján beküldendő. Szeged, 1904. évi november hóban. 23275-5097

Ein tüchtiger junger Kommiss (Christ), der Eisen- und Spezialebranche, welcher auch in Komptoirarbeiten bewandert ist, wird sofort acceptirt. Offerte mit Photographie unter S. R. 843 an die Exp. 23843

Kaffee- und Gasthaus-einrichtungen, Billards, Sessel, Chinasilber- und Uspacca-waaren, in neuem u. gebrauchtem Zustande, Eistasten, Weinscham-Tische billigt bei Glück Márton, Hajós-utca 17 (vis-à-vis der Oper), Sessel, Leinen-Tischzeug, Eßbestecke für Festlichkeiten, Bantete, Hochzeiten, auch nach d. Provinz werden zu den mäßigsten Preisen geliefert. Telephon 80-61. 23046

Möbel, nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-einrichtungen auch einzeln stannend billig. Verkauf on gros u. en détail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körút 40. 23049

Egyletek és kaszinók figyelemébe! Kik „Röpke Lapok“ füzetemet meg nem kapták és birni óhajták, kérjék levelezőlapon s ingyen megküldöm. Elsőrendű hazai művészek illusztrációja után készült mesés szép színnyomat, valamint kartonra nyomott és domborított ball meg-hívó mintákat tartalmaz. Kner Izidor, könyvnyomdász, Gyoma. 19762

Geldbarlehen. Pensionsfähige Beamten, Offiziere, gegen Schuldschein auf 3 bis 25 Jahre. Wechselkredit Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Privaten, Offizieren, Amortisations-geld zu 4% auf Häuser und Güter, sowie II. und III. Sätze, befragt Balogh Constantin, Budapest, Akadémia-utca 5. 23202

Teppiche und Leinen-waaren gegen Theilzahlung ohne Preisermäßigung, Salon-, Tisch- u. Laussteppe, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Placé und Steppdecken, Matrasen und Leinenwaaren. Zahlung 5% Rabatt im Szönyegraktár, VI., Révay-utca 2. 23048

Heirath. Junger Kaufmann, 37., Landinhaber, sucht passende Partie. R. 20-25.000 erwünscht. Gefällige Anträge unter „25.000“ an die Annoncen-Exp. Anton Nezei, Klostlerplatz. 23841

Kaffeehauseinrichtung. Wenigbillig, Karambol, Mar-morische, Sessel, Gasthaus-einrichtung, Eistasten, Pult, Tische, Sparherd, Eßbestecke, Meidinger-Ofen, Mohnmühle, Spezialeinrichtung. Kauf u. Verkauf. Kertész-u. 33. Lauffer. 29433

Korte liefert billigt und bestens die anerkannt leistungsfähige Korffabrik Robicek Adolf, Budapest, Nefelejts-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 23031

Zu übernehmen wird ein rentables, gut eingeführtes, keiner Mode unterliegenden Geschäft, Unternehm., Fabrik etc. oder als mitthätigen Kompagnon zu betheiligen gesucht. Anträge unt. „Anempfehlungswerth“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Marokkaner-gasse. 23804

Konkurs. Bei dem Gefertigten finden sofort Anstellung ein Bassist, welcher guter Notenspieler ist, ferner ein Sopranist oder Altist mit schöner Stimme. Ersterer erhält 20 Kronen Monatsmonor und Wander-lost und schönes Nebeneinkommen; Letzterer erhält freie Kost, Quartier, Bekleidung, eventuell auch etwas Honorar, kann hier Volks- oder Bürger-schule besuchen. Offerte an Tyrnau, 22. Nov. 1904. Frigyes Roth, Oberkantor. 23808

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei auf-merksamer Pflege. Kerepeser-strasse 71, 1. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 23678

Heirathsantrag. Waife, nicht über 24 Jahre, christl. Religion, Bürgerl. Erziehung, mit 30-40.000 Gulden Kapital, die eine Ehe mit einem streng soliden Oberbeamten, selbst vermög- und pensionsfähig, eingehen wollen, bitte ihren Antrag, nicht anonym, mit Photo-graphie, die eventuell dis-cret retournirt wird, zu über-senden unter „Becculetes 300“ Budapest. Köpostar-estante hirtetés nyugta-ellen. Agenten oder Vermitt-ler werden nicht berührt. 20128

Hochprima Wein. Nistling, in circa 4 1/2 Liter Postfasse franco zu fl. 2. Prima Treber-Branntwein zu fl. 2.82 und Hochprima zu fl. 3.17 liefert Johann Ulrich, Weingartenbesitzer, Torontál-Almás. 20207

Pianistin, dipl. Künstlerin, wünscht noch einige Stunden bei besseren Familien. Adresse in der Exp. 23833

Wichtig für Schufabrikanten. In vollkommenem guten Zustande befindliche Stanzmaschine, Presse, Näh-maschinen sind preiswerth zu verkaufen. Adr. in der Exp. 23848

Bei alleinstehender Frau ist ein ungenirtes Zim-mer mit Badezimmerbenützung an einen Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Elemér-utca 34, II. St., Th. 26. 20303

Schön- und Schnell-schreibekurs. Auf Grund gewissenh. Unterrichts und der mir durch viele Jahre ange-eigneten, v. Fachmännern als vorzüglic. anerkt. Methode muß sich jeder noch so schlech-Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. Adler 3. Andrassy-ut 24, III. em. Von 10-1 u. von 5-8. 20330

Kartoffel. Jede Sorte Speisefartoffel oder Futterartoffel kauft u. verkauft 2. Pollat in Bony-hád. 22528

Heiraths- Vermittlung übernehme ohne Vorbehalt, ohne Spesenver-fahrt. Prospekt verschende gratis und franko. Briefe unter „Diskret 451“ an die Exp. 19686

Intelligente verlässliche Herren, die Stellung oder Nebenbeschäftigung suchen, finden sofort sehr einträgliches Erwerb. Näheres an Wochentagen zwischen 10 und 12 Uhr zu erfragen: IV., Váci-utca 34, I. Stock Thür 5. Pro-ving brieflich. 23044

Karácsonyi vásár! Beck és Zieger maradókok árúháza Dohány-utca 1, izr. templommal szemben Maradókok legujabb női ruha-kelmékből, selyem- és vá-szon-árúkból. 20382

Ohreranke! Die an Ohrschmerzen und Schwerhörigkeit leiden, ver-langeit deutsch od. ung. Prosp. über neuesten elektr. Ohr-apparat (im Ohr kaum sicht-bar) von Némethi Mór, Nagy-váradi, Kossuth Lajos-ut-cza 8. 18733

Gute Meidinger-Ofen in verschiedenen Größen, auch emaillirte, gebraucht, aber in tadellosem Zustand, sind billigt zu haben. Auf Wunsch werden selbe auf-gestellt. Mit Garantie. Schäfer, Schloffer, V., Dorottya-utca 11. 12527

Stenographie, Maschin-schreiben, Gabelberger'sche Fachschule d. Landes-Stenogr. Vereins, geleitet ausschließlich von Reichstagsstenographen. Gyár-utca 48. Monatlich neue Lehrkurse auch f. Damen. Deutsch-ung. Stenographie 50 Kr. Maschin-schreiben 15 Kr. (Für Zöglinge d. Sten.-Kur-ses gratis). 19522

Deutsches Fräulein mit glänzenden Wirkungs-zeugnissen unterrichtet deutsche Grammatik, Literatur, Kunst-geschichte. Zuschriften unter „Deutsch 359“ an die Exp. 20359

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnete diplo-mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stock 12, vis-à-vis den Centralbahnhof. 20383

Butor-alkalmivétel. Helyiség változás véget raktaron lévő kitűnő minőségű ebéd-, hálószobát és egyes bu-tordarabok is minden elfogadható árrban eladot-nak. Egri Mór, Gyár-u. 19. 20387

Säcke, gebrauchte und neue für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte billigt bei S. Adler, Hársta-utca 27. Kaufe und taufche ein gebrauchte Säcke für neue. 20386

Kinematograph, 40 köpvel, olesón eladó. Czim a kiadóban. 20401

Betöltendő összes állásokról több száz pályázat, valamennyi tel-jes czimmal az Országos Hirdetési Közlöny X. évf. legujabb számában. Ára 40 fill. József-körút 9. 20442

Begründet 1890! Heirathsvermittler Karl Augent-stein, Wesselényi-utca 51. Unbedingte Discretion. Sicherer Erfolg. Retourmarke. 23955

Bei intell. isr. Familie ist gute billige Mittagstoft zu haben. Vadasz-u. 32, II. 18. 23954

Für Wiederverkäufer u. Agenten Gasglühlicht! hell leuchtend, per 100 Stück fl. 13. Gasglühlichter, für 1000 Ründungen, per 100 Stück fl. 40.

Kompl. Spiritusglühlicht-Apparat per Stück fl. 2.50. Beleuchtungs-Exp. J. Weba, Wien, VI., Gumpendorfer-strasse 61. 20398

Gute Mittagstoft ist bei einer Witwe zu haben. Adr. in der Exp. 20407

Bloch S., okl. tan. és gyak. köny-vező (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministe-riums Erwachsenen gründ-lichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und unga-rischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Bücher-einrichtungen, Abschlüsse (Bilanzirungen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus-der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchfüh-rung gegen mäßiges Honorar Abendunterricht fortlaufend. 20416

Dreschmaschinen und Lokomobile, gebraucht und fabrikmäßig repa-rirt, in jeder Größe zu ha-ben bei Horvát u. Herczeg, Budapest, Lelch-u. 8. 23684

2 elegante, möblirte Zimmer, Stiege-nhaus-Gingang, bei alleinstehender Dame zu vermieten. Rózsá-utca 54, I. St. 15. 20333

Bei alleinstehender junger Dame ist ein sehr schönes Cassenzimmer zu ver-mieten. Preis 20 fl. Rotten-biller-utca 54, III. 24. 20319

Segéd több évi gyakorlattal a női ruhaszövet, csipke-szalag- és a rövidáru-szakmából felvétetik Klein Antal úri és női divat-árúházában, Buda-pest, Király-u. 53. 20377

Tapezierer geht billig in Häuser arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schöngende. Korrespon-denzformte genügt. Klein L., Almássy-tér 7, Thür 14. 20400

Stroh, Stn, Kartoffel jedes Quantum, Leinstroh zu kaufen gesucht. Gefl. Offerte u. „Agricola 402“ an die Exp. 20402

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Johanna Heil, Börösmartnygasse 19, Part. 5. 20427

50,000 Manerziegel, 20,000 Dachziegel, 500 Dippelbäume, Dachstuhlholz, Bretter und Batten, Thüren und Fenster zu haben bei der Demoli-rtung III. ker., Lajos-utca 49. 22909

Arverésekről vásárolt hálószobák, ebéd-lők, valamint mindenféle butorok darabonként ol-csón eladotnak. Szövetség-utca 28a, Barth. 20426

Köser hufstüölde és csemege-üzlet legfor-galmasabb helyen, jól jö-vedelmez, betegség miatt azonnal eladó. Ajánlatok „Füstölde 434“ jelige alati a kiadóba kéretnek. 20434

Házeladás. Király-utca 90. sz. alatt lévő háromemeletes ház, mely tőke befektetésre is nagyon alkalmas, szabad kézből eladandó. Bővebb felvilágosítást nyujt Dr. Porcs István, ügyvéd Budapest, IV., Zöldfa-u. 38. 20411

Kaufen Verfertizettel, alles Gold, Silber, Antiken zu höch-sten Preisen. Lager in neuen und eingetauschten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten Silber-Gehäufede (Ra-setten) für 6-12 Personen staunend billig. Provinz-Auf-träge werden prompt effe-tuirt Preiscontant gratis u. franko. U. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Garisbanja. 20385

Zerbrochene Puppen werden zu spottbilligen Preisen neu gemacht. Scheiber, Nu-rányigasse 17, Th. 9a. Auf Korrespondenzformte werden Puppen von wo immer ab-geholt. 23957

Intelligentes deutsches Fräulein (auch fran-zösisch, bevorzugt) wird für Nachmittags zu zwei größeren Mädchen gesucht. Kerepesi-ut 20, IV. 3. 23952

Glänzende Crisinnen, bis 4000 Kronen Einkommen können Sie mit einigen hun-dert Gulden und Fleiß sichern, bei Uebernahme gut einge-führter Artikel. Anr. unter Chiffre „Zukunft 947“ an die Exp. 23947

Optisches Geschäft bin ich geneigt zu übernehmen. Anträge sind zu richten an Heller Márk in Laza, letzte Post Nádaser, Nyitra megye. 23949

Gepr. Maschinist, Maschinenschloffer, welcher immer bei Dampfmaschinen thätig war, in Weich- u. Hartholz-manipulation eingearbeitet, mit langjähriger vorzüglicher Zeugnisse, sucht dauernden Posten zum baldigen Eintritt. Gefl. Angebote unter „Ma-schinist“ Postfach Temes-Szalatina. 20417

Professor einer höheren Handelschule sucht Nachmittags- oder Abend-beschäftigung. Buchhaltung, Korrespondenz, Bucherrenbän-gerung, Bücherabschluss! Auch Privatunterricht. Offerte unter „Professor 410“ an die Exp. 20410

Mittagsstoft, gute bürgerliche, nur für Lehrerinnen und intelligente Damen zu haben. V., Bál-vány-u. 22, III. 23. 20413

Pályázati hirdetmény külföldi anyagokra. A magyar kir. Államvasutak budapest-jobbparti üzletvezet-ősége az 1905. évbén szállításhoz alkalmas anyagok szállításra ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A szállítandó anyagok követezők: 100 kg. horzany-zott soltrók kerítési acélpánt és 100 kg. horzanyzott kétféle acélszög kerítés-pánthoz. Ezen mennyiségök nem fix mennyiségök, hanem csak tá-jékoztató jellegűek és tartók-jelölésűek a tényleges szükség-letet - mely a fenti mennyi-ségeknek lehet korlátlanul több vagy kevesebb - szál-lítani és pedig az időnkint kiadandó megrendelési leve-lökben kitűzőndő határidő-aktól. Az anyagokra vonatkozó részletes kimutató, mely egy-részt mind ajánlati mintául is használandó, az üzletvezetőség anyagbeszerzési osztályánál (I. d.) Budapest, Külső Kere-pest-ut 2-ik házszempontjában kapható. Ugyanezen kimutá-tásban fel van adva sorolva az egyéb pályázati és szállítási feltételek. Az ajánlati koronás magyar bélyeggel ellátva le-pecsételve s a bontékélan. Aján-lat a 33311/1904. sz. hó felirat-tal megjelölt legkésőbb 1904. évi december hó 2-án déli 12 óráig nevezett üzletvezet-őség anyagbeszerzési osztá-lyához betervezendő. Elkész-ve beadott vagy távirallag tett, valamint postajánlatok gyje-lembe nem vétetnek. Bana-pöz gyantát az ajánlott ér-téknek 5%-a teendő le kéz-pénzben, vagy Államletétre alkalmas értékpapírokban a pályázati határidő megelző nap déli 12 óráig a bpest-jobb-parti üzletvezetőség gyjltő-pénztárában. Budapest, 1904. október hó 26-án. Az üzlet-vezetőség. 22985-5066

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Tüchtiger Tapezierer** und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigst. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. Schächter Victor, Tapeziermeister, Podmaniczky-u. 55. 20456

**Thüren, Fenster,** gebrauchte u. neue Eisengerüste, Eisengitter, Gitterthore etc. billig zu haben bei **Lefkovits Jakob** Budapest, Korall-u. 10, nächst dem Nyugati pályaudvar. 23725

Wenn Sie etwas, sei es was immer, benötigen, was im Orte nicht zu haben ist und es nicht beschaffen können, wenden Sie sich an das Beschaffungsbureau **Kasimir Manuoci**, Budapest, IX., Lónyay-utca 60. **Beschaffungskosten werden nicht angerechnet.** Nichtkonvenienz wird umgetauscht. 23932

**Stahlstuhl-**Matratzen, Eisenrahmen 5 fl. 50 kr., Holzrahmen 3 fl. 50 kr. Eisen- und Messingmöbeln, Drahtgitter-Thüren, Thüren-Geselle am billigsten liefert **Prohászka Fabrik**: Budapest, Neugasse 46. 20447

**Damen** besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligenten, gebornen mit großer Praxis, Separirter Zimmer, freundschaftliche Information in allen distinkten Angelegenheiten. **Gyár-utca 42a, 2. Etz. 9. Ecke Döbessy-gasse** nächst Westbahnhof. 20446

**Möbel auf** Ratenzahlungen. **Neuwirth & Löwenbein**, Budapest, Király-u. 13. 20448

**Garten-Wohnung.** Nächst der Andrássystrasse sind 2 ineinandergehende oder ein großes Wohnzimmer, nett möbliert, mit Stiegenhauseingang, bei einer alleinstehenden Witwe zu vermieten. **VI., Csengery-u. 56, 11. 14.** 23917

**Azonnal felvétetnek:** 50 kereskedőség, 25 tisztviselő, 20 nőtisztviselő, 16 novelló és nevelő, 35 vasuti alkalmazott, stb. Összesen 650 betöltendő állás. Bövebbet az **Országos Hirdetési Közlöny** mai számában. **József-körút 9. Mutatvány-szám ingyen.** 20443

**Intelligente Pianagisten** finden bei hoher Provision im Beleuchtungsfache lohnende Beschäftigung. **Karl Somló, VIII., Pál-utca 6.** Zutreffen Abends nach 6 Uhr. 23925

**Photographische Apparat,** Gelegenheitskäufe, große Auswahl feinsten Hand- u. Stativkameras, Objektive, Linsen, Andrássystr. 13. **Filiale Elisabethring 38.** gear. 1877. 23928

**Ingenieur-Instrumente** kauft; verkauft billigst **Winkel, Oruben-Theodor, Planimeter, Teleskop** fast neu, Lützow, Andrássystr. 13. **Filiale Elisabethring 38,** gear. 1877. 23929

**Agenten,** tüchtig und verlässlich, werden für den **Budapester Platz** aufgenommen. **Continental Populose Company, VI., Lehelg. 8.** 20421

**Buchhalter** mit 8-6 tausend **Kautions** gesucht; muss schreibender sein. **Deutscher Korrespondent sein. Buchstaben unter „Vertrauensstellung 422“** an die Exp. 20423

**Allskeresők** ingyen kapják az **Országos Pályázati Közlöny** mutatószámát, mely az országban betöltendő valamennyi állást teljes címekkel közli. Megjelenik minden harmadik nap. **Kiadóhivatal: Budapest, Teréz-körút 39.** 20441

**Borzimmerfächer,** alle Gattungen **Küchenmöbel** besserer Qualität. **Lapidesz, Tischlermeister, VI., Hajós-utca 21.** 23944

**Wiener** Schneiderin, die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Braunsteiner Mariska, Ovoda-u. 31. sz., II. em. 33.** 20653

**Intelligente** Dame sucht Stelle als Haushälterin oder als Mutterstillevertreterin. **Gesf. Antr. unter „Pflichter“** an die Exp. 20355

**Abreise halber** sind sofort Möbel zu verkaufen. Zu besichtigen von 10-12 Vormittags, von 2-4 Uhr Nachmittags bei **Caro und Zellinet, Expeditore, Arany János-u. 24.** 20358

**Alleinstehender** feiner junger Mann sucht die Bekanntschaft mit einer eben solchen Dame behufs Ehe zu machen. **Antr. unter „Solid 357“** an die Exp. 20357

**Magazinier,** ledig, sinner Arbeiter, mit deutlicher Schrift, wird für eine große Fabrik in der Provinz zu sofortigem Dienstantritt gesucht. **Schuhbranche** bevorzugt. **Diensten mit Angabe von Gehaltsanspruch** unter „Ehrlich und arbeitsam 354“ an die Exp. zu richten. 20354

**Brennholzgeschäft,** über 30 Jahre bestehendes Holz- und Kohlengeschäft, ist zu verkaufen. **Kőbánya, alsó állomás, Ramaszeder.** 20356

**Ehrende Bekanntschaft.** Ein Herr in leitender Stellung, pensionsberechtigt, 33 Jahre alt, wünscht eine Dame mit Vermögen oder mit entsprechendem Einkommen kennen zu lernen. **Gesf. Antr. unter „Einjam“** poste rest. II., Fő-utca 6. 20349

**Junger Komptoirist,** der ung. u. deutschen Sprache mächtig, in der kleineren Korrespondenz bewandert, wird zu sofortigem Eintritt in ein größeres Haus gesucht. **Offerte unter „Fleißig 347“** an die Exp. 20347

**Praktikant,** der ung. u. deutschen Sprache mächtig, wird für ein großes Bureau der Leder- und Produktenbranche gesucht. **Offerte unter „Sint 348“** an die Exp. 20348

**Hausmeister,** ein Ehepaar, wünscht seinen Posten zu ändern, 2000 fl. **Kautions, langjährige Zeugnisse.** **Petőfígasse 6., Hausmeister.** 20350

**Demoiselle** française, **bonne** leçon contre diner et dispose quelques heures après-midi. **Ecrire sous „N. B. 555“** à l'expéd. 23927

**Dohánytözségekben** nökök fixizetés és provizió mellett keres első-rangú gyár képviselője. **Czima kiadóban.** 20430

**English Lady** seeks lodging in return for two lessons a day. **Attila-utca 85.** 20423

**Reines, elegantes** Zimmer mit separatem Eingang, **Klavier- und Badezimmer**, an einen distinguirten Herrn zu vermieten. **Damjanich-u. 46, 11. 8.** 20241

**Bureaucler,** seit 7 Jahren in einer Stellung, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, ist durch Absterben seines Chefs gezwungen, Stelle zu suchen; derselbe ist auch **kaufmännisch**, **A. S. Franziskanerplatz 2, Th. 17.** 20262

**Dipl. Masseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen; auch **Gesichtsmassage** amerikanisches System in und außer dem Hause. **Witwe Roth, Kerepesi-utca 32, 1. 7.** 20318

**Deutsches Fräulein,** das Klavieranfängerin unterrichtet, **zu 3 Mädchen** im Alter von 5-7 Jahren gesucht. **Blöck, VII., Rottenbiller-u. 4b.** 20311

**Heirath.** Zwei junge Kaufleute, 38., mit **stetigem Einkommen**, suchen passende Partie, eventuell zwei Schweigern. **Erstgemeinte Anträge unter „Deutsche 230“** an die Exp. 20230

**Wohnkollegen** sucht akademisch gebildeter Hauptkoll. **Lehrer**; eventuell in Verbindung mit Ertheilung ungarischer Stunden oder anderweitiger Lektionen. **Gesf. Antr. unter „Gegenseitig 193“** an die Exp. 20193

**Zu Oeu** ist ein schön möblirtes **Gastzimmer** mit allem Komfort und Pension zu vermieten. **Antr. in der Exp.** 20218

**Feiner, solider Mann,** Kärntner, wünscht mit einer **Deutscherin** eheliche Verbindung. **Bitte unter „Solid 219“** an die Exp. 20219

**Arme Witwe,** welche schon wäscht und bügelt, nimmt **Wäsche zum Waschen** an. **Gravotschai Mórnó, Sigmundgasse 6.** 20213

**Legons conversation.** Jeune institutrice diplomée à Paris, excellentes références, enseigne dans familles ou chez elle. **Offres sous „Intelligence 314“** à l'exp. 20314

**Russischer-Schachtelu** erzeugt in reicher Auswahl preiswürdig die **Galanteriewaaren-Fabrik Gabriel Gaertner, Budapest, V., Rudolfsstr. 3.** 20335

**Junger Wiener,** intelligent und gut sitirt, sucht die eheliche Bekanntschaft eines nur jungen hübschen Mädchens. **Anträge unter „Zufall 334“** an die Exp. 20334

**Italienischer Korrespondent,** der auch italienisch unterrichtet, wird gesucht. **Fizler, Kunsthandlung, Dorotya-u. Nr. 5.** 23913

**Mit 10-15,000 Kronen** Kapitaleinlage und persönlicher Betheiligung wünscht ein praktischer gebildeter Kaufmann sich bei einem nachweisbar einträglichen Geschäft oder Unternehmung als **Komptoirist** zu betheiligen. **Anträge unter „Komptoir“** an die Annoncen-Exp. **J. Blocher, IV., Süß-utca 6.** 23920

**Kapitalist** für bedeutende **Industrie, Fabrikbetrieb**. Erforderliches Kapital 30 Milie zur Durchführung **fruchtbarer** Geschäftse. **Zufr. an die Exp. unter „Einkommen 50 Milie“** per Jahr. 20420

**Kinderkleider,** Schürzen, **Wäsche** neuester Façon **verfertigt** **billigste** **Rosa Klein, VI., Szerecsen-utca 10, I. Stock 1.** 20322

**Komptoiristin,** der deutschen **Stenographie** u. **Maschinenschrift** vollkommen kundig, **geucht**. **Offerte unter „N. J. 342“** an die Exp. 20342

**Schnittzeichnen,** sowie **Anfertigung** **elegant** Toiletten **lehrt** gründlich und **billigste** **Lehranstalt** **Amalie Baller, Váci-utca 19.** **Lehrbücher** zum **Selbstunterricht** erhältlich. 20381

**Néthy's Braubonbons** verlangen Sie in der **Apothete**, wenn Sie **husten, heiser** oder **katarhalisch** sind. **Preis per Schachtel 60 Heller.** 20132

**Straf-koesik,** könyök, **eladók.** **VI. ker. Rózsa-utca 72.** 20325

**Damen.** Bei **praktischer** **Hebamme** können **Damen** **freug** **distinkten** **entbinden.** **Bequeme** **Wohnung,** **Badezimmer,** **Treppenhauseingang.** **Mátyás-tér 12, III. 40.** 20315

**Ujpestén** szép családi házak kerttel, bérházak üzletekkel, ur házak több szobával, gyümölcsös kerttel, ötezer munkás közt, piac, üzletház részletfizetésre olcsón; több olcsó telek is eladó. **Megtudható Ujpesten, Tó-utca 20.** **Sáfránovits.** 20324

**Stiller Komptoir** mit 3-4000 Kronen wird zu einer **Agentur** gesucht. **Anträge unter „Rentdel 321“** an die Exp. 20321

**Komptoir** mit einigen Milie Kronen wird zu einer **eingeführten Agentur** gesucht. **Reisender** bevorzugt. **Anträge unter „Teretil 320“** an die Exp. 20320

**Kürschner-Geschäft** ist **krankheitshalber** **sofort** zu verkaufen. **Antr. in der Exp.** 20323

**Hölgyeknek** segélyt és tanácsot nyújtok **titoktartással** **kényelmes** **berendezett** **lakásokkal.** **Pigyelmes** **ápolás, ellátás,** **esetleg** **gondos orvosi segély** **nyerhető.** **Sok évi elismert gyakorlati bírók.** **Metzger Sarolta, okl. szülésznő, Aggtelek-utca 5, III. 34.** 20317

**Hochanständige Dame** (Lehrerin) sucht ein **reines,** **sehr ruhiges** **Zimmer,** mit oder ohne **Verpflegung,** im **V. Bezirk.** **Anträge u. „Genua 316“** in die Exp. 20316

**Engländerin** für **Konversationsstunden** wird gesucht. **Offerte unter „England 280“** an die Exp. 20280

**Klavier,** kurz, **sehr gut** **erhalten,** ist wegen **Raummangels** **billig** zu verkaufen. **VII., István-ut 10, I. 7.** 20295

**Ügynök** papírszakmában, ki fűszereseknél bevezetve, felvétetik. **Ajánlatok „Ügynök“** jelige alatt a kiadóba. 20312

**Erben** nach **Joseph Hornschall** oder dessen **Gattin** geb. **Joseph Hausler,** **Schiffer** aus **Uttosen,** werden **geucht.** **Wer sich auf die richtige Spur führt,** erhält **entsprechende** **Belohnung.** **Hdr. Dr. Gärtner, Calvinplatz 3.** 20310

**Kredenz,** Feiler **Küchenschüssel** zu verkaufen. **IV., Váci-u. 22. ajtó 2.** 23911

**Port-Arthur.** Brief **behoben** — **Montag 6 Uhr** **Café Belváros, I. St.** — falls **unmöglich,** **bitte** **brieflich** **wie,** **wann,** **wo?** **sub Togo.** 20457

**Gebrachte Kassa,** in welcher man auch **Bücher** **unterbringen** kann, wird zu **kaufen** **geucht.** **Anträge** **unter „Feuerlicher 458“** werden in die Exp. **gebeten.** 20458

**Fabrik** im **VI. Bezirk,** an der **elektrischen** **Bahn** **gelegen,** ist **jammert** **Wohnhaus** **dringend** zu verkaufen. **Platzraum** **1260** **□** **Klafter,** **große** **massive** **gebaut** **Werkstätte,** **gebauter** **Schornstein.** **Innere** **Raumhöhe** **der** **Werkstätte** **1423** **□** **Reiter.** **Das** **Wohnhaus** **ist** **Hochparterre** **u. zwei** **Stock** **hoch.** **160** **□** **verbaut** **mit** **allen** **Komfort** **ausgestattet.** **Trägt** **12,400** **Kronen,** **Baufast** **260,000** **Kronen.** **Preis** **260,000** **Kronen.** **Ist** **noch** **einige** **Jahre** **steuerfrei.** **Nächste** **Auskunft** **ertheilt** **der** **Bevollmächtigte** **Adolf** **Rösch, VI., Gyár-utca 66, zwischen 12-2 Uhr.** 23910

**Suche Komptoir** zu meinem **Agenturbureau,** welches **3000** **Gulden** **Reinertrag** **jährlich** **erzielt.** **Möglichs** **großes** **Kapital** **300** **fl.** **Näheres** **Central-Bureau, Harsfa-utca 29.** 20451

**Weinstube,** **fein** **einrichtung,** mit **Damenbedienung,** **offen** **bis 3 Uhr** **Früh,** **Reinertrag** **jährlich** **300** **fl.,** **wegen** **Raum** **gels** **an** **Leitung** **billig** **zu** **vergeben.** **Näch. Central-Bureau, Harsfa-utca 29.** 20449

**Bombenplatz 2,** **Neubau,** **Gassenwohnung,** **bestehend** **aus 3** **Etagen,** **1 Hof,** **1 Vorz.,** **Badezimmer,** **Küche,** **Speis,** **für 1. Mai** **1905,** **betonirte** **Kellerräumlichkeiten,** **sofort** **zu** **vermieten.** 20437

**Rumänisch und** **deutsche** **sprechender** **Herr,** mit **bestehenden** **Ansprüchen,** wird zur **Berichtung** **von** **Bureauarbeiten** für die **Nachmittage** **geucht.** **Offerte** **unter „N. N.“** an die **Annoncen-Expeditoren** **J. Blocher, IV., Süß-utca 6. sz. erbeten.** 23931

**Waren-List** von **Freiherr** in **Wien,** in **tadellosem** **guten** **Zustande,** **sehr** **billig** **zu** **verkaufen.** **Anfragen** **unter „List“** an **Blochers** **Ann.-Exp., Süß-u. erb.** 23933

**Erkennung für** **Damen.** Für nur **5 Kronen** **unterrichte** **ich** **innerhalb 8** **Tagen** **Kratvatennahmen.** **Dieselbst** **Arbeit.** **Fereenz-körút 13, I. St. 4.** 23958

**Russische Adressen** **schreiber** **geucht.** **Offerte** **nur** **in** **russischer** **Sprache** **eingureichen** **unter „Saratow 452“** an die Exp. 20452

**3 testvér.** **kik** **külön-külön** **5000** **frtal** **rendelkeznek** **önállóságot** **akarnak,** **eladó** **jó** **üzletet,** **vendéglőt,** **kávéházat.** **részletes** **ajánlatot** **kérek** **közvetlen** **a** **tulajdonostól** **„Három“** **jelige** **alatt** **a** **kiadóba.** **Lehet** **vidéki** **is.** 23938

**Kassier** mit **Kautions** **fundet** **in** **einem** **Branchen** **ausgleich** **sofortige** **Aufnahme.** **Vorzusprechen** **Montag** **Friedmann, Lipót-körút 6.** 20425

**50.000 Kronen** sucht **hiesiges** **Unternehmen** **an** **kurze** **Zeit,** **kann** **eventuell** **durch** **persönliche** **Betheiligung** **selbst** **verwaltet** **werden.** **Agenten** **verbeten.** **Antr. unter „Kings 50“** an die Exp. 20429

**Dauernde Anstellung.** Bei einem **Unternehmen** in einer **Provinzstadt** **findet** **ein** **der** **deutschen,** **ungarischen** **und** **slawischen** **Sprache** **in** **Wort** **und** **Schrift** **mächtiger,** **bescheidener** **und** **ehrlicher** **strebsamer** **Mann** **der** **christlichen** **Konfession** **von** **rüstiger** **Konstitution** **im** **Alter** **von** **25-30** **Jahren,** **welcher** **eine** **deutsche** **Sand-schrift** **hat** **und** **sowohl** **in** **Kanzleiarbeiten,** **als** **auch** **im** **Expeditiousfache** **be-wandert** **ist** **und** **mit** **Arbeiter** **nun** **zugeben** **versteht,** **dauernde** **Anstellung.** **Offerte** **mit** **Zeugnisabschriften** **und** **unter „Zukunft 138“** an **Blocher** **u. Bögler, Budapest, Dorotya-u. 9,** zu **richten.** 23845

**Reichsdeutsche,** **klüftig** **in** **deutscher** **u. franz. Korrespondenz,** **empfehlend** **für** **Übertragung** **von** **Stenogrammen** **auf** **die** **Maschine.** **Gütige** **Off. Heller, Rombach-u. 5, Parterre.** 20431

**Die schönste** **Übertragung** **zu** **Wohnzimmern** **ist** **eine** **gestickte** **Draperie,** **Borhang,** **Tisch,** **Gumbel** **oder** **Klavierdecke,** **welche** **Gegenstände** **zum** **Sticken** **billigt** **bei** **der** **Ausführung** **Zelma-novits, Mörleg-u. 12,** **angegenommen** **werden.** 20432

**15.000 Kronen** **an** **zweiten** **Satz** **nach** **76.000** **Kronen** **suche** **ich.** **Antr. unter** **„15.000 Kronen“** **an** **die** **Exp.** 20428

**Witw. u. Abwesenden** nur einem **disting. Herrn** **bei** **seiner** **Familie.** **Adress** **Gaus-bejorger, Dalszinház-u. 1.** 20424

**3 fl. 95 kr.** ein **sehr** **fein** **geschliffene** **prachvolles** **Glas-Service,** **welches** **aus** **41** **Stücken** **besteht,** **und** **zwar:** **12** **Dassergläser,** **12** **Wingläser,** **6** **Waquergläser,** **1** **Weinflafche,** **1** **Wassergläser,** **1** **Liquierflafche,** **5** **Komptoirer,** **1** **Desert-schüssel,** **1** **Aufwärter.** **Zusammen** **41** **Stück.** **In** **höchster** **Reisführung** **1** **fl. mehr.** **Bei** **Nichtkonvenienz** **steht** **das** **Geld** **zurück.** **Für** **Riste** **und** **Einbände** **wird** **30** **kr.** **be-rechnet.** **Bei** **Bestellung** **ist** **die** **letzte** **Rechnung** **anzugeben.** **Böhm J., Budapest, VI., Hunyadi-tér 1,** **nächst** **der** **Andrássy-ut.** 23823

**Kerestetik beuá-motor,** **10** **löereji,** **használt,** **de** **jó** **karban.** **Megveszi „Agrária“, Budapest, Váci-ut 2.** 23907

**Pályázati hirdetmény.** A magyar királyi államasutak igazgatósága az 1905. évben szükséges mintegy 600 darab fűrdőszivacs szállítására em-nel nyilvános pályázatot hirdet. Az ievendek egy koronás magy. kir. okmányblyeggel ellátott ajánlatok lepostálva legkésőbb 1904. évi december hó 10-én déli 12 óráig a magy. kir. államasutak igazgatóságának benyújtandók. A pályázatra a benyújtandók egy postán oda beiktendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező mintáért minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlat anyag évi értékének 10%-a legkésőbb 1904. évi december hó 9-én déli 12 óráig a magy. kir. államasutak budapesti főpénztáránál letendő. Ajánlat kisebb mennyiségűre is tehető. Szállítási név mérvadó és kötelezők a 122291. számú általános szállítási feltételek. A pályázatra a szállítási vonatkozású egyéb részletes módok az ajánlati felhívásban foglaltaknak, mely az igazgatóság anyag és leltárbeszerzési osztályánál, valamint az illetékeséknél és a hazai kereskedelmi és iparkamaráknál betekinthők. Ezen ajánlati felhívás az ajánlatot tenni szándékozóknak a fent-megvezetett anyag-és leltárbeszerzési osztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Budapest, 1904. november hóban. Az igazgatóság. 23780-2027

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigt. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. Schächter Victor, Tapeziermeister, Podmaniczky-u. 55. 20456

Thüren, Fenster, gebrachte u. neue Eisentrolcaur, Eisengitter, Gitterthore etc. billigt zu haben bei Lefkowitz Jakob Budapest, Korall-u. 10, nächst dem Nyugati pályaudvar. 23725

Wenn Sie etwas, sei es was immer, benötigen, was im Orte nicht zu haben ist und es nicht beschaffen können, wenden Sie sich an das Beschaffungsbureau Kasimir Manucci, Budapest, IX., Lónyay-utca 60. Beschaffungskosten werden nicht aufgerechnet. Nichtkonvenientes wird umgetauscht. 23932

Stahlbraut Matratzen, Eisenrahmen 5 fl. 50 kr., Holzrahmen 3 fl. 50 kr. Eisen- und Messingmöbeln, Drahtgitter-Thüren, Thürengeschichte am billigsten liefert Prohászka, Fabrik: Budapest, Reingasse 46. 20447

Damen besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligenten Hebamme mit großer Praxis. Separierte Zimmer. Freundliche Information in allen diskreten Angelegenheiten. Gyár-utca 42a, Th. 9. Ede Dörfelwitzer, 20446

Möbel auf Ratenzahlungen. Neuwirth & Löwenstein, Budapest, Király-u. 13. 20448

Garon-Wohnung. Nächst der Andrássystrasse sind 2 ineinandergehende oder ein großes Wohnzimmer, nett möblirt, mit Stiegenhauseingang, bei einer alleinlebenden Witwe zu vermieten. VI., Csengery-u. 56, II. 14. 23917

Azonnal felvétetnek: 50 kereskedőség, 25 tisztviselő, 20 nőtisztviselő, 16 nevelő és nevelőnő, 35 vasuti alkalmazott, stb. Összesen 650 betöltendő állás. Bővebbet az Országos Hirdetési Közlöny mai számában. József-körút 9. Mutatványszám ingyen. 20443

Intelligente Plazagenten finden bei hoher Provision im Beleuchtungsfache lohnende Beschäftigung. Karl Somló, VIII., Pál-utca 6. Angutreffend Abends nach 6 Uhr. 23925

Photographische Apparate, Gelegenheitskäufe, große Auswahl feinsten Hand- u. Stativapparates, Objektive, Satzschel, Andrássystr. 13. Filiale Elisabethring 38, geg. 1877. 23928

Ingenieur-Instrumente kauft; verkauft billigt Nivelir, Gruben-Theodolit, Planimeter, Teleskop fast neu, Satzschel, Andrássystr. 13. Filiale Elisabethring 38, geg. 1877. 23929

Agenten, tüchtig und verlässlich, werden für den Budapest Platz aufgenommen. Continental-Hoplos Company, VI., Sebelg. 8. 20421

Buchhalter mit 8-6 tausend Ration gesucht; muss schneidiger ungarischer Korrespondent sein. Zuschriften unter „Vertreterstellung 422“ an die Exp. 20422

Allaskeresők ingyen kapják az Országos Pályázati Közlöny mutatószámát, mely az országban betöltendő valamennyi állást teljes címekkel közli. Megjelenik minden harmadik nap. Kiadóhivatal: Budapest, Teréz-körút 39. 20441

Vorzimmerkästen, alle Gattungen Küchenmöbel besserer Qualität. Lapidész, Tischlermeister, VI., Hajós-utca 21. 23944

Wiener Schneiderin, die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Ovoda-u. 31. sz. II. em. 33. 20653

Intelligente Dame sucht Stelle als Haushälterin oder als Mutterstellersche. Gebl. Antr. unter „Pflichter“ an die Exp. erbeten. 20355

Abreise halber sind sofort Möbel zu verkaufen. Zu beschließen von 10-12 Vormittags, von 2-4 Uhr Nachmittags bei Caro und Sellinek, Expeditore, Arany János-u. 34. 20358

Aleinstehender fester junger Mann sucht die Bekanntschaft mit einer eben solchen Dame behufs Ehe zu machen. Antr. unter „Solid 357“ an die Exp. 20357

Magazineur, ledig, flinker Arbeiter, mit deutlicher Schrift, wird für eine große Fabrik in der Provinz zu sofortiger Dienstantritt gesucht. Schulbranche bevorzugt. Offerten mit Angabe von Gehaltsanspruch unter „Christlich und arbeitsam 354“ an die Exp. zu richten. 20354

Brennholzgeschäft, über 30 Jahre bestehendes Holz- und Kohlengeschäft, ist zu verkaufen. Kőbánya, alsó állomás, Ramaszöder. 20356

Ehrbare Bekanntschaft. Ein Herr in leitender Stellung, pensionsberechtigt, 33 Jahre alt, wünscht eine Dame mit Vermögen oder mit entsprechendem Einkommen kennen zu lernen. Gebl. Antr. unter „Einjam“ poste rest. II., Fő-utca 6. 20349

Junger Komptoirist, der ung. u. deutschen Sprache mächtig, in der kleineren Korrespondenz bewandert, wird zu sofortigem Eintritt in ein größeres Haus gesucht. Offerte unter „Fleißig 347“ an die Exp. 20347

Praktikant, der ung. u. deutschen Sprache mächtig, wird für ein großes Bureau der Leder- und Produktbranche gesucht. Offerte unter „Blind 348“ an die Exp. 20348

Haushälter, ein Ehepaar, wünscht seinen Posten zu ändern, 2000 fl. Ration, langjährige Zeugnisse. Petőfiváros 6., Hausmeister. 20350

Demoiselle française donne leçon contre diner et dispose quelques heures après-midi. Ecrite sous „N. B. 555“ à l'expéd. 23927

Dohánytőzsdékben jól bevezetett helyi ügynököt fixizetés és provízió mellett keres elsőrangú gyár képviselője. Czím a kiadóban. 20430

English Lady seeks lodging in return for two lessons a day. Attila-utca 85. 20423

Reines, elegantes Zimmer mit separatem Eingang, Klavier- und Badezimmerbenützung, an einen distinguirten Herrn zu vermieten. Damjanich-u. 46, II. 8. 20241

Bureaubienner, seit 7 Jahren in einer Stellung, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, ist durch Absterben seines Chefs gezwungen, Stelle zu suchen; derselbe ist auch kautionsfähig. P. J., Franziskanerplatz 2, Th. 17. 20262

Dipl. Massieurin empfielt sich den geehrten Damen; auch Gesichtsmassage amerikanischer Systems in und außer dem Hause. Witwe Roth, Kerepesi-utca 32, I. 7. 20318

Deutsches Fräulein, das Klavieranfängergründe unterrichten kann, zu 3 Mädchen im Alter von 5-7 Jahren gesucht. Bloch, VII., Rottenbiller-u. 4/b. 20311

Heirath. Zwei junge Kaufleute, Jsr., mit festerem Einkommen, suchen passende Partie, eventuell zwei Schwestern. Ernstgemeinte Anträge unter „Deutsche 230“ an die Exp. 20230

Wohnkollegen sucht akademisch gebildeter Hauptst. Lehrer; eventuell in Verbindung mit Ertheilung ungarischer Stunden oder anderweitiger Lektionen. Gebl. Antr. unter „Gegenseitig 193“ an die Exp. 20193

Zu Ofeu ist ein schön möblirtes Cafezimmer mit allem Komfort und Pension zu vermieten. Nr. in der Exp. 20218

Fischer, solider Mann, Kärntner, wünscht mit einer Oesterreicherin ehrbare Bekanntschaft. Briefe unter „Solid 219“ an die Exp. erbeten. 20219

Arme Witwe, welche schön wäscht und bügelt, nimmt Wäsche zum Waschen an. Gravotschaj Móráné, Sigmundgasse 6. 20313

Legons conversation. Jeune institutrice diplômée à Paris, excell. références, enseigne dans familles ou chez elle. Offres sous „Intelligence 314“ à l'exp. 20314

Kutscher-Schachteln erzeugt in reicher Auswahl preiswürdig die Galanteriewaaren-Fabrik Gabriel Gaertner, Budapest, V., Rudolftér Nr. 3. 20335

Junger Wiener, intelligent und gut situiert, sucht die ehrbare Bekanntschaft eines nur jungen hübschen Mädchens. Anträge unter „Zufall 334“ an die Exp. 20334

Italienischer Korrespondent, der auch italienisch unterrichtet, wird gesucht. Fyler, Kunsthandlung, Dorottya-u. Nr. 5. 23913

Mit 10-15,000 Kronen Kapitaleinsparung und persönlicher Betheiligung wünscht ein praktisch gebildeter Kaufmann sich bei einem nachweisbar einträglichen Geschäft oder Unternehmung als Komptoirist zu betheiligen. Anträge unter „Kompagnon“ an die Annoncen-Exp. 3. Bloch, Nr. IV., Sütő-utca 6. 23930

Kapitalist für lebendige Industrie, Fabrikbetrieb, erforderliches Kapital 30 Milie zur Durchführung kaufmännischer Geschäfte. Zuschr. an die Exp. unter „Einkommen 50 Milie“ per Jahr. 20420

Kinderkleider, Schürzen, Wäsche neuester Façon verfertigt billigt Rosa Klein, VI., Szereceson-utca 10, I. Stod 1. 20322

Komptoiristin, der deutschen Stenographie u. Maschinenschrift vollkommen kundig, gesucht. Offerte unter „N. 3. 342“ an die Exp. 20342

Schnittzeichnerin, sowie Anfertigung eleganter Toiletten lehrt gründlich und billigt Lehranstalt Amalie Baller, Váci-utca 19. Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. 20381

Réthy's Brustbonbons verlangen Sie in der Apotheke, wenn Sie husten, heiser oder fatarhalisch sind. Preis per Schachtel 60 Heller. 23132

Strätkoestik, könyvek, eladók. VI. ker., Rózsa-utca 72. 20325

Damen. Bei praktischer Hebamme können Damen streng diskret entbinden. Bequeme Wohnung, Badezimmer, Treppeneingangs. Mátyás-tér 12, III. 40. 20315

Ujpestén szép családi házak kerttel, bérházak üzletekkel, urházak több szobával, gyümölcsös kerttel, ötezer munkás közt, piac, üzletház részletfizetésre olcsón; több olcsó telek is eladó. Megtudható Ujpestén, Tó-utca 20. Sáfárnovits. 20324

Stiller Kompagnon mit 3-4000 Kronen wird zu einer Agentur gesucht. Anträge unter „Rentabel 321“ an die Exp. 20321

Kompagnon mit einigen Milie Kronen wird zu einer eingeführten Agentur gesucht. Reisender bevorzugt. Anträge unter „Der 320“ an die Exp. 20320

Kürschner-Geschäft ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Nr. in der Exp. 20323

Hölgyeknek segélyt és tanácsot nyujtok titoktartással könyvelésben berendezett lakásomon. Figyelmes ápolás, ellátás, esetleg gondos orvosi segély nyerhető. Sok évi elismert gyakorlattal birok. Metzger Sarolta, okl. szülésznő, Aggteleki-utca 5, III. 34. 20317

Wohlführende Dame (Lehrerin) sucht ein reines, sehr ruhiges Zimmer, mit oder ohne Verpflügung, im V. Bezirk. Anträge u. „Genau 316“ in die Exp. 20316

Engländerin für Konversationsstunden wird gesucht. Offerte unter „England 280“ an die Exp. 20280

Klavier, sehr gut erhalten, ist wegen Raummangels billig zu verkaufen. VII., István-utca 10, I. 7. 20295

Ügynök papirzakmában, ki fűszerezéknél bevezetve, felvételik. Ajánlatok „Ügynök“ jelige alatt a kiadóba. 20312

Erben nach Joseph Hornschall oder dessen Gattin geb. Josepha Hänsler, Schiffer aus Mitten, werden gesucht. Wer mich auf die richtige Spur führt, erhält entsprechende Belohnung. Adv. Dr. Gärtner, Calvinplatz 3. 20310

Kredenz, Pfeilerküchenmöbel zu verkaufen. IV., Váci-u. 22. ajtó 2. 23911

Port-Arthur. Brief behoben - Montag 6 Uhr Café Belváros, I. St. - falls unmöglich, bitte brieflich wie, wann, wo? sub Togo. 20457

Gebrachte Kassa, in welcher man auch Bücher unterbringen kann, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Feuerfester 458“ werden in die Exp. gebeten. 20458

Fabrik im VI. Bezirk, an der elektrischen Bahn gelegen, ist sammt Wohnhaus dringend zu verkaufen. Flächenraum 1260 □ Meter, große massiv gebaute Werkstätte, gebaute Schornstein. Innere Raumlänge der Werkstätte 1423 □ Meter. Das Wohnhaus ist Hochparterre u. zwei Stock hoch. 160 □ verbaut mit allem Komfort ausgestattet. Trägt 12,400 Kronen, Baufast 260,000 Kronen. Preis 360,000 Kronen. Ist noch einige Jahre steuerfrei. Nähere Auskunft ertheilt der Bevollmächtigte Adolf Rosch, VI., Gyár-utca 66, zwischen 12-2 Uhr. 23910

Suche Kompagnon zu meinem Agenturbureau, welches 3000 Gulden Nettoertrag jährlich erzielt. Mögliche Kapital 300 fl. Näheres Central-Bureau, Hársta-utca 29. 20451

Weinstube, feenhaft eingerichtet, mit Damenbedienung, offen bis 3 Uhr Früh, Reinertragnis monatlich 300 fl., wegen Mangels an Leitung billig zu verkaufen. Näh. Central-Bureau, Hársta-utca 29. 20449

Bombenplatz 2, Neubau, Wassenwohnung, bestehend aus 3 Cassen, 1 Hof, 1 Bor, Badezimmer, Küche, Speis, für 1. Mai 1905, betonierte Kellerunterkriechen, sofort zu vermieten. 20437

Manuallisch und deutsch sprechender Herr, mit besternden Ansprüchen, wird zur Verrichtung von Bureauarbeiten für die Nachmittage gesucht. Offerte unter „N. N.“ an die Annoncen-Expeditio 3. Bloch, Nr. IV., Sütő-utca 6. sz. erbeten. 23931

Waren-Lift von Freijler in Wien, in tadellosem guten Zustande, sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter „Lift“ an Blochners Ann.-Exp., Sütő-u., erb. 23933

Existenz für Damen. Für nur 5 Kronen unterrichte ich innerhalb 8 Tagen Kravattmachen. Daselbst Arbeit. Ferenczkörút 13, I. St. 4. 23958

Russische Adressenschriften gesucht. Offerte nur in russischer Sprache einzureichen unter „Saratow 452“ an die Exp. 20452

3 testvér, kik külön-külön 5000 frrtal rendelkeznek, önnalóságot akarnak, eladó jó üzletet, vendéglőt, kávéházat, részletes ajánlatot kérek közvetlen a tulajdonostól „Három“ jelige alatt a kiadóba. Lehet vidéki is. 23938

Kassier mit Kautio n findet in einem Brauereiausgang sofortige Aufnahme. Vorzusprechen Montag, Friedmann, Lipótkörút 6. 20425

50.000 Kronen sucht hiesiges Unternehmen auf kurze Zeit, kann eventuell durch persönliche Betheiligung selbst verwaltet werden. Agenten verboten. Antr. unter „Ring 50“ an die Exp. 20429

Dauernde Anstellung. Bei einem Unternehmen in einer Provinzstadt findet ein der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtiger, fleißiger und ehrlicher strebsamer Mann der christlichen Konfession von rüstiger Konstitution im Alter von 25-30 Jahren, welcher eine deutsche Handschrift hat und sowohl in Kanzleiarbeiten, als auch im Expeditionsfache bewandert ist und mit Arbeitern umzugehen versteht, dauernde Anstellung. Offerte mit Zeugnisabschriften sind unter „Zukunft 136“ an Hausenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-u. 9, zu richten. 23845

Reichsdeutsche, tüchtig in deutscher u. franz. Korrespondenz, empfielt sich für Uebertragung von Stenogrammen auf die Maschine. Gütige Off. Heller, Rombach-u. 5, Partiere. 20431

Die schönste Ueberrückung zu Weihnachten ist eine gefärbte Drapperie, Vorhang, Tisch, Cymbal- oder Klavierdecke, welche Gegenstände zum Stücken billigt bei der Kaufständanstalt Zelmannovits, Mörleg-u. 12, angenommen werden. 20432

15.000 Kronen auf zweiten Satz nach 76.000 Kronen suche ich. Antr. unter „Sif.“ 15.000 Kronen“ an die Exp. 20428

Mittag- u. Abendessen nur einem dining. Herrn bei seiner Familie. Adresse Haushelferger, Dalszínház-u. 1. 20424

3 fl. 95 fr. ein sehr fein gefärbte prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar: 12 Wasserkrüge, 12 Weinkrüge, 6 Decantierkrüge, 1 Weinflasche, 1 Wasserflasche, 1 Liqueurflasche, 3 Kompotteller, 1 Dessertschüssel, 1 Aufwärter. Zusammen 41 Stück. In höchster Ausführung 1 fl. mehr. Bei Nichtkonventionen statt das Geld zurück. Für Räte und Emballage wird 30 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die legitime Faktur anzugeben. Böhm J., Budapest, VI., Hunyadi-tér 1, nächst der Andrássy-ut. 22823

Kerestetik benzínmotor, 10 lóerejű, használt, de jó karban. Megveszi „Agrária“, Budapest, Váci-ut 2. 23907

Pályázati hirdemény. A nagy királyi államvasutak igazgatóság az 1905. évben szükséges mintegy 640 darab fűrészfűrész szállítástírnak hirtelen nyitványos pályázatot hirdet. Az írványok egy koronás magyar kir. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepostálva legkésőbb 1904. évi deczember hó 10-én déli 12 óráig a nagy kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda beküldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségű minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlat anyag évi értékének 1/10-ét legkésőbb 1904. évi deczember hó 9-én déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak budapesti főpénztáránál letétbe kell adni kisebb mennyiségűre is tehető. Szállításra nézve mérvadó és kötelezők a 12299/96. számú általános szállítási feltételek. A pályázatra a részletre vonatkozó egyéb részletes módokat az ajánlati felhívásban foglaltatnak, mely az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési osztályánál, valamint az illetékesnél és mint a hazai kereskedelmi és iparkamarknál betekinthető. Ezen ajánlati felhívás az ajánlatot tenni szándékozónak a tennivalókat az illetékes osztály által ingyen meg kell adni. Budapest, 1904. november hóban. Az igazgatóság. 23730-327



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte und neue euerfest und einbruchsichere Raffen...

Möbel. Verschiedene gebrauchte Möbel, Schlaf-, Speisezimmer- und Vorhauserrichtungen...

Perfekte deutsche Stenographin, „Underwood“ und „Remington“...

Alte Klaviere werden auf feine, moderne Klaviere eingetauscht...

35 Kronen kostet eine große Fuhr 4 m trodenes, hartes, sehr gutes Brennholz...

Wienenhonig, garantiert prima Delikatessen-honig 5 Kg. Postkolle in netter Blechdose...

Pariser Zuschneider unterrichtet perfekt Zuschneiden und Probieren...

English Lady distinguished perfect teacher gives lessons...

Geld, Lose, Werthpapiere und Provinz-Spartassa-Aktien...

Gebirgsweine. Aus Produzenten gegründete Genossenschaft...

Goldketten, Juwelen, Gold- und Silber-Uhren...

Keresünk intelligens, jó modoru urakat, kik helyben fix fizetés és magas jutalék...

Herbst- und Winter-Neuheiten angelangt von den modernsten und feinsten Kleiderstoffen...

Ganze Pension, Dame oder Herr, welche über 2000 fl. aufwärts verfügen...

Háztulajdonosok. Ajánlok megbízható házmestereket...

Ersther Heirathsantrag. Suche bescheidenes, gut häuslich erzogenes Mädchen...

Képeslevelezőlap-árjegyzékemet óriási választékú karácsonyi és újévi képeslevelezőlapokról...

Klaviere und Pianinos, von 260 Gulden aufwärts mit 10jähriger Garantie...

Ökonomie-Beamter, 34 Jahre alt, katholisch, verheiratet, kinderlos...

Möbel, wenig benützte u. gute neue komplexe Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen...

Friedländer Salomon, VIII., Tisza Kálmán-ter. 1. 23043

Demolierung. Wegen Raummangels billigt zu verkaufen: Thüren, Fenster, Tafelparketten...

Rózsaburgonyát, hagymát, kálburbonyát veszek minden mennyiségűt...

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest.

Erzsébet-körút 15. szám. Franz. Engl., Spanisch, Ungar., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsende...

Sie müssen Ihre Frau schützen! Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch...

Praktikant, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird gesucht...

Kaufe und verkaufe vom Verasamt ausgelöste Gold- und Silbergegenstände...

Blau-Email-Rohgeschirr, leicht oder dunkel, feinstes Fabrikat...

Zu zwei Kindern im Alter von 6 und 8 Jahren wird für kleinere Provinzstadt eine deutsche Nonne gesucht...

Kaffeehauserichtung, Wendebillard, Karabollstuhl, Kassa, Spiegel, Marmorische, Sessel...

Zwei Cornwalffessel je 45 Meter Heizfläche, sehr gut erhalten...

Intelligenter Kommiss der Spezeriebranche, ungar., deutsch und slowakisch...

Demoiselle française, modeste est cherchee auprès deux enfants pour toute la journée...

Lipótvárosi maradékok-áruház, Erzsébet-ter 4. Legujabb őszi és téli gyapjuszövedetek...

Verfäzettel, altes Gold, Silber und Antiken kaufe zu höchsten Preisen...

Verkaufe! Verleihe! Sacke für Erdäpfel, Nüsse, Bohnen, Kohlen u. Holzkohle...

Photographische Kaufanstalt, empfiehlt zu Fabrikpreisen 12 St. Bistit-Photographie...

Frauen Schönheit wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Therese Jauluf...

Geldbarichen auf Häuser, Grundbesitz, Gründe, so auch auf im Bau befindliche Objekte...

Női kelengyék, partiban vett legfinomabb kézzel hímzett tiszta len ágyneműek...

Hausverweserin, gebildete Person, ebenso Geisteskranken, Hausarbeiten besser Qualifikation...

Gentleman, Distinguirte, hübsche, junge, unabhängige Dame...

Ein norddeutsches Fräulein, tüchtige Kinderpflegerin, wird zu 3 Kindern...

Gyorsirászati, angol, francia esti tanfolyamaink...

Bohnische gebürtige Zwischchen 30 Jeller, Hauslequar 40 Heller...

Suche zu meinem 4jährigen Mädchen eine echt und rein deutsch sprechende Nonne...

Ohne Giranten verschaffe ich von Privatent Geld für Kaufleute, Beamte...

Kereskedősegéd a rőfös, rövidaru-szakmából azonnali, esetleg 2 hét alatti belépésre...

Kommiss, 17-18 Jahre alt, der drei Landesprachen mächtig...

Winterrode, Anzüge, aus englischen Schafwollstoffen verfertigt nach Maß...

Zongora, eredeti, rövid, alig használt, szabad kézből eladó...

Intelligente schöne Witwe sucht die ehrbare Bekanntschaft eines älteren Herrn...

Fűszer-üzlet főváros legjobb helyén baleset miatt sürgősen eladó...

Suche zu meinem 4jährigen Mädchen eine echt und rein deutsch sprechende Nonne...

Suche deutsche Nonne, Vorstellung Vormittags, Nagymező-utca 21, III. Stod, Thür 22...

Schuhmacher-Geschäft, sehr guter alter Posten, in einer Provinzstadt...

Heirath, Ich suche für meine 26jährige Schwester, sehr liebes, hübsches, braves Mädchen...

Geheime Weisnäherin empfiehlt sich den hochgehenden Damen in Privathäusern...

Junge Österreicherin, der es an Gelegenheit gefehlt hat, die höhere Dichterschule zu besuchen...

Guterhaltener Dreirad-Transportwagen (Trottel) verkauft: Hosovsky, sonka-raktár...

14 HP Compound, magyar allami gőzgép, összesen 9 hónapot működött...

Verheiratheten möchte ich meinen Sohn, der ein feiner Mann ist, mit einem intelligenten, fräulein oder kinderlosen christlichen Witwe...

Kohlenagenten, auch Frauen, gegen hohe Provision gesucht...

Kapitalist, oder Kompanion für ein gut gehendes Kommissionsgeschäft mit großem Einkommen...

Házasság, Keresek fiam részére, ki könyvelő, oly esinos 25 éven aluli izr. hölgyet...

Suche für jungen, feinen, altadligen Aristokraten reiche Dame als Ehegattin...

Ein alleinstehender 26jähriger junger Mann wünscht mit einer alleinstehenden, soliden, jungen u. hübschen Dame...

# VOLLKOMMEN ERPROBTE

tadellos funktionierende Yost-Schreibmaschinen Nr. IV (vorletztes Modell), in benutztem Zustande, offerieren wir zum Preise von 300 Kronen. Auch Ratenzahlungen gestattet. Volle Garantie. Unser neues Modell Nr. X kostet 600 Kronen. 5% Kassaskonto. Die Yost ist keine Farbbandmaschine, demzufolge die Sauberkeit der Schrift noch immer durch keine andere Maschine erreicht worden ist. Beide Maschinen stellen wir wo immer im Lande ohne Kaufzwang vor. Näheres: Yost Schreibmaschinen-Aktiengesellschaft, Budapest, VII., Elisabethring 9-11, Newyork-Palais. M. Káldor, Direktor.

## BECK és GERGELY

### motor és gépgyárában

BUDAPEST, V., Váci-ut 12. sz.

a legkitünőbb saját gyártmányu benzín-motorkok, lokomobilok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számoz megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Árjegyzék ingyen és bérmentve.

TELEPHON 60-08. TELEPHON 60-08.

## EHRlich L. FERENCZ

Budapest, VII., Dohány-utca 12.

Hauptniederlage der ungarischen Ofenfabrik offerirt zu Fabrikspreisen

Regulir- und Ventilations-Original- Meidinger-Oefen

Patentirte Duplex-Oefen mit grosser Ersparniss an Heizmaterial.

Meidinger-Oefen für Holzheizung. Tisch- und Sparherde.

Preisourante auf Verlangen gratis und franko.

## BILLARD-FABRIK

ADOLF TÖLSNER'S SÖHNE, Wien, VI, Hartmannsgasse 14.

Gegründet 1870.

Neueste: Karambollarb nach amerif. System. Neu verbesserte, patentirte Wendebillards, sowie auch Drehbillards mit zwei Marmorplatten u. Spezial-Prüfungs-Gummibanden. Heberbillede Dreh- u. Karambol-Billards. Hebernahme kompletter Kaffeehaus-Einrichtungen in jeder Stil- u. Holz-Art. Zahlungen nach Nebereinstimmen. Preisourante gratis und franko.

### Wichtig für Motor-Käufer!

Bevor Sie einen Benzinmotor kaufen, verlangen Sie unbedingt Prospekt über das patentirte neue Modell des „Reformator“-Motors.

Solides deutsches Fabrikat. Betriebssicher! Dauerhaft! Leicht zu bedienen! Billiger Preis!

F. und R. SIGNER, Ingenieur-Bureau, Bpest, Kertész-u. 50 Király-u. sar.

### Photogr. Manufaktur

FRUWIRTH & Comp. WIEN, VI., Gumpendorferstrasse 12/16.

Erstklassige Kameras und stets frische Utensilien, Bromsilber-Vergrößerungen und moderne Einrahmungen. Illustrierte Kataloge gratis und franko. Bequeme Zahlungsbedingungen.

„Spezial-Weihnachtsmodell“ (laut nebenst. Zeichnung) Klapp-Kamera 9x12 mit 3 Kassetten und kompletter vorzüglicher Ausrüstung in seinem Holzkasten. Weihnachtspreis nur Kr. 50.-.

### M. HAMMER (Der Stempelhammer).

1. Bez., Rothenthurmstrasse 31/G (Ede Franz Josephs-Quai) ist der Erfinder des pat. Kautschuk-Druckapparates.

Verlangen Sie daher einen Apparat Original-Hammer, alles andere ist Nachahmung, und Sie drücken sofort leicht jede Druckform, wie Formulare, Briefe und Adresskarten, Einladungen u. dergleichen komplett sammt Typenhalter, Segeisse und Permanent-Farbenpulver:

70 Typen	fl. -60	350 Typen	fl. 8.-
101	„ -80	400	„ 3.60
140	„ 1.20	600	„ 5.-
210	„ 2.-	850	„ 6.-
255	„ 2.40		

Exemplarien für Gentler und Private in Kautschuk und Metall.

Illustrirte Preisourante gratis. Damen verlangen Preisourante für Modelle und Monogramme zum Vordruck.

V., Váci-ut 4.

## LEO FELLNER

Fabrik TECHNISCHER PAPIERE, BUDAPEST, V., VÁCZI-UT 4. szám.

Telegraphen-Adresse: Positi-Budapest. Telefon 28-48.

Lichtpauspapier und Leinwand-Lichtpausen, Autografen, komplette Lichtpausen-Einrichtungen Zeichen-, Paus-Papier u. Leinwand. Chemisch reine Wachs- und Ceratpapiere. Zeichen- und Schreib-Utensilien etc. \*

Lichtpausen bei elektrischem Lichte auch in den Nachtstunden.

### Das weltberühmte Schöberl-Bett,

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Zauentel, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder

Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Verandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bozar. Auf Verlangen Preisourant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

### Billige Uhren

Gold- u. Silberwaaren mit 3jähr. schriftl. Garantie Original-Fabrikpreise.

Uhrmacher, Wien, IV., Margarethenstrasse 38G.

Größte u. älteste Firma. Gegründet 1840. Beste Auszeichnung „Grand Prix“ und große goldene Medaille Paris 1904. Nobel-Memorial-Uhr fl. 1.60. Schwarz-Eisent-Memorial-Uhr fl. 1.90. Seit. Rostfrei-Paten-Mem.-Uhr fl. 2.- Original „Eisenbahn-Rostfrei“-Uhr (nicht System Rostfrei) fl. 3.50. Gold-Mem.-Uhr (Doppelmantel) fl. 2.90. Gut Gold-Mem.-Uhr fl. 3.- Gut Silber-Mem.-Uhr (Doppelmantel) fl. 2.50. Zulu-Mem.-Uhr u. Gold ausgelegtem f. u. f. Stier. Reichhalter, ung. Wappen oder eigenen Jagdbildern fl. 5.- Gut Silber-Mem.-Uhr fl. -95. 14karat. Gold-Mem.-Uhr fl. 7.50. 14karat. Gold-Panzer-Uhr fl. 10.- 14karat. Gold-Uhr fl. 1.80. Pendeluhren, 2 Gewichte, 130 Cm. lang fl. 10.75. Runde Ruckuhren fl. 1.85. Wecker-Uhren, Nickel fl. 1.- Nichtaffendes wird umgetauscht oder Geld retournirt. Verlangen Sie mittelst Korrespondenzkarte meinen großen Preisourant mit 200 Abbildungen gratis und franko.



Singer Nähmaschinen sind mustergerichtig in Konstruktio und Ausführung.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstschneider.

Unentgeltlicher Unterricht, auch in moderner Kunstschneider.

### Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.

BUDAPEST, Kerepesi-ut 32.

Kanzlei und Niederlage: Ujvilág-utca 16-18.



### KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG, Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12; Deisinyi Fr., Marokkai-u. 2; Deisinyi Károly Badgasse 10; Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körut 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körut 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzog-utca 10; Majtényi Béla, IV., Egyetem-utca 11 és IV., Várház-körut 15; Lónyay-utca sarok; Molnár és Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-utca; Otto Pick, Király-utca 20; Irgang Kálmán, Egyetem-utca; Watterich Arnold, Dohány-utca 5; Kalmár M., Szolnok.

Schöne Damast-Garnitur billig zu verkaufen. Arena-ut 70, II. 9. 20076

### Mannesschwäche, Nervenkrankheiten geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.

## Dr. Wran's Perlin-Pulver.

Das Perlin-Pulver von Dr. Wran ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit (Sterilität) zu beseitigen, auch ist es ein unersehliches Heilmittel bei Entkräftungen, entstanden durch Säfte- und Blutverlust, bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Pollutionen, als alleinige Ursachen der Impotenz (Mannesschwäche), hervorgerufenen Schwächezuständen, ferner gegen alle Nervenkrankheiten.

Was sind die Nerven? höre ich Viele fragen. Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler jedweden Gefühls, alle äusseren Eindrücke werden zunächst durch sie empfunden und vermittelt, welche Freude, Kummer, Schmerz und Aerger erzeugen können! Wie ein Telegraphennetz verbreiten sie sich durch den ganzen Körper. So verschiedenartig die Ursachen, so verschieden sind die Erscheinungen der Nervenkrankheiten.

In erster Linie Schwächezustände, allgemeine Abmagerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Rändern umgebene Augen, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverwirrung, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Vermeidung heiterer Gesellschaft, Unfähigkeit, Frauenleiden, Zittern an Händen u. Füßen, Blutarmuth u. s. w.

### ! WARNUNG !

Um sicher zu sein, das echte „Perlin-Pulver“ von Dr. Wran zu erhalten, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Namen führenden, gefährlichen Nachahmungen, wollen man gefälligst auf meine Schutzmarke (Ein Engel einen Ast in der Hand haltend!) als auch auf meine eigenhändige Unterschrift achten, welche sich sowohl auf der Schachtel als auch auf der Gebrauchsanweisung befindet.

Preis einer Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 3 k. 60 h.

Hauptdepot Budapest: Josef v. Török, Apotheker.

Budapest, Königsgasse 12; Andrassy-ut 26.

### Articles perfectionnés d'Hygiène Moderne, Paris (73, Rue de Marais).

## GUMMI

Vertreter: Leopold Grünspan, Wien, 2. B., Praterstrasse 62. I. Probesendungen diskret von 2 bis 10 K. Preisourante gratis u. franko.

1904

Das Strikedrama von Cluses.

Paris, 20. November. Gerhart Hauptmann's „Weber“ in die Wirklichkeit übertragen, aber viel dramatischer, wilder, blutiger, reicher an sozialen und psychologischen Ausblicken als die Theaterkunst des deutschen Dichters, das sind die Vorgänge, die seit einer Woche vor dem Schwurgericht in Nancy von zehn Angeklagten und mehr als 200 Zeugen in allen Einzelheiten beleuchtet werden. Es handelt sich um das Massenmord und Brandstiftung endigende Strikedrama von Cluses, das im Juli dieses Jahres das kleine Uhrmacherstädtchen im oberen Savoyen in Aufregung versetzt hat.

Die Anlagenschrift ist sehr kurz und bündig. Am 10. Mai, wenige Tage nach den Wahlen zum Gemeinderath, erklärten 40 gewerkschaftlich organisierte Arbeiter der kleinen Uhrenfabrik Crettiez den Ausstand, weil sieben ihrer Genossen ohne Motiv entlassen worden waren. Alle Besuche, dem Strike ein Ende zu setzen, scheiterten an der Hartnäckigkeit des alten Crettiez, der mit seinen vier Söhnen die Fabrik betrieb. Der Ausstand dauerte bereits mehr als zwei Monate. Die Striker machten häufig Umzüge in dem kleinen Städtchen, und der Präfect hatte eine Kompanie Infanterie in der Fabrik Crettiez einquartieren lassen, um möglichen Ausschreitungen vorzubeugen. Am 18. Juli, Morgens 6 Uhr, veranstalteten die Ausständigen einen Umzug durch die Straßen, der ruhig verlief. Nachmittags um 4 Uhr bildete sich noch einmal eine Ansammlung, die vor die Fabrik Crettiez zog und mit Geheule manifestierte. Auch einige Steine flogen aus der Masse auf die Front des Wohnhauses der Crettiez, das direkt an die Fabrikräume angebaut war. Sofort erschienen die vier Söhne Crettiez an den Fenstern und eröffneten eine regelrechte Gewehrjalye auf die johlende Menge. Drei Tode und 41 Verwundete sanken in wenigen Minuten auf den Boden, während die angesammelte Menge sich eiligst aus dem Bereich der Flinten flüchtete. Als der erste Moment des Schreckens vorüber war, stürzte sich die erregte Menge nach den Thoren und Thüren der Fabrik. Die darin befindlichen Truppen vermochten eine Stunde lang den Angriff aufzuhalten. Da sie aber von ihren Waffen keinen Gebrauch machen wollten, so gelang es den Arbeitern endlich, die Thüren einzustößen. Sie drangen ein, zertrümmten Alles, was ihnen unter die Hände kam, Werkzeuge, Maschinen, Möbel und stellten zuletzt die Gebäude in Brand. Die Familie Crettiez war von den Soldaten in Sicherheit gebracht worden.

Angeklagt wurden in Folge dessen die vier Brüder Michel, Henri, Eusebius und Francois Crettiez wegen vorsätzlichen Totschlags von drei Personen und versuchten Totschlags von 41 weiteren Personen, ferner die sechs Arbeiter Mollier, Lacroix, Carquillet, Gay, Cheuret, Sonnerat wegen Blünderung. Die Urheber der Brandstiftung konnten in der Untersuchung nicht genau ermittelt werden. Die ausgedehnten Zeugenausagen vor dem Schwurgericht beziehen sich fast ausnahmslos auf den Hergang des blutigen Dramas, das mit der Möglichkeit und Schnelligkeit einer Explosion sich abspielte hatte. Vom sozialpsychologischen Standpunkt sehr interessant bleibt es, daß die Unternehmer und Arbeiter, die da auf der Anlagengabank sitzen, äußerlich kaum zu unterscheiden sind. Die Fabrik war von dem alten Crettiez gegründet worden, der selbst als Arbeiter angefangen hatte. Seine Söhne arbeiteten zum Theil in der Fabrik mit. Ein sozialer Unterschied zwischen beiden Theilen bestand also kaum. Dafür benahm sich der alte Crettiez gegen die Arbeiter viel herrischer und härter als mancher hochfeudale Großunternehmer. Er hat sich in Cluses so un-

beliebt gemacht, daß man ihn jetzt nicht einmal als Zeugen vorlud. Selbst aus den Ausagen seiner Söhne geht hervor, daß er während des langwierigen Strikes die Arbeiter aufs äußerste gereizt hatte, weil er nicht das geringste Zugeständniß machen wollte, obwohl dabei nur ein kleines Opfer an Eigenliebe zu bringen gewesen wäre. Die Lohnfrage war nie angeschnitten worden. Einmal hatte er auf das Zureden der Söhne hin die Arbeiter wieder aufzunehmen versprochen, aber als sie wirklich kamen, hat er sie wieder glattweg heimgeschickt. Kurz, der reichgewordene ehemalige Arbeiter hatte sich in den unversöhnlichsten Fabrikfeudalismus hineingelebt.

Die vier Söhne, die jetzt angeklagt sind, waren bei den Arbeitern kaum viel beliebter, aber nie traten sie so schroff und hart auf wie der Vater. Ihre Verteidigung geht darauf hinaus, ihren Akt als Nothwehr hinzustellen. Sie schildern den Vorgang vom 18. Juli als eine direkte Bedrohung. Sie befanden sich, als der Zug der Manifestanten auf dem von Platanen beschatteten Plage vor der Fabrikankam, in ihrer Wohnung. Henri behauptet, auf seinem Bette geschlummert zu haben, als plötzlich ein Stein durchs Fenster flog und seine Frau auf ihn zuweilte. Sofort griff er nach der Flinte und eilte ans Fenster. Die Brüder hatten sich in anderen Zimmern postirt. Alle Vier behaupten, nur Schreckschüsse in die Luft gefeuert zu haben. Aber die drei Tode und die 41 Verwundeten lassen diese „Schreckschüsse“ in sonderbarem Lichte erscheinen. Die Ausagen der Brüder sind auch nicht ohne Widersprüche. Es läßt sich kaum mehr feststellen, ob vor dem ersten Schuß thatsächlich ein Stein ins Fenster geworfen worden war. Die einzig verlässliche Schilderung der aufregenden Szene scheint der Unteroffizier David gegeben zu haben, der mit seiner Sektion in der Fabrik einquartiert war. Er sah auf einer Bank vor dem Hause, als der Zug der Manifestanten ankam. In der Spitze marschirten Frauen und Kinder, einige Schritte hinter ihnen die Männer. Die Männer trugen Stöcke und Eisenstangen. Sie schrien und gestikulierten, sie schienen aber an der Fabrik vorbeimarschiren zu wollen, als plötzlich aus der Reihe der Männer ein Stein gegen die Fenster flog. Die Scheiben klirren und Niemand schien sich in der Wohnung zu befinden. Plötzlich, vielleicht zwei Minuten später, knallt ein Schuß, ein Mann fällt. Die Menge zertheilt, aber die Gewehrjalye dauert ohne Unterbrechung fort. Ehe der Unteroffizier Zeit hat, seine 25 Leute zu den Waffen zu rufen, ist das Unheil geschehen. Die Menge kommt zurück und stürmt die Fabrik, während das Militär die Familie Crettiez in Sicherheit bringt, indem es sich in die Vestibule vor ihr aufpflanzt. Draußen erschallen die Artschläge gegen die Thür, die eine Stunde lang widersteht, als sie endlich fällt, strömen die aufgeregten Striker herein und ergießen sich zu dreihundert in die Räume, in denen sie Alles demoliren. Das kleine Detachement Militär war völlig machtlos, umso mehr, als es von den Waffen keinen Gebrauch machen wollte.

Wie schon gemeldet, verurtheilte das Schwurgericht gestern drei Söhne des Fabrikanten Crettiez zu je einem Jahre und dessen vierten Sohn zu acht Monaten Gefängniß und zur solidarischen Zahlung von 12,000 Francs Schadenersatz an die Opfer. Die wegen Blünderung unter Anklage gestellten Arbeiter wurden freigesprochen.

Allerlei.

(Präsident Roosevelt's Weltausstellungstour.) Wie aus Washington gemeldet wird, ist Präsident Roosevelt mit einem großen Gefolge Donnerstag

Abends zum Besuche der Weltausstellung nach St. Louis abgereist. Die anlässlich dieser Reise für die Sicherheit des Präsidenten gemachten Vorkehrungen sind der Gegenstand lebhafter Besprechung. Die Bahnstrecke von Washington bis St. Louis wurde geraume Zeit vorher in ihrer ganzen Ausdehnung von tausend englischen Meilen von Ingenieuren in minutiöser Weise inspiziert, kostspielige Verbesserungen wurden angebracht, und tausend Streckenwächter, je einer für eine Meile, mußten ihren Rayon knapp vor der Durchfahrt des Präsidententrains noch einmal begehen, um so jede Möglichkeit eines Unfalls auszuschließen. Außerdem brauchte man noch die Vorsicht, in einer Entfernung von zwei Meilen dem Präsidentenzuge während der ganzen Fahrt vorfahren zu lassen. Diese an Vorkehrungen anlässlich gewisser Monarchenreisen gemahnenden Anstalten erregen allerdings meines Besremden im Lande. Die Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft hat dem Präsidenten für diese Reise den prächtigsten Train des Landes zur Verfügung gestellt. Große Vorbereitungen wurden von der Stadt St. Louis und der Ausstellungsbehörde für den Empfang des Präsidenten gemacht. Der Aufenthalt des Präsidenten ist auf zwei Tage, Samstag und Sonntag, berechnet. Die Rückreise erfolgt Sonntag Nachts.

(Winter in England.) Aus London schreibt man unterm 22. d.: Gestern, Montag, tobten im ganzen Lande bis nach Schottland schwere Schneestürme. In der Hauptstadt herrschte Morgens starker Flockenfall, während das Thermometer nahe am Gefrierpunkt stand. Der Schnee lag auf Häusern und Straßen. Im Laufe des Tages stieg die Temperatur, der Schnee verwandelte sich in Regen und am Nachmittag war London nicht mehr weiß, sondern schmutzig-braun. Weit schlimmer ging es in der Provinz zu. Der Schneesturm raste so heftig, daß allenthalben die Züge von London nordwärts auf der Midland-Route, die den bergigen Distrikt zu passieren haben, an vielen Stellen blockirt. Der Bullmann-Expreß nach Edinburg blieb nahe bei Riccarton in einer Erdsenkung stecken. Die Beamten mußten eine weite Strecke zurücklaufen, um Leute herbeizuholen, die mit vieler Mühe dem Zuge endlich einen Weg bahnten. Mit siebenstündiger Verpätung erreichten die Passagiere Edinburg. Die Hauptlinie der Glasgow- und Südwestbahn wurde zwölf Meilen südlich von Dumfries blockirt, so daß die Schnellzüge von und nach London halten mußten. Der nordenglische Seebestritt ist unpassierbar. Ein Zug blieb in neun Fuß tiefem Schnee fünf Stunden lang stecken. Die Passagiere mußten in dieser Lage in den Wagen sitzen bleiben, bis Hilfe von Beverith kam und der Zug ausgegraben wurde. Dies sind nur einige Fälle unter vielen ähnlichen. In Perthshire war der Schneefall von einem schweren Orkan begleitet, der der Landwirtschaft großen Schaden zugefügt hat. Man fürchtet namentlich für die Schafherden auf den Bergen. In Südschottland suchten gestern allenthalben die Schäfer mit langen Stangen im Schnee nach den verwehten Thieren. Mit gleicher Heftigkeit tobte der Sturm auch auf der See. An der Küste von Haddingtonshire wurde der norwegische Schooner „Gumbra“ auf die Scoughall-Felsen getrieben. Von der sechs Köpfe zählenden Mannschaft sprangen der Kapitän, der Maat und der Steward über Bord und ertranken; der Kajütenjunge wurde von einem fallenden Mast erschlagen. Die anderen zwei Leute blieben an Bord und kamen später bei Ebbe glücklich ans Land. Aufregende Szenen ereigneten sich gestern Früh bei Sunderland. Gegen sechs Uhr sichtete die Küstenwache einen großen Frachtdampfer, der der Küste zugetrieben wurde. Das Schiff, der „Indiant“, scheiterte auf den Felsen. Es gelang, mit einer Rakete ein Seil an das

14]

Der Erbe von Westenhof.

Roman von Lovett Cameron. — Autor. Bearbeitung.

— Oder unglücklich — oder haben Sie einen Streit mit ihr gehabt? — Ich streite mit Niemandem, wie Sie ja wissen, antwortete Edna ausweichend. — Können Sie mir gar keine Aufklärung geben? drang Ray in sie. Er wartete einige Minuten auf die Antwort, und als er keine erhielt, seufzte er. — Können Sie mir nicht helfen, Frau Mathurin? — Alles, Alles will ich thun, um Ihnen zu helfen, Ray! Doch wollen Sie von mir einen Rath annehmen? Sie richtete ihre klaren, grauen Augen auf ihn. Es lag etwas Schmeichlerisches in ihrem Blicke, denn sie wußte es selbst, ein guter Rath ist nicht immer willkommen. Doch Ray antwortete mit vollem Ernste: — Ich werde Ihren Rath dankbar annehmen. Sie wissen vielleicht, daß — daß Marvel meine ganze Welt ist. Seine Stimme zitterte, als er diese Worte sprach. Edna nickte verständnißvoll. — Ich wünsche so innig Marvel's Herz zu gewinnen, obwohl dies nicht leicht gelingen wird. Wir streiten mehr oder weniger immer, wie Sie ja wissen, doch diesmal war es ernsthafter, und Marvel ist jetzt so erregt, so veränderlich. Glauben Sie, daß ich

sie gestern thatsächlich beleidigt habe? Sie ist ein so wunderliches Mädchen, und man ist ihrer niemals sicher. Was rathen Sie mir zu thun? — Thun Sie gar nichts, warten Sie! Ich glaube, es ist eine Phase, welche bald vorübergehen wird! Gehen Sie fort und lassen Sie sie allein, das ist der Rath, den ich Ihnen ertheile. Ray wurde nachdenklich. Nach einer Weile sagte er: — Ich sehe, daß Sie mit meiner Ansicht übereinstimmen, daß Marvel unter einem fremden Einflusse steht. Ueber Edna's blaßes Antlitz ergoß sich eine flammende Röthe. — Sie meinen? — Sie denken? sammelte sie. — Ich glaube, daß Sophie Wisshaw einen ihrer bösen Streiche ausgeführt hat und daß Marvel in denselben verwickelt ist, war Ray's erregte Antwort. Es ist ein Unglück für Marvel, daß sie gerade Sophie Wisshaw zu ihrer Freundin gewählt hat. — Warum denken Sie so schlecht von Sophie Wisshaw? — Warum? Und Ray blickte überrascht zu Edna hinüber. — Denken Sie nicht ebenso über sie? Und wenn nicht unter Sophie Wisshaw's, unter wessen Einflusse könnte Marvel sonst stehen? Ich bitte Sie innig, erbarmen Sie sich meiner und sagen Sie mir, was es sein könnte! Doch Edna schüttelte ihr Haupt und ließ ihre Blicke in die Ferne schweifen: — Vielleicht sieht Marvel überhaupt nicht unter einem fremden Einflusse. Edna ahnte die Gründe von Marvel's ver-

ändertem Wesen, doch da sie dieselben nicht mit Bestimmtheit angeben konnte, enthielt sie sich, Ray davon Mittheilung zu machen. Als dieser die Bibliothek verlassen hatte, murmelte sie leise vor sich hin: — Ihr Männer, wie blind seid ihr doch! Ihr meint die ganze Welt erforschen und ergründen zu können und Alles zu verstehen, doch in den Augen eines Mädchens könnt ihr nicht lesen, so deutlich diese auch sprechen mögen. 10. Zwölf englische Meilen vom Westenhofe und ungefähr ebenso weit von Weipensfeld entfernt, sieht abseits der Landstraße ein sich bereits in baufälligen Zustande befindliches, altes Schloß aus Königin Elisabeth's Zeiten. Es war einmal viele Jahre hindurch zum Verkaufe ausgeschrieben, und hätte wohl, dank seiner malerischen Lage und seiner architektonischen Schönheit, ebenso wegen der hiezu gehörigen großen Gärten und Anlagen und dem natürlichen Zauber der ganzen Umgebung schon längst einen Käufer gefunden, wenn an seinem Namen nicht jener unglückliche Maciel gehaftet hätte, den weder Verunft noch alle Geheze der Welt hinwegjagen konnte. Im Laufe der Jahre war zu diesem noch ein zweiter hinzugetreten, der ebenso wenig geeignet war wie der erste, einen Käufer heranzuziehen. Das Schloß war nämlich durch jahrelange Vernachlässigung allmählig dem Verfall preisgegeben, zur Ruine geworden, und um daselbe neuerdings bewohnbar zu machen, hätte man die alten Mauern ganz niederreißen und einen Neubau aufzuführen müssen. Hiedurch wäre jedoch die dortige Gegend eines malerischen Schmuckes und einer historischen Erinnerung beraubt worden. Somit war das einst so herrliche Rittereschloß

Waad zu bringen und daran die Mannschaft, zwei Passagiere und die Frau eines Ingenieurs, zusammen 28 Personen, zu retten. Kleinere Schiffbrüche kamen noch an mehreren anderen Küstenstellen vor, doch scheinen sich die Mannschaften gerettet zu haben. Die Stadt Hull war gestern ohne jede Telegraphen- und Telefonverbindung, so daß die dortige Börse zum Stillstand gezwungen war.

**(Unter Menschenfressern.)** Kapitän Reid, der das Liverpooler Schiff „Alburgh“ befehligte, das an der Küste von Neu-Guinea strandete und von dessen Besatzung einige Mann in die Hände von Menschenfressern fielen, ist in Liverpool angekommen. Fünf Matrosen, die von dem gescheiterten Schiff ans Land gefahren wurden von den Eingeborenen gefangen genommen und sollten aufgefressen werden. Zum Glück wurden sie noch rechtzeitig diesem Schicksal entziffen; man fand sie aber an Bäume gebunden und unweit von ihnen lag schon über einem großen Feuer der eiserne Pfost, auf dem sie gebraten werden sollten. Wie der Kapitän ausfragt, fuhr er auf einem unbekanntem Felsen an, und da das Schiff rasch zu sinken begann, mußte die Mannschaft zu den Rettungsbooten ihre Zuflucht nehmen. Das Boot, in dem er mit einigen seiner Leute war, erreichte nach 5 Tagen Friedrich-Wilhelms-Land. Zwei andere Boote kamen dort gleichfalls an. Ein viertes Boot aber blieb verschollen. Bei der Landung waren die Eingeborenen äußerst aufgeregt und nahmen eine drohende Haltung an. Sie kamen in großer Zahl an das Gestade, blickten den Kapitän und seine Leute an und befühlten dann ihre Arme und Beine, gleichsam um zu sehen, ob sie schon für das Schlachten reif seien. Die Situation war geradezu furchtbar. Die Leute aber folgten dem Beispiel des Kapitäns und verhielten sich kühl und ruhig. Mr. Reid erzählte dann weiter: Ich hatte zum Glück mein Gewehr, Pulver, Schrot und Jambühnen mit. Ich ließ keinen Blick von den Wilden und beobachtete jede ihrer Bewegungen. Dann lud ich langsam mein Gewehr, was die Wilden bemerkten und woraus sie schlossen, daß ich etwas Ernstes meinte. Einer nach dem Anderen schlich sich davon und schließlich ergriffen sie Alle die Flucht. Zum Glück kam nach einigen Tagen der Dampfer „Guthrie“ vorbei, der unsere Notsignale bemerkte und uns an Bord nahm. Der Jambühnen der Wilden war einfach entsetzlich und ihre moralische Verkommenheit kaum beschreiblich. Sie gehen soliternacht umher und als einzige Nahrung tragen sie einen Knochen, der durch ihre Nasenflügel gesteckt ist und ihnen ein furchtbar abstoßendes Aussehen verleiht. Ihr Appetit für Menschenfleisch scheint daher zu rühren, daß sich in dem Lande weder Wild noch irgend ein Vogel findet, so daß ihre Fleischnahrung einzig und allein von den Leuten stammt, die sie gefangen nehmen und abschlachten.“

**(Wann Frauen heirathen.)** Ueber das Heirathsalter der Frau sind die Ansichten bei den verschiedenen Völkern sehr wechselnd. Während die Mitteleuropäerinnen gewöhnlich erst mit dem 18. oder 20. Jahre in die Ehe tritt, heirathet die Spanierin schon mit 14 Jahren, auch die Griechin ist in diesem Alter für die Ehe reif. Die Jägerin ist oft schon mit zwölf Jahren Mutter; auch bei den Aukonen in Ungarn gehen die Mädchen vom zwölften Jahre an eine Ehe ein. Nördlicher wohnende Völker haben andere Sitten. Die Chinesen warten mit der Heirat ziemlich lange. In Schweden sind die frühen Ehen direkt verboten, nur den Lappländern wird eine solche vom 17. Jahre an erlaubt. In Frankreich war früher das 13. Jahr als Beginn des Heirathsalters für Mädchen festgesetzt. Napoleon I. erhöhte dasselbe veranlassungsgemäß auf das immer noch sehr niedrige fünfzehnte. In England sind Ehen zwischen zwölfjährigen Mädchen und vierzehnjährigen Knaben gesetzlich erlaubt. Unter diesem Alter geschlossene Heirathen sind gleichfalls rechtsgiltig, wenn beim Eintritt in die gesetzmäßigen Jahre der Konsens dazu erteilt wird. In Rußland ist die Ehe mit einem Mädchen unter 16 Jahren bei Strafe

der Verbannung verboten. In Africasan heirathet das Mädchen erst mit 18—20 Jahren, auch die Kalmücken geht nie unter 16 Jahren eine Ehe ein. Ganz anders die wilden Völker. Bei den Indianerinnen von Britisch-Guiana findet man schon Frauen und Mütter von 10—11 Jahren (!), bei den Abiponern von Paraguay hat das Mädchen indessen niemals vor dem 20. Jahre Heirathsgedanken. Auf der Insel Jamaica sind 12jährige Mütter und Gattinnen etwas ganz alltägliches. Bei den Eskimos findet die Verlobung schon in der Kindheit statt, die Ehe erst, wenn die Braut 14, der Bräutigam 17 Jahre zählt. Die Chinesinnen heirathen erst mit dem 15. Jahre. In Cochinchina dauert das heirathsfähige Alter der Frau dagegen von 7 bis zu 20 Jahren. Die Türkinen heirathen ebenfalls sehr früh. In Madras gelten Mädchen von 16 Jahren schon als alte Jungfern (!) und weihen sich dem Tempeldienst; bei den Bedas beginnt das Heirathsalter mit dem siebenten Jahre, die verschiedenen Negervölker Africasan verheirathen ihre Kinder ebenfalls noch im halben Kindesalter. Man hat indessen wohl überall die Beobachtung gemacht, daß alle jung verheiratheten Mädchen sehr früh sterben oder schwerem Siechtum und frühem Alter verfallen.

**(Volkswahlmungen.)** Aus Rom schreibt man vom 20. d.: „Die römische Wochenschrift „Tribuna illustrata“ hat es sich 1000 Lire kosten lassen, um über eine Reihe hochwichtiger Fragen eine Volksabstimmung herbeizuführen. Sie legte ihren Lesern zum Beispiel die Frage vor: „Welches ist die beste Tugend des Mannes?“ Auf die Frage sind 13,768 Antworten eingegangen. Den Sieg erlangte die Antwort „Ehrlichkeit“ mit 4135 Stimmen. Solcher geistreichen Fragen galt es nun im Ganzen 41 zu beantworten. Wer auf alle 41 Fragen die richtige Antwort getroffen hat, erhält 1000 Lire. Als beste Tugend eines Volkes wird der Patriotismus erklärt, aber nur mit 1650 Stimmen. Auf die Frage: Wer ist der größte moderne Dichter, antworteten 10,312 Leser: Carducci! Als größter Romanschriftsteller wird mit 4040 Stimmen Zola erklärt. Das schönste Fest ist auch den Italienern Weihnachten, die schönste Blume die Rose, der schönste Frauename Maria, das schönste Thier das Pferd, die schönste Farbe azurblau, das schönste Parfüm Weilchen. Wer aber hätte gedacht, daß die Italiener als schönste Baum die Eiche erklären würden? Die Eiche ist doch zum mindesten nicht charakteristisch für Italien, sondern eher ein nördlicher Baum. Die Cypresse und der Lorbeer, das sind italienische Bäume und wahrhaftig keine häßlichen; aber die Eiche?“

**(Künstliche Augen)** sind nicht bloß ein Schönheitsmittel, sondern auch ein Heilmittel. Daß durch sie die verlorene Sehkraft in keiner Weise ersetzt werden kann, versteht sich allerdings von selbst; ihr heilsamer Einfluß bezieht sich ausschließlich auf die durch krankhafte Verkleinerung des Augapfels verursachten schlimmen Folgen. Die große Entstellung, die das Antlitz durch ein äußerlich entartetes Auge erleidet, hebt das künstliche Auge unter sonst günstigen Verhältnissen in der überraschendsten und täuschendsten Weise; es ist eine Maske für die Entstellung des Augapfels, indem es als eine hohle Schale, die dem anderen Auge entsprechend gewölbt und ihm so ähnlich wie möglich gefärbt ist, hinter die Augenlider geschoben, den eigentlichen, gewöhnlich verkleinerten Augapfel verdeckt. Je vollkommener das Kunstauge die Bewegungen des gesunden Auges begleitet, desto natürlicher erscheint es. So soll der in diesem Jahr verstorbene französische Staatsmann Waldeck-Roussieu, gleichwie Gambetta, mit dem er auch sonst oft verglichen worden, ein Glasauge gehabt haben, und doch haben seine intimsten Freunde nichts davon gewußt. Kein Muskel seines Gesichts hat es verrathen, keine Startheit des Ausdrucks ist aufgefallen. Auch bei einem sehr bekannten und geschätzten Dresdener Komponisten vermag der Laie das künstliche Auge von dem natürlichen kaum zu unterscheiden. In solcher Höhe ist die Herstellung künstlicher Augen schon vor einem Jahrhundert etwa durch den Glasfabrikanten François

Hazard gebracht worden. Dieser erfindertische und geschickte Mann suchte mit Erfolg die Farbigeit und den Glanz der Natur dadurch nachzuahmen, daß er Emailen in den feinsten Nuancirungen für die Iris und Bruchstücke alter venezianischer Gläser zur Herstellung der Hornhaut verwendete. Außerdem gelang es ihm, das schwierige Problem der Beweglichkeit des Auges zu lösen. Seitdem sind die gläsernen Augen kleine Kunstwerke geworden, die den schönen Schein des Lebens besitzen und wie ein wirkliches Auge rollen, funkeln und leuchten.

**(Zweihundert Leben gerettet.)** Der Jahresbericht des Schweizerischen Alpenklubs erwähnt unter den zahlreichen Schutzhütten, die während des vergangenen Sommers wiederum in den verschiedensten von Touristen aufgesuchten Gegenden errichtet wurden, im Besonderen die neuen Stationen, die am großen St. Bernhard-Pass angelegt und mit dem Hospiz in telephonische Verbindung gebracht worden sind. Dabei gedenkt der Bericht der zahlreichen Rettungsthaten, die durch die das Hospiz führenden Mönche und ihre berühmten Bernhardsnerhunde auch in diesem Jahre wieder vollbracht wurden. Diese weltentrückten und weltfremden Männer haben alle verwendbaren modernen Hilfsmittel ihrem wohlthätigen Zwecke dienstbar gemacht. Ueber alle in der Umgebung des Hospizes liegenden Berge und Wege erstreckt sich jetzt der von ihnen organisirte Rettungsdienst. Wenn von verirrtten Wanderern, deren Kräfte durch langes Umherirren oder durch die Unbilben des Wetters, durch Kälte oder Schnee geschwunden sind, Jemand eine von den Schutzhütten des Hospizes zu erreichen vermag, so ist er gerettet; denn durch Telephon oder elektrische Klingelleitung kann den Mönchen angezeigt werden, wo Hilfe benötigt wird. In Begleitung ihrer trefflich abgerichteten Hunde gehen sie dann an das Rettungswerk. Unzählige abgestürzte oder verschollene Wanderer sind von diesen Hunden aufgefunden worden. Nicht weniger als zweihundert Menschen fanden in diesem Jahr durch das St. Bernhard-Hospiz Rettung aus Lebensgefahr.

**(Eine Entführung in St. Louis.)** Aus London wird telegraphirt: Auf dem Terrain der Ausstellung in St. Louis ist eine sensationelle Entführung vorgekommen. Am 16. d. besuchte Stephan Putney, der sechzehnjährige Sohn eines millionenreichen Fabrikanten Virginians, die Ausstellung, versehen mit einem Begleiters, der Seite seiner Verwandten. Man erging sich in allerlei Vermuthungen, namentlich weil man wußte, daß Stephan Putney eine Taube mit Juwelen seiner Schwester trug, und glaubte, er sei beraubt worden. Am Mittwoch erhielt aber sein Bruder die Benachrichtigung, der junge Mann sei geborgen, werde aber bloß gegen Ertrag eines großen Lösegeldes ausgeliefert werden. Es besteht Grund zur Annahme, daß eine sehr schöne Frau als Lockvogel diente und den jungen Mann, der sechs Fuß hoch ist, nach einem Orte in der Nachbarschaft von St. Louis gelockt hat. Die Verwandten wollen das Lösegeld gern bezahlen.

**(Tragischer Tod eines Arztes.)** Aus Berlin wird berichtet: Der dirigirende Arzt der chirurgischen Abtheilung am Auguste-Victoria-Krankenhaus, Dr. Otto Bode, ist an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich bei einer Operation zugezogen hatte, gestorben. Dr. Bode, der ein Alter von nur 42 Jahren erreicht hat, hatte schon vor drei Jahren in Folge einer Infektion eine Verkrümmelung der rechten Hand zu beklagen; mit großer Geschicklichkeit verstand er es aber, mit seiner linken Hand seine ausgeübte chirurgische Thätigkeit fortzusetzen, bis eine neue Infektion an der linken Hand seinem Leben plötzlich ein Ende setzte.

**(Ein konfisziertes Buch über Kaiser Wilhelm II.)** Aus Berlin wird berichtet: Das in London erschienene Buch „Das Privatleben Wilhelm's II. und seiner Gemahlin, Geheimgeschichte des Berliner Hofes“ ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Berlin konfisziert worden.

den Matten anheimgefallen, welche zwischen morschen Brettern ein ideales Leben führten, während den Fledermäusen durch die eingeschlagene Fenstertheilchen ein ungehinderter Singzug in alle, einst mit fürstlicher Pracht ausgestatteten Räume gewährt wurde. Larven und Stachelnadeln wuchsen in üppigem Durcheinander entlang der Mauern, und die kräftigen Stämme des uraltan Epheus rankten sich unbehindert um die wunden Thürmchen, um dann, ihren Weg fortsetzend, bis zu den höchsten Schornsteinen emporzukletterten. Der Garten, der hier und da noch Spuren seiner einstigen Herrlichkeit aufwies, war nun eine fast undurchdringliche, von wildwachsenden Blumen und Unkraut überwucherte Wildnis, in welcher sich das Vorhandensein gepflegter Wege nur mehr ahnen ließ, so sehr waren auch diese von Moos und allerhand Gräsern überwachsen. Die Landleute wagten sich des Abends nicht in die Nähe des verlassen Schlosses, denn einige unter ihnen behaupteten, daß an Winterabenden die Fenster des Erdgeschosses beleuchtet waren. Wieder andere meinten überirdische Töne — ein langgezogenes Wehklagen vernommen zu haben, welches aus dem gegen Süden gelegenen Theil des Hauses zu kommen schien, und über die feuchten Wiesen, welche sich entlang des Baches dahinzogen, bis zu ihnen gedungen war. Schloß Cleave genoss keinen guten Ruf und mit Ausnahme einiger ländlicher Piktards, welche zur Erforschung seiner alterthümlichen Schönheiten zuweilen dort abgehalten wurden, drang wohl selten ein menschlicher Fuß in seine Einsamkeit. Immerhin gab es allerhand Interessantes in dem alten Hause zu sehen. In der fast ganz zerstörten Kapelle befindet sich ein noch ganz gut erhaltenes, kunstvoll gearbeitetes Gitterfenster, um welches sich eine wundervolle, reich verzweigte Sinarose geschlungen hatte, welche durch ihre üppige Blütenpracht ihrer verfallenen Umgebung neues Leben verlieh. Am

Boden der Kapelle gewahrte man einige unverfehrt gebliebene, der Erinnerung verstorbener Mitglieder der Familie Cleave gewidmete Denksteine, und auf einem derselben war ein Kreuzfahrer mit übergeschlagener Beinern kunstvoll gemeißelt. Dann gewahrte man einen Ritter zwischen seinen beiden Frauen, jede von ihnen eine seiner Hände zwischen den ihren haltend. Ganz oben in der Mauer war ein Stein eingelassen, welcher dem Andenken einer offenbar sehr zahlreichen Familie gewidmet war. Sieben Söhne knieten auf der einen, sieben Töchter in Reifröcken, und mit Kransen am Halse auf der anderen Seite, immer eines in gleicher Entfernung hinter dem Anderen, und sie alle im Gefolge der Eltern, welche dreimal so groß dargestellt waren als ihre vierzehnjährigen Kinder. Studenten, welche sich dem Kaufsache widmeten, kamen vereinzelt in die Gegend, um sich diese Gedenksteine zu betrachten, und einmal besuchte die archäologische Gesellschaft Schloß Cleave auf ihrer Forschungsreise, um eine genaue Schilderung desselben zu verfassen. Im Schlosse befand sich eine schöne, große Halle, deren Decke und Wände mit Eichenholz gefälscht waren, und im Stiegenhause konnte man zwischen herunterhängenden, zerfissenen Tapeten noch hin und wieder ein verblaßtes Freskogemälde gewahren. An Möbelstücken war nichts mehr vorhanden; dieselben waren schon verkauft worden, ehe die jetzige Generation das Licht der Welt erblickt hatte.

Der eigentliche Reiz des alten Bauwerkes lag jedoch in der großen, der Südsseite des Schlosses angebauten sonnigen Terrasse, mit ihren altersgrauen, stellenweise stark beschädigten, massiven steinernen Geländern, an welchem sich blühende Rosen, nicht beengt durch die Kultur, in unwillkürlicher Ungebundenheit emporrafften.

Einige theilweise eingestürzte Stufen führten

vom Garten aus auf die nun auch grasüberwachsene Terrasse, auf welche man andererseits aus einer zweiten Halle des Schlosses unmittelbar heranzutreten konnte. Von dieser Terrasse aus blickte man zunächst in das Gewirre der vorerwähnten Larvensträucher, und über dieses hinweg gewahrte das Auge jenseits eines tiefen Grabens die freundlichen Wiesen, zwischen denen sich, von Weidenbüschen umsäumt, ein munterer Forellenbach schlängelte, auf dessen bewegter Oberfläche sich frischerblickte Wasserlilien wiegten.

An einem schönen Maimorgen ging ein junges Mädchen ruhelos auf jener Terrasse auf und nieder. Ihr Fahrrad — wie wenig stimmte doch dieses Vehikel des zwanzigsten Jahrhunderts zu den verfallenen Mauern mit allen ihnen anhaftenden Erinnerungen uralter Zeiten — lehnte an einem stark beschädigten Pfeiler, der die Fragmente eines mit einem topflosen Pythons ringenden Herkules trug. Die in der Sonne glänzenden Nickelbestandtheile des Rades bildeten einen scharfen Gegensatz zu dem düsteren, üppigen Epheu, welcher sich gleich einem schweren dunklen Mantel um die gedrochene Statue zu hängen schien. Das junge Mädchen blickte ungeduldig auf die Uhr, und wieder hatten sie ihre rastlosen Schritte an das andere Ende der Terrasse gebracht. Es war dies schon unzählige Male geschehen, denn ihre Unruhe ließ sie keinen Augenblick auf einer Stelle verharren.

Ihre Augen mit der Hand gegen die Sonne schützend, blickte sie ängstlich in die Ferne, dann wieder in das Geäst, durch welches sie sich mühsam den Weg gebahnt hatte, um den Ort der Zusammenkunft schneller zu erreichen; nun wartete sie schon eine halbe Stunde.

Welch entlos lange Zeit für einen Wartenden.

(Fortsetzung folgt.)



# GRAUE HAARE

stellen sich oft sehr bald ein und rufen den Eindruck frühzeitigen Alters hervor. Wer rechtzeitig und beständig zur Pflege seines Haares JAVOL gebraucht, beugt dem vor. Das JAVOL besitzt die vortrefflichen Eigenschaften, die Ergrauung zu hemmen und das Haar in seiner natürlichen Farbe zu erhalten, so lange dies nur irgend möglich ist. Preis per Flasche, für längeren Gebrauch ausreichend, K. 3.50. In Apotheken, Drogerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich.  
Hauptdepot: Josef v. Török, Apoth. in Budapest, Königsgasse 12.

# JAVOL

Nur echt mit meinem Bilde.



Nur echt mit diesem Bild.

## Schönheit ist Reichthum,

## Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erlangen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer**, Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien, Königl. Hof- und Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6, ererbten und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

**Poudre ravissante** ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, Blatternarben und Wattermale verschwinden, glättet die Furcheln der Haut, zieht die Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es wirkt so wirksam, ohne daß die sensationelle Wirkung sich zeigen kann, nach dessen Gebrauch man sich verändert. Preis eines Kartons K. 5 und 3.

**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Biegels K. 3.

**Eau ravissante** verhütet das Schmelzen der Haut, rückt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von keinem anderen Erzeugnisse gekanntes Toilettenwasser. Preis 1 Flasche K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wunderbarste Wirkung meiner Mittel lasse ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **R. f. priv. Stirnbinde** zur Erhaltung einer salbenlosen Stirne per Stück K. 3. **Die Stirnbinde** zur Verhütung des Doppelkins K. 4. — **Mein Rhodopis** vertreibt jeden blaffen Gesicht einen unvergänglichen Wohlgeruch. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Selbe „Saron ravissante“ per St. K. 1.60 u. K. 2.40.

**Rosa Schaffer** jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrliche Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammetartige Schwarz — keine Färbung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.

Einmaliger Gebrauch genügt. **ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.**

Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

Postaufträge richte man ausschliesslich an Rosa Schaffer, Wien, Postfach, Hauptpost.

Wir versenden umgehend franko eine **reichhaltige Musterkollektion** von

- Modestoffen** per Meter von 23 kr. bis fl. 3.50
- Seidenstoffen** per Mtr. von 58 kr. bis fl. 2.90
- Barchenten** per Meter von 19 kr. bis fl. —.85
- Blusensammeten** p. M.v. 78 kr. b. fl. —.95
- Chiffone und Damast** per Mtr. von 18,25 kr. b. fl. —.85

**Preise und Auswahl ohne Konkurrenz!!**  
Grösstes Versandthaus der Textilindustrie Böhmens  
**S. ÖHLER & COMP., PRAG,**  
Obstgasse 17/a.  
Muster umgehend franko. Bestellungen von fl. 10.— aufwärts portofrei!

**Kachelöfen sowie Sparherde**  
in der einfachsten und feinsten Ausführung offerirt zu den billigsten Preisen  
**Héber Sándor, Hafner, Schlossermeister, Budapest, VI., Rajós-utca 45**  
Meiniger Erzeuger des allgemein bewährten, patentirten Héber'schen **Schornsteinanfanges** Weltausstellung u. Umgebung von Kachelöfen wird billigst u. promptest besorgt!  
Sensationelle Neuheit! **Kochherde mit kombinirter Feuerung für Gas und festes Holzmaterial.**  
Preisliste auf Verlangen gratis u. franco. **Telephon 47-47.**



Die **besten Spielsoldaten** sind die mit **Marke „Bombe“**.  
Registrierte Schutzmarke.  
Schönste Ausführung. — Dauerhaft. Gifffreie Farben. — Gut freistehend. Erhältlich in allen besseren Spiel- und Gemischtwaarenhandlungen.  
**WARNUNG!**  
Wer sich vor minderwertigen Nachahmungen schützen will, achte beim Einkauf streng auf die **Schutzmarke „Bombe“**.  
41398




**3 Worte... „Gummi“, Reisner, Harisbazar.**  
Schwämmel, garantiert verlässlich, dieser berühmten Budapester Firma von 1 bis 10 Gulden per Duzend lieferbar. 39729

**Akute oder chronische venerische Leiden**  
wie Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle u. verdorbenen Blute bewirkenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Racheneite-rungen, Geschwüre, Erysipelas, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch **Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits** welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-ragendsten Ärzten als einziges und bestes Blutrei-nigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.  
Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis. 21117  
Hauptdepot: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.

Gezeichnetes Kapital: **3 Millionen Kronen.**  
Spar-Einlagen werden mit **4 1/2 %** verzinst.  
**Landes-Kronen-Sparkassa a. G.**  
Budapest, Andrassy-Str. 32  
Filiolen: Pozsony, Temesvár. — Repräsentanten: Szeged, Wien.  
Gezeichnetes Kapital: **3 Millionen Kronen.**  
Beste Kapitalanlage: **Stamm-Aktien (Nominale 100 Kr.)**  
die auch in 10 Monatsraten à 10 Kronen ziehbar sind und deren Erträgniss 6% ist.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900. **FRANZ JOH. KWIZDA**  
K. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.  
Preis 1 Flasche K. 2.50.  
KWIZDA's Restitutionsfluid.  
Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch zur Stärkung vor und Wieder-kräftigung nach grossen Strapazen, bei Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.  
Kwizda's Restitutionsfluid echt nur mit uebiger Schutzmarke. Illustrierte Kataloge gratis und franko.  
Hauptdepot: **JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12. ♦ Andrassystrasse 26.**



**MÄNNER-KBA**  
beten, deren Verhütung und radikale Heilung. — Drei-gekröntes, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk über 300 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Ratgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Gicht- und Nierenkrankheiten, Gichtbildung, Nervenzerrennung, Folgen nervenreizender Leidenschaften und allen sonstigen derartigen Leiden. Nur 2. — in Briefmarken zu beziehen vom Verleger: **Verleger: Dr. Kuntler in Gent St. 120 (Schweiz).** Budapest vorräth. i. d. Buchhandl.: **Sigm. Deutsch & Co., Dorotheeng. 9 u. Jos. Fass, Erzsbätelkörnerstr.** Die Dr. Kuntler'sche Spezial-Heilmittel „Sibona“ ist das ganze Jahr geöffnet.  
„Erfolgreichste Heilmethode einzig in ihrer Art.“

**Wilna S.**  
Neuester, sehr feiner Damen-Kostüm-Rock aus gutem schwarz, grau und braun melirtem Strapaz-Stoff **MILLEPOINT** für **K. 6.75**  
Jedes Stück wird nach Angabe der Vorderlänge, Schluß und Hüftenweite speziel angefertigt! Garantie für tadellofes Passen u. feinste Ausführung. Ill. Katalog gratis. Kostüm-Rock-Fabrik **MLADY & PUS** Chrádm, Böhmen.



**Möbel** auf Raten und gegen Baarzahlung in bester Ausführung liefert auch für die Provinz **PÉCSI T.**  
Möbellager, Budapest, **Teréz-körut 18. sz.** Preisliste gratis.